Leipziger Tageblatt
und
Handels-Zeitung

Amtsblatt des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig

Sonntags-Ausgabe

Bezugspreis: für Leipzig und Vororte zweimal täglich ins Haus gebracht monatlich M. [illegible] vierteljährlich M. [illegible] [illegible]

Einzelnummer: Morgen-Ausgabe 10 Pf., Abend-Ausgabe 10 Pf.

Hauptschriftleiter: Dr. Erich Everth, Leipzig.

112. Jahrgang

Anzeigenpreis: [illegible]

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Johannisgasse Nr. 8.

Verlag: Dr. Reinhold & Co., Leipzig.

Nr. 625 Sonntag, den 8. Dezember **1918**

Die Regierung über den Berliner Putsch

Amtliche Bekanntmachungen des A.- und S.-Rates

In neuerer Zeit mehren sich die Fälle, in denen der Polizei und deren Beamten bei der Verrichtung dienstlicher Handlungen von Zivil- und namentlich von Militärpersonen Schwierigkeiten bereitet werden und teilweise sogar tätlicher Widerstand entgegengesetzt wird.

Der engere Ausschuß des Arbeiter- und Soldatenrates zu Leipzig nimmt deshalb Veranlassung, erneut und nachdrücklichst darauf hinzuweisen, daß die Polizei mit alleiniger Ausnahme der nicht mehr bestehenden politischen Abteilung alle Geschäfte in Uebereinstimmung mit dem A.- und S.-Rat in Leipzig fortführt, und ersucht die Einwohnerschaft der Stadt Leipzig zugleich dringend darum, die polizeilichen Organe im allgemeinen und insbesondere der öffentlichen Sicherheit bei der Ausübung ihrer dienstlichen Tätigkeit nach Kräften zu unterstützen.

Die Polizeibeamten führen eine rote, Oberbeamte und Kontrollorgane eine gelbe Ausweiskarte des A.- und S.-Rates zu Leipzig bei sich, die von Herrn Polizeidirektor Dr. Wagler und dem Beauftragten des A.- und S.-Rates beim Polizeiamt der Stadt Leipzig, Herrn Johann Scheib, unterzeichnet sind.

Leipzig, 7. Dezember 1918.

Der Engere Ausschuß des Arbeiter- und Soldatenrates zu Leipzig.
Seger. Schöning.

Die sächsischen Vertreter der A.- und S.-Räte

Dresden, 7. Dezember. (Drahtbericht.) Nach der Zusammenstellung des Vollzugsrates des Arbeiter- und Soldatenrates Berlin entfallen für die am 16. Dezember in Berlin zusammentretende Reichsversammlung der Arbeiter- und Soldatenräte auf Sachsen 28 Vertreter. Auf Verlangen des Berliner Vollzugsrates hat das Gesamtministerium die Verteilung der Vertreter auf die einzelnen Kreishauptmannschaften wie folgt vorgenommen: Bautzen zwei; Chemnitz sechs; Dresden acht; Leipzig acht; Zwickau vier. Die Arbeiter- und Soldatenräte der Kreishauptmannschaften haben die Wahlen unverzüglich nach diesem Verteilungsplan vorzunehmen.

Dresden, den 7. Dezember 1918. Lipinski.

Bessere Aussichten für die Brotversorgung

Berlin, 7. Dezember. (Drahtbericht.) Die Aussichten für unsere Brotversorgung haben sich in den letzten Tagen dadurch gebessert, daß infolge des frostfreien Wetters die Hartfruchternte rascher als erwartet beendet wurde. Dadurch sind viele Arbeitskräfte frei geworden, so daß die Bemühungen der Reichsgetreidestelle und Kommunalverbände den Erfolg hatten, daß mehr Getreide als erwartet wurde, zur Ablieferung gelangte. Wenn der Güterverkehr in vollem Umfange aufrechterhalten wird, werden sich die Eingänge an Brotgetreide derart steigern lassen, daß die Broternährung über den 7. Februar 1919 hinaus gesichert ist.

Die Entlassung der Jahrgänge 96—99

Berlin, 7. Dezember. (Drahtbericht.) Von vielen Seiten werden beunruhigende Nachrichten über das Festhalten der Jahrgänge 96 bis 99 beim Heere laut. Hierzu teilt das Kriegsministerium folgendes mit: Die Zurückhaltung der Jahrgänge 96—99 dient lediglich den Bedürfnissen der Uebergangszeit. Die Entlassung der Jahrgänge 96—97 ist selbstverständlich und wird sich den übrigen Jahrgängen anschließen. Sie sollen keinen Tag länger zurückgehalten werden, als der Gang der Demobilmachung, besonders auch der Abbeförderung der Gefangenen, erfordert. Es ist zu hoffen, daß mit der Entlassung des Jahrganges 96 Anfang Januar begonnen wird, und auch die Entlassung des Jahrganges 97 noch im Januar beginnen kann. Ueber die Jahrgänge 98 und 99 wird die Regierung dann befinden.

Die Stellung der feindlichen Kriegsgefangenen

Berlin, 7. Dezember. (Drahtbericht.) Die Erfüllung der Waffenstillstandsbedingungen und die Notwendigkeit, die Kriegsgefangenen beschleunigt aus ihren Arbeitsstellen herauszuziehen, um den zurückkehrenden deutschen Soldaten baldmöglichst Arbeitsgelegenheiten zu verschaffen, führte dazu, daß eine große Anzahl Kriegsgefangener auf den Arbeitsstellen unbeschäftigt bleiben muß, deren Ueberführung in die Lager wegen Platzmangel jetzt unmöglich ist. Da man vermeiden wollte, die völlige Abschließung der Kriegsgefangenen anzuordnen, mußten die Freiheitsbeschränkungen der Kriegsgefangenen, soweit sie sich auf Arbeitsstellen befinden, aufgehoben werden, um so mehr, als es an der erforderlichen Anzahl Wachtmannschaften mangelt. Die Anwesenheit von Kriegsgefangenen auf den Straßen ist daher unvermeidbar. Dagegen ist auch nichts einzuwenden, so lange sie sich den Anordnungen des öffentlichen Verkehrs unterwerfen und den Besuch öffentlicher Veranstaltungen und Lokale vermeiden. In diesem Sinne ergingen Anordnungen an die nachgeordneten Dienststellen.

Beauftragter des Vollzugsrats des A.- u. S.-Rats, zugeteilt dem Kriegsministerium.
Schlesinger.

Die Urheber des Berliner Putschversuchs

Eine Erklärung der Regierung.

Berlin, 7. Dezember. Der Rat der Volksbeauftragten richtet eine Kundgebung an die Bevölkerung Berlins. Der Rat der Volksbeauftragten hat bis jetzt feststellen können, daß der Auftrag zur Festnahme des Vollzugsrats dem Vizefeldwebel Fischer von einem gewissen Marten und zwei Beamten des Auswärtigen Amtes, Grafen Matuschka und v. Rheinbaben, erteilt worden ist. Marten ist ebenso wie Fischer verhaftet worden. Die beiden anderen sind flüchtig. Ihre Verhaftung ist angeordnet. — Die Truppen, die in der Chausseestraße gegen den Demonstrationszug das Maschinengewehrfeuer gerichtet haben, waren von einem Mitglied des Soldatenrates beim Generalkommando, namens Krebs, aufgeboten worden. Auch gegen Krebs ist eingeschritten worden. Der Rat der Volksbeauftragten, der sofort alles getan hat, um die Mitglieder des Vollzugsrates zu befreien, die Anlassung ihrer Freiheit sowie das entsetzliche Blutvergießen in der Chausseestraße zu sühnen, ist entschlossen, gegen jede Androhung und Verübung von Gewalttätigkeiten vorzugehen, von welcher Seite sie auch kommen.

Berlin, den 7. Dezember 1918.

Die Volksbeauftragten
Ebert, Haase, Scheidemann, Landsberg, Dittmann.

Der Volksbeauftragte Barth war verhindert, an der Sitzung teilzunehmen; deshalb fehlt seine Unterschrift.

* * *

Berlin, 7. Dezember. (Drahtbericht.) Gegen die beiden Mitglieder des Auswärtigen Amtes, die durch Aussagen des wegen der gestrigen Vorfälle im Abgeordnetenhause verhafteten Vizefeldwebels Fischer belastet sind, hat der Staatssekretär Dr. Solf das Untersuchungsverfahren eingeleitet. Es handelt sich um zwei jüngere, zeitweilig im Auswärtigen Amte beschäftigte Beamte.

*

Berlin, 7. Dezember. (Drahtbericht.) W. T. B. verbreitet heute über die Zusammenstöße in der Chausseestraße und Invalidenstraße folgende Nachricht: Der ganze Vorgang ist auf den Befehl des Generalkommandos der Gardetruppen zurückzuführen. Das Generalkommando gab an die Füsilierkaserne den Befehl: Die Mannschaften sollen alarmbereit auf die Straße gehen und die Demonstranten von den Germania- und Sophiensälen zerstreuen. — Demgegenüber wird festgestellt, daß von seiten des Generalkommandos des Gardekorps weder ein Befehl noch eine Weisung an die Berliner Truppen gegeben wurde, die deren Verhalten bei den gestrigen Vorgängen irgendwie beeinflußt hätte. Im übrigen ist das Generalkommando des Gardekorps für solche Anordnungen auch nicht zuständig. Auch das Kriegsministerium steht diesen Vorgängen vollkommen fern.

Liebknecht unter den Linden

⊙ Berlin, 7. Dezember. (Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung.) Gegen 3 Uhr nachmittags kam ein großer Zug Demonstranten mit einem Auto mit Maschinengewehren und Liebknecht an der Spitze die Linden entlang. Vor jedem öffentlichen Gebäude hielt der Zug und Liebknecht hielt Reden gegen die Scheidemänner. Vor der Bibliothek schien es einen Augenblick, als wollte die Menge das Gebäude stürmen. Die Sicherheitswachen machten darauf sofort ihre Maschinengewehre fertig. Recht kritisch gestaltete sich die Lage vor der Kommandantur. Dort staute sich die nach Tausenden zählende Menge, und Liebknecht brach in Verwünschungen gegen den Kommandanten aus. Das Auto der Demonstranten fuhr dann bis zur Schloßbrücke und blieb dort mit zehn auf die Kommandantur gerichteten Maschinengewehren halten. Zu einem Angriff kam es jedoch nicht. An der Oberwallstraße neben dem Kronprinzenpalais waren für etwaige Fälle Panzerautos bereitgestellt.

Berlin, 7. Dezember. (Eig. Drahtbericht.) In einigen Kasernen Potsdams und Berlins haben gestern abend zusammengetretene Ausschüsse von Soldaten beschlossen, Liebknecht und Rosa Luxemburg beim Wiederbetreten der Kasernen festzunehmen und zu erschießen.

Generalstreikparole des Spartakusbundes

Berlin, 7. Dezember. (Drahtbericht.) Nach übereinstimmenden Blättermeldungen, die zum Teil von Augenzeugen stammen, stellen sich die gestrigen Demonstrationen, bei denen etwa 20 Personen getötet und etwa 40 verwundet wurden, immer mehr als Versuche der Spartakusleute heraus, die Regierung zu stürzen, um selber das Heft in die Hand zu bekommen. Für heute hatte der Spartakusbund den Generalstreik verkündet. In einigen Betrieben stellten die Arbeiter die Arbeit ein. Ein Teil der Arbeiterschaft der Deutschen Waffen- und Munitionswerke verließ die Fabrik, um sich mit Arbeitern anderer Betriebe zu neuen Straßenkundgebungen zusammenzuscharen.

⊙ Im Anschluß an die Generalstreikparole der Spartakusgruppe ist über die Lage in den Betrieben folgendes festzustellen: Bei der Deutschen Waffen- und Munitionsfabrik ist die Arbeit niedergelegt worden. Angeblich verlangen die Arbeiter die Auslieferung von Maschinengewehren, doch läßt sich augenblicklich nicht feststellen, ob sie für die Arbeiter oder für das Polizeipräsidium angefordert werden. Die Berlin-Anhaltische Maschinenfabrik ist noch im Betriebe, doch ist die Fortsetzung der Arbeit zweifelhaft. Bei der Knorr-Bremsen-A.-G., einer Untergesellschaft der Ludwig-Löwe-A.-G., sind die Spartakusleute ziemlich stark vertreten und agitieren für eine Kundgebung gegen die Regierung. Bei der A.-G. Hennigsdorf ist ebenfalls eine Bewegung zur Arbeitsniederlegung im Gange. In einigen der genannten Betriebe wird die Auszahlung der Löhne verlangt.

In Gewerkschaftskreisen ist man überzeugt, daß die Generalstreikparole keinen Erfolg haben wird. Viele Vertrauensleute in den Betrieben haben bei der Berliner Gewerkschaftskommission angefragt, was es mit der Weisung zum Generalstreik auf sich hätte. Es sei ihnen nicht einmal bekannt, ob die Parole von proletarischer oder von gewerkschaftlicher Seite ausgehe. Man habe ihnen auch nicht gesagt, ob es sich um einen Lohnstreik oder um einen Generalstreik handele. Nachdem die Vertrauensleute aufgeklärt waren, daß die Gewerkschaften der Parole völlig fernständen, erklärten sie einmütig ihren Entschluß, dafür einzutreten, daß niemand die Arbeit niederlege, und gaben durchweg der Ueberzeugung Ausdruck, daß die Arbeiterschaft der Generalstreikparole der Spartakusgruppe nicht folgen wird.

Der Anschluß Elsaß-Lothringens an Frankreich

Genf, 7. Dezember. (Eigener Drahtbericht.) Havas meldet aus Straßburg: Der Landtag nahm heute folgende Resolution an: Der Landtag hält es für seine Pflicht, vor seiner Vertagung zu proklamieren, daß das Recht Elsaß-Lothringens, sich Frankreich wieder anzuschließen, unbestreitbar und endgültig ist.

Die Trennung von Kirche und Staat

In den Fragen, die längst in der Luft schwebten und auch von Männern auf beiden Seiten erwogen wurden, die aber erst durch die neue Umgestaltung der Dinge in den Vordergrund geschoben sind, gehört die Trennung von Kirche und Staat. Sie ist ein Stück von dem Programm der neuen Regierung. Aber man kann nicht behaupten, daß dieser Programmpunkt gleich von vornherein mit der nötigen Klarheit der Oeffentlichkeit unterbreitet worden wäre, vielmehr sind durch ungeschickte Aeußerungen und Eingriffe halbverantwortlicher Elemente recht überflüssige Unruhe und Verwirrung geschaffen worden. Jetzt scheint allmählich wenigstens einigermaßen Klärung einzutreten, besonders durch die vom Vorstand des Ministeriums des Kultus und Unterrichts, dem Volksbeauftragten Buck, dem Konsistorialpräsidenten gemachten Eröffnungen. Hiernach hat die Kirche mit dem baldigen Wegfall aller Staatsaufwendungen für sie, ebenso mit der Entfernung des Religionsunterrichts aus der Volksschule, mit der Uebernahme der Friedhofsverwaltung durch die politischen Gemeindevertretungen und einer Aenderung in der Art der Aufbringung der Mittel für den kirchlichen Bedarf zu rechnen. Wenn auch Vermeidung unnötiger Härten und möglichstes Entgegenkommen in bezug auf die Pensionen der emeritierten Geistlichen sowie den Witwen und Waisen zugesagt wurde, so ist doch ohne Zweifel die für die Kirche geschaffene Lage ernst und schwer.

Vor allem würde aber jede übereilte Lösung dieser 400 Jahre hindurch zum Segen unseres Vaterlandes miteinander verbundenen Größen, Staat und Kirche, weder dem Recht noch der Billigkeit entsprechen. Die Trennung würde ein staatsrechtlicher Akt sein, der unmöglich von einer provisorischen Regierung, sondern nur von der durch das allgemeine Vertrauen des Volkes berufenen Nationalversammlung zu vollziehen wäre. Sie allein müßte und könnte die Rechts- und Vermögensansprüche der Kirche an den Staat prüfen lassen.

Bekanntlich kam die evangelische Kirche zur Zeit der Reformation keineswegs als arme Magd zum Landesherrn und zum Staat, sondern sie brachte den ganzen ererbten Besitz des Kirchenguts und der aufgelösten Klosterländereien mit, der nach den neuesten Forschungen ein Drittel bis die Hälfte des ganzen damaligen Landbesitzes betrug. Die Kirche gab ferner in die Hand des Staates eine Fülle von Privilegien, Besitztiteln und Gerechtsamen, deren Wert unschätzbar ist. Demgegenüber waren die Aufwendungen und Leistungen des Staates für die Kirche, so hoch auch die Summen erscheinen mögen, kaum eine mäßige Verzinsung, zumal wenn man bedenkt, wie die Kirche ihrerseits große Summen für die allgemeine Wohlfahrtspflege (für Arme, Kranke, Arbeitslose, sittlich Gefährdete, Entgleiste, Sieche und Krüppel) aufbringt und so dem Staat viel abnimmt. In Preußen beträgt der staatliche Zuschuß für die evangelische Kirche rund 28 Millionen Mark jährlich (zum Vergleich: 180 Millionen Mark für das Volksschulwesen), in Sachsen 4½ Millionen; demgegenüber hat die evangelische Kirche Deutschlands nach den Berechnungen eines Kirchenstatistikers jährlich weit über 100 Millionen für Wohlfahrtspflege aufgebracht. Bei solcher Sachlage kann der Staat die Zahlung der Zuschüsse nicht einfach abbrechen, ohne Gegenleistung und Abfindungssumme zu zahlen, sonst würde er ein Unrecht begehen. Ihrerseits müßte auch die Kirche auf die jetzige finanzielle Lage Rücksicht nehmen, wozu sie sicher bereit ist. Solch ein Ausgleich erfordert natürlich Zeit.

Zeit ist aber auch billigerweise der Kirche zu lassen, um den nötigen Uebergang in neue Verhältnisse vorzubereiten und anzubahnen, ein Uebergang, der schon in normalen Zeiten schwierig gewesen wäre, der sich aber jetzt vollziehen soll, während der Feind in einem Teil des Landes steht und während die ganze wirtschaftliche und politische Gestaltung unseres Vaterlandes mit größter Unklarheit und schwerster Unsicherheit belastet ist. Darum wehrt sich die Kirche mit aller Energie gegen jede Uebereilung und Vergewaltigung. Und sie würde nach dem Urteil der ersten Autorität auf dem Gebiete des Kirchenrechts, Professors Kahl-Berlin, hierbei durchaus nicht wehr- und machtlos dastehen. Auf dem Gebiete der Vermögensauseinandersetzung würde sie für alle auf gesetzlichen Titeln beruhenden Ansprüche die gerichtliche Hilfe in Anspruch nehmen können, und in der Wahrung allgemein christlicher Güter fände sie in der katholischen Kirche einen mächtigen und natürlichen Bundesgenossen. Ob aber ein religiös-kirchlicher Kampf neben dem sozialen den jetzigen politischen Machthabern erwünscht ist, erscheint überaus fraglich. Sollte er der Kirche aufgezwungen werden, so müßte und würde sie ihn mit ruhiger Entschlossenheit aufnehmen; denn es geht um ihre Selbstbehauptung.

Lieber wäre es ihr natürlich, sie könnte in Ruhe, bei Gewährung einer angemessenen Abfindungssumme, wie es auch in Bayern und Württemberg in Aussicht genommen ist, und bei Entgegenkommen in der Frage kirchlichen Religionsunterrichts ihre Angelegenheiten regeln und zu einem Neubau schreiten. Wie berechtigt diese Wünsche der Kirche sind, geht aus einem Aufruf sozialdemokratischer Arbeiter hervor, der zur Gründung „eines Volksbundes kirchenfreuer evangelischer Christen“ auffordert. In ihm heißt es: „Wir wollen nicht, daß unsere evangelische Kirche durch die Neuordnung der staatlichen und gesellschaftlichen Verhältnisse geschwächt und in ihrer heilsamen Arbeit an der Seele unseres Volkes gehindert werde. . . Wir wollen auch nicht, daß unsere Geistlichen durch plötzliche Entziehung der staatlichen Zuschüsse der Not und dem Elend ausgesetzt werden. Ferner wollen

wir, daß unseren Kindern die christliche Erziehung in der Schule erhalten bleibt."

Es geht nicht an, in dieser Trennungsfrage irgendein Modell, das amerikanische oder das französische, unserem Volke aufzwingen oder empfehlen zu wollen. Die ganze Art der Volksseele ist grundverschieden bei uns, bei den Romanen und bei den Angelsachsen. Der auf Riesenvermögen und kirchlichem Sport aufgebaute, stark sektenhafte Betrieb amerikanischer Freikirchen würde ebensowenig unserem deutschen Gemüt zusagen, wie auf der anderen Seite die aggressive Opposition gegen den Staat, die 1905 in Frankreich zu der für die Kirche so ungünstigen Trennung, ja Rechtlosmachung geführt hat, nicht im Wesen unserer evangelischen Kirche liegt. Die evangelische Kirche in Deutschland verlangt darum, auch nach der Trennung weiter beachtet zu werden als eine geschichtlich gewordene Größe, als eine öffentliche Korporation mit Selbstbestimmungsrecht, nicht als irgendein neu zu gründender Verein.

Soweit die materielle und rechtliche Seite der Trennungsfrage, an deren Lösung die berufensten Kräfte unermüdlich arbeiten. Dem Wesen der Kirche entspricht mehr die ideelle Seite. Und ohne Zweifel wird sie stärker und lebendiger entfaltet und in Tätigkeit gesetzt in einer Kirche, die nicht mehr wie eine unselbständige Schwester vom Bruder Staat geleitet wird, sondern die entschlossen ist, selbständig ihren Weg zu gehen und einen zeitgemäßen Neubau aufzurichten. An der Vorbereitung dieses Neubaues arbeitet der am 18. November gewählte Aktionsausschuß der vereinigten Vertreter des Landesverbandes der kirchlich-sozialen Konferenz und der Sächsischen evangelisch-sozialen Vereinigung, dem Männer aller Richtungen und Teile Sachsens angehören, im Auftrag des Landeskonsistoriums. Die zusammentretende Landessynode wird einmal über die Trennungsfrage mit der Regierung verhandeln und zum anderen die Einberufung einer auf breitester Grundlage von Männern und Frauen gewählten Kirchenversammlung in die Wege leiten. Für unsere Stadt Leipzig ist am letzten Sonntag von den Kirchenvorstehern aller Gemeinden ein Aktionsausschuß, bestehend aus 8 Nichtgeistlichen und 4 Geistlichen, zur Inangriffnahme aller mit der Trennung von Staat und Kirche zusammenhängenden Fragen und Aufgaben gewählt worden.

„Alte Schranken fallen"

Uns wird geschrieben:

„Am Freitag, dem 6. d. M., fand im Leipziger Konvikt eine Versammlung der Studenten der Theologie statt, zu der auch die Dozenten der theol. Fakultät fast sämtlich erschienen waren. Thema für den Abend war die bevorstehende Trennung von Staat und Kirche. In der Aussprache, an der sich Dozenten und Studenten in gleicher Weise beteiligten, herrschte ein frischer Optimismus vor. Allgemein erwartete man von der Zukunft eine Erneuerung des religiösen Lebens und begrüßte das Fallen alter Schranken im Interesse sowohl der Theologen wie der Kirche überhaupt, wenngleich nicht verkannt wurde, daß namentlich erstere einer Zeit schwerer Kämpfe entgegengehen, die bei bescheidenen Lebensbedingungen ein umfangreiches Wissen und energische Persönlichkeiten erfordern. Die Versammlung trat für eine Volkskirche ein, die auf breitester Grundlage und unter Vermeidung jedes Gewissenszwanges aufzubauen sei. Die finanziellen Schwierigkeiten werden bei einiger Rücksichtnahme der Regierung, die man wohl erhoffen darf, gelöst werden."

Der staatliche Neuaufbau Deutschlands

⊙ Berlin, 7. Dezember. (Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung.) Zu der Meldung von der Berufung einer Kommission zwecks Beratung der großen staatsrechtlichen Probleme des neuen Deutschlands erfahren die „Politischen parlamentarischen Nachrichten", daß es sich nicht um die Einsetzung einer formellen Kommission handelt, sondern um die Einladung eines beschränkten Kreises von Männern, mit denen der Staatssekretär des Innern die grundlegenden Probleme des Neuaufbaues durchsprechen will. Die Kommission wird demgemäß nicht abstimmen, sondern nur in freier Form beraten. Die Mitgliederliste ist noch nicht abgeschlossen.

Ein Aufruf an das werktätige Volk

Berlin, 7. Dezember. (Drahtbericht.) Die Arbeitsgemeinschaft der industriellen und gewerblichen Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbände veröffentlicht folgenden Aufruf:

Was kann uns retten?

Uns allen droht der Untergang! Unerhörte feindliche Waffenstillstandsbedingungen und überhastete Demobilmachung schädigen das Räderwerk unserer Wirtschaftsmaschine aufs schwerste. Arbeitsgeist und Ordnungssinn sind gelähmt; viele verharren in Untätigkeit. Ueberfüllung der Großstädte steht Arbeitsmangel in den Industriebezirken und in der Landwirtschaft gegenüber. — Arbeitsmangel herrscht im Bergbau. Die Kohle ist die Kraftquelle der Volkswirtschaft. Die Kohlennot ist aufs höchste gestiegen. Die Fabriken müssen feiern. Wir müssen frieren und warme Nahrung und Wohnung entbehren.

Arbeitslose, helft Kohle fördern!

Arbeitermangel herrscht in der Eisen- und Stahlindustrie. Das Eisen ist das Rückgrat des Erwerbslebens. Ohne eisernen Pflug und Spaten keine Ackerbestellung, keine Ernte und daher keine Nahrung. Ohne eiserne Maschinen keine Textilindustrie und daher keine Kleidung. Ohne eiserne Werkzeuge und Geräte keine Bautätigkeit und daher keine Wohnungen. Ohne Eisen keine Lokomotiven, keine Eisenbahnwagen und keine Schiffe, daher kein Verkehr.

Arbeitslose, helft Eisen schaffen!

Arbeitermangel herrscht vielerorts im Transportgewerbe. Das Transportgewerbe ist das Triebrad des Volkslebens. Unsere Verkehrsmittel sind abgenutzt. 5000 Lokomotiven und 150 000 Güterwagen hat die Entente weggenommen. Mit dem verbliebenen Rest müssen wir gut wirtschaften. Ohne schnelle Entladung kein geregelter Güterumlauf.

Arbeitslose, helft den Güterverkehr beschleunigen!

Arbeitermangel herrscht in der Land- und Forstwirtschaft. Die Landwirtschaft ist unsere Nährmutter. Die Kartoffeln stecken noch in der Erde und drohen zu verderben. Dem Milchvieh fehlt die Pflege. Das Getreide bleibt ungedroschen, und das in einer Zeit größter Nahrungsmittelknappheit! Bäume werden nicht gefällt; es fehlt an Bau-, Brenn- und Grubenholz.

Arbeitslose, geht in die Land- und Forstwirtschaft!

Der Ausgleich der Arbeitskräfte ist ein Gebot der Stunde. Arbeitslose, bleibt nicht in den Großstädten! Arbeitsgelegenheit wird noch lange fehlen, weil Roh- und Hilfsstoffe nicht herankommen und Aufträge ausbleiben! In die überfüllten Fabriken der Großstädte strömen jetzt die Feldgrauen hinein, die ein Recht auf ihren alten Platz haben.

Arbeiter, ihr habt euer Schicksal in der eigenen Hand!

Wer arbeitet, nützt sich selbst und seinen Volksgenossen. Wer nicht arbeitet, versündigt sich an der Allgemeinheit und schadet sich selbst. — Noch nie in seiner Geschichte war das deutsche Volk so auf gemeinsame Arbeit angewiesen, wie in den nächsten Wochen und Monaten. — Volksgenossen, erkennt und übt wahre Solidarität! Stärkt den Arbeitswillen und das Verantwortungsbewußtsein, sonst macht ihr euch mitschuldig an dem Untergang unseres Volkes. — Arbeitslose, meldet euch bei den Arbeitsnachweisen, folgt euch Ruf bei den Demobilisierungsausschüssen in den Stadt- und Landkreisen. — Bei Arbeitswechsel ist freie Eisenbahnfahrt aus öffentlichen Mitteln gewährleistet.

* Französische Offiziere in Berlin. Zur Regelung des Gefangenentransportes der französischen Kriegsgefangenen in Deutschland trifft heute nachmittag per Sonderzug aus Spa kommend, der französische General Dupont, begleitet von französischen Stabsoffizieren, in Berlin ein, wo im Adlon Quartier belegt ist.

* Die Regierungsschutztruppe. Wegen zahlreich eingelaufener Meldungen zur Unteroffizier-Regierungsschutztruppe werden bis auf weiteres nur aktive Kapitulanten bei der Unteroffizier-Regierungsschutztruppe eingestellt.

* Zur Sicherung der deutsch-österreichischen Grenze ist gestern nachmittag ein Bataillon der Volkswehr nach Nikolsburg abgegangen.

Ausschreitungen in München

Der Minister des Innern vorübergehend zur Amtsniederlegung gezwungen

München, 7. Dezember. (Eig. Drahtbericht.) Im Anschluß an kommunistische Versammlungen kam es in der Nacht zum Sonnabend zu schweren Ausschreitungen in der Stadt. Im Mathäserbräu war die Parole ausgegeben worden, sich der Presse zu bemächtigen. Darauf zog ein Trupp von mehreren hundert Menschen, in der Mehrheit Soldaten, zum „Bayrischen Kurier". Dort hatte sich Herr Erich Mühsam etabliert. Er hatte das Unternehmen dem technischen Personal als Eigentum überwiesen, und die Buchdrucker des Zentrumsblattes halfen deshalb mit, für diese Nacht aus dem im gleichen Verlage erscheinenden „Tagblatt" ein Organ der besonderen Anschauungen Mühsams zu machen. Nachdem die Demonstranten beim „Bayrischen Kurier" ihren Zweck erreicht hatten, wandten sie sich gegen die „Münchner Neuesten Nachrichten". Die dort ausgehängten Fahnen in den bayrischen Farben wurden heruntergerissen, der Betrieb aber in keiner Weise gestört. Es gelang vielmehr der herbeigerufenen Sicherheitswache, die Menge von dem Betreten der Betriebsräume zurückzuhalten. Polizeipräsident Staimer und Stadtkommandant Dürr beruhigten die Menge, konnten es aber nicht verhindern, daß einer der Wortführer durch Akklamation sich zum Zensor der „M. N. N." ernennen ließ. Die Redaktion erklärte, daß das Blatt entweder unzensiert oder gar nicht erscheinen werde. Während dieser Verhandlungen erschien Minister Eisner, der nach Ausführungen über die Aufgabe der Presse, den „Zensor" von dem Recht der Presse, die ihr aufgezwungenen Maßnahmen abzulehnen, überzeugte. Darauf begab sich der Ministerpräsident in die Gebäude der anderen Zeitungen und in die Wohnung des Ministers des Innern Auer, der inzwischen auch schon den Besuch von Demonstranten empfangen hatte und mit Gewalt gezwungen worden war, sein Amt niederzulegen. Inzwischen hatten sich große Massen vor das Ministerium des Aeußern begeben, um dem Ministerpräsidenten eine Ovation darzubringen. Als die Menge erfuhr, daß er sich im „Bayerischen Kurier" befinde, zog sie vor das Zeitungshaus und empfing Eisner beim Verlassen des Gebäudes mit stürmischen Kundgebungen. Der Ministerpräsident hielt auf der Straße eine Ansprache an die Menge, in der er zwar zugab, daß die Entrüstung gegen die Presse begreiflich sei, aber mit ernsten Worten auf die Unzulässigkeit gewaltsamer Handlungen hinwies. Er mißbilligte auch die inzwischen bekannt gewordene gewaltsam erzwungene Demission des Ministers Auer, und ermahnte schließlich die Menge, ruhig nach Hause zu gehen. Mit stürmischen Hochrufen auf den Ministerpräsidenten schloß diese nächtliche Episode. Der Minister des Innern hat, wie wir in letzter Stunde erfahren, sein Amt wieder angetreten.

Sonnabend abend erließ das Gesamtministerium eine Bekanntmachung, in der die Ausschreitungen der letzten Nacht bedauert werden, und in der gesagt ist, daß sie die Regierung zwingen, auf die Gefahr hinzuweisen, die der Republik drohe, wenn sich derartige Störungen der öffentlichen Ruhe und Sicherheit wiederholen sollten.

* * *

München, 7. Dezember. (Drahtbericht.) Zu der Nachricht, daß Minister Auer von einer Gruppe revolutionärer Internationalisten zur Unterzeichnung seiner Abdankung gezwungen worden sei, meldet die Korrespondenz Hoffmann amtlich: Der Ministerrat des Volksstaates Bayern spricht seine tiefste Empörung über den an dem Minister Auer nächtlich verübten Ueberfall aus. Die von ihm erpreßte Erklärung ist selbstverständlich null und nichtig. Der Minister bleibt Mitglied der Regierung. Die Regierung des Volksstaates Bayern. I. A.: Kurt Eisner.

Nur indirekt diplomatischer Verkehr der Entente mit Deutschland

⊙ Berlin, 7. Dezember. (Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung.) Wie das „Berliner Tageblatt" erfährt, haben die Regierungen der Entente seit 4 Wochen, also seit Beginn der Revolution, jeden direkten diplomatischen Verkehr mit der Reichsregierung oder einzelstaatlichen Regierungen Deutschlands vermieden. Auch eine Mitteilung darüber, daß die Entente die deutsche Schiffahrt in der Ostsee nicht mehr zulassen wird, ist in Berlin nicht eingegangen, wohl aber hat man die dänische Regierung amtlich davon benachrichtigt. Das läßt darauf schließen, daß die Entente die gegenwärtige Reichsregierung nicht als verhandlungsfähig ansieht.

Mensch, wirst du nicht ein Kind, so gehst du nimmer ein,
Wo Gottes Kinder sind: die Tür ist gar zu klein.

Angelus Silesius.

Die letzte Maske

Mimodrama von Kurt Münzer. Musik von Wilhelm Manke.
(Erstaufführung im Neuen Stadttheater am 7. Dezember.)

Der Allbezwinger Tod läßt die letzte Maske. In hohlen Quinten klingt seine Fiedel, und wer diese Töne vernimmt, muß ihm folgen. Als schwarzer Pierrot gekleidet erscheint er im Saale, und mitten im Gewühl der Freude und Lust findet er sein Opfer: Viola, ein herzleidendes junges Mädchen. Ihr allein ist er sichtbar, anfangs den Geliebten vortäuschend, um sie nur zu bald durch Enthüllung seines wahren Wesens zu entsetzen. Viola flieht vor ihrem Verfolger. Draußen, auf freiem Felde, erfüllt sich ihr Schicksal. Indem sie seinen Kuß empfängt, gleitet sie nieder in den Schnee und stirbt. Zu spät kommt Pierrot. Entsetzter Raserei verfällt er. Nach dem letzten, orgiastisch gesteigerten Tanz stürzt er über Violas Leiche entseelt hin, das zweite Opfer des grausen Fiedlers.

Ein Totentanz in flüsterter Form; starke Kontraste durch Sein und Nichtsein, gewaltig ausbegehrende Lebenslust und tödliches Ermatten kennzeichnen das Kurt Münzersche dramatische Tanzgedicht, das der musikalischen Inspiration ohne Frage starken Vorschub leisten kann. Man wird sich davon ergriffen fühlen, je nachdem man Stellung nimmt zum Begriff und Wesen des Mimodramas selbst. Das eine ist sicher: immer wieder berührt es sonderbar, stumme Darsteller, vollends nun gar Opernsänger, vor sich zu sehen, von denen man doch ganz unwillkürlich erwartet, daß sie ihre Stimme nutzen. Eigentlich ist das Mimodrama als Kunstgattung verzweifelt nahe an die weiße Wand gerückt. Nur daß hier sich das wirkliche Leben eben noch stärker darstellt als dort und der jeweiligen Individualisierung weit mehr Möglichkeiten zuerteilt sind.

Wilhelm Mankes Musik wird den überaus mannigfaltigen disparaten Stimmungen durchaus gerecht. Es erweckt den Eindruck, als sei hier die Kunst der realistischen Untermalung und der musikalischen Ideographie, also gleichsam einer Notenschrift mit Begriffszeichen, doch ziemlich stärker als die Darlegung sehr verinnerlichter Empfindungszustände. Mankes Tonpalette hat viele Farben zur Verfügung. Der Tonsetzer bedient sich der modernen, hinlänglich erprobten instrumentalen Mittel, sucht aber zu seinem Lobe sich nicht künstlich zu steigern oder gar gewaltsam zu exaltieren. Ein ehrlicher Künstler, folgt er seinem Impulse und verwendet mit schönem Erfolge die von Natur verliehenen Gaben. Ohne Frage gelang ihm die Umbildung des einmal gewählten dichterischen Stoffes aus dem Allgemeinen ins Individuelle vortrefflich, und es will u. a. auch besonders bemerkenswert scheinen, daß er nicht eigentlich durch Fülle und Wechsel der Einfälle zu wirken sucht, sondern unverkennbar einen künstlerisch geschlossenen Eindruck dank gewisser thematischer Oekonomie hervorruft. Das rein melodische Element spielt eine gewisse Rolle, gewiß nicht zum Schaden dieser vielfach interessanten Partitur.

Es war viel Fleiß und Mühe auf die von den Zuschauern wohlgefällig aufgenommene Erstaufführung verwendet worden, und Operndirektor Prof. Otto Lohse wie auch Oberregisseur Dr. Ernst Lert durften mit ihrem künstlerischen Erfolge recht wohl zufrieden sein. Schauspielerisch vortreffliche Leistungen boten E. Possony als schwarzer Pierrot und C. Albert als Pierrot, denen sich Clare Hansen-Schultheß als Viola anschloß. Auch einzelne Chorgruppen wurden durch Grete Schlüter, O. Lecker und H. Müller in angemessener Weise vertreten. Die Darsteller empfingen zu mehreren Malen bei offener Bühne den Dank und die Anerkennung des Publikums.

Prof. Eugen Segnitz.

Das tapfere Schneiderlein

(Ein neues Weihnachtsmärchen von V. Wildenhain mit Musik von H. Litzmann.)

Meine lieben Buben und Mädels, am Sonnabend bin ich in der Sophienstraße gewesen, wißt Ihr, wo sie Theater spielen, und mir hat's sehr gut gefallen. Wer von Euch noch nicht da war, muß sehen, daß er auch hinkommt. In Grimms Märchenbuch findet Ihr, wenn Ihr schon lesen könnt, die Geschichte vom tapferen Schneiderlein. In der Sophienstraße im Schauspielhaus bekommt man sie zu sehen. Wie der Fridolin, das ist ein Schneidergeselle, der heut auf seiner Quarkstulle sieben Fliegen mit einer Klatsche tot. Darauf bildet er sich gleich mächtig was ein und bindet sich einen Gürtel um den Bauch, auf dem steht: „Sieben auf einen Streich." Da müssen nun alle denken, der dürre Schneider wär' ein großer Held und hätte sieben Männer geschlagen. In dem Lande, wo Fridolin wohnt, da gibt's noch einen König und der König, der hat seine Tochter und seine Krone dem versprochen, der zwei böse Riesen totschlägt und zwei wilde Tiere fängt. Na, unser Schneidergesell ist so frech und wirbt um die Prinzessin, dann geht er hin, wird mit den Riesen und den Bestien fertig — wie er das macht, müßt Ihr euch selber ansehen — und kriegt richtig die Prinzessin zur Frau. Weil er aber ein rechter Kerl ist, wird er nicht hochnäsig, sondern kommt zurück und holt seinen Schneidermeister mit Frau und Kindern und der komischen Großmutter auf sein prächtiges Schloß. Da können sie alle miteinander Weihnachten feiern. Ja, und was es sonst noch zu sehen gibt, ich kann Euch heute keinen langen Brief schreiben, aber da sind viele Heinzelmännchen, die des Nachts anderen Leuten ihre Arbeit machen. Vor den Riesen kann man sich beinah fürchten, und die wilden Tiere kommen lebendig einhergetrappelt — aber sie tun Euch ganz bestimmt nichts. Nachher hüpfen gar Zwerge, Eisbären und Frösche herum, eine Fliege surrt dazwischen und auch die Sterne kommen vom Himmel herunter und bringen Euch was vor. Wenn alles vorbei ist — schließlich ist es eben leider doch vorbei — dann seht Ihr noch den Stall auf dem Felde, wo das Christkindel zur Welt gekommen ist, mit der Jungfrau Maria und ihrem Joseph dabei, mit den Hirten und den heiligen drei Königen. Und dann müßt Ihr nach Hause gehen. Ich glaube bestimmt, Ihr werdet etwas Schönes träumen danach und das ist das allerbeste. Denn Ihr könnt mir glauben, wir leben jetzt gerade in einer Zeit, wo man gar nichts Hübscheres tun kann als träumen — irgend etwas Wunderschönes. Euch wenigstens wünsch' ich das von Herzen.

Die Größeren von Euch wollen vielleicht wissen, wer sich so viel Mühe gibt, und all das auf dem Theater vorzumachen. Nun, das ist natürlich der Fridolin, der heißt sonst Wildenhain, der hat sich's ausgedacht, sein Meister aber heißt Janlich, und ich habe meiner Lebtage keinen besseren Schneider gesehen. Die verbrechte alte Großmutter heißt Stella David und ist viel jünger als sie aussieht. Na, und wer König war, wollt Ihr wissen, das ist der Leibelt, und die sehr niedliche aber etwas unartige Prinzessin nennt sich sonst Nora Nikisch, und ihr Vater ist zwar kein König, aber er macht sehr schöne Musik hier in Leipzig. Mehr Platz habe ich heute nicht in der Zeitung. Mit einem schönen Gruß Euer Hans Georg Richter.

Konzert zum Besten des „Kinderschutz". Der Leipziger Verein der „Kinderfreunde", dem in diesem Winter schon eine Reihe hervorragender Vorträge zu danken war, veranstaltete am Sonnabend zum Besten des „Kinderschutzes" ein Konzert, das ein erlesenes, fast überreiches Programm bot. Frl. Elena Gerhardt, stimmlich glänzend disponiert und von Herrn Max Wünsche in trefflichster Weise begleitet, stellte mit gewohntem starken Erfolge ihr überragendes Können in den Dienst der guten Sache. Eine besonders wertvolle Gabe war Liszts „Die drei Zigeuner"; die Künstlerin schöpfte den ganzen melancholischen Stimmungsreiz dieses Liedes meisterhaft aus. Das lebhafteste Interesse der Musikfreunde konzentrierte sich an dem Abend jedoch auf die Klaviervorträge von Herrn Mitja Nikisch, der in Chopins G-Moll-Ballade Opus 23 eindringlich erwies, daß er ein Künstler von Rasse und Können ist, und sich in die etwas nervöse Glut dieser Ballade ganz einzufühlen vermochte. In Liszt, der im Programm sehr bevorzugt wurde, ließ der junge Künstler den musikalischen Gedanken der beiden ziemlich selten gespielten Werke — „Les jeux d'eaux à la villa d'Este" und „Legende des heiligen Franziskus auf dem Wasser schreitend" — in technisch glänzender Form lebendig werden. Der Beifall war begeistert. Mit reizvoll belebtem Vortrag sang Herr Albert Kunze Lieder von Erich Liebermann-Roßwiese, vom Komponisten begleitet. Diese humoristischen Lieder offenbarten echt musikalischen Sinn, Gefühl für das Liedmäßige und aparten Klangreiz. Viel Genußreiches boten auch die Violinvorträge von Herrn Edgar Wollgandt und die Lieder des Leipziger Männergesangvereins unter Leitung von Herrn Max Ludwig. Die längst nicht vollbesetzte „Alberthalle" erwies sich leider nicht als der rechte Rahmen für die künstlerisch bedeutende Veranstaltung. H. R.

Klavierabend von Joseph Schwarz. Auch diesmal spielte Herr Joseph Schwarz, der sich im vorigen Jahre bei uns als Künstler von sehr beachtenswertem Können einführte, zu Beginn des genußreichen Abends Stücke von Bach. Leider aber keine Originalkompositionen, sondern von Tausig und Liszt für Klavier bearbeitete Orgelwerke: die D-Moll-Tokkata und Präludium und Fuge in A-Moll. In Anbetracht der vorhandenen, sehr schönen fließenden Originalklavierwerke Bachs lag dazu durchaus keine Notwendigkeit vor, zumal da bei deren Vortrag die künstlerischen Fähigkeiten des Spielers nicht genügend stark hervortreten konnten. Erst bei der Wiedergabe von Rob. Schumanns C-Dur-Fantasie ward offenbar, was Herr Schwarz zu leisten imstande ist. Verständnisvolles Eingehen auf die Wesensart der einzelnen Sätze, verbunden mit temperamentvollem Empfinden und sicherem Gefühl für rhythmische Gebilde, volle Ausnützung und musikalisch-geschmackvolle Anwendung einer feinen Anschlagskunst im Dienste des Ausdrucks, ließen das herrliche Werk mit seinem reichen Inhalt aufs neue erstehen. Nicht minder fesselte der Künstler, dem man gern wieder begegnen wird, durch den lebensvoll-durchgeistigten Vortrag mehrerer Stücke von Chopin.

Curt Hermann.

Städtische Theater. Die erste Aufführung der Neueinstudierung des Weihnachtsmärchens „Aschenbrödel" von C. A. Görner findet Sonnabend, den 14. Dezember, abends 6½ Uhr, im Alten Theater statt. — In der „Siegfried"-Aufführung am kommenden Sonntag, den 15. d. M., singt als Einspringer Herr [illegible] Heinrich Knote vom Nationaltheater in München als Gast. Die Vorstellung findet bei erhöhten Preisen statt und beginnt um 6 Uhr.

Schauspielhaus. [illegible]

Kleine Mitteilungen. Von den „Mitteilungen des Freiberger Altertumsvereins", die Konrad Knebel herausgibt, ist das 53. Heft (Freiberg i. Sa. 1918, [illegible]) erschienen [illegible] in Freiberg i. Sa. bis zum Ende des 16. Jahrhunderts" von Dr. Franz Schulze, dem Direktor der Handels- und Gewerbeschule [illegible] Bergakademie erhält. — [illegible] „Das junge Deutschland" [illegible]

Die Deutsche orthopädische Gesellschaft [illegible] Programm: 1. [illegible] 2. [illegible] 3. [illegible] 4. [illegible]

Berlin im Zeichen der Spartakus-Umtriebe

Berlin in Erregung

⊙ **Berlin, 7. Dezember.** (Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung.) Nach den bisher vorliegenden Nachrichten haben die gestrigen Vorgänge tiefe Beunruhigung in der Berliner Arbeiterschaft hervorgerufen. Gegenwärtig ist ein Trupp von 2000 Mann im Anschluß an eine neue Versammlung in den Germaniasälen mit roten Fahnen, Maschinengewehren und Panzerautos im Anmarsch gegen den Pariser Platz. Das Kabinett beriet heute den ganzen Vormittag über unter Hinzuziehung des Kommandanten Wels und des Polizeipräsidenten Eichhorn.

⊙ **Berlin, 7. Dezember.** (Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung.) Die Proklamation des Generalstreikes durch den Spartakusbund fand in den meisten Betrieben keine Beachtung. Am stärksten wirkte die Aufforderung bei der Arbeiterschaft der Deutschen Waffen- und Munitionsfabrik, die die Fabrik verließ und sich zur Beteiligung an Demonstrationen auf die Straße begab. Der geschlossene Zug, dem ein Matrose mit einer roten Fahne voranschritt, traf an der Siegesallee mit anderen, kleineren Gruppen, die vom Potsdamer Platz und Spittelmarkt kamen, zusammen. Es wurden Hochrufe auf Liebknecht ausgebracht. An verschiedenen Denkmälern wurden Maschinengewehre mit Bedienungsmannschaften aufgestellt. Durch die Siegesallee fuhren Automobile mit Maschinengewehren, deren Mannschaften Flugblätter verteilten, in denen zum Massenprotest am Sonntag um 2 Uhr im Treptower Park aufgefordert wird. Unterzeichnet ist das Flugblatt mit „Spartakusbund". In den späteren Nachmittagsstunden wurden von den Spartakusleuten auch am Reichstagsgebäude Maschinengewehre aufgestellt. Drei dort erschienene Angehörige der republikanischen Sicherheitswache wurden entwaffnet.

Bei der Kommandantur erfahren wir, daß angesichts der Zuspitzung der Lage leider

mit weiteren Zusammenstößen gerechnet

werden muß. Der Vollzugsrat hat daher angeordnet, daß die Truppen möglichst von den Straßen ferngehalten werden sollen. Die republikanische Soldatenwehr von über 10 000 Mann steht geschlossen der Kommandantur zur Verfügung, um Ruhe, Ordnung und Sicherheit in Berlin aufrechtzuerhalten. Außerdem haben sämtliche Soldatenräte der Berliner Truppen einmütig erklärt, auf dem Boden der jetzigen Regierung zu stehen und mit allen erforderlichen Mitteln der Kommandantur zur Hand zu sein. Die Kommandantur hat die Weisung an alle Truppen gegeben, daß nur im äußersten Notfalle zur Waffe gegriffen werden darf, um Angriffe niederzuschlagen. Die Kommandantur hat mit den gestrigen Vorfällen nichts zu tun. Das Ganze ist auf Treibereien von unverantwortlicher dritter Seite zurückzuführen.

Im Namen des Vollzugsausschusses der Arbeiter- und Soldatenräte hat sich heute das Mitglied Cohen in die Kaserne der Franzer zur

Untersuchung der gestrigen Vorgänge

begeben. Der Führer der Soldaten bei der gestrigen Demonstration vor dem Reichskanzlerhause befindet sich in freiwilliger Haft. Auf eine Anfrage nach seiner Auffassung von den gestrigen Vorgängen sagte Cohen: Der Vollzugsrat nimmt in seiner großen Mehrheit an, daß es sich bei dem Putsch zum großen Teil um mißbrauchte Elemente handelte, daß aber dahinter wirkliche Gegenrevolutionäre stehen. Jedenfalls muß eine genaue Untersuchung verlangt werden, welche die Einzelheiten dieses Putschversuches aufdeckt. Im übrigen hat der Vollzugsrat die Sache sehr ruhig aufgefaßt. Eine Reihe von seinen Mitgliedern hat die erschienenen Soldaten beruhigt und bewirkt, daß nach sehr kurzer Zeit die Soldaten eher ihre Führer, die sie mißbrauchen wollten, als die Mitglieder des Vollzugsrates verhaften wollten.

Eine Entschließung der sozialdemokratischen Partei Berlins.

⊙ **Berlin, 7. Dezember.** (Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung.) Die gestrige Generalversammlung der sozialdemokratischen Parteiorganisation für Berlin beschloß einstimmig folgende Resolution: Die Generalversammlung des Sozialdemokratischen Vereins für Berlin fordert die schleunigste Einberufung der Konstituante und verlangt von der Vollversammlung der Arbeiter- und Soldatenräte Deutschlands, daß sie für die Wahlen den frühesten technisch möglichen Termin, also Mitte Januar, ansetzen.

Die Spartakushetze gegen die Ebertgruppe

⊙ **Berlin, 7. Dezember.** (Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung.) Die „Freiheit" fährt fort, den Spartakusleuten beizustehen und die Schuld an den gestrigen Vorgängen den Berliner Militärbehörden und daneben auch indirekt dem Volksbeauftragten Ebert zuzuschieben. Das Verhalten Eberts bei der gestrigen Demonstration vor dem Reichskanzlerhause wäre nicht das gewesen, was man hätte erwarten müssen. An anderer Stelle des Blattes richtet Herr Ledebour heftige Angriffe gegen Ebert und Scheidemann. Dem letzteren wirft er vor, eine Aufteilung Rußlands in eine englische und deutsche Interessensphäre zu propagieren und durch diese neue „Heilige Allianz" sich an dem Bolschewismus zu versündigen. Nach alledem scheint uns die Auseinandersetzung zwischen Mehrheitssozialdemokraten und Unabhängigen unvermeidlich zu sein. Es geht gar nicht an, daß die Leute, deren Organ offen auf den Bürgerkrieg lossteuert, mit der Mehrheitspartei noch in derselben Regierung bleiben.

Berlin, 7. Dezember. (Eig. Drahtbericht.) Für heute abend und morgen sind in Groß-Berlin wieder an 30 Volksversammlungen der Spartakusleute einberufen. Liebknecht verkündete in einer gestrigen Versammlung den Sturz der gegenwärtigen Regierung innerhalb 14 Tagen und erklärte, der begonnene Kampf der Spartakusgruppe um die Macht gehe seiner Entscheidung entgegen.

Kundgebung für die Regierung Ebert-Haase

Königsberg, 6. Dezember. (Drahtbericht.) Der Kommandeur der 1. Infanterie-Division, Paschen, teilt mit: Die Kommandeure des Grenadier-Regiments Nr. 1 und 3, des Feldartillerie-Regiments Nr. 16 und des Pionier-Bataillons 110 haben mir namens ihres Offizierkorps versichert, daß sie und ihre Offiziere in jeder Weise gewillt sind, die jetzige Regierung Ebert—Haase bei ihrem Bestreben, die Ruhe und Ordnung aufrechtzuerhalten, zu unterstützen.

Berlin, 7. Dezember. (Eig. Drahtbericht.) Die in der nächsten Woche nach Berlin zurückkehrenden Fronttruppen haben, wie zuverlässig gemeldet wird, unterwegs das Hissen der roten Fahne abgelehnt. Die Regimenter werden mit ihren Nationalfahnen und Standarten in Berlin einziehen.

Die Proklamierung Großserbiens

Belgrad, 1. Dezember. (Drahtbericht.) Der Vorstand des Nationalrates der Slowenen, Kroaten und Serben verkündet: Infolge Beschlusses des Generalausschusses des Nationalrates vom 24. November hat eine Sonderkommission des Nationalrates am 1. Dezember 1918 um 8 Uhr abends in einer feierlichen Adresse an den Kronprinzen Alexander die Vereinigung des gesamten Volkes der Slowenen, Kroaten und Serben in einem einheitlichen Staat unter der Herrschaft König Peters I. bzw. des Kronprinzen Alexander als Regent proklamiert. In dem neuen Staat soll zugleich ein Ministerium für alle Zweige der öffentlichen Verwaltung gebildet werden und eine allgemeine nationale Vertretung als provisorische Legislative unseres Landes treten, die bis zur Konstituante in Wirksamkeit bleibt. Bis zum Zusammentritt der Konstituante bleiben alle lokalen Regierungen im Amte, soweit die einzelnen Ressorts die einheitlichen Kompetenzen nicht überschreiten. Der Kronprinz hat in feierlicher Thronrede die Regentschaft übernommen und wird die einheitliche Regierung ernennen. Mit diesem Akt erlöschen die Funktionen des Nationalrates als oberste souveräne Macht im Staate der Slowenen, Kroaten und Serben auf dem Territorium der gesamten österreichischen Monarchie. Mit der Bildung des Kabinetts hören auch die Funktionen des Nationalrates in administrativer Hinsicht auf, die der Vorstand des Nationalrates im Einvernehmen mit der serbischen Regierung besorgen wird.

Lloyd George fordert 160 Milliarden Kriegsentschädigung

London, 7. Dezember. (Drahtbericht.) „Daily Mail" erfährt: Lloyd George wird heute mitteilen, daß Großbritannien und Dominions von Deutschland eine Geldentschädigung von 8 Milliarden Pfund Sterling verlangen werden. — Diese Zahlung würde eine Herabsetzung der Steuern um 400 Millionen jährlich ermöglichen. Diese Forderung wurde von einer Kommission unter dem Vorsitz des australischen Premierministers Hughes aufgestellt.

Rotterdam, 7. Dezember. (Drahtbericht.) Der „Nieuwe Rotterdamsche Courant" meldet aus London: Bei der Demobilisierung würden zuerst die Bergarbeiter entlassen, dann diejenigen Arbeiter, von deren Tätigkeit die Arbeit anderer abhängig ist, hierauf diejenigen, die eine bestimmte Arbeit haben, welche bereits auf sie wartet; von diesen wiederum die Eisenbahn- und übrigen Transportarbeiter an erster Stelle. Mehrere tausend Bergarbeiter sind bereits demobilisiert.

Die Heimkehr der Heeresgruppe Kiew

Berlin, 7. Dezember. (Drahtbericht.) Der große Soldatenrat der Heeresgruppe Kiew teilt den Angehörigen der in der Ukraine befindlichen Truppen mit, daß die Ruhe und Ordnung wiederhergestellt ist und die deutschen Soldaten ihrer baldigen wohlorganisierten Rückkehr mit Zuversicht entgegensehen.

5 Millionen unterschlagen

Berlin, 7. Dezember. (Drahtbericht.) Der langjährige Angestellte des Bankhauses S. Bleichröder, Richard Gericke, ist wegen Unterschlagung von ca. 5 Millionen Mark verhaftet und dem Untersuchungsrichter zugeführt worden. Die Verhaftung steht im Zusammenhang mit der Affäre des gewesenen Rennstallbesitzers Stempel, dessen Stall vor einigen Tagen aufgelöst wurde.

Δ Die „Weimarische Zeitung", die bis vor kurzem amtliches Organ der weimarischen Staatsregierung war und seit der Umwälzung der neuen republikanischen Regierung gezwungenermaßen zu gleichen Zwecken dient, wird nach einer Verfügung des Staatskommissars vom 1. Januar 1919 an ihres amtlichen Charakters entkleidet, und an ihrer Stelle wird ein neues amtliches Nachrichtenblatt gegründet.

Hauptschriftleiter Dr. Erich Everth.
Verantwortlich für den politischen Teil Dr. [illegible]; für den [illegible] Teil [illegible]; für die Handelszeitung [illegible]; für Leipzig, Sachsen und Umgebung [illegible]; für Kunst und Wissenschaft [illegible]; für Musik [illegible]; für Sport, Bäder und Verkehr [illegible]. — Für den Anzeigenteil Heinrich [illegible].
Druck und Verlag: Leipziger Tageblatt [illegible] & Co. Sämtlich in Leipzig.
Berliner Schriftleitung: Dr. [illegible]. Dresdner Schriftleitung: [illegible].

Unsere gestrige Abendausgabe umfaßt 4 Seiten, die vorliegende Ausgabe 24 Seiten, zusammen **28 Seiten**

Selbstverwaltung der Schüler

Man schreibt uns: Der Leiter des preußischen Kultusministeriums Hänisch hat einen Erlaß an die Lehrer und Schüler der höheren Lehranstalten gerichtet, in dem die Schaffung von Schülerräten vorgeschrieben wird. Der Minister will mit dieser Einrichtung das staatsbürgerliche und soziale Empfinden der heranwachsenden Jugend entwickeln und die Disziplin, die Kameradschaft und das Solidaritätsgefühl stärken. Im preußischen höheren Schulwesen gibt es für diese Einrichtung bereits einen Vorgang. Im Jahre 1909 ist in Elberfeld an einer höheren Lehranstalt der Versuch gemacht, zur Belebung des freiwilligen Gehorsams und der Selbstverantwortlichkeit der Schüler eine Schülerselbstverwaltung durchzuführen. Sie beruhte auf einer von Professor Dr. Heckmann aufgestellten Schulordnung, nach der alle Klassen von Sexta aufwärts einen sog. Vertrauensmann durch Stimmzettel wählen, der für die Klassenhygiene — Reinlichkeit, Lüftung, Temperatur — zu sorgen hat, und alle Wünsche der Klasse seinem Ordinarius gegenüber zum Ausdruck bringen soll. Bei Abwesenheit des Lehrers hat der Vertrauensmann durch Ermahnungen für Ruhe und Ordnung zu sorgen; er ist also gleichzeitig der Vertrauensmann der Lehrer und Schüler. Von der Ober-Tertia aufwärts bilden diese Vertrauensmänner einen Ausschuß, dessen Aufgabe die Aufrechterhaltung von Ruhe, Ordnung und Sauberkeit auf den Gängen und auf dem Schulhof ist. Der Ausschuß verteilt, im Einvernehmen mit dem Direktor, die einzelnen Plätze oder Gänge unter seine Mitglieder. Er wählt ferner einen Obmann, dessen Aufgabe es ist, die Wünsche der gesamten Schülerschaft dem Direktor zu übermitteln. Außerdem wählt jede Klasse in geheimer Wahl einen Schriftwart, der eine Chronik der Klasse zu führen hat, einen Verwalter, der das Inventar der Klasse verwaltet, ferner einen Bücherwart und einen Klassenbuchführer. Am Schlusse jedes Tertials unterliegt die Amtsführung der Gewählten der Begutachtung durch die Klasse und die Lehrer; das Ergebnis wird in der Chronik vermerkt. Ueber die Tätigkeit des Ausschusses der Vertrauensmänner urteilen nur der Direktor und das Lehrerkollegium. Bei den Schulstrafen, die in Ehrenstrafen — darunter der Verlust des aktiven und passiven Wahlrechts —, Freiheitsstrafen, stille Entfernung und Ausschließung von der Lehranstalt bestehen, wird das Prinzip der bedingten Verurteilung zur Anwendung gebracht. Die Erfolge mit dieser, auf der Selbstbetätigung der Schüler beruhenden Schulordnung wurden von Kennern der Anstalt als ausgezeichnet erklärt.

Eine Verordnung über Druckpapier

vom 30. November 1918 bestimmt u. a. bis auf weiteres:

1. Tageszeitungen von einer Seitengröße bis zu 31½×47 Zentimeter (Berliner Format), die a) einmal täglich erscheinen, bis zu einem Wochenumfange von 44 Seiten, einschließlich der Sonntagsausgabe, b) mehrmals täglich erscheinen, bis zu einem Wochenumfange von 54 Seiten, einschließlich der Sonntagsausgabe.

2. Tageszeitungen von einer Seitengröße von mehr als 31½×47 Zentimeter, die a) einmal täglich erscheinen, bis zu einem Wochenumfange von 32 Seiten, einschließlich der Sonntagsausgabe, b) mehrmals täglich erscheinen, bis zu einem Wochenumfange von 36 Seiten, einschließlich der Sonntagsausgabe.

3. Der Wochenumfang der Zeitungen, die nach § 1 Nr. 2 der Bekanntmachung über Druckpapier vom 17. September 1918 (Reichs-Gesetzblatt S. 1111) einer Einschränkung im Verbrauche von Druckpapier nicht unterliegen, darf nicht mehr als 20 Seiten, einschließlich der Sonntagsausgabe, betragen.

Tageszeitungen, die im Durchschnitt des Monats Oktober 1918 in geringerem Wochenumfang als nach Ziffer 1 oder 2 zugelassen, erschienen sind, dürfen den Umfang der Zeitung gegenüber diesem Durchschnitt nicht vermehren.

Die „Leipziger Volkszeitung" bemerkt dazu: Bei der Ausführung dieser Verordnung muß unbedingt auf die veränderten Zeitumstände Rücksicht genommen werden. Es geht nicht an, daß den Blättern, die wie die „Leipziger Volkszeitung" in den letzten Monaten einen außerordentlich starken Zuwachs an Abonnenten bekommen haben, das Papier etwa nach dem Stande der Leserzahl im Jahre 1915 zugemessen wird. (Auch viele andere Blätter, z. B. das Leipziger Tageblatt, sind in der gleichen Lage, ohne daß ihnen bisher Erleichterungen in der Papierfrage zuteil wurden. D. Schriftltg.)

---

* **Die Kölner Werkbundausstellung in Flammen.** Nach einer Meldung aus Köln sind die umfangreichen Gebäude der Werkbundausstellung in Köln-Deutz gestern nachmittag zum größten Teil in Brand geraten. Die Feuerwehr erwies sich als machtlos. Die Ursache des Brandes ist unbekannt.

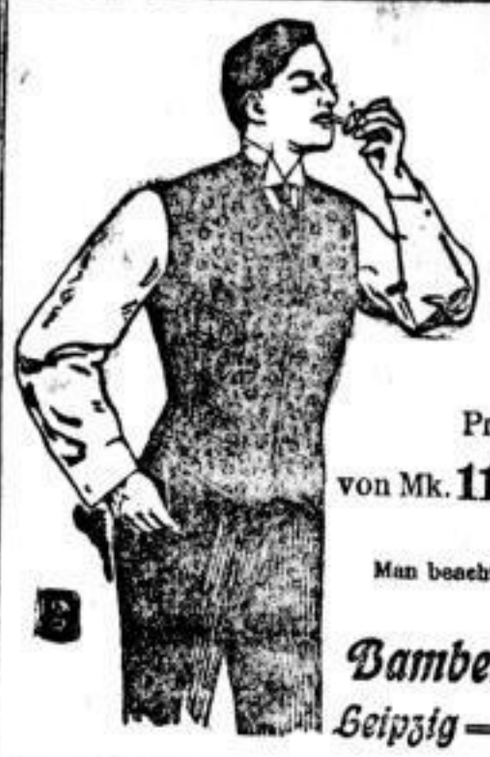
* **Die amerikanischen Verluste.** Der amerikanische Pressedienst veröffentlicht eine revidierte Verlustliste mit folgenden Zahlen: Im Gefecht getötet: 28 363, an Wunden gestorben: 12 101, an Krankheit gestorben: 16 034, aus andern Ursachen gestorben: 1980, vermißt: 14 290, verwundet: 189 955.

Photo- u. Projektions-Apparate
große Auswahl guter Friedenswaren,
alles Zubehör, Entwickeln, Kopieren,
Diapositive, Vergrößerungen
Chr. Fr. Winter Sohn
Leipzig, Schillerstr. 5.
Vor Weihnachten geöffnet 8—5 Uhr.

Elegante Wintermäntel
nach Maß
aus guten Friedensstoffen,
mit nur besten Zutaten
feinste Schneider-Arbeit
H. Hollenkamp & Co · Leipzig

MERCEDES-AUTOMOBILE
MERCEDES
Verkaufsstelle Leipzig Rathausring 10

Fantasie- und Frack-Westen



aus Wolle, Seide, Pikee empfehlen wir als praktisches Festgeschenk in hundertfacher Auswahl

Preislagen:
von Mk. 11.— bis Mk. 48.—

Man beachte unsere Auslagen!

Bamberger & Hertz
Leipzig — Augustusplatz

Tüchtige Kräfte für Büro, Verkauf, Haushalt, Landwirtschaft, Gastgewerbe, Erziehungsfach, Krankenpflege vermittelt kostenlos Arb.-Verm.-Amt K. A. St.-A., Universität

---

Meisterunterricht i. Conbild.
(Destinn-Methode)
für Bühne, Konzert u. Haus. Glanzv. Höhenausbild., vollständ. Ausgleich von Brust- u. Kopfresonanz, zur. weiche Tonführg. Erfolg bei jeder Stimme in kürzester Zeit. Stimmprüf. u. Ausk. kostenl. Sprechzeit von 12—1 Uhr. A. Buchheim, Blücherpl. 1.

Klav., Viol., Zither, Laute, Gitarre u. Mandol. Unterricht ert. H. Zahler, Hardenbergstr. 23b und Katharinenstraße 11.

Geig., Laut., Git., Zith., Mand. baut, repariert, tauscht u. lernt i. kürz. Zeit Hillert, Dufourstr. 28

Ueberwachung und Reinigung von elektr. Licht- und Kraftanlagen, Motoren und Dynamos im Abonnement.
Weiße & Löbbert
Promenadenstraße 22
Telephon 10198
Reparatur-Werkstatt für Licht-, Kraftanlagen und Motoren.
An- und Verkauf von Motoren, Anlassern usw.

Elektrische Beleuchtungskörper
Kronen, Ampeln, Zuglampen, Wand- und Deckenbeleuchtungen, Klavier-, Kipp- und Stehlampen.
Neue geschmackvolle Modelle in einfacher und feiner Ausführung.
Elektrische Heiz- und Kochapparate
Heizplatten, Wasserkocher, Bügeleisen, Kaffee- und Teekannen.
Christbaumbeleuchtungen 110 und 220 Volt
Perlfransen
Ständiges, reichhaltiges Musterlager in unserem Geschäftshause, Inselstrasse 31.
Verkauf nur an Wiederverkäufer und Installateure.
Besichtigung Interessenten gern gestattet.
Kahle & Cleß, G. m. b. H., Leipzig, Inselstraße 31.

Spareinlagen

werden von uns in jeder Höhe angenommen und mit

4%

verzinst.

Teutonia
Versicherungsaktiengesellschaft in Leipzig.

Ausland-Güterverkehr
kommt jetzt wieder in Frage.
Dazu gehört eine gute
Transportversicherung
gegen alle Gefahren.
Diese vermittelt zu günstigsten Bedingungen bei fachmännischer Beratung und empfiehlt baldigen Abschluß
Julius Rudert, Leipzig.

Besichtigen Sie unsere Schaufenster

Blusen	Kleider
29.50	195.-
49.-	295.-
69.-	395.-

Louis Cohn jr. Nfg.
GRÖSSTES SPEZIALHAUS für BLUSEN u. KLEIDER
LEIPZIG
PETERSSTR. 11
TEL. 3582

Unterricht

Kaufmännische Unterrichtsanstalt,
Thomasring 18/18a. Fernspr. 13458.
Abteil.: **Kaufmänn. Fortbildungsschule** für Mädchen
befreit a. Besuche der Städt. Pflichtfortbildungsschule. Vorbereitung für den kaufmännischen Beruf, auch für nicht mehr Fortbildungsschulpflichtige. — Prosp. kostl.

Tanzschule Margarete Bona
Marienstr. 7 (Hausväterheim).
11. Dez. Beginn eines neuen Kursus, gefl. Anmeld. von Damen u. Herren schon jetzt erbeten. Einzel- und Privatunterricht für ältere Personen jederzeit. Anmeldungen abends von 7½ Uhr auf Marienstraße 7 Hausväterheim oder Kreuzstraße 8, III., von 11—3 Uhr.

Dr. Schusters Institut
Gegründet 1882 — Fernruf 1889.
Leipzig, Sidonienstr. 59, am Floßplatz.
Vorbild. f. alle Reifeprüfungen (auch f. Damen) Prima- u. Fähr.-Ex. d. Einjährigen-Prüf. (Tag- u. Abendk.) alle Aufnahmeprüfungen und alle Notprüfungen.
Klassenv. VI.-I. Gymn., Realgymn., Oberreal-Realsch. Vorschule. — Arbeitsstunden.
Für Kriegsteilnehmer besondere Kurse zu sämtlichen Prüfungen.
Erfolge s. Prospekt! Prof. Dr. Schuster.

Möhrings Unterrichtsanstalt
Brühl 23. Tel. 15513.
Vorbereitung a. f. Damen: f. d. Einj.-Notprüf. Tages- u. Abendkurse, für alle Reifeprüfungen, für alle Klassen höherer Schulen.
Seit Anfang 1916 bestanden 101 Einjährige. Seit Januar 1918 bestanden 76 Schüler.
In den September-Prüfungen best. a. 21 Schülern 18.

Hertzsch' Vorbereitung
für höhere Schulen u. Reifeprüf. Eilerstr. 11. Tel. 17000. Schon Hunderte kamen a. Ziel. 7 Jahre kein einziger Mißerfolg bei allen zur freiw. Prüf. gesandten Schülern. Bei der diesmal. freiw. Prüf. bestand. von 3 Prüflinge 2.
Früh-, Abend-, Sonntagskurse. Nachhilfe. Prosp.

Dr. Ende's Chemische Lehranstalt Leipzig.
Emilienstraße 13.
A. Ausbildung wissenschaftlicher Assistentinnen in Chemie, Röntgenologie, Bakteriologie und Histologie.
Kurse für Krankenschwestern: Röntgenkurs 2½ Monate, Bakteriologie mit Wassermann 4 Monate.
B. Repetitorium u. Praktikum für Universitätsstudierende (Kriegs-Kurse!)
Nächst. Kurs beg. 7. Jan. 1919. Prsp. Nr. 2 fr.

Dr. Buslika Bakteriologie-, Chemie- und Röntgen-Schule für Damen Leipzig, Kellstr. 12
Sonder-Lehrgänge für Aerzte, Chemiker und Apotheker.
16 Unterrichtsräume und Laboratorien.
100 Arbeitsplätze. Ausf. Lehrpläne u. Jahresber. frei.

Einen
Tanz-Lehr-Kursus
mit umfassender Anstands- und Anmutslehre eröffne ich am
12. Dezember
im Künstlerhaus, Bosestr. 9, für Damen und Herren.
Marta Schellenberg
Mitglied der Hofoper Dresden, a. D.
Zur gefl. Auskunfterteilung und Anmeldung zu sprechen 11—1 u. 6—8 Uhr im Künstlerhaus.

DKW
DEUTSCHE KUNST-WERKSTÄTTEN
ARCHITEKTUR RAUMKUNST
KUNSTGEWERBE MALEREI
SONDERAUSSTELLUNGEN
WOHNUNGS-EINRICHTUNGEN
LEIPZIG
ECKE KÖNIG JOHANN- u. FRANKFURTER STR.
TEL. 6882.

Meinen geschätzten Abonnenten
zur gef. Kenntnisnahme,
daß ich ab 1. 1. 19 alle Bezieher meines Lesezirkels bei der Nürnberger Lebensversicherungs-Bank gegen Unfall versichert habe und zwar in Höhe von:

M. 1250.—
für den Fall des Todes, und
M. 1250.—
für den Fall der dauernden Ganzinvalidität

und wird hierfür keine besondere Versicherungsgebühr erhoben. Aber auch die neu hinzutretenden Abonnenten genießen die gleichen Vorteile. Ich bitte daher schon jetzt meinen Reisenden Ihren geschätzten Auftrag geben zu wollen.

Leipzig, den 7. Dezember 1918.
Hochachtungsvoll
Familien-Lesezirkel Siegfried Schußheim.
Reisende werden gegen hohen Verdienst sofort eingestellt.

Photographische Vergrößerungen und Malereien sowie sämtliche photographischen Arbeiten, unter persönlicher Leitung, zu anerkannt besten Ausführungen u. billigsten Preisen.
Kgl. Hof-Atelier Billberg, Leipzig, Markt 16.

Dekorationsmalerei Paul Pirat,
Leipzig, Kantstraße 57a. Telephon 81543.
Ausführung aller Malerarbeiten.

JM
Julius Müller
Juwelier, Schuhmachergasse 9. Gegr. 1835
Brillanten
Moderner Schmuck

Für Weihnachten
Friede auf Erden!
und einen brennenden Christbaum.
Ich empfehle:
Elektrische Christbaumbeleuchtung komplett die Garnitur für 40 Mk., ferner
Christbaumlichte aus Metall oder Glas
hell. Brennstoff 10 Stück 8.50 Mk.,
ohne „ 10 „ 7.50 „
Oswald Pittrich — Petersteinweg 10
Fernruf 11678
Spezialhaus für Elektrisch und Gasglühlicht.

„Haus u. Hof"
Grundstücksverwertungsgesellschaft m. b. H.
Roßtauer Straße 10
empfiehlt sich zur Wahrung der Interessen der Grundbesitzer durch Uebernahme der Verwaltung oder Verwertung, baulicher Ausnutzung, Regelung der Hypotheken, Verkauf, Eigenersachen.

Aufgeschweißte Schnelldrehstähle
liefert konkurrenzlos billig
Paul Schröder,
Eisenstraße 12.

Preußische Boden-Credit-Actien-Bank.
Die am 2. Januar 1919 fälligen Zinsscheine uns. Hypothekenpfandbriefe und Kommunalobligationen werden v. 16. Dezember 1918 ab in Leipzig bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt Abteilung Becker & Co., Deutschen Bank Filiale Leipzig, Mitteldeutsch. Privat-Bank Aktiengesellschaft eingelöst.
Die Zinsscheine bitten wir auf der Rückseite mit dem Firmastempel versehen zu wollen.
Berlin, im Dezemb. 1918.
Der Vorstand.

„MusikhausLipsia" Inh. Carl Below, „Mammut-Werke,
Verkaufsstelle der Deutschen Grammophon A.-G.:
Reichsstraße 7/9, „Handelshof", Laden Nr. 15.
Das beste Weihnachtsgeschenk ist und bleibt ein
„Grammophon".
Für unsere heimkehrenden Krieger empfehle eine Anzahl gute trichterlose Sprechapparate eigenen Fabrikates fast zu Friedenspreisen von ℳ 69.— an.
Zurzeit noch gut sortiertes Lager in Schallplatten, Alben usw., Werke, Schalldosen, Tonarme auch im einzelnen.
Preiswerte Mundharmonikas in großer Auswahl.

Auf Eisenteilen werden

und Schuhe angefertigt
Schl., Quandstr. 15, l. r.

Reiner Tabak
Grobschnitt per Pfd. 16 ℳ und 18 ℳ gibt ab
Rudolf Fiedler,
Fabrik chem.-techn. Produkte,
L.-Eutritzsch, Kontor Besicherstr. 5. Fernspr. 13660.

Ia. Schuhcreme,
stets 20000 Dosen, hat abzugeben zum Preise von 15 per Dose, gebe auch in kleineren Quantit. ab. Muster gegen Einsendung v. Briefmarken.
Bindofeld, Leipzig, Reichsstraße 23.

Achtung Saalinhaber!
500 Stück Silbertannen
Auserlesene Ware, 3—6 m lang
für Villen und Säle passend,
hat billig abzugeben
August Burkhardt, Leipzig-Schleußig
Dammstraße 1 (Schreber-Verein Schleußig)

Ersparnis an Brennmaterial

durch Verwendung von Grudekoks in Rieschels Patent-Grude-Herden.
Ein Vortrag mit praktischen Vorführungen über Streckung von Feuerungsmaterial durch Frau Gräfin von Geldern
am Montag, den 9. Dezember, im Saale des Varietés Battenberg, nachmittags pünktlich ½3 Uhr.
Bezug von Brennmaterial gesichert! **Eintritt frei!**

Es laden ein: **Bernh. Beer,** Nürnberger Straße 54. **Berndt, Lax & Co.,** Thomasgasse 6. **Theod. Fritzsche,** L.-Reudnitz, Bergstraße 12. **Friedr. Kaps,** L.-Volkmarsdorf, Eisenbahnstraße 38. **F. Otto Müller,** Königsplatz 2. **E. Scharwächter,** Windmühlenstraße 27. **Herm. Seidel,** L.-Plagwitz, Zschochersche Straße 34. **Moritz Seidel,** L.-Connewitz, Am Kreuz. **Albert Werner & Co.,** G. m. b. H., Thomasring 13. **Emil Wilbrand,** Markt 17.

Familien-Nachrichten

Statt Karten.

Die Verlobung ihrer ältesten Tochter Wanda mit Herrn Otto Naumann, Leutnant d. R. im F.-A.-R. 48, Dresden, zeigen hierdurch an

Tharandt, im Dezember 1918.

Geheimer Forstrat
Prof. Dr. Jentsch
und Frau
Wanda geb. v. Massow.

Meine Verlobung mit Fräulein Wanda Jentsch, ältesten Tochter des Geheimen Forstrats Prof. Dr. Jentsch und seiner Frau Gemahlin Wanda geb. v. Massow, zeige ich hierdurch ergebenst an.

Leipzig, im Dezember 1918.
Berliner Str. 14.

Otto Naumann,
Leutnant d. R. im F.-A.-R. 48.

Ihre Vermählung zeigen an

Herbert Wagner
Leutnant d. R.

Margot Wagner geb. Sommer

Leipzig, Schwägrichenstraße 4, den 7. Dezember 1918.

Statt Karten.

Die Verlobung ihrer Kinder

Schura und Erich

geben hiermit bekannt

Bogislaw Semenik u. Frau
geb. Nachowskij (Kiew).
Frau Lucia Spielmann
geb. Kuntze (Leipzig-Gohlis).

Statt Karten.

Für die Beweise herzlicher liebevoller Teilnahme beim Hinscheiden unseres teuren Entschlafenen, des

Kaufmanns

Herrn Hermann Meye

sagt innigsten Dank

Frau Pauline Meye geb. Schultze
im Namen aller Hinterbliebenen.

Am 4. Dezember verschied sanft nach längerem Leiden

Herr Geheimer Kommerzienrat

Dr. jur. Gustav Strupp.

Gemeinsam mit seinen vor ihm heimgegangenen Brüdern die Grundlage für unser Institut schaffend, hat der Verstorbene als Vorsitzender des Aufsichtsrats noch 13 Jahre hindurch unermüdlich an dem Aufbau und der Weiterentwicklung mitgewirkt. Seine rastlose, vom klugen Durchdringen aller Aufgaben getragene Arbeit war für uns Wegrichtung und Erfolg. Der Name des Verstorbenen und der Dank, der sich an diesen Namen knüpft, werden bei uns niemals vergessen.

Aufsichtsrat und Direktion
der Bank für Thüringen vormals B. M. Strupp
Aktiengesellschaft.

Meiningen, den 5. Dezember 1918.

Nachruf.

Am 4. Dezember verschied in Meiningen

Herr Geheimer Kommerzienrat

Dr. jur. Gustav Strupp.

Er war Mitbegründer unserer Gesellschaft, seit 1881 Mitglied des Aufsichtsrates und während einer langen Reihe von Jahren dessen Vorsitzender. Wir verlieren in ihm einen vorbildlichen, edlen und äußerst gewissenhaften Charakter, einen lieben, hochgeschätzten Freund und Berater, der sein reiches Wissen stets mit Hingabe in den Dienst unseres Unternehmens stellte.

Sein Andenken wird bei uns nie erlöschen.

Aufsichtsrat und Direktorium
der Kammgarnspinnerei Wernshausen.

Am 4. Dezember verschied der
Vorsitzende des Aufsichtsrats unserer Gesellschaft
Herr Geheimer Kommerzienrat

Dr. jur. Gustav Strupp
in Meiningen.

Den langen Zeitraum von 41 Jahren hindurch hat er an der Spitze des Aufsichtsrats gestanden. Mit nie ermüdender Schaffensfreude hat er die Geschicke der Gesellschaft gelenkt, die ihm immer ganz besonders am Herzen lag. Wir verlieren in ihm einen gerechten und wohlwollenden Berater, dessen Andenken wir in hohen Ehren halten werden.

Aufsichtsrat, Vorstand und Beamte
von
Saline und Soolbad Salzungen.

Statt Karten.

Für die vielen mitfühlenden Beweise der Teilnahme beim Hinscheiden unseres geliebten Sohnes und Bruders, des Oberveterinärs

Dr. med. vet. Hugo Nöckler

sagen wir auf diesem Wege herzlichsten Dank.

Leipzig, Arnstadt i. Thür., Werdau.
Alma verw. Nöckler,
Therese Nöckler,
Oberlehrer Dr. phil. Alfred Nöckler,
Schwester Johanna Nöckler.

Plötzlich und unerwartet verstarb am 30. November d. J. im Lazarett Zeithain unser ehemaliger Beamter

Herr Karl Schumann,

Gefreiter in einem Infanterie-Regt.

Wir verlieren in ihm einen eifrigen, pflichttreuen Beamten und allseits geschätzten, lieben Kollegen.

Sein Andenken wird bei uns allezeit in Ehren bleiben.

Leipzig, am 4. Dezember 1918.

Der Vorstand — Die Beamtenschaft
„Teutonia"
Versicherungsaktiengesellschaft in Leipzig.

Gastwirte-Innung Leipzig.

Am 5. d. M. verschied nach längerem, schwerem Leiden unser langjähriges treues Mitglied und lieber Kollege

Herr Hugo Langrock

Inh. d. Gastwirtschaft Kitzing & Helbig.

Wir bedauern seinen Heimgang außerordentlich und werden seiner immer in Ehren gedenken.

Der Gesamtvorstand:
Ehler Meier, Obermeister.

Verein Leipziger Gastwirte.

Nach schwerem Leiden verschied am Donnerstag unser teures, liebes Mitglied

Herr Hugo Langrock

Wir verlieren in ihm wiederum einen treuen Förderer unseres Vereins und werden dem Verstorbenen ein treues Andenken bewahren.

Die Beerdigung findet Montag, den 9. Dez., ½12 Uhr von der Hauptkapelle des Südfriedhofes aus statt; wir bitten unsere Mitglieder um recht zahlreiche Beteiligung.

Der Vorstand: August Franke.

Für die vielen Beweise der Liebe und Verehrung, die unserem teuren Entschlafenen

Herrn Carl Hugo Ritter

dargebracht wurden, für die reichen Blumenspenden und die uns erwiesene liebevolle Teilnahme danken wir nur hierdurch von Herzen.

L.-Gohlis, den 8. Dezember 1918.

Die trauernden Hinterbliebenen.

(Fortsetzung der Familien-Nachrichten nächste Seite)

Dr. med. P. Schichhold
Facharzt für innere Krankheiten.
Mandelbehandl. b. Gelenkrheumatismus, Nierenentzündung u. a.
Elsterstraße 40, II.
Sprechstunden: Wochentags v. 3—5 Uhr. Fernspr. 11783

Praktische Weihnachtsgeschenke.

Papiergeldtaschen in jeder Art und Ausführung, denkbar größte Auswahl und jede Preislage v. Mk. 1.25 an.

Portemonnaies mit besonderem Papiergeldfach in verschiedenst. Ausführungen. Große Auswahl.

von Mk. 3.50 an.
Desgl. mit gebogenen Gillette-Klingen von Mk. 7.25 an.
Große Auswahl in elegant. Ausführung.

Moderne Besuchstäschchen von Mk. 2.25 an.

Damentaschen jede Preislage von Mk. 2.25 an

Perlen-Beutel. — Seiden-Beutel
Stets das Neueste in Riesenauswahl

Große Auswahl in Portemonnaies, Brieftaschen, Zigarren-Etuis, Schreibmappen

Sämtliche feine Lederwaren

Neuheit! Bunter Glacéledерbeutel für Theater u. Konzert Mk. 15.— **Neuheit!**

Hainstraße 2 — **F. A. Winterstein,** Koffer- und Lederwarenfabrik — **Hainstraße 2**

Nun ist es uns zur schmerzlichen Gewißheit geworden, daß unser lieber Kollege und bester Freund

Herr Hermann Schiebold

bei den schweren Somme-Kämpfen Ende Juli 1916 den Heldentod gefunden hat.

Ein herzlieber Gesell ist in dem Teuren von uns gegangen, dessen Scheiden uns alle überaus schwer trifft. Seine trefflichen Charaktereigenschaften machten ihn zu einem Liebling des Kollegiums. Die Dichterworte: „Hab' Sonne im Herzen! Hab' ein Lied auf den Lippen! Hab' ein Wort auch für andre!" fanden in ihm vollkommene Verkörperung.

Die Schule trauert um einen ihrer treuesten Mitarbeiter, dem es mit seinem heitern Gemüt, seinem musikalischen Talent, seinem reichen Wissen leicht wurde, die Herzen seiner Schüler für sich zu gewinnen.

Wir werden des sonnigen Freundes in Dankbarkeit gedenken immerdar.

Die Lehrerschaft der 13. Bezirks-Schule.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute morgen entschlief nach längerem, schwerem Leiden im 74. Lebensjahre unser geliebtes Mütterchen

Maria verw. Anders

geb. Rauschenbach.

Ihr ganzes Leben war ausgefüllt von der Sorge um ihre Kinder.

Leipzig, den 7. Dezember 1918.
Augustusplatz 2 A, III.

In tiefem Schmerz
Frieda Melanie Anders,
Philipp Anders,
zugleich im Namen aller Angehörigen.

Nach schweren, qualvollen Leiden verschied am 4. Dezember meine heißgeliebte herzensgute Tochter, unsere geliebte, teure Schwester, Schwiegertochter, Schwägerin, Enkelin und Nichte, Frau

Johanna verw. Gerichtsassessor Dr. Sommer

geb. Landmann

im Alter von 28 Jahren. Nun ist sie mit ihrem guten Mann und ihren anderen Lieben vereint.

Leipzig-R., Rathausstr. 25, I. l.

In namenlosem Schmerze
W. verw. Schlossermeister Landmann, geb. Kummer
Rich. Köhler und Frau Helene geb. Landmann
Margarete Landmann
Marg. verw. Justizrat Sommer geb. Boost
Aug. verw. Kummer geb. Schunke.

Die Beerdigung findet Dienstag, vormittags 11 Uhr, von der Kapelle des Johannisfriedhofes aus statt.

Nach kurzem schwerem Krankenlager verschied am 4. Dezember mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater u. Großvater

Hermann Tromm

im 66. Lebensjahr. Auf Wunsch des Entschlafenen geben wir dies nach erfolgter Einäscherung bekannt.

Leipzig, Heidelberg, München
Gohlis, Schönhausenstr. 18, am 8. Dezember 1918.

In tiefster Trauer
Frau Helene Tromm geb. Müller
im Namen der Hinterbliebenen.

M. Ritter
Tel. 798 Matthäikirchhof 32 Tel. 4004
Beerdigungen, Feuerbestattungen
zu dem vom Rat der Stadt genehmigten Tarif.
Vertrauensfirma des Vereins für Feuerbestattung.
Süd-Filiale: Südstraße 2c. Tel. 31 682.
Filiale: L.-Gohlis, Lindenth. Str. 62. Tel. 50 867.

Pietät
Beerdigungsanstalt
Matthäikirchhof 28, Fernspr. 532 und 14915, und Lindenau, Odermannstraße 10 Tel. 33422; Volkmarsdorf, Konradstr. 41 Tel. 60237; Eutr., Saiteng. 5. Tel. 18370.
Ueberführung von und nach [illegible].

Robert Hellmann
Matthäikirchhof 29 Fernsprecher 4411
Beerdigungsanstalt, Feuerbestattung

Beerdigungs-Anstalten und Feuerbestattung
„Zum Frieden" und „Zur Ruhe"
A. Reiche vorm. Gust. Schulze.
Inhaber Franz Lunkwitz.
Markthallenst. 16, Tel. 5071. Matthäikirchh. 27, Tel. 13409.
Südstr. 22, Tel. 3236. Auß. Hallische Str. 73, Tel. 50534.
Gegr. 1878. Prompte Bedienung. Gegr. 1878.

Bestattungsanstalt Concordia
Markgrafenstr. 8. Tel. 18572.
Südfiliale L.-Co., Südstr. 125. Tel. 16672.
Ostfiliale L.-Schönefeld, Leipz. Str. 45. Tel. 8223.

Familiennachrichten aus auswärtigen Blättern.

Gestorben.

Die mit † Bezeichneten sind im Kampfe für das Vaterland gefallen.

Aus Chemnitzer Bl.: † Herr Willy Haustein, Gefr. im R.-Inf.-Regt. 182, 24 J., Chemnitz. Fräulein Berta Elsa Haase, 21 J., Chemnitz. Frau Johanna verw. Gölitz geb. Wangelin, Chemnitz. Frau Laura verw. Neumann geb. Müller, 80 J., Chemnitz. Herr Richard Richter, Chemnitz. Frau Selma Marie Windelband geb. Albani, 44 J., Chemnitz. Herr Rudolf Kroll, 34 J., Chemnitz. Herr B. Uhlig, Schlachthof-Aufs., 55 J., Chemnitz. Herr Gustav Herm. Konrad, Schornsteinmaurer, 67 J., Chemnitz. Frau Elsa Luise Krauß geb. Wagner, 30 J., Chemnitz. Frau Selma Krenkel geb. Schubert, 58 J., Chemnitz. Herr Christian Gotthilf Müller, Versicherungs-Agent, 86 J., Weinersdorf.

Aus Dresdner Bl.: † Herr Walter Schöne, Infant.-Regt. 103, 21 J., Dresden. † Herr Alfred Richter, Schütze, 19½ J., Dresden. Herr Ab. Oskar Wittig, 67 J., Dresden. Fräulein Maria Johanna Voos, Dresden. Frau Hedwig Thomschke geb. Mäge, 56 J., Dresden. Frau verw. Major Emilie Anna Jaenichen geb. Veih, 72 J., Dresden. Fräulein M. Lamprecht, Dresden.

Aus Meißner Bl.: Frau Auguste Gertrud Engler geb. Schneider, 23 J., Weinböhla.

Aus Oschatzer Bl.: Herr Wilhelm Fröhde, 82 J., Oschatz.

Aus Plauener Bl.: Frau Friederike Baumgärtl geb. Roth, 67 J., Plauen.

Aus Wurzener Bl.: Frau Anna Brotscher geb. Zeppe, 34 J., Wurzen. Fräulein Maria Marta Kretzschmar, Bennewitz. Frau Ina Söhne geb. Gunnich, Schoena.

Aus Zittauer Bl.: Herr August Elmer, Rentner, 81 J., Zittau. Johannes Alfred Komarsch, 1½ J., Zittau. Frau Hulda Linnert geb. Förster, 26 J., Kleinschönau.

Aus Zwickauer Bl.: † Herr Erich Tittel, Telegr.-Assistent, a. K. Unteroffiz., 28 J., Zwickau. Frau Kommerzienrat Elisabeth Breitschneider geb. Dörffel, Wollsägerin. Frau Anstaltsoberinsp. Emilie Riebel geb. Geier, Zwickau. Frau Marie Anna verw. Lehrer Eschoske geb. Naumann, Zwickau-Pölbitz.

Aus Altenburger Bl.: Herr Louis Thieme, Naiv. Herr Willy Bauer, 30 J., Ehrenhain. Herr Hermann Kamprath, 73 J., Gorma. Herr Ernst Knöfler, Tischlermeister, Zeglnig.

Aus Geraer Bl.: Frau verw. Pauline Sippold geb. Frickel, 78 J., Gera. Frau Anna Taute geb. John, 69 J., Gera. Frau Emilie verw. Fleischer geb. Becher, 76 J., Rittergut Ober-Reuthendorf. Frau Pauline Voigtsberger geb. Bergner, 60 J., Gera. Herr Traugott Jäger, 75 J., Langenberg.

Als Weihnachtsgeschenk empfiehlt
Jugendschriften und Bilderbücher
in großer Auswahl und für jedes Alter
Geschenk- u. Prachtwerke, Klassiker, Romane usw.
Franz Ohme
Buchhandlung, Leihbibliothek
Leipzig
Universitätsstrasse 5
Kataloge auf Verlangen gratis.

Weihnachts-Angebot

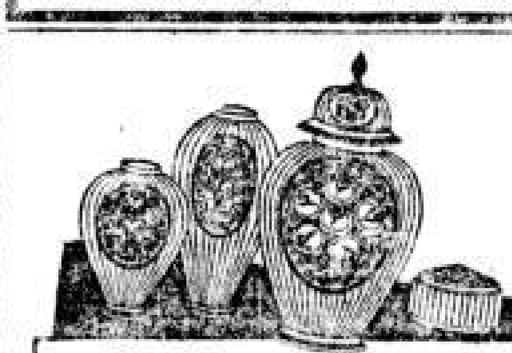
Nähkasten
Schals — Jabots
Echte Spitzen
Weiße Schürzen
in großer Auswahl

Anton Oehler Nachf.
Grimmaische Str. 23 Eckhaus Universitätsstr.

Gold- und Silberwaren
Elfenbein- u. Bernstein-Schmuck
Große Auswahl Billige Preise.

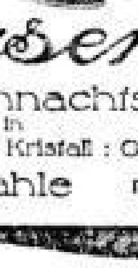
Pelzwarenhaus Leipzig

G. Nauck
Brühl 48,
Mitglied der Kürschner Innung.
Damen- und Herren-
Pelzbekleidungen in jeder Preislage.
Katalog. Fernruf 7926.



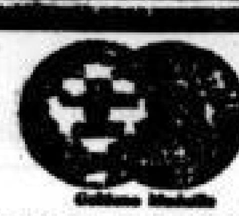
Vasen
Zum Weihnachtsfest
in
Porzellan : Kristall : Glas
Markt Fahle Rathaus

An meine geehrten Kunden!
Gebe bekannt, daß i. nach 4-jähr. Militär-Dienst, m. Kürschnerei wiederum aufnahm u. s. der Rotalstr. Nr. nach d. Berliner Str. 56, I. verlegt habe. Neuarb., Rep., Modernis. w. wie früh. gewissh. u. prom. ausgef. Bitte m. geehrt. Kundsch. um m. Besuch. Komme a. a. Wunsch ins Haus. Lippel, Kürschner, Leipzig, Berliner Straße 56, I.



8267 Fernruf.
Bürstenmachermeister Alb. Pickardt
Nordstraße 20.
Telephon-Nebenstelle
zu verg. Grußmstr. 15, p. r.

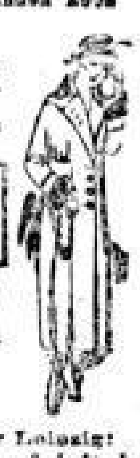
Ich habe meine Tätigkeit als
Rechtsanwalt
in vollem Umfange persönlich wieder aufgenommen.
Geschäftszeit: 8—1, ½3—6 Uhr, Sonnabends 8—3 Uhr.
Fernsprecher: 2382.
Rechtsanwalt L. Bamberg
Leipzig, Katharinenstraße 4, I.



[illegible]

Modeschneider für Herren und Damen
Rudolf Röhl
Nikolaistraße 11—13.
Wenden und Umarbeiten der Garderobe wird sachgemäß ausgeführt.

Denken Sie daran
Ihren Bedarf zu decken.
Sie finden noch
große Läger zu sehr vorteilhaften Preisen bei



Kostüm-Bach
Moderne Kostüme, Mäntel, Röcke.
Lager Leipzig:
Georgiring 6, I. Stock.
Büros, Versand, auch Einzelverkauf.

Pelze, Hüte,
pass. als Weihn.-Geschenk, sowie Umarb. billigst
Elsterstraße 53, parterre,
Jenny Stern.

Kürschnerei
Moer, Brühl 21
verkauft sämtliche
Pelzgarnituren
zu staunend billigen Preisen.
Umarbeitungen u. neue Sachen werden in 14 Tagen erstklassig ausgeführt.

Wertvolle, schöne Weihnachtsgeschenke
zu vorteilhaftesten Preisen.
Eleg. Federhalsrüschen von M. 35.— an.
Reiher, Straußfedern, Dekorationsblumen.
Reizende Ballgarnituren.
Silber- und Goldkränze.
Oscar Jope,
Markt, Altes Rathaus.

Denk an Tage gern zurück,
Die dir froh zerronnen,
Süß ist, in entschwundnem Glück
— Dankbar sich zu sonnen. —
Am 7. Dezember.

Persönliche Aufträge
von Damen, als auch von deren
Eltern, Anverwandten
und Bekannten sind mir zahlreich erteilt, um für diese Damen verschiedener Konfessionen aus ersten Gesellschaftskreisen mit
bedeutendem Vermögen
zwecks Heirat passende Lebensgefährten zu suchen. Durch 25jährige erfolgreiche Tätigkeit habe ich einen außerordentlich großen
Interessentenkreis.
Diskrete und vornehme Behandlung
hat mir das größte Vertrauen verschafft, so daß ich in sehr zahlreichen Familien wiederholt tätig war.
Bewerbungen von nur einwandfreien Persönlichkeiten in ersten Stellungen, die berechtigt sind, eine Gattin aus ersten Kreisen zu wählen, erbittet
Margarete Bornstein,
Berlin-Grunewald,
„Villa Margarete",
Trabener Straße 14.
Am Güterbahnhof Grunewald. Gegründet 1893.
Tel.: Uhland 290, Pfalzburg 9400

Nach unserer Rückkehr aus dem Felde haben wir unsere Tätigkeit als
Rechtsanwälte
wieder persönlich übernommen.
Geschäftszeit: Montag bis Freitag 8½—12½ und 3—7 Uhr, Sonnabends 8½—3 Uhr.
Rechtsanwälte
Taubert und Dr. Ronniger.
Universitätsstraße 14.
Fernsprecher: 2116.

Rechtsanwälte Justizrat Dr. Hillig und Dr. Franz,
Markgrafenstraße 4, II.
Fernsprecher Nr. 2211 u. Nr. 5169.
Ich bin aus dem Felde zurück und habe meine Praxis wieder aufgenommen.
Rechtsanwalt Dr. Franz.

Wir haben unsere Berufstätigkeit wieder aufgenommen.
Geschäftszeit: 8—½1, 3—½7; Sonnabends: 8—2.
Sprechzeit: ½4—½6; Sonnabends: 12—1; sonst nach Verständigung.
Leipzig, 8. Dezember 1918.
Brühl 14/16.
Rechtsanwalt Dr. Alex. Reinhold
Rechtsanwalt Dr. C. W. Doering.

Wir zeigen an, daß vom
Donnerstag, dem 12. Dezember 1918,
ab unsere Geschäftszeit ununterbrochen von 8 bis 4 Uhr ist.
Leipzig, den 7. Dezember 1918.
Goethestraße 8, I.
Rechtsanwälte
Dr. Festner und Dr. Dralle.

Aus dem Felde zurück!
Rechtsanwalt Dr. Steinkopf,
Fernspr. 3690. Burgstr. 14, II.

Habe mich als Arzt für
Allgemeinpraxis und Geburtshilfe
in L.-Gohlis, Breitenfelder Str. 26, niedergelassen.
Sprechstunden 9—10 Uhr vorm., ¼4—½5 Uhr nachm., außer Mittwoch; Sonntags 9—10 Uhr vormittags.
Für alle Kassen. Orts-Krankenkasse Leipzig-Stadt ab 1. Januar 1919.
Dr. med. W. Korb.

Habe mich als
Arzt für Allgemeinpraxis und Geburtshilfe
niedergelassen.
Dr. med. Willy Koch,
Sprechstunden 9—10, 3—4,
Donnerstags nur vormittags,
Sonntag 9—10.
Leipzig, Gohliser Straße 2. Fernspr. 9202.

Dr. Jacobi, Arzt für Bruchleiden,
v. Felde zurück. Sprechz. vorm. 10½—12, auß. Mittwoch.
Leipzig-Schleußig, Dammstr. 10. Tel. 40015.

Dr. med. Max Richter,
Südstr. 25, I.
übt bis auf weiteres seine Praxis wieder aus.

Zahnarzt Rech,
Tel. 1530. Grimmaische Str. 26, III.,
aus dem Felde zurück.

Dentist Fritz Mehnert,
Promenadenstr. 37, II., Tel. 1762,
aus dem Felde zurück; Behandlung wieder persönlich.

Dentist Friedrich Trelz, Leipzig, Königsplatz 6, II.,
behandelt wieder persönlich. Sprechstunden bis auf weiteres 9—1 und 2—7 Uhr. Sonntags 10—12 Uhr.

Aus dem Felde zurück
Dentist Roderich Schulze, Kolonnadenstraße 5—7.

Bad Helios
Dorotheenplatz 2. Fernspr. 8374.
Kurbäder gegen Rheuma, Ischias, Gelenk-, Muskel- u. Nervenschmerzen, Erkältungen, Nervenleiden, Herzerweiterung, Herzmuskelschwäche, Erschöpfung. Gutgeschulte Bedienung. Künstl. Höhensonne. Verlangen Sie Prospekt. Inhaber aus d. Felde zurück.

Bad Mildenstein, Schletterstraße 11. Geöffnet von früh 8 Uhr bis abends ½8 Uhr. Alle Kur- u. Wannenbäder, Massagen

Amtliche Bekanntmachungen

An Handel und Industrie in Stadt und Amtshauptmannschaft Leipzig.

Der unselige Krieg ist zu Ende. Die Waffen ruhen. Diejenigen aber, die sie zum Schutze der Heimat nach besten Kräften geführt und jetzt heimkehren dürfen, kommen zurück mit dem Wunsche, ihre Wehr mit dem Rüstzeug für friedliche Arbeit zu vertauschen.

Nicht zuletzt die kaufmännischen und technischen Angestellten sehnen sich nach ihren alten Arbeitsstätten, um unter zeitgemäßen, ihre wirtschaftliche Lebenshaltung sichernden Arbeitsbedingungen wieder teilzunehmen am Wohl und Wehe der auf ihre Mitarbeit angewiesenen Industrie- und Handelsbetriebe. Diese berechtigten Erwartungen, selbst unter Darbringung vorläufiger Opfer, nach bestem Vermögen zu erfüllen, ist jetzt vornehmste Ehrenpflicht aller Arbeitgeber in Handel und Industrie.

Wir zweifeln deshalb nicht, daß sie den folgenden von den Vertretungen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer aufgestellten gerechten Forderungen entsprechen werden:

a) **Wiedereinstellung der Angestellten,** mit denen bei Kriegsausbruch ein Vertragsverhältnis bereits bestand. Besondere Berücksichtigung der Kriegsbeschädigten auch hinsichtlich ihres Arbeitsplatzes.

b) **Keine Kündigung der gegenwärtig beschäftigten Angestellten,** außer wenn die Kündigung zur Erfüllung der Wiederanstellungsverpflichtung unbedingt erforderlich ist.

c) **Angemessene Bezahlung.** Unbeschadet des Grundsatzes der individuellen Entlohnung und der Beachtung der noch zu vereinbarenden Mindestgehälter ist daran festzuhalten, daß wenigstens für diejenigen Angestellten, die im Frieden bis zu 5000 Mark Jahresgehalt hatten, als Untergrenze das Einundeinhalbfache des Gehaltes gelten soll, das für den Angestellten oder für die in Betracht kommende Arbeitsleistung im Juli 1914 gezahlt worden ist. Die Zulagen in den Gehaltsstufen über 5000 Mark unterliegen besonderer Vereinbarung. Soweit höhere Gehälter gezahlt werden, darf keine Minderung vorgenommen werden.

d) **Achtstündige Arbeitszeit und völlige Sonntagsruhe.**

e) **Anerkennung der Berufsverbände und Benutzung ihrer Arbeitsnachweise.**

f) **Freiwilliger Verzicht** auf die Anwendung der offenen und geheimen **Wettbewerbsabrede.**

Dementsprechend erwarten wir auch von allen kaufmännischen und technischen Angestellten, daß sie innerhalb und außerhalb ihrer Arbeitsstätte mit allen geistigen und körperlichen Kräften für eine geregelte Ueberführung der Volkswirtschaft in den Friedensstand und für die gesetz- und ordnungsmäßige Neugestaltung unseres Wirtschaftslebens mitwirken und als Mitarbeiter ihrer Arbeitgeber nach wie vor bereit sind, im Rahmen von Handel und Industrie unseres Bezirkes ihr Wissen und Können für den Wiederaufbau Deutschlands einzusetzen.

Um Meinungsverschiedenheiten über die Anwendung vorstehender Richtlinien zu beheben, wird für unseren Bezirk ein paritätisch besetzter **Schlichtungsausschuß** unter einem unparteiischen Vorsitzenden errichtet. Wir setzen jedoch in alle beteiligten Kreise das Vertrauen, daß sie die obigen Richtlinien weitherzig auslegen und so ohne weiteres am leichtesten und besten die angestrebten Ziele erreichen werden. Es gilt, die trotz des unerwarteten Ausganges des Krieges unverminderte Dankesschuld gegenüber den Verteidigern unserer Landesgrenzen nicht allein mit dem Worte abzutragen, sondern vor allem durch die Tat.

Leipzig, am 7. Dezember 1918.

Die Handelskammer.

Schmidt, Vorsitzender. Dr. jur. **Wendtland,** Syndikus.

Erweiterung der Gassperrstunden.

Abgesehen von den Sperrstunden von 1 bis 4 Uhr nachmittags hat auch in den Vormittagsstunden der letzten Tage, ohne daß sich dies vorherschen ließ, keine Abgabe von Gas aus dem Rohrnetz erfolgen können.

Da sich die Kohlenzufuhren bei den Gaswerken weiter verschlechtert haben, wird von jetzt ab bis auf weiteres die Gasabgabe in den Stunden von

8–11 Uhr vormittags und 1–4 Uhr nachmittags

in der Weise gesperrt, daß durch Verminderung des Druckes eine nutzbare Entnahme unmöglich wird.

Es wird erneut darauf hingewiesen, daß während der Sperrzeiten alle Gashähne fest geschlossen zu halten sind.

Leipzig, am 7. Dezember 1918.

Der Rat der Stadt Leipzig.

Verkauf von Grieß unter städtischer Aufsicht.

I.

Es werden zugeteilt:

1. auf die Marken 1 K und K der neuen braunen allgemeinen Lebensmittelkarte D 1, je 125 g Grieß,
2. auf die in einem Streifen abzugebenden Fleischmarken Q 1–3 (nicht Sondermarken Q 1–3) für die Personen, die darauf kein Fleisch anmelden, je 100 g Grieß.

Der Kleinverkaufspreis beträgt: für 100 g Grieß 10 Pf., für 125 g 12 Pf., für 200 g 20 Pf., für 250 g 24 Pf., für 300 g 28 Pf., für 375 g 36 Pf., für 400 g 39 Pf., für 500 g 48 Pf.

II.

Bedarfsanmeldung und Abgabe der Marken durch die Verbraucher in den Nährmittelkleinhandlungen bis **Dienstag, den 10. Dezember.**

III.

Ablieferung der Marken seitens der einer Obmannschaft angehörenden Kleinhändler an den Obmann **Mittwoch, den 11. Dezember.**

Entnahme der Bezugscheine in der Bezugscheinstelle durch die Kleinhändler und Obmänner **Donnerstag, den 12. Dezember,** in der bekannten Ordnung. Danach sofort Vorlegung der Bezugscheine an die Verteilungszentrale für Grieß und Graupen am Schalter 20.

IV.

Ausgabe des angemeldeten Grießes durch die Kleinhändler an die Verbraucher vom 20.–24. Dezember.

V.

Die Verteilungsordnung für die auf die allgemeine Lebensmittelkarte auszugebenden Lebensmittel vom 1. August 1918 findet allenthalben Anwendung.

Leipzig, den 7. Dezember 1918. Nr.-E.-A. III.

Der Rat der Stadt Leipzig.

Höchstpreise für Gemüse.

(Berichtigung.)

In der Verordnung des Arbeits- und Wirtschafts-Ministeriums vom 20. November 1918 — 2197 V G 2 — Nr. 270 der Sächs. Staatszeitung vom 20. November 1918, muß es unter lfd. Nr. 15 Runkelrüben (Futterrunkelrüben) Gruppe I Großhandelspreis statt 3.8 heißen: **3.6.**

Entsprechend ändern wir in unserer Bekanntmachung vom 6. Dezember 1918 den Großhandelspreis für Runkelrüben (Futterrunkelrüben) in 3.60 M. ab.

Leipzig, den 7. Dezember 1918. Nr.-E.-A. III.

Der Rat der Stadt Leipzig.

Anzeige von Veränderungen der Viehbestände zur Viehliste.

Nach der Bekanntmachung vom 2. September d. J. sind **alle Veränderungen** in den Beständen an Pferden, Rindern, Schweinen, Schafen und Ziegen unverzüglich schriftlich oder mündlich dem Statistischen Amte, Abteilung Viehliste, Neues Rathaus, Erdgeschoß Zimmer 151 (Eingang: Haupteingang, Rathausring), anzuzeigen. Vordrucke hierfür sind dort oder in den Polizeiwachen zu entnehmen.

Die Abteilung Viehliste ist für den Verkehr mit dem Publikum **werktäglich von ½9 bis ½1 Uhr** geöffnet.

Leipzig, den 6. Dezember 1918. A 421b

Der Rat der Stadt Leipzig.

Wie bisher soll auch in diesem Jahre an den Tagen vom 16. bis 24. Dezember der

Straßenhandel mit Spielwaren und Christbaumschmuck

in einzelnen der sonst dafür gesperrten Straßen nachgelassen werden. Zur Vermeidung der früher dabei zutage getretenen Mißstände wird er aber nur an bestimmten Standplätzen geduldet werden. Die Plätze werden den Händlern gegen Lösung einer **Erlaubniskarte** zum Preise von 25 Pf. von der **Inspektion der** Ratswache im Neuen Rathause, Untergeschoß, Zimmer Nr. 62, angewiesen, wo während der Geschäftsstunden vormittags von 8–½1 und nachmittags von 4–½7 Uhr mündlich darum nachgesucht werden kann. Erlaubniskarten werden nur an **hiesige Händler** und **nur nach Vorzeigung des polizeilichen Wohnungsmeldescheines** ausgegeben.

Die Verführung und das Aufstellen von Spielwaren auf den Fußwegen ist verboten. Vom Wagen aus darf im allgemeinen nicht verkauft werden.

Händler, die ohne Erlaubniskarten oder an anderen **als den** ihnen angewiesenen Plätzen oder auf ihren Standorten mit Wagen, von denen aus sie handeln, betroffen werden, haben ihre Wegweisung und Bestrafung nach §§ 111, 112, 113, 151 der Verkehrsordnung zu gewärtigen. N.-A.-K.

Leipzig, am 7. Dezember 1918.

Der Rat der Stadt Leipzig.

Sächsische Lotteriedarlehnskasse zu Leipzig.

Dem Finanzministerium unterstehende Staatsanstalt.

Unter der Garantie des sächsischen Staates.

Vareinlagen bei der Lotteriedarlehnskasse sind nach § 1808 des Deutschen Bürgerl. Gesetzbuchs mündelsicher.

Girokonten bei der Reichsbank, der Sächsischen Bank und der Girokasse Leipzig. Postscheckkonto Nr. 51331.

Fernsprecher Nr. 113.

Annahme verzinslicher Depositen auf Rechnungsbücher. — Gewährung zinsbarer Darlehen gegen Verpfändung von Wertpapieren (Zinsfuß für die Darlehen: 5 %). — Eröffnung von provisionsfreien Scheck- und Girokonten (bargeldloser Verkehr). — Diskontierung und Einziehung von Wechseln und wechselmäßigen Handelspapieren. — An- und Verkauf von Wertpapieren. — Gewährung barer Vorschüsse in laufender Rechnung. — Einlösung fälliger Zinsscheine und ausgeloster oder gekündigter Stücke von börsengängigen Wertpapieren.

Abdrucke der Bedingungen werden an den Schaltern der Lotteriedarlehnskasse — Grimmaischer Steinweg 12, Mittelbau, I. — kostenlos ausgegeben, auf Verlangen auch portofrei zugesandt.

Girokasse Leipzig

des Giroverbandes Sächsischer Gemeinden — unter Bürgschaft von über 300 Städten u. Gemeinden

Neumarkt 35.

Spezialanstalt zur Förderung des bargeldlosen Zahlungs-(Verrechnungs-)Verkehrs.

Mitglied des deutschen Zentralgiroverbandes in Berlin.

Eröffnung von Girokonten für jedermann.

Angemessene Verzinsung der Guthaben, auch des kleinsten, mit mindestens 2 %.

Billig kosten- und portofreie Ausführung von Geldüberweisungen an jedermann und von Postanweisungen für den Ortsverkehr.

Unentgeltliche Abgabe der Formulare und Postanweisungshefte.

Kostenfreie Einführung in die Praxis des bargeldlosen Zahlungsverkehrs und Abgabe von Merkblättern.

Lebensmittelkarten und -bezugscheine für Schank- und Speisewirtschaften und Konditoreien.

In der Zeit vom 9. bis zum 11. Dezember 1918 werden an die Inhaber von Schank- und Speisewirtschaften usw. Mehlkarten der Reihe 29, Fettkarten, Reihe K, und Süßstoffbezugscheine, Reihe 21, und an die Inhaber von Konditoreien Fettkarten, Reihe K, und Süßstoffbezugscheine, Reihe 29, in der Kartenstelle des Statistischen Amtes, Stadthaus, Untergeschoß, Zimmer 102, Eingang Ecke Rathausring und Lotterstraße, ausgegeben. Der Tag, an dem die Karten abzuholen sind, wird bestimmt nach dem Anfangsbuchstaben der Straße oder des Platzes, wo sich der Betrieb befindet.

Abgefertigt werden:

Montag, den 9. Dezember 1918 die Buchstaben A–H,
Dienstag, „ 10. „ 1918 „ „ J–Q,
Mittwoch, „ 11. „ 1918 „ „ R–Z.

Die Kartenstelle ist geöffnet von 8–1 Uhr und 4 bis 5 Uhr.

Als Ausweis ist der Gewerbeschein oder der Wohnungsmeldeschein vorzulegen.

Leipzig, am 6. Dezember 1918. St. A. K.-V.

Der Rat der Stadt Leipzig.

Fleischverteilungsstelle der Stadt Leipzig.

Morgen — Montag — den 9. Dezbr. 1918

Ausgabe von

Wurstbrühe.

Nachm. 3 Uhr Nr. 1–45 } der Berechtigungs-
„ ¼4 „ „ 46–90 } ausweise.

Die Lehrlinge haben sich zur Arbeitsleistung früh 7 Uhr auf dem Schlachthofe einzufinden.

Brennspiritus.

Der Spiritus zum Preise von 56 Pf. das Liter für den Monat **Dezember** verteilt:

1. an Personen, die ihn zur Kranken- und Säuglingspflege dringend gebrauchen,
2. an solche Minderbemittelte, **deren Jahreseinkommen 1900 ℳ** nicht übersteigt und die den Spiritus zu Koch-, Heiz- und Leuchtzwecken benötigen und weder über Elektrizität noch Gas verfügen.

Wir weisen ausdrücklich darauf hin, daß bei der beschränkten Menge Spiritus, die zur Verteilung vorhanden ist, auch von ihnen nur die allerdringendsten Fälle berücksichtigt werden können. **In erster Linie aber sollen die Bezugsmarken den Kranken und Säuglingen dienen.**

Die Anträge, Marken zum Bezuge von Spiritus zu gewähren, sind von den Bedürftigen persönlich bei dem Vorsteher des Armendistrikts zu stellen, in dem die nachstehenden Personen wohnen. Außer dem Wohnungsmeldescheine, Familienstammbuche, etwaigen Unterstützungsausweisen und dem letzten Steuerzettel sind noch eine Lohnbescheinigung über das letzte Monatseinkommen, bei Krankheit ein ärztliches Zeugnis, sowie eine vom Hausbesitzer erst jetzt ausgestellte Bescheinigung darüber vorzulegen, daß die zur Verwendung von Kochgas oder elektrischem Strom erforderlichen Einrichtungen in der Wohnung des Gesuchstellers nicht oder nicht gebrauchsfähig vorhanden sind.

Die zu verteilenden Marken werden nicht durchweg in der Wohnung des Armendistriktsvorstehers ausgegeben; es sind vielmehr Zeit und Ort der Anmeldung und Ausgabe vom

Montag, den 9. Dezember 1918,

ab in den Polizeiwachen zu erfragen. Der Spiritus wird in den bekannten Verkaufsstellen abgegeben.

Leipzig, am 7. Dezember 1918. Gew.-A. Ia.

Der Rat der Stadt Leipzig.

Abgabe von Petroleum

betreffend.

Für die zweite Hälfte Dezember und für den Monat Januar wird die abzugebende Petroleummenge an die Inhaber von **grauen** Petroleumkarten auf 2½ Liter und an die Inhaber von **roten** Petroleumkarten auf 1 Liter festgesetzt.

Das Petroleum darf bei der **grauen** Petroleumkarte auf **Nr. 4** und bei der **roten** Petroleumkarte auf **Nr. 3** abgegeben werden.

Sämtliche Geschäfte, in denen Petroleum zum Verkaufe kommt, sind durch Schilder mit dem Aufdruck „Petroleum-Verkauf!“ erkenntlich.

Hat ein Händler ausverkauft, so ist dem Gewerbeamt **sofort** die Abrechnung einzusenden. Die Formulare zur Abrechnung können auf dem Gewerbeamt, Zimmer 198, unentgeltlich entnommen werden.

Leipzig, am 5. Dezember 1918. Gew.-A. Ia.

Der Rat der Stadt Leipzig.

Nr. 164, 165, 166, 167 und 168 des diesjährigen **Reichsgesetzblattes** sind bei uns eingegangen und werden bis zum 1. Januar 1919 im Erdgeschoß des Neuen Rathauses, Eingang an der Burgstraße, zur Einsicht öffentlich aushängen. Sie enthalten:

Nr. 6550. Verordnung über den Erlaß von Strafbestimmungen durch das Reichsamt für die wirtschaftliche Demobilmachung. Vom 27. November 1918.

Nr. 6551. Verordnung über die Benutzung von Grundstücken und Gebäuden, Schiffen und Wasserfahrzeugen zu militärischen Zwecken nach Eintritt des Friedenszustandes. Vom 28. November 1918.

Nr. 6552. Bekanntmachung, betreffend die Verwertung des durch die Demobilisation freiwerdenden Armeematerials. Vom 29. November 1918.

Nr. 6553. Verordnung über die Wahlen zur verfassunggebenden deutschen Nationalversammlung (Reichswahlgesetz). Vom 30. November 1918.

Nr. 6554. Wahlordnung für die Wahlen zur verfassunggebenden deutschen Nationalversammlung. Vom 30. November 1918.

Nr. 6555. Bekanntmachung zur Ergänzung der Bekanntmachung über die Errichtung von Herstellungs- und Vertriebsgesellschaften in der Schuhindustrie vom 17. März 1917 (Reichs-Gesetzbl. S. 260). Vom 29. November 1918.

Nr. 6556. Bekanntmachung über einmalige Sonderzuteilung von K. A.-Seife. Vom 29. November 1918.

Leipzig, am 4. Dezember 1918.

Der Rat der Stadt Leipzig.

Die Leipziger Neujahrsmesse beginnt **Freitag, den 3. Januar,**

und endet

Donnerstag, den 16. Januar 1919.

Die Ledermesse findet **Sonnabend, den 4. Januar 1919** statt; die Meßbörse für die **Lederindustrie** wird an **demselben Tage** vorm. 9–6 Uhr im **Saale** der Neuen Börse am Blücherplatz abgehalten.

Leipzig, am 6. Dezember 1918. C 540.

Der Rat der Stadt Leipzig.

Die am **31. Dezember dieses Jahres fälligen Zins- und Schuldscheine der Leipziger Stadtanleihen** werden

vom 16. Dezember dieses Jahres an

bei unserer Stadtkasse im Neuen Rathause, Erdgeschoß, Zimmer 154, von ½9 Uhr vormittags bis ½1 Uhr mittags eingelöst.

Sämtliche Kassenstellen der städtischen Sparkassen werden vom gleichen Tage an **Zinsscheine** in den für sie festgesetzten Kassenstunden einlösen.

Leipzig, am 7. Dezember 1918.

Der Rat der Stadt Leipzig.

Dem Inhaber der Firma Ernst Goldhammer, **Ernst Ludwig Martin Goldhammer,** früher in **Leipzig, Grassistraße 26,** zur Zeit in **Hannover, Brahmsstraße 4,** wohnhaft, ist die Ausübung des durch Verfügung vom 8. Februar 1917 untersagten Handels mit Gegenständen des Kriegsbedarfs, insbesondere mit Teer, Teererzeugnissen und anderen chemischen Rohstoffen wieder gestattet worden.

Leipzig, am 4. Dezember 1918. Gew.-A. Ia 1408.

Der Rat der Stadt Leipzig.

Dem **Oskar Gustav Ackermann in Leipzig-Reudnitz, Kohlgartenstr. 58a, II.,** ist die Ausübung des durch Verfügung vom 10. Mai 1917 untersagten Handels mit Gegenständen des Kriegsbedarfs, insbesondere mit Treibriemen, wieder gestattet worden.

Leipzig, am 4. Dezember 1918. Gew.-A. Ia 621.

Der Rat der Stadt Leipzig.

Die Abgabe ist **erloschen** in den Grundstücken Windorfer Straße 19 in Leipzig-Kleinzschocher, Mölkauer Straße 62 in Leipzig-Anger-Crottendorf und Leipziger Straße 170 in Leipzig-Mockau.

Leipzig, am 7. Dezember 1918. Gef.-A. I 563.

Der Rat der Stadt Leipzig.

In das Handelsregister ist heute eingetragen worden:

1. auf Blatt 386, betr. die Firma **Rühling & Co.** in Leipzig: Richard Rudolf Paul Böhme ist — infolge Ablebens — als Inhaber ausgeschieden. Anna Hedwig Elisabeth verw. Böhme geb. Rühling in Leipzig ist Inhaberin. Prokura ist dem Kaufmann Karl Hermann Richard Koch in Leipzig erteilt;
2. auf Blatt 11002, betr. die Firma **S. Kestenbaum** in Leipzig: Salomon gen. Sally Kestenbaum ist als Inhaber ausgeschieden. Der Kaufmann Feliz Kestenbaum in Leipzig ist Inhaber. Er haftet nur für diejenigen im Betriebe des Geschäfts entstandenen Verbindlichkeiten des bisherigen Inhabers, die in dem durch beiderseitige Unterschrift anerkannten, für den 1. September 1918 aufgestellten und bei den Registerakten befindlichen Inventar aufgeführt sind;
3. auf Blatt 12402, betr. die Firma **Brüder Richter** in Leipzig: Die Prokura des Josef Carl Kleinicke ist erloschen;
4. auf Blatt 12008, betr. die Firma **Wilhelm Nähe** in Leipzig: Friedrich Max Nähe ist als Inhaber ausgeschieden. Der Kaufmann Reinhold Emil Zacharias in Leipzig ist Inhaber. Er haftet nicht für die im Betriebe des Geschäfts begründeten Verbindlichkeiten des bisherigen Inhabers; es gehen auch nicht die im Betriebe begründeten Forderungen auf ihn über;
5. auf den Blättern 522 und 17008, betr. die Firmen **Vereinigte Leipziger Eierimporteure Weickert, Köhler & Co.** und **Willy Dennhardt,** beide in Leipzig: Die Firma ist erloschen.

Leipzig, am 6. Dezember 1918.

Amtsgericht, Abt. II B.

Oeffentliche Handelslehranstalt zu Leipzig

(Unter Aufsicht und Verwaltung der Handelskammer.)

Einrichtung einer 4. Klasse zur Höheren Abteilung (Handelsrealschule).

Ostern 1919 wird eine 4. Klasse (Vorklasse) eröffnet. In diese können Schüler aufgenommen werden, die die 2. Klasse einer Volksschule oder die 5. Klasse einer höheren Schule mit Erfolg besucht haben. Zu den Anmeldungen (wochentäglich zwischen 11 und 12 Uhr) ist das letzte Schulzeugnis und ein Geburtsschein mitzubringen.

Die Leitung der Oeffentlichen Handelslehranstalt.

Sparkasse Wahren.

Rathaus.

Geschäftszeit: 8–1 und 3–5, Sonnabends 8–2 Uhr.

Einlegerguthaben:

20 Millionen Mark.

Tägliche Verzinsung mit $3\frac{1}{2}$ %.

Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren. Girokonto bei der Girokasse Leipzig, Neumarkt 35. Postscheckkonto: Leipzig 6762. Fernsp. 30037.

(Fortsch. der Amtl. Bekanntmachungen nächste Seite)

Sparkasse Leutzsch.

Unter Bürgschaft der Gemeinde.
Rücklage über 1 200 000 Mk. Einlegerguthaben 20 Mill. Mk.
Geschäftszeit: Wochentags 8—1 und 3—5 Uhr, Sonnabends durchgehend von 8—2 Uhr.
Geschäftslokal: Rathaus, Zimmer Nr. 6. Fernsprech-Anschl. 2887.
Zinsfuß 3½% Die Verzinsung der Einlagen erfolgt täglich.
Haltestelle der Straßenbahnlinien L, B und △.
Postscheckkonto Leipzig Nr. 2807.
Bankkonto bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, der Gemeindeverbandsgirokasse Leutzsch und Girokasse Leipzig.

Gemeindesparkasse Oetzsch-Markkleeberg.

Geschäftsstellen:
Oetzsch: Gemeindeamt Oetzsch. Nähe Staats- u. Straßenbahn. Fernspr.: 36771. Postscheckkonto Leipzig 14999.
Markkleeberg: Rathaus Markkleeberg. 7 Min. von d. Endstation L.-Dölitz. — Linie D. Fernspr.: 35478. Postscheckkonto Leipzig 53667.
Girokonto b. der Girokasse Leipzig, Neumarkt 35
Einlegerguthaben: 12 000 000 Mk.
Zinsfuß 3½%. Tägliche Verzinsung.
Geschäftszeit: Vorm. 8 bis nachm. 3, Sonnabds. 8—2 Uhr.

Böhlitz-Ehrenberg Sparkasse

Straßenbahn △ ab Fleischerplatz Leipzig-Gundorf, 15 Min. vom Bahnhof Leutzsch u. d. Straßenb. B und L. Geöffnet 8—1 u. 3—5, Sonnabends 8—2 Uhr. Tägliche Verzinsung zu 3½%. Kontrollmarken. Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren. Girokonto b. d. Girokasse Leipzig, Neumarkt 35. Postscheckkonto Leipzig 9191. Fernsprecher 3410.

Sparkasse Engelsdorf-Sommerfeld-Mölkau.

Zinsfuß 3½%. Tägliche Verzinsung.
Kassiert wird jeden Werktag vor- und nachmittags in Engelsdorf, Sommerfeld und Mölkau.

Sparkasse Paunsdorf.

Geschäftsstelle: Rathaus, Erdgeschoß rechts. Zinsfuß für Einlagen: 3½%. Tägliche Verzinsung.
Postscheckkonto Leipzig Nr. 12221.
Bankkonto b. d. Allg. Deutsch. Credit-Anst. Leipzig.
Girokonto b. d. Girokasse Leipzig d. Giroverb. Sächs. Gemeinden, Leipzig, Neumarkt 35.
Stahlschließfächer. — Kontrollmarken.
Fernsprecher Nr. 6007. Geschäftszeit: Montags bis Freitags 9—1 und 3—5 Uhr, Sonnabends 9 bis 2 Uhr.
Straßenbahnverbindung Linie 4.

Sparkasse Großzschocher-Windorf.

Wegen des Rechnungsabschlusses bleibt die Sparkasse vom 15. bis mit 31. Dezember d. J. geschlossen, nur Einlagen auf neue Bücher werden auch während dieser Zeit angenommen.
Tägliche Verzinsung. Zinsfuß 3½%.
Postscheckkonto 6801.
Girokonto 64 bei der Girokasse Leipzig, Neumarkt 35.
Die Sparkassen-Verwaltung.

Sparkasse Gautzsch.

Gemeindeamt.
Geschäftszeit: Werktags von 8—6 Uhr.
Tägliche Verzinsung mit 3½%.
Postscheckkonto 14631 Leipzig. — Girokonto Nr. 65 bei der Girokasse Leipzig, Neumarkt 35.

Städtische Sparkasse Markranstädt.

— Unter Bürgschaft der Stadtgemeinde. —
Einlegerguthaben 14 Millionen Mark.
Tägliche Verzinsung der Spareinlagen mit 3½%.
Geschäftszeit: 8—1 Uhr werktäglich.
Fernsprecher 1. Postscheckkonto Leipzig Nr. 18297.
Bankkonto: Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt Depositenkasse Markranstädt.
Girokasse Leipzig Nr. 107, Girokasse Markranstädt Nr. 1.
Kontrollmarken, Stahlschließfächer.

Deutsche Landwirtschaftliche Treuhandbank
Leipzig, Plauensche Straße 13.
Fernsprecher: 4306, 4307.
Treuhänderischer Guts-An- und -Verkauf
Hypothekenvermittlung
Geldeinlagen
Verzinsung: 3½—4½%.

Demokratische Partei.

Verein für Leipzig und Umgegend.

Zur Aufklärung und Darlegung unseres Programms veranstalten wir

öffentliche Volksversammlungen

in Leipzig-Reud. in den **Drei Lilien,** Kohlgartenstr.
Mittwoch, den 11. Dezember, 7½ Uhr abends.
Redner: Landtagsabgeordneter Rechtsanwalt Dr. Zöphel.

in Leipzig-Mockau im **Alten Gasthof**
Donnerstag, den 12. Dezember, 7½ Uhr abends.
Redner: Kaufmann Dr. phil. Kuhn in Leipzig.

in Leipzig-Stünz im **Gasthof**
Sonnabend, den 14. Dezember, 7 Uhr abends.
Redner: Lehrer Bernhard Claus in Leipzig.

in Leipzig-Neustadt im **Gasthof Neustadt,** Kirchstr.
Montag, den 16. Dezember, 7½ Uhr abends.
Redner: Direktor Arthur Otto in Leipzig.

in L.-Volkmarsdorf im **Thüringer Hof,** Elisabethstr.
Dienstag, den 17. Dezember, 7½ Uhr abends.
Redner: Privatangestellter Gustav Schneider in Leipzig, Vorstandsmitgl. d. Verbandes Deutscher Handlungsgehilfen.

in Leipzig-Schönefeld im **Sächsischen Hofe**
Mittwoch, den 18. Dezember, 7½ Uhr abends.
Redner: Rechtsanwalt Dr. Ketterer in Leipzig.

Sämtliche Redner sprechen über das Thema:

Was will die Demokratische Partei?

Alle Männer und insbesondere auch alle Frauen der Nordostvorstadt werden um ihren Besuch gebeten. — Anschließend freie Aussprache.

Demokratische Partei.
Verein für Leipzig und Umgegend.
Bezirksausschuß Leipzig-Nordost.

Wäsche Blum

Leipzig
Zeitzhaustr. — Handelshof
empfehle für
Bescherungen
Sweater in allen Größen vorrätig 18.50 13.50 **6.25**
Reformhosen in Satin u. Trikot ab **4.35**
Damenwesten gestrickt mit und ohne Ärmel 45.50 33.50 28.50 **17.90**
Männer-Hemd, dunkel f. Schlosser, Monteure usw. **25.—**
Ca. 400 Stück einzelne Kinder-Wäsche
Knab.- u. Mädch.-Hemd.
Mädchen-Beinkleider
Mädch.-Nachtjacken rc.
in allen Größ. aus gutem Hemdentuch u. Barchent
zum Aussuchen auf Tischen ausgelegt.
Nähzeuge mit Zwirninhalt, Hemden- und Hosenknöpfen, Stopf- u. Nähnadeln usw. 1.25 95 ₰
Sämtliche Waren der Reichsbekleidungsstelle zu bekannten Preisen.
Hugo Blum
Wäschefabrik.

Künstlerhaus

Vosestraße 9, Erdgeschoß, Parterre-Saal

Vorträge im demokratischen Sinne

über:
1. Den grundlegenden Gesamtüberblick der gegenwärtigen Reichslage.
2. Den Regierungssturz und das Parteienwesen.
3. Waffenstillstandsbedingungen u. Kriegsentschädigungskosten.
4. Persönliche Rechte und Ziele der uneinigen Parteien.
5. Wahlpflicht der Frau für die National-Versammlung.

Sonntag,	den 8. Dezember 1918,	von	4—6 Uhr	nachmittags
Dienstag,	„ 10.	„	„ 4—6 „	„
„	„ 10.	„	„ ½8—10 „	abends
Donnerstag,	„ 12.	„	„ 4—6 „	nachmittags
Freitag,	„ 13.	„	„ 4—6 „	„
„	„ 13.	„	„ ½8—10 „	abends

Frau R. Brenneke.

Privatangestellte!

Erscheint **rechtzeitig** u. in **Massen** zu der **heute nachmittag Punkt 2 Uhr** beginnenden

Kundgebung

des **Bürgerausschusses** in der **Alberthalle.**

Ausschuß in Leipzig vertretener Privatangestellten-Verbände.

Wintergemüse.

Im **Aufschlager'schen Fruchtschuppen am Magdeburg-Thüringischen Frachtgut,** Blücherstraße,
kommen am **Montag, Dienstag** und **Mittwoch** zum Verkauf:
5 Waggons **Weißkohl,** à Ztr. 7 M., 10 Waggons **Karotten** und **rote Möhren,** à Ztr. 15 M., 2 Waggons **Orangemöhren,** à Ztr. 13 M., 2 Waggons **rote Rüben** (r. Viertel, 1. Sorte, à Ztr. 14 M., 2. Sorte à Ztr. 10 M., 2 Waggons **Kohlrabi,** à Ztr. 16 M., 1 Waggon **Rüben zum Einkochen,** à Ztr. 14 M., 1 Waggon **Zwiebeln,** à Ztr. 82 M., 1 Waggon **Kohlrüben,** à Ztr. 8 M., 4 Waggons **Spinat,** à Ztr. 23 M.
Kohl, Möhren und Rüben werden auch ¼ Ztr. zum Zentnerpreis, Zwiebeln, Spinat und Kohlrabi ½ Ztr. zum Zentnerpreis verabfolgt.
Verkaufszeit: 8—12 und 2—5 Uhr.

Glühwein

der beste Schutz gegen Erkältung
herzustellen von
Frucht-Wermutwein à Flasche 5.25 Mk. m. Steuer
Eschendorfer Berg à Flasche 6.25 Mk. m. Steuer
Weingroßhandlung Volkshaus
Zeitzer Straße 32 Fernsprecher 3170

Adolf Seelenfreund

Porzell., Glas, Küchengeräte
Nikolaistraße 5—9.

Krystall-Teller, Schalen Traubenspüler Körbchen, Dosen Flaschen, Krüge Vasen etc.
Sammelrömer, Weingläser
Inselt. reicher Ausw.

Zündholz-Ersatz!

Das beste und praktischste **Weihnachtsgeschenk** ist ein Sarastro-**Feuerzeug** i. Alpaka 14 M., in Silber 22 M. alle Art. Taschen-, Tisch- u. Wand-**Feuerzeuge** Benzin, Zündmittel.
E. Wisotzky,
Ranstädt. Steinw. 29

Taschenlampen-Batterien

Akkumulatoren
Reparat. — Ladestation
Osram-Wotanlampen
Tannort, Leip. St. 3b. T. 7237.

Bedeutende Firma der Textil-Industrie

im neutralen Auslande
wünscht für die Zeit nach Friedensschluß, evtl. per sofort, **Anschluß an deutsche Industrien** der **Tapisseriewaren-Branche** und an leistungs- und konkurrenzfähige Großfabriken von **Kunstseide** und anderen exportfähigen Erzeugnissen die Absatzgebiete im Auslande für die deutsche Industrie wieder zu gewinnen. Angebote unter Chiffre **Z. P. 5565** bef. **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.**

Demokratische Partei

für Leipzig und Umgebung.

Burgkeller-Restaurant
(Saal 1 Treppe) Naschmarkt
Mittwoch, den 11. Dezember, nachmittags 5 Uhr,
III. Vortragsstunde
(freie Aussprache)
für die wahlberechtigten Frauen der Demokratischen Partei.
Thema: Sozialdemokratie. Welche Staatsform ist für die wahlberechtigte bürgerliche Frau die erstrebenswerteste?
Vortragender: San.-Rat Dr. Werbatus.
Der Frauenausschuß.
Gäste, eingeführt, willkommen.

„Union" Metall-Gesellsch. m. b. H.

Düsseldorf 27
Spezial-Fabrik für Lager-Weißmetalle
Seit vielen Jahren bei bedeutendsten staatlichen u. privaten Werken u. Betrieben bestens eingef.
Vertreter: **Berthold Wünsche,** Leipzig-R., Comeniusstraße 9. Tel. 6555.

Zwirn,

schwarz und weiß, für Hand und Maschine empfiehlt
Industrie-Werke Astoria
Leipzig-Reudnitz 13.

Für Grossisten!

Große Posten
Christbaumschmuck
Puppen
und andere Weihnachtsartikel haben sofort abzugeben
Harmuth & Co., Leipzig, Dittrichring 15, I.

Leipzig und Umgebung

Ratsbeschlüsse

Die Freigabe der Tanzveranstaltungen. Man nahm davon Kenntnis, daß nach einer inzwischen ergangenen Verordnung des Ministeriums des Innern infolge der Aufhebung des Belagerungszustandes bezüglich der Tanzveranstaltungen der vor dem 22. Dezember 1914 geltende Rechtszustand wieder in Kraft getreten ist. Es dürfen also öffentliche Tanzmusiken nur von den hierzu berechtigten Tanzwirten in dem Umfange abgehalten werden, der ihnen durch besondere Genehmigung bewilligt worden ist. Andere Personen oder Vereine dürfen öffentliche Tanzmusiken nur mit besonderer Genehmigung des Gewerbeamtes veranstalten. Nichtöffentliche Tanzvergnügungen sind dem Gewerbeamt anzuzeigen. — Mit Rücksicht auf die immer mehr sich geltend machenden Beleuchtungs- und Heizungsschwierigkeiten, aber auch im Hinblick darauf, daß die Wiederaufnahme der Tanzvergnügungen in der jetzigen Zeit dem Empfinden weiter Kreise der Bevölkerung widerspricht, beschließt man, gegen die Ministerialverordnung Vorstellung zu erheben, behält sich auch vor, unter Umständen den Tanzwirten die Entnahme von Gas und Strom von einer bestimmten Stunde des Abends ab zu untersagen. Inzwischen soll gegen alle Ueberschreitungen der Tanzvorschriften unnachsichtlich eingeschritten werden. Die betreffenden Veranstalter und die Saalwirte werden auf Grund der einschlagenden Bestimmungen bestraft, nach Befinden wegen Ueberschreitung der Polizeistunde zur Verantwortung gezogen werden. Außerdem wird den Saalwirten, in deren Räumen Uebertretungen der Tanzbefugnis festgestellt werden, die Gas- und Stromzuführung, nach Befinden auch die Zuweisung von Kohlen und Heizungsmaterial, gesperrt werden. Die gleichen Maßnahmen haben gegebenenfalls auch die Inhaber von Privat-, Vereins- oder Gesellschaftshäusern zu gewärtigen.

Diözesanversammlung. Man nahm Kenntnis von einer Einladung der Superintendentur Leipzig II zur Diözesanversammlung am 10. Dezember 1918.

Haushaltplanberatung. Hierauf wurde die Beratung des Haushaltplanes der Stadt Leipzig für das Jahr 1919, die in verschiedenen Sitzungen stattgefunden hat, beendet. Die Beratung darüber, in welcher Höhe im nächsten Jahre Steuern erhoben werden sollen, beschließt man bis zum Frühjahr auszusetzen, da sich erst dann ein sicheres Bild über den Bedarf der Gemeinde ergeben wird.

Aufrechterhaltung der Gassperre. Da sich die Kohlenzufuhr weiter verschlechtert hat, muß die in den letzten Tagen für die Stunden von 8—11 Uhr vormittags bereits durchgeführte Gassperre bis auf weiteres aufrechterhalten werden. Außerdem bleibt die Gassperre von 1—4 Uhr nachmittags bestehen.

Nachbewilligungen. Für die Beleuchtung und für die Reinigung des Rat- und Stadthauses wurden zu Lasten von Konto 1, Ans. 183, des Haushaltplanes auf das Jahr 1918 10 000 M. bzw. 31 000 M. nachbewilligt. — Der Erhöhung des Ans. 20 ao. „Vergütung für Dienstaufwand usw." in Konto 2 „Polizeiamt" des Haushaltplanes für 1919 um 10 500 M. von 19 000 M. auf 29 500 M. wurde zugestimmt. Zustimmung der Stadtverordneten ist einzuholen. — Zur Anschaffung von sechs Anhängewagen zu Straßenzugmaschinen wurden 28 950 M. zu Lasten von Konto 37 ao./1919 bewilligt. Zustimmung der Stadtverordneten ist einzuholen.

Landverkauf. Der Verkauf von 1583 qm Land des Flurstückes 314 des Flurbuches für L.-Mockau wurde vorbehältlich der Zustimmung der Stadtverordneten genehmigt.

Die Erbauung eines Regenauslasses für die Lindenau-Plagwitzer Vorflutschleuse an der Angerbrücke hat die Kreishauptmannschaft unter verschiedenen Bedingungen genehmigt. Man beschließt, die Verpflichtungen zu übernehmen und die Stadtverordneten um Zustimmung zu ersuchen.

Verschiedenes. Auf der Nachbewilligung zu Konto 31/1918 werden 10 000 M. für die Ausbesserung der Heizungsanlage im Kaffee Reichskanzler (Georgenhalle) bewilligt. — Die Stadtverordneten haben die Vorlage über die 4. Deckzeichnung zum Bebauungsplan L.-Mockau, die eine Verbreiterung der Adolf-Straße vorsah, abgelehnt. Hiergegen beschloß man vorstellig zu werden. — Den Vorschlägen des Ausschusses für die höheren Schulen wegen der ständigen Anstellung verschiedener nichtständiger Lehrkräfte an der Nikolaischule, Oberrealschule und 1. Realschule sowie wegen der Anstellung zweier Lehrer an der Gewerbeschule wurde beigetreten.

* **Wirtschaftlicher Bürger-Wahlausschuß.** Es wird uns geschrieben: Zu gemeinsamer Wahlarbeit und Aufstellung von bürgerlichen Kandidaten zur kommenden Stadtverordnetenwahl in entschiedener Abwehr der jetzt herrschenden, jegliche Entwicklung der Volkswirtschaft und den Besitz bedrohenden Diktatur haben sich sämtliche im Zentralausschuß Leipziger Arbeitgeberverbände zusammengeschlossenen Wirtschaftsgruppen mit den im früheren Vereinigten Bürgerwahlkomitee vertretenen Körperschaften vereinigt. Zum Beitritt weiterer Wirtschaftsgruppen und Vereinigungen der freien Berufe usw., wie auch von Angestelltenverbänden sind bereits Verhandlungen eingeleitet. Der Wirtschaftliche Bürger-Wahlausschuß schließt jegliche Parteibetätigung aus und stellt das Wohl der Stadt und seiner Bürgerschaft über die Politik. Unter dieser Parole rechnet der Wirtschaftliche Bürger-Wahlausschuß auf engen Zusammenschluß aller Derjenigen, die nicht gewillt sind, das Stadtparlament zu einer Domäne parteipolitischer Kämpfe zu machen. Vorsitzender des Wirtschaftlichen Bürger-Wahlausschusses ist Herr Dr. H. Kunath i. Fa. Kunath & Kietzsch; die Geschäftsstelle befindet sich Elsterstraße 14.

* **Wahl in den Arbeiter- und Soldatenrat.** Bei überaus reger Beteiligung, die in verschiedenen Lehrkörpern 100 Prozent betrug, wählte die sämtliche staatlichen, städtischen und privaten Anstalten umfassende „Lehrerschaft der höheren Schulen Leipzigs" Professor Herz von der Thomasschule und Professor Dr. Stelleele von der 1. höheren Mädchenschule und Studienanstalt als Vertreter im Arbeiter- und Soldatenrat.

* Ueber die Befreiung der Dissidentenkinder vom Religionsunterrichte hat das Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts nachstehende Verordnung erlassen: 1. Kinder von Dissidenten sind nicht mehr verpflichtet, an dem Religionsunterrichte einer anerkannten oder bestätigten Religionsgesellschaft teilzunehmen; sie sind auf schriftlichen, an die Schulleitung gerichteten Antrag der Erziehungsberechtigten vom Religionsunterricht in den Schulen zu befreien. 2. Die Schulleiter haben den Bezirksschulinspektoren am Werktagsschluß die Namen der befreiten Kinder zur Listenberichtigung anzuzeigen. 3. Diese Verordnung tritt sofort in Kraft.

* Die Verpackungsabteilung der Nachrichtenstelle für Verluste im Felde (Auskunftstelle vom Roten Kreuz, Leipzig), Städtisches Kaufhaus, Neumarkt, ist wegen Heizungs- und Beleuchtungsschwierigkeiten bis auf weiteres Montags nachmittags geschlossen und nur Mittwochs und Sonnabends von ½10—12 Uhr vormittags geöffnet.

* **Handelshochschule zu Leipzig.** Auch die Handelshochschule hat die Immatrikulationsfrist für Kriegsteilnehmer bis zum 15. Dezember ausgedehnt. Den bis zu diesem Tage eingeschriebenen Studierenden soll das Wintersemester noch auf ihre Studienzeit angerechnet werden. Ob sich in den Osterferien (vom 3. Februar ab) Wiederholungskurse in den technischen Fächern für Kriegsteilnehmer nötig machen, soll durch Umfrage festgestellt werden. Der Studiendirektor hat zu diesem Zweck eine Aufforderung am Schwarzen Brett der Hochschule erlassen.

id. Der städtische Leihhausbetrieb hat in den Kriegsjahren merkwürdige Wandlungen durchgemacht. Bekanntlich wurde das neue Leihhaus gebaut, weil das alte Gebäude gegenüber dem stetig steigenden Verkehr sich als unzulänglich erwies. Nun hat aber der Krieg gegen früher eine starke Verminderung im Pfänderverkehr gebracht. Während der Zu- und Abgang von Pfändern von insgesamt 400 000 Stück im Jahre 1906 auf über 500 000 Stück im Jahre 1913 stieg, fiel der Pfänderverkehr im Jahre 1917 auf 256 800 Stück und beläuft sich im 1. Halbjahr 1918 sogar nur auf 144 000 Stück, so daß er wahrscheinlich bis Ende dieses Jahres die 300 000 kaum erreichen wird. Es ist also auf dem Leihhause gegen früher jetzt „weniger zu tun", was ja an sich sehr erfreulich ist. Dabei ist zu bemerken, daß sich auch der Pfänderbestand im Laufe des Krieges sehr verringert hat. Er war am höchsten Ende September 1914 mit 113 539 Stück, hielt sich 1915 und 1916 um die 100 000, sank dann aber stark und stetig, so daß am 1. Juli 1918 nur noch ein Bestand von 53 811 Pfändern im Werte von 708 860 M. vorhanden war.

* **Im Stadtbad Bäder an Militär gegen Entlausungsschein.** Der starke Besuch des Stadtbades durch heimkehrende Militärpersonen, denen in der gegenwärtigen Zeit das Bad weitgehend zur Verfügung gestellt wird, bringt die Gefahr einer Verschleppung von Ungeziefer unter den Badegästen mit sich, die im gesundheitlichen Interesse der Bevölkerung unbedingt vermieden werden muß. Im Stadtbad dürfen daher Wannenbäder, medizinische und Schwitzbäder an Militärpersonen nur dann abgegeben werden, wenn sie einen Entlausungsschein jüngsten Datums vorzeigen können.

* **Die Volksbrausebäder bleiben vorläufig geschlossen.** Die Brausebäder jetzt wieder zu eröffnen, wie vielfach gewünscht wird, ist bei dem gegenwärtigen Kohlenmangel unmöglich. Außerdem wird sich, ehe der Badebetrieb wieder aufgenommen werden kann, erst eine Instandsetzung der Kessel und sonstigen Einrichtungen nötig machen, so daß auf längere Zeit hinaus mit der Benutzung der Brausebäder leider nicht zu rechnen ist.

* **Petroleumabgabe.** Für die zweite Hälfte Dezember und für Monat Januar erhalten die bestimmten Inhaber der grauen Petroleumkarte auf die Nr. 4 — 2½ Liter und die Unterm[ieter] Inhaber der roten Petroleumkarte auf die Nr. 3 — 1 Liter Petroleum. Die Händler werden zur Vermeidung von Bestrafung darauf aufmerksam gemacht, daß es verboten ist, nur Teilmengen an die Verbraucher abzugeben; die Verbraucher müssen vielmehr die volle Menge auf einmal erhalten. (Siehe Bekanntmachung.)

* Den Verkauf von Brennspiritus an Minderbemittelte zum Preise von 55 Pf. das Liter betrifft eine Bekanntmachung des Rates in der vorliegenden Ausgabe, auf die auch an dieser Stelle hingewiesen sei. Als minderbemittelt gilt nur, wer höchstens 1900 M. Jahreseinkommen hat. Mit Rücksicht auf die geringe Menge Spiritus, die zur Verteilung vorhanden ist, können nur die dringendsten Fälle berücksichtigt werden. In erster Linie sollen die Bezugsmarken Kranken und Säuglingen dienen. Zeit und Ort der Anmeldung und Ausgabe der Marken sind vom Montag, den 9. Dezember, ab in den Polizeiwachen zu erfragen.

Die Freigabe der Fahrradgummireifen, die vor kurzem durch den Deutschen Radfahrer-Bund beantragt wurde, ist jetzt bereits erfolgt, so daß der Radverkehr keinerlei Beschränkungen mehr unterliegt.

* Ueber den Straßenhandel mit Spielwaren und Christbaumschmuck befindet sich in vorliegender Ausgabe eine Bekanntmachung, auf die hiermit hingewiesen sei.

* **Anzeigen von Veränderungen der Viehbestände zur Viehhilfe.** Nach Beendigung der Viehzählung weist der Rat im amtlichen Teile der heutigen Ausgabe erneut darauf hin, daß alle Veränderungen in den Beständen an Pferden, Rindern, Schweinen, Schafen und Ziegen unverzüglich zur Viehhilfe, Neues Rathaus, Erdgeschoß, Zimmer 151, anzuzeigen sind. Die Geschäftszeit der Abteilung Viehhilfe für den Verkehr mit dem Publikum ist jetzt beim Kulturamt[?] werktäglich von ½9 bis ½1 Uhr.

F. Fremdenverkehr. In hiesigen Fremdenhöfen sind in der Zeit vom 24. bis zum 30. November 3807 Reichsdeutsche und 96 Ausländer abgestiegen.

* **Jubiläen.** Der Prokurist Ernst Dörre begeht heute, am 8. Dezember, das Jubiläum seiner 25jährigen ununterbrochenen Tätigkeit bei der Firma C. F. Gabelei, Reichsstraße. — Das 40jährige Berufsjubiläum beging am 3. Dezember der Prokurist Josef Walter. Seit nahezu 40 Jahren befindet er sich bei der Firma Carl Andreas, Reichsstraße 11/13, in Stellung.

* **Kirche und Staat.** Am Freitag abend versammelten sich die Studenten der Theologie, um zusammen mit der Dozentenschaft der Fakultät die neue Lage zu besprechen. Es wurde der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß auch bei einer Trennung von Staat und Kirche die letztere als Volkskirche gesichert bestehen bleiben wird. Um dabei aufbauend mitzuwirken und ihre Interessen zu vertreten, wählten die Theologie Studierenden einen Arbeitsausschuß von fünf Studenten.

* **Deutsche Kolonialgesellschaft, Abteilung Leipzig.** Am Dienstag, den 10. Dezember, veranstaltet die hiesige Abteilung der Deutschen Kolonialgesellschaft eine Versammlung, in der Dr. A. Herrmann über „Die Seidenstraße nach China und ihre Zukunft" sprechen wird. Dieser Vortrag, den Lichtbilder erläutern werden, findet im Zentraltheater statt und beginnt 7½ Uhr abends.

* Die auslanddeutschen Studenten und Studentinnen halten am Montag, den 9. Dezember, 8 Uhr abends, im Kleinen Saale des Evangelischen Vereinshauses eine Versammlung ab. Tagesordnung: Wahrung gemeinsamer studentischer Interessen.

* Der Werbeausschuß für politische Betätigung der Frauen veranstaltet heute vormittag ½11 Uhr in der Albberthalle eine Versammlung, in der Dr. Junck und Frau Dr. Siebert sprechen werden. Da die Eintrittskarten fast vergriffen sind, werden Besitzerinnen solcher, die sie nicht zu benutzen gedenken, gebeten, sie an der Kasse des Kristallpalastes abzugeben.

* **Deutscher Reichsverband für Frauenstimmrecht, Ortsgruppe Leipzig.** Freitag, den 13. Dezember, abends 8 Uhr, im Saale des Auguste-Schmidt-Hauses, Vortrag des Hauptschriftleiters Huber: Das Wesen der Demokratie.

* Demokratische Partei. In den kommenden Tagen finden fünf öffentliche Volksversammlungen der Demokratischen Partei in der Leipziger Vorstadt [illegible] statt, und zwar am 11. in L.-Reudnitz in den Drei Mohren, am 12. in L.-Möckern im Alten Gasthof, am 14. in L.-Probstheida im Gasthof, am 16. in L.-Neustadt im Gasthof, am 17. in L.-Volkmarsdorf im Thüringer Hof, am 18. in L.-Schleußig im Sächsischen Hofe. [illegible] Rechtsanwalt Dr. Zöphel, Kaufmann Dr. phil. Kahn, [illegible] Klaus, [illegible] Otto, [illegible] Schneider und [illegible] in Leipzig. (Vgl. Anzeige in der vorliegenden Ausgabe.)

* **Künstlerinnen-Verein.** Der dritte gesellige Abend wird nicht Montag, sondern Mittwoch, den 11. Dezember, ½8 Uhr, im „Hotel Sedan" stattfinden. Kunstmaler Gustav Wustmann wird über „Die alten Meister als Quellen für die Trachtenkunde" sprechen. (Siehe Anzeige.)

* Öffentliche Vorträge für Eltern. Am nächsten Vortragsabend, der am Dienstag, den 10. Dezember, abends ½8 Uhr im Auguste-Schmidt-Haus stattfindet, wird Dr. [illegible] Prüfer über den Spieltrieb des Kindes sprechen, [illegible] Hilderbrand [illegible] [illegible]

* Die Kunst der Orgel und des Kalenders[?]. In der heutigen Sonntagsfeierstunde des Vereins für Volkswohl, Gemeinnützige Gesellschaft für Leipzig und Umgegend, spricht [illegible] Dr. Wenke, Direktor des Museums für Völkerkunde, unter Vorführung zahlreicher Lichtbilder über die Kunst der Orgel und der Naturvölker. [illegible] Der Zutritt zu der 7½ Uhr beginnenden Feier ist frei für jedermann.

* [illegible] Sonntag, den 15. Dezember, [illegible]

a. **Groß-Leipzig.** (Hotel Stadt Nürnberg.) Auch in diesem Monat setzen die beliebten Seidel-Sänger in der Vergnügungsstätte am Bayerischen Bahnhof ihr bisher so erfolgreiches Gastspiel fort. Natürlich sorgt Direktor Seidel immer für die nötige Abwechselung im Spielplan. Der Kunstgesang kommt wieder in Einzelvorträgen des stimmbegabten Tenoristen O. Wingold und des mit einem tiefen Baß ausgestatteten Herrn O. Lemke zur Geltung. In der Hauptsache aber ist es der Humor, der den Besuchern der Seidel-Sänger ein paar frohe Stunden schafft. Schon ein humoristischer Wechselgesang der Herren Weihmann, Wingold, Seidel, Bär und Lemke leitet das Programm in diesem Sinne ein. „Zeitgemäße Anschauungen" betitelt sich ein beifällig aufgenommener Vortrag von G. Bär; ebenso [illegible] weiß R. Seidel in als „Lumpensammler" aufzutreten. Die „Stammtischleiden", ein Zeitbild mit Gesang, bringen bekannte, nur allzu berechtigte Klagen der Gegenwart zum Ausdruck. Frl. R. Madeleine, wohl ein Ersatz für den Damendarsteller, verfügt über einen guten Sopran, Curt Weihmann über ein geschickt zusammengestelltes Repertoire. Zwei kleine Theaterstücke zeigen die Seidel-Sänger im harmonischen Zu-

Prächtiges Weihnachtsgeschenk für jeden Sachsen und Thüringer!

Prof. Dr. Sturmhoefel

Illustrierte Geschichte der Sächsischen Lande und ihrer Herrscher.

4 Bände, mit ca. 3700 Seiten Text und zahlreichen Bildern und Tafeln

4 eleg. Geschenkeinbände, nur

herabgesetzt nur 26 Mk. statt 40 Mk.

Leicht verständliche plastische Darstellung und objektive, ehrliche Auffassung, über Parteien stehend, nach dem Standpunkt der historischen Gewissenhaftigkeit beurteilt, ist ein Vorzug des Werkes.

P. E. Lindner's Verlag, Leipzig, Talstr. 15.

Heimatdank - Geld - Lotterie

Ziehung übermorgen.

Haupttreffer bar evtl. Mk. 100000, 75000

Preis Mk. 3.— (Porto u. Liste nach auswärts 40 Pf. extra) zu beziehen bei den Sächs. Lotterie-Einnahmen

S. Jarmulowsky & Co. Leipzig, Neumarkt 18.

Martin Lewin Leipzig, Richard-Wagner-Platz 1, gegenüber Kaufhaus Brühl

Pölich

Preiswerte Weihnachtsgeschenke

Damen-Kleidung

Flotte Seidenkleider in mehreren Farben, gute Ausführung 205.00, 190.00

Bluse aus weicher Seide, kleidsame Kragenform, mit Stickerei verziert, in verschiedenen Farben am Lager 45.00

Seidene Schleierstoffbluse, elegante Form, mit großem Seidenkragen 59.50

Blusenröcke aus Diagonalstoff oder gestreiften Stoff, neue Formen mit Gürtel 92.00, 78.00

Fescher Mantel aus grauem Diagonalstoff, Taschen, Gürtelringsum, offen und geschlossen zu tragen 86.00

Seidene Samtjacke, ganz gefüttert, hübsche Gürtelform, auch geschlossen zu tragen 154.00

Jackenkleider dunkelblau Gabardine oder grünlich melierter Stoff, moderne Formen 223.00, 180.00

Nerzmurmel-Stola, Fuchsform verarbeitet 50.00

Mengenabgabe vorbehalten

Korsetten

Korsett aus grauem Feinleinen, gutsitzende Form 13.50

Korsett aus gutem, hellgestreiftem Stoff, lange, gut ausprobierte Form .. 19.00

Korsett aus gestreiftem Drell, streng moderne Form, mit Languette 22.50

Korsett aus festem Leinen, in grau und weiß erhältlich, oben Languette mit Strumpfhalter und Senkel 24.50

Hüftformer aus hellgestreiftem, gutem Stoff, sehr bequem und gut sitzend, mit Spitzengarnitur oder Languette .. 15.50

Büstenhalter aus feinfädig. Leinen, mit herausnehmbaren Fischbeinstäben . 2.75

Büstenhalter aus weichem, schmiegsamem Trikot, direkt auf dem Körper zu tragen, modernste Form 5.75

Strumpfhalter in größter Auswahl .... Paar 1.95, 1.35, 65 Pf.

Meine Korsetten sind sämtlich, auch die billigsten darunter, aus guten Stoffen, nicht aus Papier- oder Zellstoffgewebe hergestellt.

sammenspiel, so das gemütvolle Seemannsbild „Durch Klippen und Wellen", und die köstliche Posse „Amor auf Irrwegen", bei denen Direktor Seidel in der Matronenrolle den Vogel abschießt.

Palmengarten. Heute Sonntag, nachm. 4–7 Uhr, Konzert des Gotha-Rh.-Orchesters. [illegible] Konzertmeister Rich. Rosenbaum (Violine) und D. Dorschel (Cello). Abends 8–10 Uhr Kammermusik unter Mitwirkung der Konzertsängerin Frl. [illegible]. Dienstag, den 10. Dezember, 4 Uhr-Tee, unter Mitwirkung des [illegible] Schmalmauer, Dresden. — Mittwoch, den 11. Dezember, Gesellschaftsabend. Park Meusdorf. Heute 4 Uhr im Großen Festsaale großer Ball [illegible].

P. Hoch klingt das Lied vom braven Mann! Vor einigen Tagen ist in der 10. Vormittagsstunde ein junges Mädchen in selbstmörderischer Absicht von der Pleißenflutgrabenbrücke am Ende der Plagwitzer Straße hinab in das ziemlich tiefe Wasser gesprungen. Der zufällig hier weilende Oberpostassistent Noack aus Chemnitz, der zufällig vorüberkam, sprang sofort dem Mädchen nach und erfaßte es, doch drohten ihm im kalten Wasser die Kräfte zu versagen, als ihm noch rechtzeitig eine Leine zugeworfen und er mit dem bewußtlosen Mädchen ans Land gezogen werden konnte. Die an letzterem sofort vorgenommenen Wiederbelebungsversuche waren von Erfolg. Die Bedauernswerte hat vor kurzem eine Hand eingebüßt und, um niemand zur Last zu fallen, in der Verzweiflung versucht, den Tod in den Fluten zu finden.

P. Ein weiblicher Straßenräuber! Am Donnerstag ist in der Eutritzscher Straße eine etwa 20- bis 22jährige Frauensperson, die als mittelgroß, schmächtig und mit einem rehbraunen langen Mantel bekleidet beschrieben wird, an zwei Kinder, die in einem Handkorbe Brot, Butter und Zucker geholt hatten, herangetreten, hat dem größeren Kinde den Korb entrissen und hiermit eiligst die Flucht ergriffen.

P. Frecher Diebstahl. Durch einen Arbeiter, der an der elektrischen Leitung in einer Wohnung in der Funkenburgstraße etwas zu tun hatte, ist eine Brillantbrosche in Schleifenform mit Anhänger und ein Damenring mit Brillanten sowie ein weiterer Damenring mit drei großen und kleinen Brillanten besetzt, im Gesamtwerte von 7000 ℳ, gestohlen worden.

P. In Verwahrung des Fundbureaus befinden sich zwei Korbflaschen, die in der Katzbachstraße am Vormittag des 24. November stehengelassen worden sind.

Lebensmittelkalender für Montag, 9. Dez.

Für Haushaltungen.

Anmeldung: Grieß: Abzugeben 1 E und K der neuen braunen allgemeinen Lebensmittelkarte Reihe D 1 (125 g); Fleischmarkenstreifen Q 1 bis 5 (100 g) für Personen, die kein Frischfleisch anmelden. — Nährmittel, Zucker für Kinder bis zu drei Monaten: Abzugeben H 4, J 4 der Lebensmittelkarte S 1. — Nährmittel, Mehl, Zucker für Kinder über drei Monate bis zu einem Jahre: Abzugeben N 4, M 4, J 4 der Lebensmittelkarte S 2. — Nährmittel, Mehl, Zucker für Kinder über einem bis zu zwei Jahren: Abzugeben N 4, M 4, J 4 der Lebensmittelkarte S 3. — Nährmittel für Schwangere usw.: Abzugeben SN 1 bis 2 der Sonder-Lebensmittelkarte D 2.

Ausgabe: Butter: Letzter Tag — bestellt mit Landesfettmarke R und Sondermarken für 3. bis 9. Dezember. — Zusatzkartenausgabe für Kranke: Nr. 801 bis 1000 der Haushaltkarte. — 29. Kartenausgabe: Nr. 1001 bis 1200 der Haushaltkarte.

Die Umänderung von
Militär- in Zivil-Kleidung
wird von uns gleichfalls übernommen.
Bamberger & Hertz
Leipzig — Augustusplatz.

Für Händler.

Kunsthonig: Warenentnahme, Roscherstraße 11/13, vorm. P, O, S, nachm. M, N, O. — Kartoffeln: Markenablieferung durch die Kleinhändler. — Käse oder Quark: Bezugskarteneinnahme durch die Kleinhändler und Ablieferung an die Obmänner. — Butter: Bezugskartenannahme durch die Kleinhändler und Abgabe beim Großhändler.

Sächsische Nachrichten

I. Hohenstein-E., 7. Dezember. Ein Raubanfall wurde an einem der letzten Abende in der Nähe der Lungwitzer Straße an dem Gasanstaltskassenboten Wendler verübt und ihm die Ledertasche mit ca. 450 ℳ geraubt. — Im Bethlehemstift im Hüttengrund wurde in den letzten Nächten ein schwerer Einbruch verübt, wobei den Dieben für einige tausend Mark wollene und baumwollene Decken, Betten, Inletts usw. in die Hände fielen.

fl. Bautzen, 7. Dezember. (Eig. Drahtmeld.) Am Sonnabendmittag äscherte ein großes Schadenfeuer das Modellhaus der Eisengießerei und Maschinenfabrik, A.-G., ein. Die darin befindlichen Materialien sind sämtlich vernichtet worden. Den Feuerwehren gelang es, den stark gefährdeten, halb fertiggestellten Neubau zu retten. Die Entstehungsursache des Brandes ist noch nicht ermittelt.

fl. Bischofswerda, 7. Dezember. Tödlich verunglückt ist auf dem hiesigen Bahnhofe ein Soldat aus Freiberg. Er war mit einem Militärzug hier durchgefahren und wollte auf dem äußersten Trittbrett sich in ein anderes Abteil begeben, wobei er abstürzte und überfahren wurde.

* Plauen, 7. Dezember. Der Rat beschloß auf Anregung der Bank- und Geschäftskreise, weitere 2 Millionen Mark in 5- und 20-Mark-Scheinen als städtisches Notgeld herstellen zu lassen. — Der Verein Heimatbank für die Kreisstadt Plauen zählt jetzt 1200 Mitglieder. Die Einnahmen betragen bisher gegen 187 000 Mark, die Ausgaben 168 000 Mark. Unterstützt werden zurzeit über 700 Familien. — Die hiesige Ortskrankenkasse zahlte für 297 Todesopfer beim Brandunglück in der ehemaligen Glühlampenfabrik 23 840 Mark Sterbegeld.

Aus den Lichtspielhäusern

Lichtspiele Albertthalle. An der Spitze der neuen Spielfolge stehen zwei Filmdramen, die sich an Spiel der Hauptdarsteller wie an Handlung einander nichts nachgeben. In dem [illegible] Film der Sherlock-Holmes-Serie „Das Schicksal der Renate Yongk" enthüllt der Meisterdetektiv einen rätselhaften Erpressungsfall. Renate Yongk, die in der Lotterie einen großen Gewinn gehabt hatte, erhält Briefe, in denen sie zur Abgabe der Hälfte des Gewinnes aufgefordert wird. Die Drohungen werden fortgesetzt, bis der Detektiv nach langem Suchen Licht in die Sache bringt. Der Verbrecher sucht sich durch Flucht der Gerechtigkeit zu entziehen, doch findet er hierbei seinen Tod. — Die russischen Militärverhältnisse werden beleuchtet durch das Drama „Auge um Auge". In diesem Stück sind auch die wundervollen Naturaufnahmen beachtenswert. — Vervollständigt wird das Programm durch die prächtige Filmhumoreske „Teddy bei einem Nervenarzt".

a. Kaiser-Lichtspiele. Für die neue Spielwoche hat die Direktion Ludwig Anzengrubers Bauernkomödie „Der Doppelselbstmord" als Hauptfilm gewählt. Die beiden charakteristischen Bauerngestalten, der reiche Sentner und der arme Hauderer, die in der Jugend die besten Freunde waren, später aber in grimmige Feindschaft gerieten, erwecken viel Interesse. Auch die lustigen Streiche der Sprößlinge der beiden feindlichen Väter unterhalten aufs beste. Das Stück zeigt in seiner Verfilmung eine Reihe drastischer Szenen von unwiderstehlicher Komik. Der zweite Hauptfilm, betitelt „Die Frauen des Josef Grossenrather", mit Resel Orla in der Hauptrolle, ist ein Spiel von Liebe, Leid und Glück.

a. Astoria. Die Zusammenstellung des Spielplanes für die neue Woche verrät gute Kenntnis des Geschmacks und der Wünsche des Publikums. In dem Drama „Mamsellchen", das ein Erfinderschicksal behandelt, ist der beliebte Kinokünstler Hanner Teindl Darsteller der Hauptrolle, während in dem hübschen Lustspiel „Hofmanns Brautfahrt" das [illegible] Trio Conrad Gruber, Paulmüller und Mellita Petri durch sein humorgewürztes Spiel vortrefflich unterhält. Viel Heiterkeit erweckt das weitere der Trickfilm „Weihnacht in einer Puppenstube".

a. Sommer-Lichtspiele. Der vielseitige Spielplan verzeichnet als Hauptfilm ein phantastisches Schauspiel von Carl Schneider, betitelt „Die goldene Brücke". Den vielfachen Wünschen nach Henny-Porten-Filmen trägt die Direktion durch Vorführung des Lustspieles „Auf Probe gestellt" Rechnung. Die gern gesehene Berliner Künstlerin Henny Porten versteht es auch hier wieder, das Publikum zu fesseln. Ein dritter größerer Film schildert eine nette Backfischgeschichte, betitelt „Weh, wenn sie losgelassen". Eläre Schwarz bezaubert als Backfisch den Zuschauern einen [illegible] Genuß.

a. Vaterland-Lichtspiele. Die Direktion bringt diesmal einen sehr spannenden Film „Das Mädchen vom Kaufhaus A.". Lore, die Verkäuferin eines Warenhauses, ist verlobt mit einem Tischler Erich, macht aber die Bekanntschaft eines Herrn von Hartenau, dessen Geliebte sie wird, und der sie schließlich heiratet. Sie leben schon ein Jahr in der Ehe, als Norden, ein Freund Hartenaus, eine glühende Neigung zu Lore faßt, die Lore auch heimlich erwidert. Aber ein treuer Diener hat Verdacht geschöpft, und Hartenau überrascht beide. Aus dem Hause gewiesen, wird Lore die Geliebte Nordens, bis dieser ihrer überdrüssig ist. Vergrämt irrt sie durch die Straßen; ein Unglücksfall bringt ihr den Tod. — Außerdem hat das Programm in der Anzengruberschen Bauernkomödie „Der Doppelselbstmord" noch ein kräftiges Zugstück.

r. Universum. In dem Drama „Die blaue Laterne", nach dem Roman von Paul Lindau, tritt Henny Porten ihre alte Anziehungskraft aus. Sie weiß in der Hauptrolle als Sabine Oberthal wieder ihre außerordentliche Vielseitigkeit, ihr Temperament und ihre Graziе [illegible]. Im ersten Akt des Dramas zeigt sich Henny Porten als höchst anmutige Sängerin, aber der Mann, dessen Geliebte sie wurde, verläßt sie wieder. Da sie einen Herzfehler wegen nicht mehr singen darf, nimmt sie eine Stellung an als Empfangsdame in dem Weinlokal „Die blaue Laterne", wo sie durch ihre Schönheit Aufsehen erregt. Sie erweckt die Liebe eines angesehenen Mannes, der sie zu seiner Frau machen will. Aber Sabines Vergangenheit wird ihrem Glück verhängnisvoll. Sie kann nicht mehr in den Kreis der Gesellschaft zurück, und da sie dieses Verhängnis nicht ertragen kann, findet sie den Tod.

Kunstkalender.

Leipziger Kunstverein. Neu ausgestellt sind die [illegible] Originalradierungen des Münchener Künstlers Albert Speckmann und C. O. Trenck. Ferner von Leipziger Künstlern kleine Kollektionen von Käthe Baer, W. O. Gramm, Phil. Wolff-Arndt, Elise Grabel. Im übrigen bleiben noch kurze Zeit sichtbar die Ausstellungen von Will Gramm, Kurt Kluge, Hans Liebmann u. a.

Der am 10. November abgesagte Albert-Kunze-Abend findet heute 8 Uhr im Großen Festsaale des Zentraltheaters statt. Die Vortragsfolge besteht aus drei Abteilungen: 1) Schnurren mit Musik. 2) [illegible]. 3) [illegible]. — Karten sind von 11–1 Uhr an der Tageskasse, von 7 Uhr an an der Abendkasse zu haben.

Heute abend 7½ Uhr veranstaltet Josef Plaut im Saale des Städtischen Kaufhauses einen heiteren Abend.

Gesellschaft der Musikfreunde. Im 4. Volkstümlichen Sinfoniekonzert am 17. Dezember wird an Stelle der Wiener Cellistin Elle Hölzer, die ihre für Dezember geplante Konzertreise absagen mußte, der jugendliche Klengel-Schüler E. Feuermann, der sich kürzlich mit einem eigenen Cellоabend im Städt. Kaufhause sehr vorteilhaft eingeführt hat, Saint-Saëns' Cellokonzert und Tschaikowskys Rokokovariationen vortragen. Die Spielfolge bringt ferner als Neuheiten für Leipzig Fr. Volbachs H-Moll-Sinfonie und C. Ibérilles Romantische Ouvertüre.

Sonntag, den 15. Dezember, abends 6 Uhr führt der Universitätskirchenchor im 2. Kirchenkonzert von Herzogenbergs Werk Weihnachtsoratorium für Chor, Soli, Orchester und Orgel auf. Bekannte tüchtige Solisten und das durch Künstler verstärkte Studentenorchester wirken mit. Einlaß 5½ Uhr. Ende gegen 8 Uhr.

Vereinsnachrichten

Christlicher Verein junger Männer, Johannisplatz 3. Sonntag, 8. Dezember, 5 Uhr: Gesellige Vereinigung der Jugendabteilung. — 7½ Uhr: Lichtbildervortrag: „Die schönsten Punkte West- und Mitteldeutschlands."

Verbandsjugendheim Haus Wettin, Karolinenstraße 11. Sonntag abend 6½ Uhr im „Stiftung" Abonnem. und Weihnachtsfeier. — Donnerstag 8 Uhr Vortrag: Weihnachtsstunde im Hause des Dichters Theodor Storm. — Sonnabend 4 bis 6 Uhr: B. K. d. Vortrag des Kucharz's Liebe-Wagner über Weihnachtsbräuche im Gebirge.

Evangelischer nationalliberaler Arbeiterverein, Ortsgruppe Leipzig. Mittwoch, 11. Dezember, abends 8 Uhr, Mitgliederversammlung in den „Drei Lilien". Die Sparгelder gelangen zur Auszahlung!

Geschäftsverkehr

Der zum Patent angemeldete, bisher nur in Oesterreich erzeugte und sowohl in der österreichisch-ungarischen Monarchie als auch bei uns unter dem Namen „Kolbert-Schlauch" in den Handel gebrachte Schlauch besteht im wesentlichen aus imprägniertem, gewelltem Papier und bietet gegenüber allen bisherigen Schläuchen den besonderen Vorteil, daß er, trotz unbeschränkter Biegsamkeit und großer Elastizität, seinen Querschnitt nicht verändert, also nicht einknickt und keine Drosselung der durch ihn geleiteten Gase herbeiführt. Der Kolbert-Schlauch vereinigt bei geringem Gewicht und überaus großer Handlichkeit absolute Dichtheit mit Haltbarkeit und Festigkeit, und ist somit als Gasschlauch für alle Gasarten hervorragend geeignet. Es sind bereits erfolgreiche Versuche im Gange, den Schlauch auch zur Durchleitung von Flüssigkeiten geeignet zu machen. Die Aktiengesellschaft Metzeler & Co., Gummiwarenfabrik in München, welche in allen größeren Städten Vertretungen und Lager unterhält, hat den Alleinvertrieb der Kolbert-Schläuche für das deutsche Zollgebiet übernommen.

Ein praktisches Weihnachtsgeschenk bietet der beste Streichholzersatz ist ein Gasanzünder. Derselbe wird von der Firma E. Wilzky, Kurfürstenstraße 30, in Nickel- und Silberausführung angeboten.

Eine willkommene Weihnachtsgabe für die Jugend sind die vom Neuen Leipziger Tierschutzverein verbreiteten Tierschutzkalender: Berliner, Deutscher und Schlesischer Tierschutzkalender und Kleiner Tierfreund. Sie sind überall in den Schreibwarenhandlungen der Stadt und der Vororte zu haben.

Hotel Palmbaum, Leipzig
eine Minute vom Hauptbahnhof.
Fernspr. 4308, 575. Gerberstraße 3. Fernspr. 4308, 575.
Wieder eröffnet
nach vollständiger Neuvorrichtung.
4 Mark mit Frühstück **Einheitspreis** 4 Mark mit Frühstück
120 Zimmer, angenehmes Familien-Restaurant, Festsäle, Konferenz- und Ausstellungszimmer. S. Günther.

ALTHOFF

Als Weihnachtsgeschenke besonders geeignete Artikel aus den Abteilungen für:

Tapisserie

Leichte Handarbeiten zum Sticken
Stickkästchen für Kinder Füllung: Fröbelarbeiten 1.25
Stickkästchen für Kinder Füllung: Puppenstub. u. Küchengarnituren 2.75
Lautenbänder zum Sticken, in vielen Farben . . 2.00
Lautenbänder handgemalt 3.50
Hamsterbeutel in dunkelblauem Faserstoff . . . 2.25
Vorgezeichn. Mitteldeckchen in nordischem Wollstoff, mit handgeknüpfter Franse 2.75
Vorgezeichn. Nähtischdecke in nordischem Wollstoff, mit handgeknüpfter Franse 4.50
Gestickte Shilhouetten z. Ausfüllen, mit Material 12.50

Holzperlen und Perldeckchen:
Holzperlen rund. 4 mm Durchmesser, 100 Stück 90 ₰, 5 mm Durchmess., 100 St. 1.00
Holzperlen 6×11 mm gr. 100 St. 1.70, 8×13 mm 50 St. 1.30
Perldeckchen ca. 18 cm Dchm. 4.25, ca. 12 cm Dchm. 2.85
Perldeckchen ca. 25 cm Durchmesser 8.75

Taschentücher
Kindertaschentücher mit farbigem Rand und gestickten Buchstaben . . . . . Stück 0.70
Taschentücher Batist mit Schweiz. Stickerei Stück 0.85
Taschentücher mit gestickten Ecken Stck. 1.25 1.10 1.00
Taschentücher teils mit Ecken, teils rundum mit Lochlanguette u. gestickten Kanten Stück 2.75 2.60 2.35 1.90 1.75
Taschentücher Batist mit Buchstaben ½ Dtzd. im Karton 4.75 3.50
Herrentücher Reinleinen . . ½ Dtzd. 12.00 u. 9.60

Damen-Konfektion

Bluse aus dunklem gemusterten Voile, mit großem Kragen 27.50
Bluse aus schwarzgrund. gemust. Tüll, mit Tressengarn. auf Tüll gefüttert 32.50
Bluse aus weißem Opal, mit farbiger Kreuzstichstickerei 38.50
Bluse aus gemustertem weißen Tüll, mit großem Revers, auf Tüll gefüttert 38.50
Bluse aus farbiger Pailletteseide in marine, grün, lila oder grau 42.50
Bluse aus weißer Japonseide, Sportblusenform 50.00
Bluse aus karierter Pailletteseide, mit einfarbigem Kragen 52.00
Bluse aus besticktem Waschvoile, Kragen u. Manschetten mit Fileteinsätzen 55.00
Bluse aus besticktem Waschvoile, mit Fichu und reicher Garnierung mit Einsätzen 58.00
Bluse aus Crêpe de Chine, mit Hohlsaumgarnierung, in marine, weiß, rosa, weinrot, grün und lila 65.00
Bluse aus schwarzem Samt in verschiedenen modernen Formen 80.00

Kostüm-Röcke
Kostüm-Röcke aus grauen u. gemusterten Stoffen, mit Taschen . . 52.00 u. 55.00
Kostüm-Röcke flotte Form, m. Falten u. Knopfverzierung, in marine Stoffen 85.00 u. 68.00
Kostüm-Röcke moderne Fassons, aus schwarz, od. marine Seide 135.00 u. 130.00

Unterröcke
Unterröcke aus changeant Taffet mit gereihtem Volant 65.00
Unterröcke aus farbiger Pailletteseide mit reich garniertem Volant . . . . . 70.00 u. 80.00
Unterröcke aus changeant Taffet, mit reicher Rüschen- und Säumchengarnitur 95.00

Morgenjacken und Morgenröcke
Morgenjacke aus gemustertem Japon, hübsche Form mit groß. Kragen 75.00 u. 88.00
Morgenjacke aus weißem Flauschstoff m. Knopfgarn. 85.00
Morgenröcke aus buntgemusterter Japonseide, moderne Formen . . 175.00 u. 160.00
Morgenröcke aus weißem Flauschstoff mit Knopfgarnitur 130.00

Modewaren

Schwarze Kragen in Chiffon und Batist . . . 0.95
Kinderkragen feste Stoffe mit Stickerei u. Einsatz 0.95
Kieler Knoten schwarz oder farbig 0.95
Spachtelgarnitur Kragen und Manschetten . . 1.50
Lackgürtel imitiert Lackleder 1.50
Kindergarnituren solide Stoffe, mit Stickerei garniert 1.50
Spitzenkragen hoch u. flach zu tragen, schöne Must. 2.25
Rollkragen in den verschied. modernen Ausführungen 2.00
Blusenkragen in guter geschmackvoller Verarbeitung 2.80
Batistwesten mit reichgesticktem Kragen und Fältchenfront 2.50
Jabots mit Stehkragen aus Tüllspitze, aparte Formen 4.35
Robespierrekragen Tüll mit Hohlsäumen und doppeltem Kragen 8.50
Marabukragen in braun und schwarz 18.50
Straußfederrüschen in modernen Farben . . 23.00

Uhren u. Optik
Taschenlampenbatterie . . . . . Stück 1.25
Elektr. Taschenlampe mit guter Batterie und Birne 2.50
Beutelelement für elekt. Klingelanlagen 4.25
Akkumulatore 2 und 4 Volt . . Stück 6.75 bis 24.00
Baby-Wecker mit gutem Werk 9.00
Holz-Standuhren in eleg. Ausführ. v. 13.75 bis 115.00
Elektr. Christbaumbeleuchtung 110 und 220 Volt, mit 16 Kerzen und 2 Ersatzlampen, komplett 57.50

Große Spielwaren-Ausstellung im zweiten Stock.
Die Detailgeschäfte Leipzigs sind von morgens 8 Uhr bis nachmittags 5 Uhr geöffnet.

Versammlung

in der

Alberthalle (Krystallpalast)

Montag, den 9. Dezember, abends 8 Uhr.

1. Vortrag des Herrn Dr. Seyfert, Zschopau, Mitglied der Ständekammer:

„Des deutschen Volkes Schicksalsstunde."

2. Aussprache.

Um Meldungen zum Beitritt als Mitglied und um zahlreichen Besuch bittet

die Demokratische Partei

Verein für Leipzig und Umgebung

Geschäftsstelle: Müllers Hotel, Matthäikirchhof

Geschäftszeit: 9–1 vorm., 3–7 nachm.

Werbeausschuß für politische Betätigung der Frauen

Oeffentliche Versammlung

Sonntag, den 8. Dezember, vormittags ½11 Uhr

Alberthalle

Die Bedeutung des Frauenwahlrechts für den Staat

Referenten:

Stadtverordnetenvorsteher Dr. Konrad Junck

Dr. Margarete Siebert

Der Vorstand.

Eintritt unentgeltlich, aber nur gegen Karte gestattet. Karten sind zu haben: Kaufhaus Altholl, Sammelkasse, — Auguste-Schmidt-Haus, Dresdner Str. 7, — Kaufhaus Brühl, — Gewandgäßchen, Laden 7, — Hochschule für Frauen, Königstr. 20 (Kanzlei), — Lieske'sche Leihbibliothek, Burgstr., — Buchhandlung Franz Ohme, Universitätsstr. und bei August Polich.

Kammer-Lichtspiele

Windmühlenstraße 7 — Ab heute Doppelprogramm! — Am Königsplatz

Magda Madeloine in **Die goldene Brücke**

Herzensspiel in 5 Akten.

Wehe, wenn sie losgelassen. Eine Backfischgeschichte in 3 Akten.

Auf Wunsch **Henny Porten** in ihrem 4akt. Lustspiel „Auf Probe gestellt" und der weitere reichhaltige Spielplan.

Anfang 2 Uhr, Ende 11 Uhr.

Licht-Schauspielhaus

Leipzig-Neustadt — Eisenbahnstraße 74

Maria Widal und **Lotte Neumann**

in ihren beiden großen Filmwerken und Gesangseinlagen von

Frl. Johanna Richter.

Kindervorstellung von 2—7 Uhr.

Tier- und Vogelpräparation. Felle präparieren von 1—3. Gemsbc u. Geweihe aufsetzen. Tier-Vorlagen mit und ohne Kopf. Schaulenster-Reklame-Tiere. Ank. u. Verkauf von Fische u. Reptilien und Zutaten. Zel. 8115. Fr. Hof Nachf., Brühl 44

Pelzwaren

Neuanfertigung, Umarb. gut u. bill. O. Hödicke, Katharinenstr. 17, III. Eing., Dimmerlingstr. 54, L.

Pelzkonfektion,

Neu- und Umarbeitung in feinster Ausführung zu billigsten Preisen. S. Maletzky, Frankfurter Str. 11, II., im Mollenschen Garten.

Pelzsachen Neu- und Umarbeitungen, schnell, sauber und billig Reichsstr. 26, II.

Pelzsachen

Repar., Umarb. u. Neuanf. schnell, sauber und billig Nikolaistr. 31, Fr. C. H. Ardel.

Pelzwaren, Anfert., Neu-, Umarbeit. Max Ritzschke, Kürschner, Albertst. 11. T. 8115

Pelzsach. werd. mod. u. neu gearbeitet. Leonh. Lotharstr. 17, 3. Tel. 2043. Fürstenl.

Dam.-Schneid. Zimmermann

Oberhardtstr. 7, II. Tel. 7700. Durch Vergrößerung m. Geschäfts empfehle ich mich s. Anfertig. feinst. Da.-Kostüme u. Mäntel zu bedeut. bill. Preisen, wie auch Wendung u. Umarbeit. werden wie neu hergestellt. Garantiere für tadellosen Sitz und feinste Zutaten.

Vom Heeresdienst zurück, empfehle mich zur Anfertigung feiner Damenschneiderei, garantiert für gute Arbeit. **L. Beer,** Dorfstraße 11, II.

Anfertigung eleg. Damengarderobe n. Wiener Journalen sowie Abänderung u. Umarbeitung jeder Art bill. empfiehlt sich **Atelier Frieda Schwarze,** Reichsstraße 20, II.

Neuanfertigung von Herrengarderobe,

wenden, umarbeiten, ändern. Nachweisl. gewissh., sauberste Ausführ. **Schneidermeist. H. Schulze, Promenadestraße 27 b, III.**

Umarb. o. Mil. l. Stoff. Wenden u. Rep., auch Damen-Kostüme schnell. **Dachs,** Hainstraße 8.

Kästlerhaus

Bosestrasse 2 — Zentralstr. 10

Restaurant und Festsäle.

Täglich: Künstler-Konzert. Dir. G. Getermeyer.

Küche und Keller bieten wie bekannt das Beste. Kegelbahn noch einige Tage frei. **H. Werner.**

Licht-U.T.-Spiele im Prinzel

Wegen des starken nur einige Tage — Besuche noch verlängert

Der Trompeter von Säkkingen.

Das Original-Meisterwerk der modernen Filmkunst. 6 Akte.

Mit Gesang einer bekannten Opernsängerin Leipzigs. Verstärkte Musik. „Solo-Trompeter"

„Schnurzel muß ins Bett"

Lustspiel. 3 Akte.

Erscheine höflichst, schon die Nachmittagsvorstellungen zu besuchen, da der Andrang abends zu groß ist.

Heute zum 2 bis 5 Uhr Jugend-Vorstellung.

Telef. 3187 — Durch den Riebeckbräu — Telef. 3187 — Hausnr. 19. — Im Herzen der Stadt

---

Mitglieder, besucht in Massen die Versammlungen des

Werbe-Ausschusses

für politische Betätigung der Frauen

Sonntag, den 8. Dezember 1918, vormittags ½11 Uhr in der Alberthalle

sowie des

Leipziger Bürger-Ausschusses

nachmittags 2 Uhr in der Alberthalle.

Die Demokratische Partei

Verein für Leipzig und Umgebung

Geschäftsstelle: Müllers Hotel, Matthäikirchhof, Geschäftszeit 9—1 Uhr vorm., 3—7 Uhr nachm.

Leipziger Schwimm-Hallen

Schwimm-Unterricht — Dampf-Licht-Bäder — Massagen — Quell-Wasserfüllung unter ärztlicher Aufsicht. — Schwimm-Unterricht — Wannen-Kohlensäure-Bäder

Ost-Bad Eisenbahnstraße 66, Konradstraße 25, Fernspr. 1326.

Diana-Bad Lange Straße 8/10, Fernspr. 14840.

Sophien-Bad Otto-Schill-Straße 3 (frühere Dorotheenstraße), Fernspr. 753.

Prospekte mit Angabe der Badezeiten an den Kassen der Badeanstalten.

Vermischte Anzeigen

Detektiv Fabrik „Adler", Tel.-Wachtstr. a. D., bew. Kriminal., Exp. Grim. Str. 24. T. 6705. Ermittl., Beobacht. jeder Art, Ausk. 20j. Tätigkeit. Gr. Erfolge In- u. Ausland.

Jahrzehnt Detektiv. Auskunftei Manchsch, Leipz., Teichstr. 1. T. 2446. Erstkl. Fa. Billige Pr. Ia Ref. Weltbüro f. Erforschungen, Aufklär., Auskünfte, Beobacht.

Detektive „Greif", Claus. Genial, scharfsinnig, ermitteln, beobachten alles. Erstklassig! Vertrauenswürdig! Coulant! Erfolgreich! Individuelle Bearbeitung selbst der schwierigsten Kriminal- und Zivilsachen. Ia Referenzen! Markt 9, König-Albert-Haus. T. 2006. Weltauskunftei!

Vervielfältigungen, Schreibmaschin.-Arbeiten **Schmutzler,** Neumarkt 7 b, Eingang Gewandgäßchen.

Flügel — Pianinos Stimmen und Reparaturen **Schreiber,** Frankfurter Straße 15.

Gesangstudierenden empf. sich rücks. ig. Pianist als Begleiter, Einstud. von Liedern, Opp. usw. g. mäß. Honorar. Zuschr. erb. u. Z. D. Geschäftsst. d. Leips. Tagebl.

2 Anrechtsplätze im Neuen Theater, am liebsten im 1. Parkett, zu kaufen gesucht. Angeb. unter T. 43 Expedition Leipz. Tagebl.

Schreibmaschinen aller Systeme repariert **O. Grabig, Mechaniker,** Markt 9. Ferns. 8300.

Schreib-, Rechenmasch.-Reparaturen Arnold Offenhauer. T. 12704.

Schönheitspflege

Gesichts-, Haut- und Haarpflege. Beseitigung all. Teintfehler, als Sommersprossen, Pickel, Mitesser usw. **Leberflecken-Warzen** Mäler, Tätowierung. **Damenbart** Gesichtshaare werd. radikal, schmerzlos u. ohne Narben durch Elektrolyse beseitigt. Graue Haare färben und bleichen. Abteilung für alle Haarerfaßstelle. Nur Damenbedienung. **Lina Schönbrodt,** Querstr. 33, I. Tel. 7409. Dipl. Spezialistin.

Astoria

Windmühlenstr. 21 Fernr. 20722-23
Nur Erstaufführungen

GUNNAR TOLNÄS
in einem Schauspiel in 5 Akten:
„Manneswille" oder
„Das Feuer und sein Meister"

Resemanns Brautfahrt
Lustspiel in 3 Akten mit Melita Petri, Conrad Dreher, Leo Peukert.
Dazu der übrige interess. Spielplan.
Jugendvorstellung. Anfang 3 Uhr.
Vorverkauf z. ermäß. Preis b. Th. Althoff.

Lindenfels

Karl-Heine-Straße 56
Doppelprogramm

Lieben und Leiden einer Artistin
oder
Zigeunerleidenschaft
Tragödie in 5 Akten

Leutnant Mucki
Lustspiel in 3 Akten mit Lia Ley und Ferry Sikla

Paul Heidemann
im Lustspiel in 3 Akten:
„Paulchen Semmelmanns Flegeljahre"

Jugendvorstellung
Anfang 2 Uhr.

Colosseum

Roßpl. 12-13 Sternbahn-Endstat.
Nur Erstaufführungen

Don Juans letztes Abenteuer
Drama aus Spielerkreisen in 4 Akten mit Ferd. Bonn

Eine tolle Wette
Lustspiel in 3 Akten

Weihnachtsträume
Weihnachtsbild
Dazu der übrige interessante Spielplan

Jugendvorstellung
Anfang 3 Uhr.

Wintergarten

Eisenbahnstraße 30
Doppelprogramm

Bernd Aldor
im Spiel aus der galanten Zeit in 4 Akten:
„Die tolle Heirat von Lady"

Wir gingen einen schweren Pfad
Bauerndrama in 4 Akten mit Ludwig Beck

Anna Müller-Linke
in der humoristischen Posse:
„Die Frau Kommerzienrat"

Jugendvorstellung
Anfang 2 Uhr.

Universum

Roßpl. 6 fr. Vaterland Kaffee Bauer
Nur Erstaufführungen

HENNY PORTEN
im Drama in 5 Akten:
„Die blaue Laterne"
nach dem gleichnamigen Roman von Paul Lindau

Rolf kann alles
Lustspiel mit Rolf Lindau-Schule

Kauft Watteschäfchen
Weihnachtsbild
Dazu der übrige interess. Spielplan
Jugendvorstellung. Anfang 3 Uhr.

Sonntag, 8. Dezember **Neues Operetten-Theater.** Fernruf 24864.

Schwarzwaldmädel.

Operette in drei Akten von Leo Stellbrink, Musik von Leon Jessel.
Inszeniert von Fabian Sahler. Musikalische Leitung Otto Fischbeck.
Vinzenz Rimer, Bernhardsmeister — H. Kopp
Hannerle, sein Tochter — G. Köhler
Wilhelm, der Rimer, adoptiert — W. Seubert
Jörgen, der Wirt zum Grünen Hofen — J. Trockmann
Lenle, seine Tochter — E. Holland
Maximilian v. Daimus — W. Wetzenb
Hans — E. Pilbe
Jägerin — H. Glöckner
Die alte Trudel — A. Wendel
Schwarzbeirn, ein Wirtsbeirn — E. Habel
Theobald — E. Garlik
Eine Magd — M. Meier
Der Bauernknecht — R. Siegmann
Der Dorfpolizist — P. Schröder
Der Oberförster — E. Eichler
Paulen nach dem 1. und 2. Akt
Die Handlung spielt im Bauernhofe im Schwarzwald gegenwärtig.
Ges. Preise. Einlaß 6½. Anfang 7 Uhr. Ende gegen 9¼10 Uhr.
Spielplan: Montag: Der Detektivdetent — Dienstag: Die Eierdoktorin.

Frauenhaare

kauft Kilo 20 M.
Windmühlenstraße, Ecke Königsplatz.
Laden im Hause Kaufhaus Joske.
Wunderlich, Haarfabrik.

Palmengarten

Im Palmenhause blühen Veilchen und Alpenveilchen.
Heute Sonntag 4—7 Uhr nachmittags:
Konzert vom Gurth-Fix-Orchester.
Solisten: Herr Konzertmeister Alch. Rosenhain (Violine) u. Herr P. Poesebel (Cello).
½8—10 Uhr abends:
Kammermusik
unter Mitwirkung der
Konzertsängerin Frl. Grete Rötzger.
Am Flügel: Herr Franz Moritz.
Eintritt 1.— Mitglieder —.55, Kinder —.45 einschließlich städt. Kartensteuer.

Nächsten Dienstag, den 10. Dezember 1918:
4-Uhr-Tee
unter Mitwirkung von
Herrn Opernsänger Rudolf Schmalnauer, Dresden.

Nächsten Mittwoch, den 11. Dezember 1918:
Gesellschaftsabend.
Neue Dauerkarten für 1919 bereits von jetzt ab gültig!

Akademische Lesehalle.

Die ordentlichen Mitglieder der Akademischen Lesehalle werden hierdurch zu einer ordentlichen Generalversammlung auf Sonntag, den 15. Dezember, mittags pünktlich um 12 Uhr, in den kleinen Saal der Lesehalle eingeladen.

Tagesordnung: Jahresbericht. Budget für 1918/1919. Wahl des Vorstandes für 1918/1919. Wahl der Rechnungsrevisoren.

Der Vorstand: Stieda.

Weinwirtschaft
Burgstraße 19
Hugo Krause.

Soeben frisch eingetroffen:
Pa. holländische Austern.

Geschenk-Artikel

Schildpatt
Staubkämme, Frisierkämme, Kopfbürsten, Kleiderbürsten, Hutbürsten, Zahnbürsten, Nagelbürsten, Taschenbürsten, Bürsten-Garnituren, Nagel-Garnituren, Toilettespiegel, Schalen, Flacons, Puderdosen

Elfenbein
Staubkämme, Frisierkämme, Kopfbürsten, Kleiderbürsten, Hutbürsten, Zahnbürsten, Nagelbürsten, Puderdosen, Nadelkästen, Handspiegel, Bürsten-Garnituren, Nagel-Garnituren

Haarnadeln, Ziernadeln, Schmucknadeln, Spangen, Seiten- u. Nackenkämme.
Ausgesucht schöne Farben.

Monogramme
in modernen Schriften werden schnell und sauber angefertigt.

Hermann Balke
Parfümerie
Telephon 925 — LEIPZIG — 22 Petersstraße.

Zu Engrospreisen!

Vorrätige Pelzmäntel und Pelzgarnituren

für Damen.

Erstklassige Modelle

F. H. Schüler
Thomaskirchhof 20

Tanz-Kursus

Um die Kurse nicht übergroß zu gestalten, beginnen wir noch eine weitere neue Abteilung u. erb. gefl. Anmeldungen von

Damen u. Herren
bis
10. Dezember.
Tanzschule
A. Marquardt
Königsplatz 4.

Leipziger Kinderkrankenhaus.

Wie in früheren Jahren, beabsichtigen wir auch in diesem Jahre für die kleinen Pfleglinge des Kinderkrankenhauses eine

Weihnachtsbescherung

zu veranstalten. Wir bitten, etwaige Gaben an Geld oder sonstige Geschenke einer der Unterzeichneten gütigst zuzuschicken.

Der Vorstand des Frauenvereins.

Susanne Klemm, Menckestr. 10, I.
Hedwig Reclam, Karl-Tauchnitz-Str. 35.
Dora Thiemich, Hohe Str. 17, I.
Marie Soltmann, Kaiser-Wilh.-Str. 57, I.
Margarethe Simon, Beethovenstr. 31, I.
Postscheckkonto 58304.
Martha Weniger, Ferd.-Rhode-Str. 3, I.
Elise Forberg, Kaiser-Wilhelm-Str. 30.

Concordia-Weinstuben
Windmühlenstr. 50.
Neue Bewirtschaftung!
Gut gepflegte Weine.
Für Weinimbiß ist bestens gesorgt. Marie Peinke.

Kaffee u. Restaurant § 11
Emilienstraße 38.
Neue Bewirtschaftung.
Bier — Zeitgem. Küche.
Aufmerksame Bedienung.
Emma Strunz.

Blumensäle

Heute 2 Vorstellungen: nachmittag 4 Uhr abends 7½ Uhr

Richard Heinemann
und der vorzügliche Spielplan.

Nachtfalter

Hainstraße 16|18
Tel. 1250
abends 7½ Uhr.

Hermann Kunz
der brillante Komiker
Hilde Meyring
Liedersängerin
Edith Straßburger
Chansonsängerin
Edith u. Ria
Tanz-Duett
Angelika Wanders
Soubrette
Lotte Forsting
die bekannte Vortragskünstlerin
Ferry Wildau
Gesangshumorist
Mizzi Herold
Vortrags-Sängerin

Lichtspiele Victoria

Papiermühle Stötteritz.
Ab Freitag, den 6., bis mit Montag, den 9. Dez.:
Der grosse Film gegen den Mädchenhandel
Verlorene Töchter
in 6 Akten mit Gesangseinlagen.
Jeden Donnerstag und Freitag Kabarett-Kino; als Gast Heinrich Priemer vom Deutschen Theater Rosbach.

Leipziger Bürger-Ausschuß

Die Geschäftsstelle befindet sich
Georgiring 1, IV.,
Hotel Königshof.
— Fernsprecher: 17 424, 12 145, 12 146. —
Sprechzeit 8—1 und 3—6 Uhr.

Deutsche Kolonialgesellschaft

Abteilung Leipzig.
Dienstag, den 10. Dezember 1918, abends 7½ Uhr
im Großen Festsaale des Zentraltheaters
Vortrag
des Herrn Dr. A. Herrmann über die
Ueberlandwege nach China und ihre Zukunft.
(Unter Vorführung von Lichtbildern.)
Zutritt nur gegen Karte. Der Vorstand.

Leipziger Hausfrauenverein

Kochkisten-Abteilung Nürnberger Str., wird vom 10. Dez. an auch nach Wächterstr. 26 verlegt. Kochkisten und Kochkistentöpfe von 16—34 cm Durchmesser vorrätig, werden auch in größeren Mengen abgegeben.

Von Mittwoch, den 11. Dez. an gibt es Kartoffelsuppe à 1,40 M. nur an Unbemittelte; außerdem noch gute Mischsuppe, sehr guten Seifenersatz u. a. m.

Elektrotechnische Vereinigung zu Leipzig e. V.

Hierdurch gestatte ich mir, die Herren Mitglieder zu der am Sonntag, den 8. Dezember 1918, nachmittags Punkt 2 Uhr in der Alberthalle stattfindenden öffentlichen Versammlung des Leipziger Bürgerausschusses ergebenst einzuladen.

Als Redner sind die Herren Prof. Walter Götz und Verbandsvorsteher Gustav Schneider vorgesehen.

Der Vorsitzende: Diester.

Verein der Künstlerinnen.

Vortrag: Herr Kunstmaler Gustav Westmann:
„Die alten Meister als Quellen für die Trachtenkunde."
Gesellige Vereinigung
Mittwoch, den 11. Dezember,
½8 Uhr pünktlich im Hotel Sedan, Blücherstraße.
Weihnachtsmesse:
Gewandgasse 10, **Gemälde:** Gewandgasse 7.

Verein für Volkswohl, Gemeinnützige Gesellschaft für Leipzig und Umgegend, (Abteil.).
Heute, Sonntag, abends 7½ Uhr: Herr Universitätsprofessor Dr. Weule, Direktor des Völkermuseums:
Die Kunst der Urzeit und der Naturvölker,
mit Lichtbildern; Frln. Maria Schulz-Birch: Lieder von Goethe als Student; am Blüthnerflügel: Frln. Rosa Kaufmann. Zutritt frei! Gäste sind herzl. willkommen.

Schlachthof
Schauamt II
Montag, 9. Dezbr.:
vorm. 9—12 Uhr 00001—00000
nachm. ½3—31. 00001—00000
Ausgabe von Knochenbliebextrakt, Pfundbeute 2,80 M., sowie Knochenbrühwürfel, 20 Gelt. 80 Pf.

Kleine Anzeigen

Der Zeilenpreis für Kleine Anzeigen (Offene Stellen, Stellengesuche, Kauf- und Mietgesuche, Vermietungen, Verkäufe, einzelner Geschenk, Geld-Gesuche und Angebote, Tiermarkt) beträgt 30 Pfg. Auswärts 35 Pfg. Geschäftliche Anzeigen werden nach Tarif berechnet.

Wiederholungsrabatt: Kleine Anzeigen mit kleinem Rabatt — Offene Stellen und Stellengesuche [illegible]

Stellenangebote

Grossisten u. Vertreter

für den Vertrieb auf eigene Rechnung eines ganz neuartigen, D. R. P. geschützten Artikels

für die Schuh-Reparatur im eigenen Heim gesucht!

Keine Sohlenschoner! Kein Apparat!

Gefl. Anfragen von ernstl. Interessenten erbeten u. L. W. 3133 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Tüchtige Vertreter zum Abschluß von

Kranken-Versicherungen

zur Erhöhung der Leistungen der Ortskassen sowie für nichtversicherungspflichtige Personen sucht die „Friedrich-August-Versicherung", Direktion Leipzig, Georgi-Ring 6b. Fernspr. 3006.

Gut fundierte Großhandelsfirma, die große Gemüselieferungen übernommen hat und in der Lage ist, Saaten und Kunstdünger zu liefern, sucht an allen in Frage kommenden Plätzen tüchtige Herren zum

Abschluß von Gemüsebau-Verträgen.

Angebote unter Na 1800 an Heinr. Eisler, Annoncen-Exped., Hamburg 3.

Prov.-Vertreter

für chem.-techn. Bedarfsartikel zum Besuch von Stadt und Land sucht Chem. Fabrik. Anfragen erbeten unter Z 60 an die Geschäftsstelle des Leipziger Tageblattes.

Riesenschlager!

Grossisten, Warenhäuser, Wiederverkäufer, Straßenhändler, Hausierer, Provisionsverir. bestellt sofort das Flugzeug mit Prop. u. Flieger. Wehner & Schreiter, Zwenkau, Leipziger Str. 176 I.

Angestellte, Beamte Kriegsbeschädigte

Glänz. Nebeneinkommen für jedermann durch Postversandgeschäft nach Anleitung im Hause.

Anfragen unter Z 61 an die Hauptgeschäftsstelle des Leipziger Tageblattes.

Wir suchen für unsere

Metall-Bearbeitungs-Werkstätten

zur Kalkulation und Betriebsleitung

technisch gebildeten (Ober-)Meister oder Ingenieur.

Derselbe muß über Sicherheit in der Festsetzung der Akkordsätze verfügen, dem Meisterpersonal und der Arbeiterschaft gegenüber mit Takt auftreten können und auch in der Lage sein, kurze Reisen zur Festlegung technischer Einzelheiten auszuführen. Nur durchaus tüchtige Herren, die in der Präzisions-Bearbeitung — möglichst auch im allgemeinen Motor-, Auto- und Armaturenbau — Bescheid wissen, werden um ausführliches Angebot, Lebenslauf und Zeugnisabschr. gebeten.

L. Georg Bierling & Co., Aktiengesellschaft, Mügeln, Bez. Dresden.

Feuerversicherungsbeamter

insbesondere gewandter Policenausfertiger, mit den Tarifbestimmungen möglichst vertraut, zum 1. 1. 1919 gesucht. Offerten mit Gehaltsanspr. u. T 51 Exp. des Lpz. Tagebl.

Söhne achtbarer Eltern können noch zu Ostern unter günstigen Bedingungen als

Schriftsetzer-Lehrlinge

eingestellt werden.

Spamersche Buchdruckerei, Leipzig, Breitkopfstraße 7.

Wirklich geb. Dame

zu 3 Knaben, 7—10 Jahre, gesucht, event. auch nur tagsüber, die während deren Schulzeit auch imstande ist, der Hausfrau einige Pflichten abzunehmen.

Lindenthaler Straße 5, II.

Schreibhilfe (weiblich)

mit guter Handschrift gesucht. Meldungen mit Schriftprobe von 9 bis 12 Uhr vorm. erbeten an Lebensversicherung „Friedrich Wilhelm" Leipzig, Fleischerplatz 2/3.

Maschinenzeichner-Lehrling

für unser technisches Büro Ostern 1919 gesucht.

Gefl. Angebote erbitten unter D. G. 607 „Invalidendank", Leipzig.

Für frauenlosen Beamtenhaushalt (2 Kinder von 8 u. 10 Jahren) in einer Kleinstadt wird erf., unbed. zuverläss.

Wirtschafterin

zum 1. 1. 19 gesucht. Aufwartung wird gehalten. Ausf. Angeb. u. Z 68 an die Exped. d. Leipziger Tagebl. erb.

Kontoristin

für Stenogr., Schreibmasch., Kartothek u. sämtliche Kontorarbeiten suchen J. & R. Koppe, Leipzig-Go., Breitenfelder Straße 71.

Schwester,

im Röntgen ausgebildet, und lernende Pflegerin für Privatklinik sof. gesucht. Off. unter H. W. Westplatz 32.

Frau oder schulentlassenes Mädchen zum Ordnen während der Sprechstunden verlangt gegen guten Lohn. Beding.: sauber, ordnungsliebend, gesund. Angebote u. T 47 Expedition des Leipziger Tageblattes.

Stellengesuche

Empf. perf. Köchin, Stubm., einf. Stütze, Hausmädch. auf Gut, Marie Heinicke, Stellenvermittlerin, Gohlis, Lindenthaler Str. 72. T. 31106.

Vers.-Inspektor

37 Jahre, verh., 1 K., mit pr. Zeugnissen u. Referenzen sucht sofort oder später Stellung.

Offerten unter R. S. an Haasenstein & Vogler, A.-G., Mittweida, erbet.

Vertrauensgeschäfte in der Schweiz

besorgt reell und diskret Schweizer Kaufmann mit guten Beziehungen zu Behörden, nur prima Geschäftsfirmen und Unternehmen. Interessenten belieben Anerbieten zu richten unter Z. A. 5576 an Rudolf Mosse, Zürich.

Alle Deutschösterreicher,

die in Leipzig weilen, finden engeren, echt deutsch-landsmannschaftlichen Anschluß an den im Jahre 1891 gegründeten Deutschösterreicher-Verein. Zusammenkünfte der Mitglieder jeden Mittwoch und Sonnabend in Johann Brückners Restaurant, Kolonnadenstr. 13.

Kaufhaus Brühl G. m. b. H.

Bücher

In neuer Ausstattung sind soeben erschienen:

E. Marlitt, Romane in ungekürzter Ausgabe.

Das Geheimnis der alten Mamsell — Die Frau mit den Karfunkelsteinen — Amtmanns Magd und anderes — Im Hause des Kommerzienrats — Reichsgräfin Gisela — Heideprinzeßchen — Im Schillingshof — Die zweite Frau — Goldelse

Jeder Band elegant broschiert inklusive Teuerungszuschlag Mk. 1.35

Ferner sind noch in gleicher Ausstattung erschienen:
J. P. Jakobson: Frau Maria Grubbe — H. Sienkiewicz: Quo vadis?
J. V. v. Scheffel: Ekkehard

Großes Lager in Jugendschriften, Märchenbücher, Bilderbücher, Malbücher, Backfischgeschichten, Romane, Geschenkwerke.

Zeugnis-Abschriften, Vervielfältigungs-Anstalt. Schmalzler, Neumarkt 7b Eingang Gewandgäßchen.

Bill. Zeugnis-Abschrift, Vervielfält. usw. „Aar", Talstr. 1. Tel. 2448.

Ebel's Schreib- und Vervielf.-Institut

Johannisgasse 10.

Instrumentalisten

(Streicher u. Bläser) aus nur besseren Kreisen für Orchester, Orchesterbegleitung u. Kammermusik als Mitglieder eines guten Vereins gesucht. Gefl. Angebote erb. unter T 65 an d. Geschäftsst. d. Leipz. Tagebl. Johannisg. 8.

Akquisiteur

mit guten Empfehlungen z. 1. Januar gesucht. Schriftl. Angebote mit Gehaltsanspr., Zeugn. u. Photogr. erbittet umgehend

Hermann Reinhardt, Möbel-Spedition, Leipzig.

Schriftsetzer-Lehrling

für Ostern 1919 gesucht. Messerschmidt & Falk, L.-Lindenau, Gräppler str. 110.

Schriftsetzer-Lehrling

wird Ostern 1919 eingestellt. Buchdruckerei Leipziger Tageblatt, Königstraße 3, Hof II.

Viel Geld

verd. Wiederverkäuf. (günstige Gelegenheit für Arbeitslose) auf Jahre hinaus durch meinen täglich in jed. Hause gebr. Artikel. Muster und Angebot gegen Einsendung von 85 Pf.

Ernst Wiegand, Plauen i. V.

Einen Kürschnerlehrling u. Pelznäherin sucht Zimelbaum, Kürschner, Nikolaistraße 10, III. Tr. 60.

Gesucht verläßlich. Hausmann, der Dampfheizung versteht. Färberstraße 11, I. Arlowitsch.

Ich suche zum 1. Januar 1919 eine tüchtige

Kindergärtnerin

zur Erziehung meiner drei Kinder, Mädchen 10 Jahre, 2 Knaben 8 Jahre.

Lina Gottmann, Plagwitzer Straße 16, I.

Gesucht zum 1. Januar zuverlässiges

Kinderfräulein,

das etwas nähen kann und nötigenfalls im Haushalt mit hilft. Anmeldung bei Frau Prof. Hartmann, Leipzig, Waldstr. 52-54, III.

Gesucht z. 15. Dez. ev. 1. Jan. zuverlässig. erfahr.

Kinderfräulein

oder bess. Kindermädchen mit guten Zeugn. zu zwei Knaben (6 und 2½ Jahr). Meld. 10—3 Dr. Chamisso, Georgiring 8b, part.

Zeitungsträgerinnen

gesucht

Leipziger Tageblatt.

Erfahrene

Säuglingspflegerin

gesucht. Mit Zeugn. zu melden bei Frau Geheimrat Hinrichsen, Talstraße 10.

Verkäuferin

für Uhren- und Goldwarengeschäft, evtl. lernende, aus guter Familie gesucht. Offerten unter A. 520 an Möbius, Westplatz.

Stenotypistin (Erfahrung i. Anwaltsbetr.) sucht Rechtsanw. Dr. Steinkopf, Burgstraße 14.

Sonnabend geschloss. Geschäft sucht z. sof. od. sp. jüng. gewandt. Fräul. f. leicht. Kontorarbeit. Off. u. T 69 Exped. d. Leipz. Tagebl.

Älteres erfahrenes Dienstmädchen, das selbständig arbeiten und möglichst auch kochen kann, für kleinen feinen Haushalt gesucht. Schreiber, Kaiserin-Augusta-Straße 71.

Da meine Köchin,

welche 9 Jahre bei mir war, sich verheiratet hat, suche ich zum 1. Jan. tücht., bess.

Mädchen,

das gut kochen kann. Bin einzelne Dame. Gehalt nach Vereinbarung. Vorstellung vormittags Floßplatz 33, I.

Ein Lehrmädchen geg. Bezahlung i. Kürschnerei gesucht. Lippel, Berliner Straße 8.

Alte angeseh. Lebensversicherung

mit modernen Tarifen sucht als Generalagent für Leipzig

gewandten Geschäftsleiter.

Büro vorhanden. Herren aus Fach- oder Bankkreisen bevorzugt. Bewerbungen erbeten unter M. 3906 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Kapitalkräftiger Vertreter

langjähriger Reisender in der **Wein-, Spirituosen- u. Delikatessenbranche** mit Sitz in Leipzig, **seit Jahren in ganz Mitteldeutschland** bei **Kolonialwaren-, Delikatessen-, Wein- u. Drogenhandlungen, Restaurateuren sehr gut eingeführt,** übernimmt **la Reisevertretung** evtl. **mit Lager** von nur **erstklassiger,** möglichst **eingeführter Firma.** Off. u. T 45 an die Exp. d. Leipz. Tagebl.

Seit 25 Jahren mit größtem Erfolg

Vertreter für Berlin

für eine der größten Aktien-Gesellschaften im Elsaß, Fabrik für

Woll-, Seiden- und Baumwollstoffe

an Grossisten, Konfektion und Warenhäuser.

Veranlaßt durch die jetzige Umwälzung, suche ich nun für andere deutsche Fabriken die Vertretung für Berlin.

Offerten erbitte unter S. O. 13 an die Expedition des Leipziger Tageblattes.

Vertretung.

Tüchtiger, strebsamer Kaufmann sucht Vertretungen für Görlitz und Umgegend.

Gefl. Offerten unter Z 66 an die Hauptgeschäftsstelle des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse 8 erbeten.

Dr. jur. et phil.

(Volkswirtschaftler)

mit glänz. Zeugn., Res.-Off., repräsent. Erscheinung, hervorragende Arbeits- und Organisationskraft, sucht Stellung in Industrie oder Handel, als Syndikus von Verband oder Gesellschaft oder dergl. Off. u. Z. 70 Expedition des Leipz. Tagebl.

Erstkl. Zuschneider

sucht Stellung oder Beteiligung in gutem Herrenmoden-Geschäft. Sofortige oder spätere Uebernahme ist möglich. Offerten unter E. N. 156 „Invalidendank", Leipzig.

Aktiver Unteroffizier

der 3 Jahre ein M.-G.-Waffendepot geführt hat, sucht Stellung als Lagerist oder ähnlichen Vertrauensposten. — Werte Offerten mit genauen Angaben unter T 56 Exp. des Leipz. Tagebl.

Kaufmann

36 Jahre alt, mit Diplomexamen der Handelshochschule Leipzig, bewährter Organisator, guter Redner, journalistisch geschult, vor dem Krieg selbständig gewesen, sucht leitende Stellung in Großbetrieb oder Posten als Syndikus usw. Offerten unter T 39 an die Geschäftsstelle des Leipziger Tageblattes erbeten.

Vertrauensstellung

sucht energischer, strebs. Kaufmann, 32 J. alt, Ref.-Offiz., firm in allen Kontorarbeiten. 4½ Jahre im Auslande gewesen. Ia Referenzen stehen zur Verfügung. Angebote unter K. B. hauptpostlagernd Wurzen i. Sa. erbeten.

Professionist, Heimarbeiter,

40 Jahre alt, verheiratet, 1 gr. K., l. kriegsbeschäd., sucht

Vertrauensstellung.

Kaut. vorh. Nehme auch Hausmstrp. in Geschäftshaus od. mehr. Grundst. od. herrsch. Grundst., wo Frau im Haush. hilft. Mögl. b. 1.3. od. 1.6., m. auch größ. Wohnung. Gefl. Off. u. H. 50 Filiale d. Leipz. Tagebl., Connewitz, Begauer Str. 12.

Ein zuverlässiger junger Mann u. ein zuverlässig. junges Mädchen

von achtbaren Eltern für Botengänge u. dergl. für sofort. Zu melden Georgiring 1, IV.

Kontoristin,

erste Kraft, mit langjährigen Zeugnissen, in Buchführung, Versand, Stenographie, Schreibmaschine sowie in sämtlichen Kontorarbeiten aufs beste vertraut,

sucht Stellung per sofort od. später

Angebote erbeten unter T 28 Expedition des Leipz. Tagebl.

Gebild. Dame ges. Alters sucht Stellung als

Kassiererin oder Kontrolleuse

in Kino, Tanz- oder Konzertlokal, eventuell Kaution. Off. unter T 57 an die Expedition des Leipz. Tageblattes.

Wirtschafterin

zur selbständigen Führung eines guten bürgerlichen Haushaltes sucht Stellung per 1. Januar 1919. Off. u. T. 44 Expedition des Leipziger Tagebl.

Hamb. Agentur

sucht erstklass. Vertretung in techn. Artikel, Leder (Treibr.), Maschin. (Gummimisch.), Oele, Fette usw. Ang. unt. Sa. 1804 an Heinr. Eisler, Hamburg.

Referendar

2 Jahre Ger., 1 J. Verw.-Praxis, sucht

Anwalt

oder Tätigkeit bei Verwaltung, größ. Unternehmen oder Zeitung.

Angebote u. T 40 an die Exp. des Leipziger Tageblattes.

Architekt — Hochbautechniker, vom Milit. entl., langj. Geschäftsleiter, mit reich. Erfahrungen u. besten Empfehlungen, sucht

Vertrauensstellung

auf Bureau-Baustelle, evtl. Beteiligung an Baugeschäft. Angebote unter T 35 an die Expedition des Leipziger Tageblattes erbeten.

Intelligenter Kaufmann mit la Zeugnissen, 27 Jahre alt, ledig, militärfrei, in ersten Häusern tätig gewesen, firm in all. vorkommend. Arbeit., engl. u. franz. Korresp., bilanzsich., flotter Arbeiter, sucht per sofort passende Stell. ev. Beteiligung Textilbranche bevorz. Off. u. L. D. 7401 Rud. Mosse, Leipzig.

Besseres Frl. (Sgn.) sucht Stellung als Köchin oder Wirtschafterin für 1. 1. oder 1. 2. Näheres zu richten an Frl. Rosa Weidhaas, Plauen i. V., Pestalozzistraße 12, II.

Schwestern u. Pflegerin. mit guter Ausbildung in Kranken-, Wochen- u. Säuglingspflege empfiehlt zu jeder Zeit für Private und Kliniken Schwesternheim, Karlstr. 18. Tel. 17[illegible]

Tücht., zuverl. Stütze,

32 J., tätig in landwirtschaftl. Haush., sucht sof. Stellung in ähnl. Betrieb od. als Mamsell auf Gut. Angeb. erb. Leipzig-Stötteritz, Arnoldstraße 6a, bei Röbling.

Verkäufe

Wer irgend einen Besitz kaufen od. verkaufen will, der wende sich an die über 30 Jahre bekannte Grundstücksmaklerfirma August Stadt in Lübeck. Fernspr. 1887.

Zweifamilien-Villa

hochherrschaftl., abgeschlossen. Größe 1200 qm, i. Dessau, an d. Mulde geleg., m. Garten, elektr. Licht, Gas, Wasserleitg., Zentralheizung, Pferdestall 85 000 M., Anzahlg. 40 000 M. Hennig, Agentur-Geschäft, Dessau.

Herrsch. Hausgrundst. m. gr. Garten, preisw. Wohng., Nähe d. inn. Stadt [illegible] bar, z. verk. Off. erb. u. K. V. 162 Invalidendank, Leipz.

Musik-Unterricht

f. Klav., Viol., Harm. an tücht. Kraft z. v. Preis n. Uebereink. Gebhardt. Kl. m. Off. u. T 7403 d. Rud. Mosse, Leipzig, niederl.

Kleines, sich gut verzinsl.

Grundstück

in L.-Connewitz, Bornaische Straße 75, ist bef. Umstände halber sofort für 36 Mille zu verkaufen. Anzahlung 10 Mille. Näheres durch A. Friederici, Leipzig, Beethovenstraße 21, 1. Etage.

Alt. kl. Landh. m. schön. Gart., 20 Obstb. und Veranda, f. 4200 M zu verk. Beckert, Seutenhain bei Rochlitz.

---

3 kleine Restaurationsgrundstücke

in L.-Reudnitz, Knauthleeberg b. Leipzig und in Zwenkau b. Leipzig sind bef. Umstände halber sofort preiswert verkäuflich.

Näheres durch A. Friederici, Leipzig, Beethovenstraße 21. 1. Et.

Hausgrundst. in vorzügl. Gesch.- u. Wohnl., Nähe d. inn. Stadt umst. h. zu verk. Off. u. K. V. 161 Invalidendank, Leipz.

Echt. Korallenschmuck preiswert zu verkaufen. Kronprinzstraße 24, III. r.

---

2 Oelgemälde mit Goldrahmen (Landschaft) f. 60 M. Alexanderstraße 24, I. r.

Hermelinmuff mit Stola,

echt, sofort zu verkaufen L.-Gohlis, Aeußere Hallische Straße 124, II, rechts.

Herren-Nerzpelz

aus Privathand billig z. verk. Zur Ansicht Brühl 67, Maerz.

Pelzwaren

preiswert zu verkaufen. **Umarbeitungen,** Reparaturen billigst. **Knoh, Kürschner,** Leipzig, Reichsstr. 30/36, II.

Pelzkolliers,

passend für Weihnachtsgesch., preiswert zu verk. Bualik, Nikolaistraße 39/45, V.

Herrenpelz

zu verk. Kühn, Gißstr. 81, III.

Gr. Ausw. in all. Art. Pelzgarnit. u. versch. and. Pelzsorten, sf. l. preisw. Brühl 4, Laden, bei Knoblauch.

Fahrpelz

f. gr. Figur, Schalskrag. m. Welschbär, la Warengebäude zu verkaufen. Schlenkigstraße 30, II. r.

Gl. Stander[illegible], Sachal. ganz neu, für 135 Mk. zu verk. [illegible] Hallischestr. [illegible]

FABRIK-BAUPLÄTZE

mit und ohne Gleisanschluß

LEIPZIGER WESTEND-BAUGESELLSCHAFT

[illegible]

Markranstädt.

Bewerkes Areal für Wohnhäuser und industrielle Unternehmungen ist zu billigem Preis jetzt verkäuflich. Kanalisation, Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerk sind vorhanden. Auskunft erteilt Der Stadtrat.

Fabrikareal.

In Leipzig, Berliner Straße, 4—6000 qm mit Gleisanschluß.

In Mockau, König-Albert-Straße, 20 000 qm, Gleisanschluß genehmigt.

In Neu-Wiederitzsch am Bahnh., 200 000 qm, Gleisanschluß genehmigt.

Architekt Leopold Stentzler, Lpz., Reichsstr. 41.

In bevorzugter Kurort Thüringens Umstände halber

massiv gebaute Villa

mit 3 Balkons sofort zu verkaufen. Elektrisch Licht, Bad, 1600 qm großer Obst- und Gemüsegarten, guter Ertrag, 20 Obstbäume, sehr viel Beeren, Gewächs., Hühnerstall. Vollständig möbliert 36000 M., ohne Möbel 30000 M. Offerten unter Z. 72 an die Geschäftsstelle des Leipziger Tageblatts.

Großes Gasthofsgrundstück

in Leipzig-Lindenau für 185 Mille bei 25 Mille Anzahlung zu verkaufen. Näheres pr.

A. Friedrich, Leipzig, Beethovenstr. 23, I.

Ecksgrundstück mit 3 Läden, allerbeste Geschäftslage, Zentrum [illegible] Leipzigs, große [illegible], für 38000 M. zu verk. 4 elektr. [illegible] Off. T 49 Exp. d. Lpz. Tageb.

Briefmarken-Sammlung, tadellos erhalten, Wert 16000 M., für 10000 M. zu verk. Off. u. M. 197 [illegible] des Leipz. Tagebl., [illegible] Steinweg 1.

Damen-Sealpelz mit Chinchilla.

Echter, langer Sealpelz mit echten ganz großem, breitem, erstklassigem Chinchillakragen, neu und ungetragen, modern geschnitten, mit prima Seidenfutter, erstklassige Ausführung, zu verkaufen.

Offerten unter L. C. 3036 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Infolge Auflösung eines herrschaftlichen Haushaltes bin ich beauftragt,

ca. 30 Stück Perserteppiche,

darunter seltene Stücke, als: Täbris, Kirman, Schiras, Mahal, Ferahan, Afghan, Kerwan und andere, in verschiedenen Größen sehr preiswert zu verkaufen.

Georg Albrecht, Versteigerer u. Taxator, Zentralstr. 5. Tel. 12250.

Gustav Werner,

Antiquitäten,

Georgi-Ring 2, I. (am Augustusplatz).

Große Ausstellung

ausgewählter Möbel

der histor. Stilarten zu mäß. Preis.

Ankauf ganzer Sammlungen wie einzelner Stücke von Wert.

Sachverständ. Taxe. Fernspr. 13371.

Gediegene Kontor-Einrichtung,

inkl. Schreibmaschine, Geldschrank usw., ev. mit Uebernahme des Mietvertrags wegzugshalber zu verkaufen.

Markgrafenstraße 8, 2. Obergeschoß links.

Nußbaum-Wohnzimmer,

bestehend aus Vertiko, Tisch, 4 Stühlen, Sofa, 2 Polsterfessel, Salonschrank und Nähtisch, sehr gut erhalten, für 1000 M. Auktionshaus am Zentrum, Gottschedstraße 20.

Mahagoni-Salon,

bestehend aus: Sofa, 4 Stühlen, Salonschrank, Damenschreibtisch, Bauerntisch und Säule — wie neu — wegen Wohnungsaufgabe preiswert zu verkaufen, evtl. geteilt.

Frau Frosch, Frommannstraße 3, part.

Gediegene, vornehme, komplette Fünf-Zimmer-Wohnungseinrichtung

inkl. Perser-Teppiche, Gardinen, Kunstgegenstände, nebst Küche usw.

wegzugshalber bei Uebernahme des Mietkontraktes zu verkaufen. Besichtigung vormittags 10—1 Uhr, nachmittags 2—4 Uhr.

Sedanstraße 12, II. l.

Neu eingerichtete

herrschaftliche Wohnung,

bestehend aus: 1 Herren- (Eich.), 1 Eß- (Eich.), 1 Schlafz. (Mahagoni u. echt Bronze), 1 Fremden-, (Eich.), 1 Mädchenz., 1 kompl. Kücheneinricht., 1 kompl. Badeeinr. m. Warmwasserautomat, bis. Leuchtern, Kronen usw., 16 Perserteppichen, kompl. Tisch- u. Bettwäsche, Kristall u. Porzellan, Reliefs u. Oelgemälde sof. gegen bar zum festen Preis von 140000 M. wegzugsh. zu verk. Nur ernste Käuf. können berücksichtigt werden. Einz. Gegenstände werden nicht abgegeben. Off. unt. Z. 67 an die Geschäftsstelle des Leipziger Tageblattes.

37 Leitspindeldrehbänke

in verschied. Größen aus einem stillgelegten Fabrikbetriebe billig abzugeben.

M. Törpsch, Leipzig-Plagwitz.

Verkauf im Industriepalast, Brandenburger Straße 16, Erdgeschoß.

Glasverschlag bestehend aus 6 Stck. einschl. Türen [illegible] zu verkaufen [illegible] Leipziger Straße 22.

34 verschiedene ältere Sorten kunstfähige

Papiergewebe

[illegible]

10000 m Papiergewebe

[illegible]

K. Trommer, Leipzig-Gohlis,

Eisenacher Straße 44.

Pelzjacke, [illegible] Brühl 4 [illegible]

Nerz- und Fuchs-Garn.

sowie Damenpelzmantel für 45/48 Figur billig zu verk. König-Johann-Str. 5, pt. r.

Hochelegantes

Damenpelzmantel

sehr billig zu verkaufen

Nordstraße 41, IV.

Verkauf v. neuen Herren- u. Knab.-Ulster, Paletots, Gummimänt., Arbeitsanz., [illegible] Gebr. Kahn, Ritterstr. 8, I.

Kinderhüte

in reiz. Ausführ. f. preiswert.

Linonformen

in allen modernen Formen Std. M. 2.25 bis M. 4.50. Alte Hüte werden auch modernste umgearbeitet. Putzatelier Yorckstrasse 3

R. und Winterhut f. [illegible] [illegible] Blumenstr. 31, II. [illegible]

Pianos Flügel

große Auswahl

Hupfeld-Haus

Petersstraße 4.

Fernspr. 4281.

Hans Hofmann & Co.

Neumarkt 14.

Mädlerpassage.

Sämtliche Photoartikel,

Anfertigung von Vergrößerungen schnell und billig.

Phot.-App., 6×9, z. verk. oder gegen 10×12 zu tauschen [illegible]

[illegible] Apparat 13×18, und [illegible] Artikel zu verk. v. 10 Uhr ab [illegible] 4, I. [illegible]

Pianinos

Flügel

Harmoniums

[illegible]

C. A. Klemm,

[illegible]

Gute Auswahl neuer

Flügel • Pianinos

Harmoniums

[illegible], Blüthner, Steinweg.

Hug & Co. [illegible]

1 Badeeinrichtg. u. a. Möbel bill. z. verk. Blumenstr. 2, I.

Mahagoni-Salon,

[illegible] zu verkaufen.

Weststraße 26, III. l.

Speisezimmer

und einzelne Tische in allen Preislagen billig. Möbelfabrik, Gerberstr. 20, Hof I.

Möbel

jeder Preislage, auch auf Teilzahlung zu verk.

R. Simon, Thomasiusstraße 15.

Großen Posten

Speise-, Herren-, Schlafzimmer, Küch.-Einrichtungen

bei gewohnter [illegible] einzelne Möbel all. Art

Leipziger Möbelhaus

E. Kratzschkel

Wintergartenstr. 18, gegenüb. d. [illegible]

Speisezimmer, Schlafzim., Küchen, [illegible] Schreibtische, Tische, Stühle, Spiegel [illegible] Schreibtische, [illegible] 5, II.

Sofas, Chaiselong.,

komplette Küchen verkauft preiswert

Krause, [illegible] 13, pt. r.

Mod. Speisezimmer,

dunkel Eiche, bestehend aus Büfett, Kredenz, Sofa mit Umbau, Auszugtisch und 6 Lederstühlen, sehr billig zu verkaufen.

Georg Albrecht,

Versteigerer u. Taxator,

Zentralstr. 5. Tel. 12250.

Zu verkaufen:

1 [illegible]

1 [illegible]

1 [illegible]

1 [illegible]

1 [illegible] Lauchaer, [illegible]

1 Säulentisch

[illegible]

2 gebrauchte [illegible]

1 [illegible]

1 [illegible]

zu verk. [illegible] 67, II.

1 Federbett

zu verk. [illegible] 19, I. l.

[illegible]

[illegible]

Teppiche in all. Gr.,

Gardinen, Stores, Divandeck., Tischdeck., Fel., gr. Vorhänge, Gal., Felgen, Bild., Porz., Plüschsessel bill. Schön., [illegible] 2, I.

Teppiche,

sehr gut erhalten, und auch Perser zu verkau. [illegible] 30 Auktionshaus am Zentrum.

Prachtv. Smyrnateppich,

[illegible] Perser Muster, [illegible] 3½ × 4½, [illegible]

[illegible] 24, I. r.

Neue [illegible] Kinderb. [illegible] Terrakotta-Büsten, [illegible] für Kinder geeignet [illegible] 13.

Samttasche

schwarz, neu, [illegible] zu verk. Nostitzstraße 27, I.

[illegible]

[illegible] Bayrische Str. 71, I. [illegible]

2 Paar Ballsportschuhe

[illegible]

100 Geldschränke,

Kontor-Möbel, [illegible] Schreibmasch. — Rotationsdr. [illegible]

M. [illegible] Drehbank [illegible]

Gas- u. elektr. Kronen usw.

sollen noch weiter im vorl. Ausstellungslokal billig abgegeben werden Reichsstraße 15.

Beleuchtungs-

körper für Gas und Elektr.

Gaskocher,

Herde, Plätt- usw. — [illegible]

[illegible] & Co. [illegible]

Gas- Kocher v. 10 M. an, Lampen

berl. Muster, gr. Ausw., besonders preiswert.

Balduin Oehme,

Dresdner Straße 70.

Gas- u. Elektr. Lampen, Gaskocher billig, große Auswahl, Langenbergs Gut, Johannisplatz 14, I. Et.

Beleuchtungskörper

Gas — Elektr.

preiswert zu verkaufen.

[illegible] 36, I. r.

Kronleuchter,

elektrisch, Messing, mit Zuglampe zu verkaufen.

König-Johann-Str. 8, I.

Zu verk. 1 Trockenwaschm. u. gr. Puppenst., vollständ. einger., mit gr. Herd [illegible] 4, I. l.

Gelegenheitskauf.

Ein sehr großer, echter [illegible] Reitpferd, [illegible] M. [illegible] 22, part. l.

Schwarze Seiden-Crepe-de-Chine-Schabraken, Gr. 42, zu verkaufen, Preis 50 M. Leipzig-Connewitz, Hermannstraße 18, part.

Reklame-Schaustück

Christbaumständer, [illegible] 5, part.

[illegible] Eisenbahn, Federn, Trommel usw. zu verkaufen. [illegible] 45, III. l.

Puppe,

70 cm, auf Gummi gearb., tadellos erhalten u. gekleid., für 45 M. zu verk., eventl. Wagen mit Gummireifen ebenfalls zu verkaufen.

Hill,

Kaiser-Friedrich-Str. 8, pt.

Dampfmasch. m. viel Modell, Puppenstube, Eisenbahn und vielen Schienen u. Zubehör, Laterna magica verk. billig [illegible] Steinw. 40, pt.

Ungekleid. Puppen in allen Größen und andere Spielwaren [illegible] sehr bill. zu verk.

Georg Albrecht,

Versteigerer und Taxator,

Zentralstraße 5. Tel. 12250.

Gr. eing. Puppenstube u. Küche, weißer Puppenwagen, Puppeneinrichtung u. versch. andere Spielsachen zu verk. F. Sommer, Oetzsch, Südstraße 10a.

1 Puppenhaus, 1 [illegible] u. 7 gut erhalt. [illegible] zu verkaufen. [illegible] 98, III.

[illegible]

[illegible] Schaukelpferd [illegible]

[illegible]

Spiele

zu verk. Sonntag, den 8. Dezember Südstraße 45, III. l.

Kinder-Kleiderschrankl., Kaufladen, gr. [illegible] wagen zu verk. [illegible] 10, II. r.

1 [illegible] 1 gr. [illegible] 1 [illegible] 7, p. r.

Eisenbahn und Schaukelpferd bill. z. verk. [illegible] 28, III.

[illegible] Puppenwag., Puppen, Kinderschlitten [illegible] zu verk. [illegible] 3, I.

[illegible] zu verk. 1 [illegible]

Kisten

in versch. Größen verkaufen Schumann & Schmidt, Gerichtsweg 14. Tel. 4478.

Holzpantinen

mit Oberleder

preiswert zu verkaufen.

Südd. Holzindustrie,

Kronprinzstraße 80.

Naturzaun

Säulen, Riegel, Latt., Baumpfähle, Stangen liefert billigst

E. Otto Böhme,

Holzhandlung,

L.-Gohlis, [illegible]

Düngekalk

für Garten- und Feldbesitzer verkauft in jedem Quantum, sowie Versand nach auswärts.

Rudolf Müller, L.-St., [illegible] Straße 51.

Tel. 40151.

Tiermarkt

Als ein schönes Weihnachts-geschenk empfehle meine vorzügl. singend. Kanarien-vögel.

Neue praktische Vogelfutter, [illegible], Vogelbauer für alle Vogelarten, Samenhandlung.

G. Bode Nachf.,

Otto-Schill-Straße 1 (Dorotheenstraße 1).

Jagdhund,

[illegible] zu verkaufen.

Besichtigung vorm. 10 bis 12 Uhr [illegible] Dörbeck.

Kaufhaus Brühl

G. m. b. H., Leipzig

Teppiche

in allen Größen und Mustern; nur erste Qualitäten.

Vorleger und Felle

geeignet als Schreibtisch- und Bettvorleger oder Verbindungsstück.

Läufer

in verschiedenen Breiten für Treppe, Flur und Schlafzimmer, nur beste, haltbarste Ware.

Gardinen

fertige u. Meterware für Künstlergardinen und Stores. Herrliche Zeichnungen u. Qualitäten.

Stores aus bestem Erbstüll mit wundervollen Handarbeitsmotiven.

Bettdecken

ein- und zweibettig, aus bestem englisch- und Erbstüll. Sonderheit Muster.

Dekorationszubehör

Vermessingte Stangen; Zugeinrichtungen.

Tischdecken und Divandecken

Prachtvolle Muster; besonders geeignet als Weihnachtsgeschenk.

Flügel und Pianos

Gebr. Zimmermann A.-G.

Gr. Pianofabr. i. Europa

Verkauf u. Musterlag

Neumarkt 8.

Ein wenig gebrauchter

Francke-Flügel

sofort zu verkaufen. Besichtigung Sonntag von 9—5 Uhr.

M. Rossak,

An der alten Elster 4, III.

Flügel,

in bestem Klang, gut erhalten, zu verkaufen.

Georg Albrecht, Zentralstraße 5. Telephon 12250.

Ein Polyphon-Werk mit Platten, fast neu, zu verk.

Heinold, [illegible] 6, III.

Sehr schön. nußb. Piano, noch wie neu, preisw. zu verk. Lange Straße 24, Gsh. II. r.

Größte Weihnachtsfreude

Harmonium

mit Spielapparat, kann jeder sof. spielen. Große Auswahl. Katalog umsonst.

Max Horn, Zwickau, Mittelstraße 33.

Lauten

Gitarren, Geigen

Pulte, Saiten all. Art

Tanz-Noten

billigst Turnerstr. 22

Harmonium

von tadelloser Tonschönheit, 14 Reg., 2 Kniehebel enth., [illegible] 1—3 Uhr.

Gute Geige u. 3. [illegible] Gitarre verk. Moritzstr. 11, II. links.

[illegible]

Leipziger

Möbel-Hallen

Karl Max Reichig

Tauchaer Str. 31 [illegible]

empfehle, solange Vorrat:

Hochelegante Salons

Hochelg. Speisezimmer

Hochel. Herrenzimmer

Hochelg. Schlafzimmer

Hochelg. Küchen sowie versch. einz. Möbel.

Mahagoni-Salon.

Sehr nußb. Schlafzimmer, Kirschbaumzimmer, eleg. Speisezimmer, dunkel Eiche, Schreibtische — Diplomat m. Auff., Kleiderschrank, Büfett, Vertiko, Trumeau, Bücherschr., Sofa m. Umbau, Chaiselong., 3 St. Schreibtischsessel, Plüschsofa, Stell. Schrank, Bücherschr. hell u. dunkl., Plüschgarnitur, Polstersessel u. Stühle, Ausziehtische, echte u. gestrich., Damenschreibtisch, Stehtisch m. Gesch., Waschkomm., Waschtische m. Marmor, Bettstell., echte u. gestrich., Küchen sowie versch. Kleinmöb., Tepp., Grammophone u. Spielsch. verk. bill. Marschner, Wintergartenstraße 15, III. Tel. [illegible]

Hochherrschaftl.

Schlafzimmer

weiß, Mahagoni, Eiche,

Speisezimmer

Eiche, ital. Nußbaum,

Herrenzimmer

Eiche, m. Lederst., Nußb.,

Küchen,

Alles geschmackv. geb. Arb.

Billige Preise

Möbel-Zentrale

Hainstraße 7.

Schön. Wohnzimmer, Nußbaum, besteh. aus Vertiko, Sofa, 2 Armsesseln, 4 Stühlen, Salonschränkchen, Tisch und Nähtisch, sehr gut erhalten, zu verkaufen [illegible] Gottschedstraße [illegible]

Gedieg. Speise- u. Herrenzimmer

vornehm. sol. Schlafz. in

Nußbaum

Kirschbaum

Mahagoni

Birnbaum

Rüsterbaum

Eiche hell

Eiche dunkel

Weiß-lackierte

Klubsessel, Sofas, Standuhr.

Küchen

Margarb., all. in großer Ausw. u. prima Ausfüh. [illegible] Breitkopfstr. 8, I.

Zu verkaufen

2 fast neue Kleiderschränke.

Karl Scholtze, Bayrische Str. Nr. 16/18. Händler verboten.

Verschied. Möbel zu verk. Seb.-Bach-Straße 31, part.

Rokoko-Salonschrank M. 1600, Perser-Läufer M. 300 zu verk. [illegible] Straße 109, I.

Möbel usw. ausverkauft.

Teichmann,

Humboldtstraße 2.

Hochf. eich. Speisezimmer

Herrenzimmer,

Schlafzimmer,

kompl. Küchen in allen Farben verkauft [illegible] Humboldtstr. 14.

Moderne Küchen

in geschmackvollen Mustern in großer Auswahl.

Reudnitzer Möbelhaus

Meinicke, Heinrichstr. 25.

Kontor-

Möbel und Einrichtungen, Lager und Bedienung.

Richard Hasselbarth,

Sophienstr. 4. Fernspr. 81970.

Möbel all. Art, auch a. Teilz., Thomasiusstraße 13.

Korbmöbel

[illegible]

Pferdeverkauf!

Ia Pferde,

für jeden Gebrauch passend,

in jeder Farbe, Schwere und Preislage

stehen unter weitgehendster Garantie und Zahlungsbedingungen in meinen Stallungen zum Verkauf.

Paul Gerold,

Pferde- und Vieh-Importgeschäft, Zwickau,

Fernspr. 1028. Hermannstraße 7, am Bahnhof.

Geld- u. Hypothekenverkehr

Hypotheken-Gesuch.

M. 200000 auf Grundstück der inneren Stadt im Werte von M. 1000000.— hinter M. 1800000.— bis zum Juli 1921 ges. Inhaber anfrageberechtigt.

M. 200000 auf Areal in Leipziger Vorstadt an 1. Stelle ges. Taxe M. 800000.—

M. 270000 auf Gut in Vorort an 1. Stelle ges. Taxe M. 500000.—

M. 300000 auf Areal in Leipziger Vorstadt an 1. Stelle ges. Kaufpreis M. 600000.—

Schnell. Hypotheken sind unbed. sichere Anlag. u. guter Verzinsl. Nur Selbstgeb. belieb. Off. u. B. A. 663 an „Invalidendank“ Leipzig einzureichen.

Reellste und zuverlässigste Beschaffung von

Hypotheken, Darlehen u. Betriebskapitalien.

Annahmst. der Berlin-Märkischen Gesellschaft vom Grünen Kranz, Berlin W 129, Augsburger Str. [illegible]

Teilhaber für Chemische Fabrik jetzt oder später gesucht. Chemiker bevorzugt. Fabrikation besteht in techn. und kosm. Präparaten. Kleiner Betrieb. Anfragen nur ernster Bewerber, gegenseitig strengste Diskretion, unter N. 8907 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Größere Holzbearbeitungs-Fabrik

sucht für sofort stillen Teilhaber mit einer Einlage von mindestens 70000 M.

[illegible] unter T 61 an die Hauptgeschäftsstelle d. Leipz. Tagebl. einsenden.

Hypotheken

Teilhab., Betriebskapit., Grundstücke, Geschäfte d.

Mantzsch, Talstr. 1.

[illegible]

I. u. II. Hypotheken

v. Banken, Kassen u. Privat. bringt unter günst. Beding. [illegible]

Hypothekengeschäft Leipzig,

Plagw. Str. [illegible] Vermittl. verb.

I. u. II. Hypotheken

Privatgeber u. Verbg.

Curt Wolter,

Seb.-Bach-Str. 18, Tel. [illegible]

60000 Mark

habe sof. ob. spät. gegen gute II. Hyp. [illegible] u. verg. [illegible]

Selbstgeber gibt

Darlehn

an Beamte, streng reell, [illegible] W. Werner, Waldstr. 4, part. Sprechz. W. 10—1, 3—6, Sonnt. 10—2. Fernspr. [illegible]

[illegible] mit eigener Werkstelle und Wohnungseinricht. sucht, um seinen Betrieb wieder aufzunehmen, 2—3000 Mark nur vom Selbstgeber gegen gute Sicherheit. Off. u. [illegible] an die Expedition Leipz. Tagebl.

Jedermann kann sich an meinem Geschäft beteiligen!

Jede Einzahlung wird bei monatlicher Kündigung mit 10 % (zehn Prozent) verzinst.

Die Zinsen werden monatlich per Post frei ins Haus gebracht. Kriegsanleihe wird mit 96.— in Zahlung genommen.

Meine Firma ist 5 Jahre alt, handelsgerichtlich eingetragen. Großhandel und Versand chem.-techn. Produkte, Oele, Fette usw.

Die Ein- und Auszahlungen sowie die richtige Verzinsung werden fortgesetzt durch einen Bücherrevisor kontrolliert.

Offerten unter L. F. 8146 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Geld verleiht gegen monatl. Rückzahlung diskret H. Blume, Hamburg 6.

Mk. 12—15 000 suche auf gute I. Hyp. zu leihen. Off. u. T 54 Exp. d. Lpz. Tagbl.

Zur Uebernahme eines Geschäfts (Möbel) werden

1500 Mark

auf Privatpfand zu leihen gesucht. Werte Angebote unter T 59 an die Expedition des Leipz. Tageblattes erb.

[illegible] Gewerbe auf m. Anbauwerkhaus [illegible] Tel. Off. u. G. V. [illegible] Invalidendank, Leipzig.

6- und 7000 Mark auf sichere 2. Hypotheken per 1. Jan. auszuleihen. Curt Wollner, Geh.-Hab.-Str. 18. Tel. 11808.

Gesucht tüchtige, rührige **Darlehnsvermittler.** H. Blume, Hamburg 6.

Tätige Beteiligung mit vorl. ca. 15 000 Mk. an II. Bilanz nachweislich rent. Unternehmen gesucht. Off. u. T 61 erb. an die Exp. des Leipziger Tageblattes.

Teilhaber mit 60—75 000 M. für [illegible] gesucht. Off. u. T 67 an Ann.-Exp. Frommhold & Kretzschmar.

Kaufgesuche

Fabrikbauplatz in guter Lage gesucht, wenn herrschaftl. Wohnhaus mit 60 000 M. Guthaben in Zahlung genommen wird. Off. u. P 60 a. Ann.-Exp. Frommhold & Kretzschmar.

Fabrikgrundstück mit Wohnhaus u. Garten zu kaufen gesucht. Haus und Hof Grundstücksgesellschaft, Nürnberger Straße 10.

Münzen — Taler, Schmuck — Brillanten — Silberm., Uhr. [illegible] Juwel. F. Kaab, Dittrichring 1.

Brill. u. Uhr m. R. nur aus Priv. zu kauf. ges. Offerten unter L. O. 7498 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Meyer-, Brockhaus-Lexikon, Bücher kauf. Zangenberg & Himly, Specks Hof, Laden 11. Tel. 485. Eing. Reichsstr.-O.

Schmucksachen & Silbersachen kauft G. J. Müller, Goldschmied, Schloßgasse 11, II.

Gute Bücher kauft zu guten Preisen **A. Schumanns Verlag**, Königstraße 29.

Bücher aller Wissenschaften sowie Romane und Klassiker kauft Fritz Radestock, Nürnberger Str. 48. Tel. 13 [illegible].

Bücher kauft O. Klemmler, Markt 8, Kochs Hof.

Wir kaufen **Markensammlung** gegen bar. Philipp Kosack & Co., Berlin C, Burgstr. 13.

— Gute Bücher — Musikalien kauft Buchhandlung M. Oelsner, Neumarkt 21/27.

Gebr. Pianino od. Flügel zu kauf. ges. Angeb. m. Angabe d. Fabrik u. Preis an Möbelm. Leipzig, Augustenstraße 20.

Grammophons Mandolinen Geigen kauft für guten Preis Pfeiffer, Hallische Straße, Ecke [illegible].

Dupfeld-Pianola zu kaufen ges. Offerten u. L. O. 7497 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Möbel, alte Sachen kauft zu hohen Preisen [illegible]

Himmel-Bett od. Bauernschrank u. nur bill. [illegible] Off. Angeb. u. K. 68 [illegible] Hallische Str. 37.

Kaufe Möbel, Leihhausscheine aller Art, alte Sachen, Teppiche, Federbetten sowie ganze Nachlässe. **Ebel**, Reudn. Steinw. 11. Tel. 11009.

Altertümliche Möbel und andere Altertümer kauft zu höchsten Preisen Oskar Vanzich, Leipzig, Querstr. 12. Tel. 1864.

Einkauf! Verkauf! Altertüml. Möbel, Porzellan, Gläser, Zinn, Silber usw. Peter Pingel, Weststraße 81, I.

Möbel aller Art, bessere u. einfache Gardinen, Portieren, Teppiche, Betten u. Wirtschafts-Sachen kauft zu hoh. Pr. Brendel, Nürnberg. Str. 18, I. Tel. [illegible]

Gebrauchtes, gut erhaltenes **Herrenzimmer** aus Privathand zu kaufen gesucht. Angeb. mit näherer Angabe sowie Preis unter T 73 Expedition des Leipz. Tagebl.

Möbel, ganze Wirtsch., Teppiche, Gardinen kauft u. zahlt gut Kranke, [illegible]straße 13, I.

Kontormöbel, Pult, Schreibtisch, Tafel, Kontorbank, Stühle usw. zu kauf. ges. J. & R. Koppe, L.-Gohlis, Breitenfeld. Str. 71.

Nußb. Bücherschrank, roter Teppich auf Anfrage zu kaufen gesucht. Off. [illegible] an Exp. d. Leipz. Tagbl. [illegible]

Defekte Fahrräder Grammophon mit Platten kauft Schaeffler, Körnerstr. A.

Motorrad, gut erhalten, zu kaufen ges. Karl Scherl, Albertstraße Nr. 61.

Zu kaufen gesucht: **Geldschrank Kontrollkasse Kontormöbel** Schreibmaschine Max Kliemann, Zeppelinstraße 18.

Gebuhr zu l. ges. Färberstraße 11, I. [illegible]

Schallplatten, abgespielte und zerbrochene, kaufen jedes Quantum M. 1,75 per Kilo E. Peters & Co. G. m. b. H., Grimmaische Str. 8.

Gebr. Holländer [illegible] kauf. gesucht. Off. u. T 67 Exp. d. Leipz. Tagebl.

Gut erh. Puppenwagen zu kaufen gesucht. [illegible]straße 10, I.

Zinn Zinnwaren zum Einschmelz., [illegible] verarb. Arbeiten zu kauf. ges. Angebote mit Preis unter L. L. 7499 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Firnis, Lacke, Leinöl kauft Härtig, L.-Connewitz, [illegible] Straße 59.

Wein-, Sekt-, Wasserflaschen kauft Stück 15 Pf. Josef Ortmann, [illegible]

Wein- u. Champagnerflaschen [illegible] Gerberstr. 47.

Kaufe **Sekt- und Weinkorke** zum höchsten Preis [illegible] 16, I.

Rohe Felle kauft v. Privat u. Händl., auch w. Felle z. Gerben angenommen. Prim Schade, Fellhandlung, **Gerberstraße 28.**

Felle alle Sorten kauft sowie Rohhaare J. F. Wolf, Richard-Wagner-Straße 1.

Frauenhaar zu Heereszwecken à Gramm 3 Pf. kauft [illegible]

Teppiche Perser sowie deutsche Teppiche, [illegible] Auktionshaus am Zentrum, Gottschedstr. 20.

Briefmarken

Sammlungen, einzelne Marken od. ganze Posten, alte Briefe usw. kaufe ich stets zu höchsten Preisen. Bruno Bohmann, Nürnberger Str. [illegible] Telephon [illegible]

Wir suchen zu Ausstellungszwecken einen gut erhaltenen, [illegible] **Schaukasten** zu kaufen. Schriftliche Angebote erbeten Vereinigung des Wollhandels, Fleischerplatz [illegible]

Zeitungs-Makulatur und Papier zum Einstampfen kauft zu höchsten Preisen H. Hopner, Packhofstraße 5. Tel. [illegible]

Zeitungsmakulatur Papierabfälle aller Art, **Kilo 32 Pf.**, Lumpen, Knochen, [illegible] Otto Schaarschmidt, Leipzig-Bo., [illegible]

Zeitungsmakulatur in Pakete gebündelt **Kilo 25 Pf.** frei nach unserem Geschäftshaus. Unter Garantie d. Einstampfen kaufen z. höchsten Preisen und holen ab Kontorbücher, Literatur, gebr. Bücher, Zeitschriften rc. **Zeunert & Hoppe**, Leipzig, Kaermeis Garten 2.4, Ecke Querstraße, im Hause „Bienen-Werke", Telephon 1451.

Makulatur kaufen jeden Posten zu höchsten Preisen F. J. Hohlemer & Co., Salomonstr. 8. Fernspr. [illegible]

Zeitungen, Bücher, Mosch kauft und holt ab P. Behrens, Körnerstr. 19. Tel. 31 [illegible]

Mietgesuche

Leutzsch, Lindenau od. Böhlitz **Niederlage od. kl. Fabrik** oder kleines Haus zu mieten gesucht. Off. unt. L. T. 8138 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Studentenwohnungen werden nachgewiesen in den Räumen des Verkehrsvereins, Handelshof, Naschmarkt, Gewölbe 27/28, durch die Vereinigung für studentisches Wohnungswesen.

Bei dem derzeitigen großen Wohnungsmangel wird die Bürgerschaft dringend gebeten, verfügbare Zimmer für Studenten-Vermietung im Verkehrsverein anzumelden.

Lagerraum.

Zur Errichtung eines umfangreichen Lager- und Versandhauses werden per sofort in Leipzig, in zentraler Lage, **geeignete Räumlichkeiten** zu pachten gesucht.

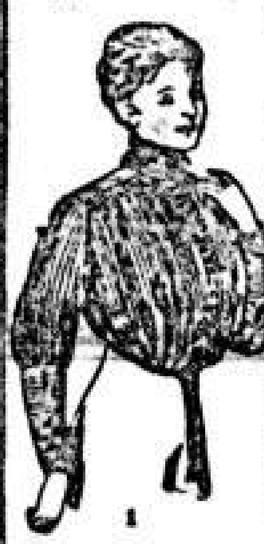
Erforderlich mindestens 2500 qm Fläche, möglichst Anschlußgleis, Warenaufzug, Bureauräume usw.

Ausführliche Angebote mit allen näheren Angaben und Lageplan erbeten an

Ernst Stoß, Leipzig-Gohlis, Kleiststraße 6. Tel. 2096.

Preiswerte Blusen

in flotten, gediegenen Formen



Seidenbluse aus weicher gestreifter Seide, hochgeschlossene Form (siehe Abbildung 1)	M. 35.—
Seidenbluse mit gestickten Vorderteil aus weicher Seide in modernen Farben (siehe Abbildung 2)	M. 65.—
Wiener Blusenhemd aus marinegrün schottischem Taft, offen und geschlossen zu tragen	M. 68.—
Seidenbluse aus weißem Pongee mit reichgesticktem Vorderteil	M. 75.—
Seidenbluse aus dunkelgrundiger, bunt bedruckter Kunstseide	M. 80.—
Tüllbluse aus elfenbeinfarbenem Tüll mit großem Spitzenkragen	M. 32.—

Waschblusen weiß und farbig, im Zuschnitt leicht angeschlossen, von M. 19.50 an

Gustav Steckner

Zeitungen, Bücher, Skripturen, Flasch., Lumpen, Eisen, Metall kauft zu hohem Preis Otto Zimmer, früher Otto Stumpf, Gerberstraße 12. Tel. 9007.

Amtliche Einkaufst. für **Menschenhaare**, auch Männerschnitt. Höchste Preise. Haargroßhandlung, Nordstraße 33. Jacob, Kiel, Fank. [illegible] Gerberstr. 5. Tel. [illegible]

Zeitungsmakulatur, alle Sorten Altpapier, Knochen, Alteisen kauft zu höh. Tagespr. und holt ab Herm. Forgan, Albertstr. 10.

Papier, Skripturen, Zeitungen, Lumpen u. Knochen kauft Berger, Grubitzstr. 22. Tel. [illegible]

Brühl 15. Einkauf von Lumpen, Metallen, Eisen u. Weinflaschen, auch Papier. Weiser.

Heiratsgesuche

Postassistent, verw., 37 J., mit 2 Jung., m. Heirat mit jüdisch. gebildeten Fräulein od. Ww. bis 38 Jahren. Ausführl. Offerten u. T 41 an die Expedition des Leipziger Tageblattes.

Strebsamer selbständiger Herr von angenehm. Äußern, große Statur, im Alter von [illegible] Jahren, wünscht sich mit [illegible] Dame im Alter von 20—30 Jahr. auf diesem Wege alsbaldig zu verheiraten. Vermögen erwünscht. Strengste Diskretion zugesichert. Gef. Off. mit Bild u. T 49 Exped. des Leipz. Tageblatt.

Dam. i. Alt. v. gutb. Vermög. [illegible] zw. spät. Heirat [illegible] Off. u. T [illegible] an Diskret. Zeitung.

Glückliches Heim! Weihnachts-Freude! [illegible] Off. u. T 50 Exp. d. Lpz. Tageblatt.

Heirat mit vermög. Dame aus bess. Hause, Alt. 30—40, ev. mittelgr., wünscht Kaufm., der Gelegenh. z. Beteilig. in bess. Betrieb. Offerten u. Z 74 an die Geschäftsstelle des Leipziger Tageblattes.

Selb., 35 J., v. Milit. entl., sucht Bekanntsch. m. hübsch. wirtsch. Frl. m. gut. Charakt. zw. **Heirat**

a. l. u. Land. [illegible] an die Expedition des Leipziger Tageblattes.

Suche für meinen gut bem. [illegible] Off. u. T 29 Exped. d. Leipz. Tageblatt.

Auf Grund meiner durch [illegible] Beziehungen [illegible] Herren [illegible]

Mietweise abzugeb. hochmodern. Speise- u. Wohnzimmer, monatl. 100 M., an an nur bessere Herrschaft, evtl. zu verk. Off. u. B. L. Zweigstelle [illegible]straße 16.

Fleischerei, a. Dorf, in Leipzig zu pachten od. kaufen gesucht. Angebote an [illegible] Leipzig, [illegible]

100 Mark Belohnung, welche wir bei Abschluß d. Mietvertrages zahlen. Ca. 300 qm **Fabrikraum** zu ebener Erde mit guter Einfahrt auf 1. April oder 1. Juli 1919 gesucht. Herm. Kayser, G. m. b. H., Maschinenfabrik, Südstraße 11.

Bereit. Bäckerei z. pacht. g. Ang. u. T 42 Exped. d. Leipz. Tagebl.

Moderne Wohnung 6 Räume mit Bad u. elektr. Lt. im Preise von 13.0—1400 M. von kl. Familie (3 Personen) per 1. 4. od. 1. 7. 19 Nähe der inneren Stadt gesucht. Genaue Off. mögl. m. Plan, erbittet H. Mengner, Schl., Bergerstr. 4.

Ges. [illegible] 2 Zimmer, Bad, Küche u. [illegible] Off. u. H. L. [illegible]

Kinderl. ält. Ehepaar sucht moderne **4-5 Zimm.-Wohn.** möglichst m. Zentralheizung [illegible] 1. Stock bevorz., Nähe des Alt. Theaters, [illegible] 1. 4. 19. [illegible] Delitzscher Straße 134, part.

Künstler f. schön möbl. gr. Z. m. Schlafkabinett (Klavier) [illegible] Off. m. Preis erb. u. W. K. Filiale Gerberstraße 12.

[illegible] Delitzscher Str. 7 K. IV.

Mod. 5-Zimm.-Wohnung in schöner Lage Leipzigs zum 1. April 1919 ges. Gefl. Angeb. mit Preis unter „Schöne Wohnung" T. 60 an die Expedition des Leipz. Tageblatt.

Jung. Ehepaar sucht per Anfang Januar elegant möbliertes Wohn- u. Schlafzimmer in feinem Hause. Konzertviertel oder Nähe Gohliser Kirche bevorzugt. Voll. mit voller Pension. Offerten unter T 34 an die Expedition des Leipziger Tageblattes.

Suche per sofort ein gut erhaltenes, ruhiges Zimmer mit Flügel, evtl. Klavier, zum ungestörten Arbeiten. Off. m. Preisang. u. T 60 Exp. d. L. T.

Lagerplatz, [illegible] Hospital, Leopold [illegible]

Neumarkt 28 sind für sofort die geräumigen Räume: **Keller, Laden, 1. u. 2. Stock**, zusammen oder geteilt zu vermieten.

Zu vermieten:

[illegible]

Leipziger Treuhandgesellschaft der Hausbesitzer m. b. H.

Braustraße 1, Ecke Schleußiger Weg, geräumige, schöne Wohnungen, freie Aussicht, Bad u. elektr. Licht, sofort beziehbar oder später zu vermieten. Preis 800 und 1150 Mark. Näheres 1. Etage.

Möbel-Lagerhaus **Hans Eltner** gegr. 1904, Leipzig, Rolfstraße 11/13. Gute, lochgemäße **Einlagerung** unter Garantie. Extra verschließbare Kabinen. Rastanst ad. Betrieb [illegible] Fernr. 1806 u. [illegible]

Helle Arbeitsräume Grimm. Steinweg 15, Nähe Hauptpost, [illegible] qm, mit Dampfheiz., elektr. [illegible] Licht, evtl. auch geteilt, sofort oder später zu vermieten. Näheres 1. Stock links.

E. Lahrs, Leipzig-R., Hohenzollernstraße 18, Tel. [illegible] **Möbeltransporte** hier u. auswärts.

Saal, 200 Personen [illegible], Vereinszimmer, [illegible] Hotel Habsburg, am Bayer. Bahnhof.

Roßmarktstraße 11 am Königl. Markt, Niederlage oder Werkstelle für M. 300.— sofort zu verm. Leipziger Immobiliengesellschaft.

Sidonienstr. 19 I. Etage, 6 Zimmer, Bad, Küche, [illegible] Franz Fuß, Gewandg. 5, I.

Hallische Str. 5, I. zu Geschäftszwecken zu verm. Leipziger Immobiliengesellschaft.

Allgemeine Transport-Gesellschaft vorm. Gondrand & Mangili, m. b. H., Filiale Leipzig, Magd.-Thür. Bahnhof, Freiladebahnhof, Berliner Straße. Fernsprecher 1477 u. [illegible]

Möbeltransporte in der Stadt und nach auswärts mit und ohne Umladung.

Anton Berndt, Zentralstraße 1. Telephon Nr. 2480. Bureau für Grundstücksverwaltungen, Ankauf, Parzellierung, Verkauf und Beleihung von Grundbesitz.

Geschäfts-Räume.

Nikolaistr. 31, versch. Gesch.- bzw. Kellerräume p. sof. u. später, 2 Läden, ca. 40 u. ca. 80 qm, p. sof., M. 3000 bzw. M. 3000.

Salzgäßchen 7, versch. Gesch.- u. Wohnr. per sof. od. spät.

Burgstraße 1/5 I. Etage, 280 qm, per sof. od. später.

do. II. Et., Gesch.-Räume, ca. 180 qm, p. sof., M. 3000.

Thomaskirchhof 18, Laden, ca. 35 qm, per sof., M. 1000.

Zeitzer Str. 8, Laden mit Hinterraum, sofort, M. 1800.

Schützenstraße 7, Laden m. Hinterraum, sof., M. 1100.

do. 8, 1 Laden m. Hinterraum, ca. 75 qm, sof., M. 1700.

do. 8, ein Laden m. 3 Nebenräu., ca. 80 qm, sof., M. 900.

do. 10, 1 Eckladen m. Hinterr., ca. 50 qm, sof., M. 2700.

Lange Str. 33, 1 Lagerkeller, elektr. Licht, ca. 60 qm, M. 180.

Berliner Str. 8, 1 Laden mit Ladenstube, Stall für 2 Pferde u. Schlachthaus, p. sof. od. sp., M. 1950.

Wohn-Räume.

Salzgäßchen 7, II., 5 Zim., 1 Kam., Kü., Badk., Gas, elektr. Licht, Ztr.-Heiz., sofort od. spät., M. 2030.

Gr. Fleischerg. 28, Wohn., elektr. L., p. sof., M. 250—550.

Blumenstr. 10, IV. lks., 2 zw. Z., 1 kl. Z., Ka., Kü., usw., p. 1. 4. 19, M. 530.

Schützenstr. 5, H.-G. III. r., 1 zw. Z., 2 kl. Z., Kü., Speisek., Balk. usw., p. 1. 4. 19, M. 460.

Lindenstr. 26, II., 3 zw. Zim., 3 Ka., Kü., Balk. u. Zub., per sof. od. spät., M. 800.

Bayerische Str. 71, II., 7 Z., Kü., Bad usw., sof. od. später, M. 1300.

Moltkestr. 30, I. r., 2 kl. Z., 1 Ka., 1 Alk., Kü. u. Zub., p. 1. 4. 19, M. 380.

Kais.-Wilh.-Str. 14, pt., herrsch. Wohng., 8 Z. u. reichl. Zub., sof. od. spät., M. 2500.

Zeitzer Str. 7, II. lks., 3 Z., 1 Ka., Kü., Gas usw., p. sof. od. sp., M. 650.

Zeitzer Str. 7, III., 5 Z., Kü. u. Zub., p. 1. 1. 19, M. 900.

Schletterstr. 1, II. u. III. Etg., je 3 zw. Z., 2 kl. Z., Kü., Alk. usw., p. 1. 4. 19, M. 900 u. 940.

Schleiterstr. 1, IV., 3 zw. Z., 1 Ka., Bad, sof. od. sp., M. 575.

Weststr. 23, II. l., 6 Z., Ka., Kü., Bad, Gas u. Zubehör, sof. od. sp., M. 1200.

Naundörfchen 24, pt. lks., 2 zw. Z., 3 Ka., Kü. u. Zubeh., p. 1. 4. 19, M. 660.

do. 24, IV., 3 Z., Ka., Kü. usw., sof. od. sp., M. 420.

Feldstr. 18 (Wohnen u. Vrl.) Wohn. I. Pr. v. M. 450 b. 600.

Nähere Auskunft erteilen auch die betr. Hausmeister.

Vermietungen

Grimm. Steinweg 11, H.-Gb. II., ca. 140 qm, als Niederlage. Näheres beim Hausmann.

Humboldtstraße 2, I. und II., Ecke Berlinerstraße, am Rosental, 10 Zimmer, eventuell geteilt, und reichl. Zubehör, 1. April zu vermieten.

Geschäftsräume:

Hainstraße 7, E.-G. I. Obergeschoß, 120 qm.
Hainstr. 20/24, III. u. IV. Obergeschoß, mit Heizg. u. Aufz.
Markt Nr. 2, I. ca. 500 qm im ganzen od. get.
Pfaffendorfer Str. 1, I. 5 Zimmer, Küche u. Zubehör.
Reichsstr. 30/32, I. u. IV. Obergesch. mit Heizg. u. Aufz.

Läden:

Gottschedstr. 25, 1 Schaufenster mit 2 großen Fenstern.
Plauensche Str. 2, mehrere Läden in verschied. Größen.
Reichsstr. 30/32, 1 Schauf., 100 qm groß, mit Heizung.
Windmühlenstraße 25, 2 Schaufenster, ca. 180 qm.
Leipziger Immobiliengesellschaft.

Zu vermieten:
Schloßgasse 7/9, 2 Läden mit hell. Hinterr., 1400 M. und 900 M., sofort oder später.
Näh. b. Justizrat Dr. Hillig, Leipzig, Markgrafenstraße 4, II., oder bei den Hausmannsleuten.

Funkenburgstraße 2

sind 3 Räume im Erdgeschoß, mit Gaseinr., zu Geschäftszwecken für jährlich Mk. 1200 sofort zu verm.
Rechtsanw. Oberjustizrat Barth, Markgrafenstr. 6, II.

Wohnungen:

Brüderstr. 4, G.-G. I. l., 5 Zim., Bad, K. u. Zub., Garten.
Markt 2, II., 5 Räume, Küche und Zubehör.
Leipziger Immobiliengesellschaft.

Königsplatz 4, 1. Stock,

für Bureau, Kanzlei, Etagengeschäft u. Wohn. pass., sof. od. sp. 7 Räume. Elektr. u. Gas. Pr. 1900 Mk. Wünsche werd. gern berücksichtigt. Bes.: Rißmann, Go., Mendestr. 28, II.

Monthéstraße 28

hochherrschaftliche Wohnung,

10 Zimmer, gr. Diele und reichl. Zubehör, per 1. April 1919 für Mk. 4500.— zu vermieten. Personen-Fahrstuhl im Hause.
Näheres „Hotel Deutsches Haus", L.-Lindenau. Tel. 33034.

Herrsch. möbl. 4-Zimmer-Wohnung,

beste Lage, 250 pro Mon., für sofort zu verm. Off. u. W. 205 Zweigstelle Windmühlenstraße 1/5.

Tel. 9991. **Blitz!** Tel. 9991.
größte u. billigste Reinigungs-, Reparatur- u.
Aufbügel-Anstalt
Petersstraße 17, I.

Friedens-Preisliste:

	Aufbüg.		Reinigen
Herren-Jackett-Anz., Aufbüg.	2.50	Reinigen	2.75
Herren-Rock-Anzug	2.75		3.25
Herren-Jackett	1.25		1.50
Herren-Hose	0.75		1.—
Herren-Weste	0.50		0.50
Herren-Paletot	2.—		2.75
Damen-Kostüm	2.—		4.50
Damen-Jackett	2.—		2.75
Damen-Kostüm-Rock	1.25		2.—

Umarbeiten und Wenden alter Kleidungsstücke bei billigster Preisberechnung!

Spezialität: Kunststopferei!

Annahmestellen:
Bayersche Straße 18, F. Roderisch,
Roßplatz 8 (Ecke Kurprinzstraße), Heinrich Thies,
Beethovenstr. 11, Wasch- und Plättanstalt,
Wasch- u. Plättanstalt Hochstraße 14, Thiele,
" " " Südstraße 51, Lorenz,
" " " Lange Straße 3, Hanschar,
Bornaische Straße, Ecke Meißingerstr., R. Dietrich,
Lange Straße 16, II., Felix Reinicke,
Leipzig-Volkmarsdorf, Mariannenstr. 92, B. Schütze,
L.-Lindenau, Merseburger Str. 47, Anna Schirmer,
Merseburger Str. 1... , E. Mosell,
Hallische Straße 78, Emil Lötzsch,
Wahren, Kaufhaus des Nordens.
Weitere Annahmestellen werden vergeben!

Eberhard Schreiber,
Leipzig,
Täubchenweg 26. Fernsprecher 60063.

Abt. Werkzeugbau:	Abt. Fassondreherei, Schraubenfabr.:
Automaten-Werkzeuge, Spannpatronen, Gewinde-Schneidezeuge, Fräser-Reibahlen, Lehren u. Vorrichtungen.	Kleineisenteile, Schrauben, Muttern, Fassonstücke, Installations-Material in Eisen, Spritzguß usw. Armaturen.

Arbeiten in vorstehenden Artikeln können bei sofortigem Arbeitsbeginn hereingenommen werden. Material in verschied. Dimensionen vorhanden.

3000 Stück Haarschneidemaschinen

äußerst preiswert, haben im ganzen od. geteilt abzugeben.
Harmuth & Co., Leipzig, Dittrichring 15, I.

Notgeldscheine

Preisliste Nr. 1 ist kostenlos zu beziehen. Ball, Münzenhandlung, Berlin, Wilhelmstr. 46/7.

Drucksachen
für Handel u. Gewerbe
liefert schnell und in bester Ausführung die
Buchdruckerei Leipziger Tageblatt
Königstraße 3, Hof II.

Gelegenheitskauf!
Holländische und belgische
Toilette-Seife
gut u. preiswert in schönen Packungen, als
Weihnachtsgeschenk
zollfreih. W. Fraundorf, Tauchaer Str. 22, Fernspr. 1346...

Mitesser, Pickel, fettig glänzende Haut verschwinden sicher nach Gebrauch von
Derma-Salbe.
Nur echt König-Salomo-Apotheke Leipzig, Grimmaische Straße 17

AUSSTELLUNG VON PORZELLAN KRISTALL UND LUXUSWAREN

WILHELM SCHIEDT
LEIPZIG MARKT 13

Billige
Marlitt-Romane
in künstlerischen Buntumschlägen
Jeder Band **1.95**

Band 1: Goldelse	Band 6: Schillingshof
Band 2: Das Geheimnis der alten Mamsell	Band 7: Im Hause des Kommerzienrats
Band 3: Das Heideprinzeßchen	Band 8: Die Frau mit den Karfunkelsteinen
Band 4: Reichsgräfin Gisela	Band 9: Amtmanns Magd
Band 5: Die zweite Frau	Band 10: Schulmeisters Marie

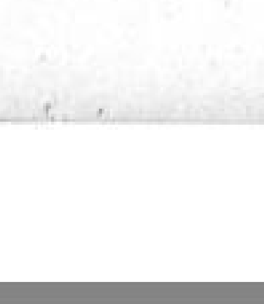
Ury Gebrüder

Elektrische Kraft- und Beleuchtungsanlagen

führt in sachgemäßer Weise bei Verwendung von nur erstklassigem Material und Stellung geschulten Montagepersonals aus

Adolf Grundmann, Ingenieurbureau,
Leipzig, Rosentalgasse 2,
Abteilung I.

Der Kellerit-Schlauch aus Zellstoff ist unerreicht!



Epochemachende Erfindung: vereinigt alle technischen und praktischen Vorzüge eines dauerhaften und brauchbaren Schlauches für Gas- und Druckluft. Ueberall bestens bewährt und von Gaswerken glänzend begutachtet.

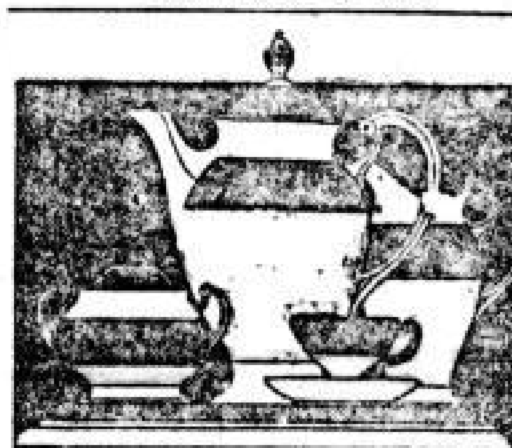
Alleinvertrieb für Deutschland
durch
Aktiengesellschaft Metzeler & Co., München.
Verkauf nur an Händler.
Vertretungen und Lager an allen größeren Plätzen. Erhältlich in allen besseren einschlägigen Geschäften.

Eigene Fabrikation — Eigene aparte Muster
M. Ramm G. m. b. H.
Größtes Specialhaus feiner Lederwaren
Koffer — Reise Artikel
BERLIN · LEIPZIG · CHEMNITZ
Verkaufstellen: LEIPZIG Neumarkt 24. LEIPZIG-V. Eisenbahnstrasse 60. LEIPZIG-L. Gundorferstrasse 2.

Zum bevorstehenden
Weihnachtsfeste
bringen wir unser reichsortiertes Lager in
Damen-Hand-Taschen, Besuchs-Taschen, Zigarren-Etuis und Brieftaschen, Papiergeld-Taschen, Herren- und Damentressors usw.
in guter, solider Ausführung in empfehlende Erinnerung.

Zigarren-Versteigerung.

Im freiwill. Auftrage d. Eigent. Herrn Reger versteigere ich Dienstag, den 10. Dezember, vormittags 10 Uhr, Zentralstraße 5
ca. 30000 Stück Zigarren,
aus nur reinen und überseeischen Tabaken hergestellt. Besichtigung Dienstag von 8—10 Uhr daselbst.
Georg Albrecht, Versteigerer u. Taxator, Zentralstraße 5. Tel. 1255.



Weihnachts-Geschenke
in
Tafel-, Kaffee- und Tee-Geschirren
Figuren — Vasen — Römern — Kunstporzellanen
Otto Buhlmann
Gutritzscher Str. 16.
Petersstraße 36.

Alte Herren-Hüte
(weiche) werden in eigener Umpresserei auf moderne Formen schnellstens umgepreßt.
Elisabeth Schulze
Katharinenstraße 13 und Königsplatz 7.

Saxonia-Druckerei
Johannisplatz 5 Fernruf 9954
Anfertigung aller Drucksachen für Handel, Industrie, Vereine und Privat. Spezialität: Zeitschriften — Kataloge — Massenauflagen
schnell sauber preiswert

Quittung der Geburtstags- und Familienfestspende für Monat November über Beträge von 5 M. an: Fr. B. Großmann 20, Frau Geheimrat Magdalene Fritsche 5, F. Bimpage 10, Frau Margarete Waldbauer 51, Geheimrat Edgar Herfurth 100, Jul. Finkelstein 100, Max Altmann 500, Pastor Glaßer 5, Meilton Harris 5, S. Guggenheim 5, Adolf Dammbain 5, Wilhelm Diederich 10, Leißner 5, Frau Elisabeth Gubnrich 10, Frau Louis Dorit Günther 5, Frau El. Wild 10, Hans Völker 10, Dr. Mackenthum 10, Leopold Brunner 50, Max Rüßner 5, Geheimrat Prof. Dr. A. Köster 10, Gustav Seibel 10, Albert Tocher 5, Direktor Schmidt 5, Wowscha Kaplan 5, Pastor Planitz 5, Dr. Löwenstein 10, S. Flinthardt 20, Fr. Marx 5, Fr. Marie Jülch 5, H. M. 10, Kurt Krause 5, Gertrude verw. Herbert 20, Reichsgerichtsrat Sabarth 25, Karl König 50, Frau Pause 50, Martha verw. Mühlmann 10, Richard Brunner 10, Joh. Mathy 5, Joh. Weiße 10, Frau Marie Junge 5, Quartaner Rudolf Junge 5, Julius Heinrich 20, Otto Weickert 20, Dr. Fischer 5, Paul Findeisen 5.

Versteigerung.
Im freiw. Auftr. d. Eigent. versteigere ich morgen Montag vorm. 10 Uhr Tauchaer Straße 10 im Laden die gesamte Ladeneinrichtung, als: 1 gr. Ladentafel mit Glaskasten, 1 gr. Warenschrank mit vielen Kästen u. Glastüren, 1 gr. Fachregal, 1 Fenstervorbau, Aushängekästen, Tische, Tafeln, 1 Bett, 1 Post. elektr. Birnen u. 1 Post. Spielwaren u. a. m. Besicht. 2 Stund. vor d. Versteig. das.
Georg Albrecht, Versteigerer und Taxator, Zentralstr. 5. Tel. 1255.

Gut. Klav.-Unterr. f. Kd. Std. 1 M. ert. j. Dame. Off. u. T 60 Exped. d. Leipz. Tagebl.

Elektr. Licht- u. Kraft-Anlagen
übernimmt erf. Install. bei sol. Ausf. Gefl. Anfr. unter K. 1170 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Obstbäume, Bäume und Sträucher schneiden jetzt beste Zeit, sämtliche Gartenarbeiten, auch im Jahresakkord führt sachgemäß, schnell und billigst aus Gärtner Sperling, Sternwartenstraße Nr. 18, I. Telephon 14100.

Aufträge
übernimmt leistungsfähige Tischlerei, laufende Arbeiten aller Art. Zuschriften Leipzig, Schrebergäßchen Nr. 2.

Alle Arten Felle
zum Zurichten nimmt an Holmeisterstraße 10, pt. links. Annahme von 1—5 Uhr.

Schönheitspfl. Frl. Werner, Lindenstr. 1, I. (a. d. Roßstr.).

Massage E. Jakobowitz, Windmstr. 42, I. I.

Aschefuhren
sowie andere Fuhren führt prompt und billig aus.
Bestellungen bei Jordan, Connewitz, Stöckartstr. 19, und Jordan, Reudnitz, Friedrich-Wilhelm-Straße 16.

Herzliche Bitte
an edeldenkende Damen für völlig mittellose Konfirmanden um etwas zurückgesetzte abgelegte Kleidung. Mutter kann alles selbst zurichten. Etwaige Zuwendung wolle man gütigst in der Filiale d. Bl. Plagwitz, Karl-Heine-Straße Nr. 48, unter L. 46 niederlegen.

Wer gestern Freitag abend schwarzgekl., hutlose Dame m. kurzem Haar, wahrscheinl. im Westviertel gesehen hat, wird frdl. um Ausk. an die Polizeiwache Elsterstr. gebeten.

Hohlsaum-Stoffknöpfe
Kleiderstickerei
in Gold, Silber u. Seide
fertigt schön
Central-Plissee-Presserei Leipzig
Königsplatz 12.

Wunderschöne Zähne bei regelmäßigem Gebrauch der Sauerstoff-Zahnpasta „Darodont".
Nur echt König-Salomo-Apoth., Leipz., Grimm. Str. 17.

Literarische Neuerscheinungen

Das Buch vom Untertan

Roman von Heinrich Mann.

Auf diesem Roman Heinrich Manns*), der bereits im Juli 1914 abgeschlossen war, lastete länger als vier Jahre die gepanzerte Faust, so daß aus dem Buch der Schrei nicht hinausschallen konnte ins Volk. Denn das Buch ist Schrei, kein gellender Notschrei, sondern Schrei des Hohnes, der Anklage, der Warnung ... und Aufruf zur Besserung.

Mit dem Volk zugleich wurde nun auch „Der Untertan" befreit, der ein großer politischer Roman ist: ein politischer Roman über das Thema „Kaiserismus". Wer den drohenden Inhalt dieses von unsern Feinden erfundenen Wortes nicht kennt, findet in dem Roman „Der Untertan" die beste und umfassendste Analyse. Man wird alsbald merken: dies Buch ist nicht eine Kleinstadtgeschichte, sondern in ihm sind mit schärfstem Brennspiegel alle Missetaten der nunmehr vernichteten Epoche in konzentrierten Bildern gesammelt. Und diese bewußte Konzentration des Deutschlands Wilhelms II. auf den engen, aber um so belebteren und erregteren Raum der kleinen Stadt gibt dem Roman die Möglichkeit, nicht nur ein Zeitbild, nicht nur ein Pamphlet, sondern ein Kunstwerk zu sein.

Der Kritiker allerdings muß sich gewaltsam zusammenraffen, um die Leitmotive dieses politischen Buches nicht für politische Gesänge zu verwenden, und nicht die politische Prophetie Heinrich Manns und seinen diagnostischen Scharfblick zu rühmen, sondern mit Ruhe über das zu sprechen, was man den künstlerischen Wert des Romans nennt.

Das Buch entstand vor dem letzten, schlecht gelungenen Roman Heinrich Manns „Die Armen", in dem unverarbeitete Tendenz und Grobheit der Handlung Aufbau und Stil des Werkes vernichteten. „Der Untertan" ist das Gegenstück zu Heinrich Manns reifstem, rundestem Roman „Die kleine Stadt", jenes in einer großen musikalischen Woge abrollenden Spektakulums der italienischen Provinzstadt. „Der Untertan" lebt in der deutschen Kleinstadt, etwa zwischen Magdeburg und Berlin. Und in ihr entfaltet sich, wie in dem italienischen Roman, eine ungeheure Schar von Einzelmenschen, deren jeder ein sorgfältig ausgearbeitetes Dasein für sich lebt: eine aus erfindungsreichem Gebiet erzeugte kleine Welt, deren Individuen und Parteien gegeneinander, durcheinander in wunderbarer Mosaik sich bewegen. „Die kleine Stadt" freilich war ein reineres Kunstwerk, trotz des rapiden Tempos von zarter Melodie durchströmt, ganz mild ironisch untermalt: ein Arioso großen Atems und großer Geste. „Der Untertan" dröhnt von derberer Musik. Hier wird gehauen und gestochen. Dies ist die Rüpelkomödie des Kaiserismus, ein riesiges Scherzo, in dem tausend ergötzliche Einzelmotive mit großen, wüst-erregten Szenen durcheinander poltern. Ein Lachkabinett tut sich auf, aus dessen Spiegeln in spaßigen und erschrecklichen Verzerrungen Typen des bürgerlichen Heldenlebens aus der Epoche Wilhelms II. von überallher den Leser vorwurfsvoll angrinsen.

Der Stil Heinrich Manns ist einfacher und derber geworden; er läßt nicht mehr so sehr, wie die früheren Werke, französische Schulung erkennen, zielt weniger auf Kunst als auf Wirkung ab.

Drei Hauptthemen seien unterschieden, die sich auseinander erzeugen: der Held und sein Vorbild; die Staffage; die Aktionen.

Der ängstliche Kleinbürger Diederich Heßling lernt in Berlin den Zauber des Machtbegriffs kennen, den er sich nach den Worten und Taten des kaiserlichen Vorbilds für den täglichen Gebrauch zurecht stutzt. Der Untertan begibt in sein Heimatsnest zurück, donnert seine Ohnmacht zur Macht auf und verstrickt sich immer wilder in jene opportunistische Geschäftigkeit, die, durch selbstherrliche und machtdrohende Phrasen markiert, mit schwarzen Taten und dunklen Worten der Mitwelt weißmacht, daß sie die heilige Idee des Nationalismus verwirklicht. Während der Kaiser selbst zweimal an ihm vorüberrauscht, erlebt der Untertan seine mächtigste innere Erhebung und zugleich seine tiefste Selbstdemütigung. Der Untertan trägt den Bart à la Habe, fühlt stets den schimmernden Flügelhelm über sich schweben und durchseucht seine Gespräche und Reden mit Worten aus den unzähligen Ansprachen seines Herrschers, bis er so sehr in das Wesen Kaiser Wilhelms II. hineinsinkt, daß er imstande ist, dessen Handlungen und Reden vorauszuahnen. Ein Dunst von der Glorie des Kaisers schwebt um ihn und gibt ihm die geheimnisvolle Fähigkeit, zum Tyrannen und Großkapitalisten seiner Heimatstadt emporzusteigen.

Um ihn dreht sich das Spielwerk all jener Individuen ab, die unter der Regierung Wilhelms II. zu reinen Typen sich entwickelten. Nicht alle sind Heinrich Manns Erfindung, sondern wir kennen sie etwa bereits aus dem „Simplizissimus", als man über dies Blatt noch lachen konnte und nicht weinen mußte. Die Spitzen der kleinen Stadt marschieren auf: der volksverachtende Präsident im verschwitzten Jandanzug und seine blaustrümpfige, dünkelhaft überzogene Frau, der senile Reichstagsabgeordnete, der teutomanisch umgetaufte jüdische Assessor, der von Frauen gelenkte Oberbürgermeister, der, um nicht im Einerseits zu ersticken, sich im Andrerseits ertränkt. Weiter: unenergische Liberale; in edler Tradition erzogene degenerierte Bürgerfamilien; der in leidenschaftlichem Idealismus der zukünftigen Menschheit zugeneigte alte Achtundvierziger. Um sie herum wimmeln Offiziere, Kaufleute, Lehrer, Spießer und geknechtete Arbeiter, geführt von Heßlings Maschinenmeister Napoleon Fischer, dessen Sozialismus nicht aus der Idee hervorsprießt, sondern verkappter Machthunger ist, der durch Kompromisse sein Ziel erreicht. Die Hauptfiguren umströmt eine Sintflut von unzähligen Geschöpfen eines entarteten Kleinbürgertums, denen kümmerlicher Ehrgeiz, Klatschsucht und verlogenes Gefühl Sinn und Inhalt ihres verwirrten Daseins ausmachen.

Diese Galerie muß hergezählt werden, damit man erkenne, daß es Heinrich Mann nicht daran liegt, realistische Schilderungen zu geben, sondern den falschen Machtdünkel und seine Folgen, indem er ihn analysiert, zugleich zu verhöhnen und zu vernichten, und jene verfälschten Ideen, jene verdorbenen und vernarrten Menschen verächtlich zu machen. Es galt zu zeigen, wie die Nachahmung eines theatralischen Mannes, der durch Erfolge oder, wie er meinte, durch Gottes Gnadentum zur Macht gelangte und diese Macht in dauerndem Fortissimo selbst besang, das Volk in Verblendung und Wirrnis führte. Das Leben wird zum Komödienspiel, und diese Spieler wirken beinahe tragisch, weil sie nicht Helden, sondern Opfer sind.

Ihre Tragikomik erweist sich in ihrem von oben gedrückten, verkümmerten Alltagsleben, in ihren Manieren, einer von ihnen geliebten, verlogenen Kunst, ihren Schicksalen, ihren öffentlichen Veranstaltungen; bezeugt sich in ihren großen Aktionen, Parteiwesen, Gründungen, Denkmalsstiftungen; großen Schiebungen, mit denen man glaubt, das Vaterland und sich selbst vorwärts zu schieben.

Wesen und Wirkung des Mannes, der abgedankt wurde, jetzt kritisch festzulegen und zu verhöhnen, ist, wie man zu sagen pflegt, keine Kunst. Daß Heinrich Mann mit einem Roman es bereits vor einem Jahrfünft kühn tat, wäre zwar auch noch keine Kunst; wie er es aber tat, das ist zumindest Kunst großartiger Satire. Man könnte einwenden, daß dieser Roman zu sehr Pamphlet sei, um als Kunstwerk zu gelten. Aber man achte darauf, wie hier die Analyse niemals theoretische Abhandlung, krasse Tendenz bleibt, sondern wie Erkenntnis und Urteil stets in schnell fortströmende, unterhaltsame Handlung aufgebaut ist. Und man erkenne, was der Autor will: sein Roman soll kein artistisch-preziöses Kabinettstück für Literaturgenießer sein, sondern er soll wirken, als Werk der Aufklärung, der Aufpeitschung einer kräftigen Nation, die nicht einsah, daß sie erniedrigt wurde, als sie glaubte, sich zu erhöhen. Was Heinrich Mann wollte, führt er mit den Mitteln der Kunst durch, mit einer scharfen und stachligen Kunst, die aber nicht ohne Anmut ist, und die derbe Wirkungen nicht verschmäht — weil sie die Wirkung sucht.

Doch Heinrich Mann destillierte nicht nur Krankheitsstoffe des Volkskörpers, sondern er sendet rettende Strahlen in die Zukunft, denn er läßt deutlich fühlen, daß das Heil der Menschheit nicht durch den schimmernden Flügelhelm, sondern durch das, was drunter ist, nicht durch das drohende Wort, sondern durch die weckende, wirkende Idee, nicht durch die Macht, sondern den Geist geschaffen wird.

Nachdenkliche könnten meinen: wäre dieser Roman vor zehn Jahren geschrieben und in einer Massenauflage verbreitet worden, so hätte das Funkeln seines Spottes, das Leuchtfeuer seiner Anklage vielleicht Schleier von vielen verblendeten Augen gelöst. Ein Volk, das den Kaiserismus teils mit byzantinisch-nachahmender Bewunderung, teils mit ironisch-duldsamer Ueberlegenheit hinnahm, hätte vielleicht hohnlächelnd in die schillernde Seifenblase gestochen und bei ihrem Zerknallen das Nichts ihres Inhalts erkannt. Oder zumindest hätten einige tausend Menschen mehr geahnt, daß die militärische Musik, nach der ein großes Volk wie ein automatischer Mechanismus marschieren sollte, den umnebelten Schwarm zu dem niederreißenden Malstrom des Blutmeeres führte.

Aber das Buch vom „Untertan" erschien nicht vor zehn Jahren; es erscheint jetzt — und wir treiben im Malstrom. Das Buch erscheint zu spät, aber noch rechtzeitig, um für alle Zeiten den Typ des „Untertans", den der Rausch der Macht erzeugte, festzulegen. Heinrich Mann wußte nicht, als er dieses Buch schrieb, daß am Tage seines Erscheinens der Typ des „Untertans" bereits historisch geworden sein würde. Dieser Typ gehört ins Konversationslexikon. Und das wird in den Literaturangaben über das Wort „Untertan" auf Heinrich Manns Roman verweisen, und abschließend bemerken, daß dieser Typ — so lasset uns inbrünstig hoffen — mit dem Jahre 1918 bis in alle Ewigkeit ausgestorben sei.

Kurt Pinthus.

*) Heinrich Mann: „Der Untertan." Roman. Kurt Wolff, Verlag in Leipzig.

„Wadzeks Kampf mit der Dampfturbine"

Roman von Alfred Döblin

Für seinen ersten bekanntgewordenen Roman „Die drei Sprünge des Wang-lun" wurde Alfred Döblin mit dem Fontanepreis ausgezeichnet. Nun sieht es aus, als habe sich der Autor jenes pseudochinesischen Romans entschlossen, dem Meister, in dessen Namen man ihn ehrte, auch auf dessen eigenstem Gebiet zu begegnen, denn er hat hier einen humoristisch-satirischen Berliner Roman geschrieben. Freilich aus der neuesten Zeit — aber nichts vom Kriege — und mit den neuesten Mitteln. Man könnte mancherlei Schlagworte aufbieten, könnte „Wadzeks Kampf mit der Dampfturbine" (S. Fischer, Berlin) einen expressionistischen, in seiner Schilderung grotesker, menschlicher Leibesformen gar einen kubistischen Roman nennen, aber Döblin ist als Theoretiker in der „Neuen Rundschau") den Prägestempeln wenig geneigt, und wir handhaben sie ebenfalls nur ungern.

Man kann die wesentliche Eigentümlichkeit seines humoristischen Romans und gleichzeitig etwas, das einen Mangel seines Wesens auszumachen scheint, am besten in dem psychologischen Wahrscheinlichkeitsproblem und seinen Beziehungen zur humoristischen Wirkung fassen. Eine groteske Situation, mag sie im Willen oder im Zustand der handelnden Menschen begründet sein, wirkt um so stärker auf uns, je mehr wir ihre Voraussetzungen als im Bereich der Alltäglichkeit oder allermindestens im Bereich der vernünftigen Möglichkeit liegend anerkennen. Um diese wertvollste Stütze humoristischer Gebäude ist Döblin ärmer als Meister Fontane, dessen Menschen wir heute noch zu begegnen glauben. Döblins Talent reicht wohl hin, die Verrücktheiten seiner Geschöpfe während der Lektüre halbwegs geltend zu machen. Aber da es immer ein mühsames Geltenlassen bleibt, geht die Hälfte der Wirkung verloren. Döblins Weg zur komischen Situation ist zu weit, er ermüdet uns mit der Willkür seiner Voraussetzungen und wir sind vor lauter Konzessionen an das Absonderliche zu angestrengt, um noch lachen zu können, von der Unmöglichkeit aller inneren Anteilnahme an den Schicksalen des verunglückten Fabrikdirektors Wadzek und seines Hauses ganz zu schweigen. Das Betragen Wadzeks, der von dem mächtigeren und tüchtigeren Konkurrenten Rommel an die Wand gedrückt wurde, ist das eines nicht immer harmlosen Geisteskranken. Wäre er nur ein anerkannt Wahnsinniger wie Dostojewskis „Doppelgänger", der aus einem kleinen Bureaumenschen zu mythologischer Gespenstigkeit aufwächst, so hätte er wohl das Feld gewinnen können. Aber Döblin will uns zwingen, ihn als, sagen wir einmal, vermindert zurechnungsfähig zu begutachten, er wird im Roman von seinen Mitspielern so behandelt, mit der Wirkung, daß wir aus diesem Erkenntnismangel sowie aus ihrem sonstigen Betragen das Urteil „vermindert zurechnungsfähig" auf die meisten Figuren des Romans ausdehnen müssen. Die Wahrscheinlichkeit menschlicher Natur ist verloren und das Recht zur Unnatur, das einzig der Irrsinn verleiht, wird nicht gewonnen.

Mit solcher leichtsinnigen Aufgabe des Wirklichkeitsbodens ohne hinreichende Kraft zur Stilisierung des Unwirklichen paart sich in diesem Roman ein Mangel an Augenmaß für den Wert der Detailschilderung. Wie der Kaffee aus dem Trichter in die Kanne läuft oder wie dieser oder jener beim Stehen oder Sitzen sein Körpergewicht verteilt, darüber darf der Schriftsteller keine seitenlangen Abhandlungen geben, wenn solche Stilproben im Ganzen der Darstellung nur eben Stilproben bleiben. Bei aller Anerkennung des schriftstellerischen, oder vorsichtiger ausgedrückt, artistischen Talentes, das sich kundtut, ist man geneigt, das Ganze eben als eine gelungene Stilprobe zu nehmen und sich damit zu trösten, daß der Autor, wenn ihm die Gnade eines guten Stoffes begegnet, auch ein gutes Buch daraus machen wird. Interessant ist auch dieses, aber am Ende, was ist nicht alles interessant?

Hans Georg Richter.

Schummerstunde

Weit ausgebreitet in Einsamkeit liegt die Heide. Still geworden ist's im Dorf. Ein wundersamer Duft geht zur Zeit der Heuernte durch die Luft. Es ist des Blühens kein Ende. Noch singt eine Drossel und die Schwalben halten wilde Jagd rings um den alten Kirchturm.

Die Alten hocken sich zusammen auf die Bank zu gemütlicher Unterhaltung. Und ein Nachbar kam just heim aus der Stadt Lüneburg. Also an Stoff für die Rede fehlt es nicht, und auch eine gelegentliche Prise kann ihren Fluß kaum unterbrechen. Ab und zu werfen auch die Frauen von der Tür der räucherigen Kate aus ein Wort darein. Die eine lehnt am Pfosten, die andere sitzt bequemlich auf der Schwelle. Die Arbeit ruht. Denn morgen ist auch ein Tag.

Hin und her auf der Dorfstraße schlendern die Jungen. Ueber den Zaun weg schauen ihnen die Mädel nach. Manch verstecktes Lächeln gleitet herüber und hinüber. Weiter draußen am Dorfrain trifft sich auch wohl ein Paar. Unhörbar wird das Lied gesungen von heimlicher Liebe.

Immer tiefer sinkt die Dunkelheit auf das Heidedorf herab. Die Nachtfalter tummeln sich. Plötzlich ein klagender Ton. Das Totenkäuzlein schreit. Wem mag's wohl gelten im kommenden Herbst?

Spuk geht durch die Heide. Vollends vor der Gemarkung des Dorfes, wo der Moor anhebt, ist's nicht richtig. Da am Kessel mit Brackwasser sitzt das Klagweib. Auf dem alten, von Lüneburg gen Braunschweig führenden Wege kommt plötzlich einer daher zu ihrer Gesellschaft. Schaut aus als wie ein Ratsherr in verschlissenem Gewand aus dem Jahre Tobak. Schief sitzt ihm die Allongeperücke und ein dreispitziges Hütchen gaukelt darauf. Der Heidezähler ist es, der einst Witwen und Waisen um ihr Gut betrog und nun, noch immer ein rechter Geizhals, die Dukaten zählen muß. Trübseliges murmeln beide sich zu. Ihr Gekicher wird plötzlich unterbrochen. „Stimmt die Rechnung?" fragt einer höhnisch. Mit der Jagdflinte im Arm steigt er kerzengerade hinter dem Zähler aus dem Moor auf. Nicht gern treffen möchte man ihn, den höllischen Jäger! Und zu ihm gesellt sich der Mondschäfer, zu Besuch gekommen, wie alljährlich in der Johannisnacht. Aus der tiefen Tasche seines verschabten Flausrocks nimmt er die Spielkarten. Die Partie beginnt und die vier geben kaum Obacht, daß sie Zuschauer erhalten aus dem nächtlichen Heidevolk, den Pastor ohne Kopf, die Nonne im Totenhemd, den Nachtraben und Zaunhasen. Unermüdlich, die ganze Nacht durch geht das Kartenspiel. Bis der erste Hahnenschrei im fernen Dorf erklingt und die Morgendämmerung anbricht. Der frische Wind treibt die Nebel auseinander. Verschwunden die spukhaften Gestalten, so schnell wie sie gekommen.

Wunderliche Käuze leben in der Heide. So der alte Jürnhinnerk, dem Stöhnen und Fluchen die halbe Arbeit war. Erschien ihm da beim Pflügen mal der liebe Gott in eigener Person. Und wollt's ihm wehren. Jürnhinnerk aber ließ sich's Maul nicht verbinden, noch verbieten. Der weißbärtige alte Herr fand's wohl ein starkes Stück und zuckte die Achseln, trollte sich dann aber ein bißchen ärgerlich davon. Taucht dann drüben, am andern Ackerende, ein verknorzeltes Mannsbild auf. Sieht dem alten Wismar ähnlich. Jürnhinnerk ist die Geschichte verdächtig. Testament darum, weil ihn der vermeintliche Nachbar erst recht zum Fluchen auffordert. Hat's seit jenem Tage sein bleiben lassen und ist denn auch, als er so nahe beim Bösen gestanden hatte, bald danach schnell und eines seligen Todes verblichen, so daß er direkt in die ewige Seligkeit hineinkam.

Noch andere Typen setzte der liebe Himmelsvater mang mitten in die Heide hinein. So den alten Förster, der nie zugeben mochte, daß er's Fürchten gelernt habe, oder den Gemeindevorstand Jürgen Prielop, der dem Pastor in herzlicher Liebe zugetan war, ihn aber ein Jahrzehnt mit allem Fleiß zwickte, auf daß er stets seinen „Hansärger" habe und beileibe kein zu bequemlich Fett ansetze. Von allerhand Dick- und Querköpfen, Schnurrpfeifern und Winkelmusikanten wäre hier wohl noch ein breites und langes zu erzählen. Aber überlassen wir's lieber einem Berufeneren. Ihre Gestalten all insgesamt nahm Karl Söhle auf und stellte sie dem freundwilligen Leser vor. In seinem feinen Buch von der „Schummerstunde" sammelte er diese Porträts, die leiben und leben, und zeichnete dazu noch manches Bild aus dem Lande Lüneburg, dessen Heide dereinst die Kämpfe sah des tapferen Billung gegen die wilden Wenden. Es ist so recht ein liebes Buch zum Genießen und Sinnen. L. Staackmann in Leipzig hat es sauber drucken lassen und gibt es gern einem jeden ab, d. h. freilich nur dem, der das Geld dafür hinlegt. Ist aber nicht teuer.

Eugen Segnitz.

*

„Weltmusik", neue Gedichte von Karl Henkell. (135 Seiten Klein-Quart, München 1918, Franz Hanfstängl, geb. 5 M.) Ein Meister in der Prägung kurzer und gehaltvoller Sprüche bleibt Karl Henkell so lange erfreulich, als er in der streng gebundenen Form des Sonetts und der Ode zu uns spricht. Dort sind klare Gedanken im festen Gefüge und ergänzen sich. Das Gefüge selbst zeigt reifes Können und meist sicheren Geschmack (Der schönste Kranz). Die Gedanken sind nicht abgrundtief, wollen's wohl auch nicht sein. Was hier ein Vorteil, wird den längeren Gedichten zum Mangel. Das Geranke der Verse, das Netz der Reime und die zuweilen recht papiernen Blüten der Worte ersticken den gedanklichen Stamm, den sie umwinden sollten. Sie überwuchern ihn, statt daß er sie trägt, und bilden schließlich ein hohles Gehäuse blutrot prangenden Reimgeschlinges (Krieg).

Des Dichters Kunst und Kraft ist Formgewalt und Wortreichtum im guten Sinne. Daher vermag er leicht, andere nachzuempfinden: mit Verlaine ist er sanft traurig, mit Ada Negri düster bewegt, mit Mörike sehnsuchtsvoll und duftig zart. In gleicher Gewandtheit formt er weinfröhliche Lieder wie er mit freudiger Begeisterung das unsterbliche Werk des Grafen Zeppelin besingt. Neidlos und aufrecht schildert er Bismarcks, seines politischen Gegners, Größe. Er feuert die Arbeiter zum Kampfe für das gleiche Wahlrecht in Preußen an und hat edle Worte und Gedanken für ihre bildungshungernde Jugend. In allem steht er treu zu Deutschland und wirbt für des Vaterlands innere Macht und Freiheit. Aber es quillt ihm alles gar zu leicht aus der Feder. Vers reiht sich an Vers, und das Gewebe hat manche unnötige Luftmasche. Immerhin trotz auffälliger krauser Ornamente, trotz der überflüssigen Fransen steht der Mantel seiner Gedichte dem Verfasser gut an. Man spürt, unter ihm pocht ein ehrliches Herz in Liebe zu seinem Volke und Begeisterung für alles Schöne und Gute. Karl Henkell ist wenigstens einer, der in diesen Tagen nicht geflissentlich umlernt. Und er tut gut, nach seinem Spruch zu handeln:

Gehst du nach links, gehst du nach rechts?
Fragt mich der Mund des Herrn, des Knechts.
Sie zeigen stolz auf ihren Haufen
Und wispern schon vom Ueberlaufen,
Ich lasse alle beide stehn,
Um meinen eignen Weg zu gehn.

Dr. H. W.

*

„Das Humorbuch" nennt Richard Rieß eine von ihm ausgewählte, eingeleitete und herausgegebene Blütenlese „Deutsche Dichter aus fünf Jahrhunderten". (Bei Georg Müller, München.) Mit Nachdruck verwahrt er sich gegen den Schein, etwa vergleichende Literaturgeschichte treiben zu wollen, die nicht erheitern, eher verstimmen könnte. Erinnerung an schlimme, auf dem Gymnasium gemachte Erfahrungen bewahren ihn vor Experimenten, die dem gutwilligen Leser „nach den Klassikern nun auch die Humoristen verekeln" könnten. Also bleibt es uns erspart, hinter dem chronologischen Aufmarsch der auserwählten Dichter den berüchtigten „roten Faden" oder die „durchgehende Linie" zu wittern und darüber die Freude am Stoff zu verlieren, die doch höchster Zweck und Sinn des stattlichen Buches sein soll. Liliencrons freundliche Mahnung im Eingang seines „Poggfred" mag darum Leitspruch für die Lektüre auch dieses Bandes sein:

„Tut drin zu lesen, wirklich wer den Schwur,
Uns Himmelskindern, nur nicht die „Gesänge",
Wie einer Zwiebelreihe tote Schnur
„Herunterhaun", sonst kommt er ins Gedränge,
Nein, wie gesagt, nur hier und dort ein Canto,
Und ganz beliebig ausgehülst er Quanto."

So allein kommt des Herausgebers guter Wille, Freude zu schaffen, zur vollen Geltung, der Geist des Dichters zu seinem ihm eignen Rechte: „Jedes Stück sei nur nach dem ihm selbst innewohnenden Wert und nach dem von ihm selber ausstrahlenden Glanze geschätzt, nicht ob er als „Glied einer Kette." Eine Absicht freilich mußte, ohne zu verstimmen, bemerkt werden, sollte anders der Titel des Buches in einem höheren Sinne gerechtfertigt erscheinen: nur klassische Vertreter des Humors, nicht zufällige, sozusagen Gelegenheitshumoristen durften zu Worte kommen. Eine weite Fassung des Begriffes „Humor" leitete die Auswahl der Dichter und hütete sich bewußt vor einer Verwischung der Grenzen zwischen Witz und Humor, gegen die schon Schopenhauer in seiner Theorie des Lächerlichen polemisierte. Werfen wir noch einen Blick auf das Inhaltsverzeichnis des stattlichen Bandes. Da erscheint an erster Stelle der lustige Schwank „Von einem Goldschmidt und einem armen Studenten", der „ein [illegible] und auch der m[illegible]hen schön Weib hat", daß er an ihrer Treu zweifeln muß. Er entstammt dem Schwankbüchlein des Michael Lindner von Anno 1558. Es folgen „Eulenspiegelgeschichten" aus dem Volksbuche „Till Eulenspiegel" von 1515. Mit Hans Sachsens „Narrenschneiden", einem Schwank aus der reifen Zeit des Schöpfers (1537), und einem Stück aus Grimmelshausens „Abenteuerlichem Simplicissimus" von 1671 schließt die Reihe der älteren Vertreter humoristischer Dichtung. Bezeichnenderweise weist die Chronologie hier eine große Lücke auf. Wieland mit einem Stück aus den „Abderiten" und Kortum mit seinem „Examen" aus dem lustigen Epos „Die Jobsiade" führen dann in klassische Zeiten hinüber, die die Romantiker Jean Paul, Achim von Arnim, Wilhelm Hauff fortsetzen. M. G. Saphir, Börne, Fritz Reuter und Theodor Storm bestreiten das 19. Jahrhundert, an dessen Ausgang und Eingang des neuen Jahrhunderts Oskar Panizza, Bierbaum, Wedekind, Meyrink, E. G. Seeliger, Friedrich Freksa, Hans Reimann und Klabund stehen. Auch der Herausgeber ist mit einem Beitrag aus seinem „Vergnügungspark" vertreten. Verlagstechnische Schwierigkeiten ließen ihn die Auswahl nicht so vervollständigen, wie es der Idee des Buches gemäß war. Dem literarhistorisch interessierten Leser geben Nachbemerkungen historische Auskünfte, damit auch willkommene Anregung zum Weiterforschen, was es das Herz begehrt. Zwölf Zeichnungen von Rolf von Hoerschelmann bieten dem Auge des Lesers einen anmutigen Ruhepunkt und beleben den Text, der sich dem Leser in ansprechendem Druck und für das Jahr 1918 auf gar respektablem Papier präsentiert.

Dr. W. L.

*

D. Gottfried Naumann: Die Reformation und der Gemeindegedanke. (Hinrichssche Buchhandlung.) Ein uns Leipzigern lieber Bekannter, der frühere Gohliser Pfarrer, grüßt uns in diesem Buch aus seiner neuen, nun vielleicht auch von ihm verlassenen Heimat Straßburg. Seine uns bekannte Klarheit des Gelehrten, und zugleich sein auf praktische Arbeit an der Kirche und für die Kirche gerichteter Sinn treten auch in dieser kleinen Schrift zutage. Die großen Reformatoren Luther, Bucer, Zwingli, Calvin, haben alle das Gemeindeideal ganz verschieden aufgefaßt, alle haben daran gearbeitet und für die Gegenwart wichtige Richtlinien, grundlegende Vorarbeiten geschaffen. Das Weiterbauen ist besonders für die Lutherkirche in diesen kritischen Zeiten Lebensnotwendigkeit. Das legt Naumann überzeugend nahe.

Die Leute vom Kleeblatt

20)

Roman von Martin Böcking.

Copyright 1918 by Richard Hermes Verlag, Hamburg.

Günther empfand bei ihren immer regelmäßiger werdenden Stippvisiten eine vergnügliche Genugtuung. Je enger sie sich an sein Haus anschloß, desto brennender mußte die Eifersucht eines Dritten werden, der Frau Biesatz seit einiger Zeit zwar nicht mehr gnädigstes Tantchen nannte, doch um so inbrünstiger in ihr die Erbtante zu verehren schien.

Und als sich dann die Fastnachtszeit meldete und sich mit ihren Vereinsvergnügungen bis dicht an Ostern erstreckte, da bekam die Gute neben ihrem geheimen Herzenskummer auch noch ein derbes Quantum Hausärger. Und seit die vornehmen Straßners von der Hinterhauswelt nicht recht mehr hören wollten, mußte sie den an der Wassertorstraße abladen.

Drei Treppen hoch wohnte in ihrem Neubau immer noch der Kohlenfuhrmann mit dem Bierflaschengesicht. Er taugte nicht viel, seine Weibsbilder taugten aber noch dreimal so wenig. Die Töchter bei Tage in geldverschossenen Jacketts, zum Heulen schiefe Stiefelhacken und die Hände in den Taschen, und abends bei den Kostümfesten als Königinnen der Nacht in weißen Glacéschuhen durch die Tanzsäle geschwenkt, und ihre Alte immer noch jugendlich genug, sich gleichfalls eine Narrenkappe auf ihr Wuschelhaar zu pappen und feste mitzuhopsen, und andern Mittags sprangen die Straßenjungen mit dem bunten Sternenflitter auf dem Fahrdamm vom Kleeblatt herum. Und sechs Wochen vorher, sobald die ersten losen Schneeflocken am Jeddikturm vorbeisegelten, die Fensterscheiben mit Zeitungspapier zugeklebt und alle vier schleunigst auf die Socken und Krankenessen von den vornehmen Damen abgeholt und gleich einen großen Eimer mitgenommen. Und lebendige kleine Schreipuppen waren bei Valeska, Hildegunde und Astrid auch schon vorhanden und bekamen einen Zuckerschnuller unter die Rotznäschen, wenn die Schreierei nicht mehr auszuhalten war.

Seit den Fastnachtsbällen hatten die Leute Verkehr mit einer Familie, die auch schon mal im Haus gewohnt haben sollte. Wer konnte alle die Namen behalten? Und daß die Frau mit ihrem Mann in Scheidung lebte, war ja leider auch nichts Besonderes. Vorgestern hatten die beiden Frauenzimmer nun ganz wie die braven alten Großmütter bei Kaffee und Kuchen in der Küche gesessen und Geburtstag gefeiert. Mit einemmal war draußen jemand die Treppe heraufgestampft, daß alle Dielen knackten. Der Besuch in die Höhe, als wäre ihr ein Stück Eis in den Strumpf gerutscht. Sie wußte schon, wer da heraufkam und was er von ihr wollte, und daß er die Frau von dem Kohlenlöwen seit einer gewissen Nacht nicht gut riechen konnte. Aber da kam er bereits in die Küche getorkelt, riß seine stieren Augen auf und haudumtagefschen zwei Untertassen mit einem Faustschlag in lauter Scherben. Die beiden Großmütter mit ihren Geburtstagssachen schleunigst eine Treppe höher, wo die Astrid auf dem Trockenboden gerade die Wäsche für ihr Lütches aufhängte. Schnell den Schlüssel herum! So, jetzt konnten sie weiter köddern und ihre gefüllten Prillecken in den Kaffee stippen, wenn es hier oben auch nicht ganz so gemütlich war und besonders das Balg von der Astrid wie ein gestochenes Ferkel schrie. Aber die Tür wollten sie doch lieber wieder zwei Finger breit aufmachen, denn der in Scheidung Lebende und Wiedervereinigung Suchende spektakelte unten auf allen Treppen herum und sie konnten seine gröligen Schimpfereien doch nicht ganz unbeantwortet lassen.

Das ganze Haus war zusammengelaufen, und sie, die Biesatz, noch in der Morgenjacke, hatte mit dem einen Schustermeister vom Torweg eine Auseinandersetzung gehabt. Sie wäre zwar eine gute Wirtin, hatte der Schustermeister gemeint, aber sie wäre zu gut, und es wäre höchste Zeit, daß sie den anständigen Leuten im Haus nicht immer mit der Redensart käme, man wüßte nicht, wer wieder einziehn täte, und daß die neuen Mieter mehrstens noch eine Nummer schlimmer wären.

Heute war Tante Biesatz nun zu einem endgültigen Entschluß gekommen.

„Meinen Sie,“ fragte sie den Doktor, „ich will mich noch lange mit den Leuten herumbalgen? Also raus mit dem Bierflaschengesicht und mit die Wollmäuse! Am nächsten Ersten fliegen sie an die Luft.“

Nehse gab dem Schuster vom Torweg recht:

„Lieber die Wohnung ein halbes Jahr leer stehn haben, als solches Packzeug im Haus dulden.“

Einige Tage vor Ostern trat Susanne mit einer Frage an ihn heran, die er nach der Aussprache von neulich für erledigt gehalten hatte. Etwas längst versunken Geglaubtes klang doch noch wieder aus der Tiefe herauf.

„Wie lange willst du eigentlich noch Armeleutearzt bleiben?“ fragte sie.

Er schwieg und sah sie überrascht an. Sie hatte in einem Ton gesprochen, der fast an hartnäckigen, unbelehrbaren Eigensinn anklang.

„Du verdammst deine Frau dazu,“ nahm sie wieder das Wort, „immer und ewig eine untergeordnete Rolle zu spielen. Wie die Praxis, so gilt auch der Arzt. Sage mir, mit wem du zu tun hast, und ich sage dir, wer du bist.“

„Jawohl, die alte Geschichte,“ gab er zu. „Kleider machen Leute. Aber sage mir doch, worauf willst du hinaus?“

„Du willst dein lebelang Kleeblattmann bleiben, und ich möchte vorwärts. Nenne es Leben, nenne es Welt, aber ich möchte vorwärts!“

„Du warst die letzten Tage häufig bei Emilie, und der Glanz dort hat dich geblendet. Du hast mir selbst angedeutet, Susanne, daß drüben manches nur hohler Schein und unechter Firnis ist, Sand in die Augen, weiter nichts. Wie kannst du dir durch solche Blendlaternen den klaren Blick trüben lassen?“

„Du hast immer nur Ewald im Auge,“ erklärte sie. „Den magst du meinetwegen für einen ausgemachten Streber halten und nach Herzenslust auf ihm herumschelten, weil du dir von vornherein in der Rolle des Verdammers und Kritikers gefällst. Ich habe niemals so scharfe Urteile gehört wie deins. Leute aus der besten Gesellschaft halten Ewald für einen höchst liebenswürdigen Menschen und einen äußerst strebsamen Arzt.“

„Die sogenannten Leute darfst du nicht fragen, Susanne,“ war seine Entgegnung. „Publikus merkt Streberei nicht, oder will sie nicht merken, oder verzeiht sie. In gewissen strengen Kreisen ist man in dem Punkt ganz besonders nachsichtig. Sie sehen anderes nicht oder wollen es nicht sehen, und man darf sich ruhig vordrängen, wenn man sich nur das Mäntelchen rastlosen Eifers umzuhängen versteht. Dieser selbe Publikus hält Volksstimme dann für Gottesstimme.“

„Es handelt sich jetzt gar nicht um Straßner,“ betonte sie, „auch nicht um Emilie, sondern um mich, deine Frau!“

„Hast du nicht dein Kindchen, den famosen kleinen Bengel? Hier hast du doch ein prachtvolles Feld, eine große Rolle als Hausfrau und Mutter zu spielen. Mein Liebchen, was willst du noch mehr?“

„Es genügt mir nicht, bloße Kindsmutter zu spielen, Windeln zu wickeln und Tücher zu waschen. Das nimmt man übergangsweise mit in den Kauf, aber das höhere Ziel ist es doch nicht?“

„Und hältst du das Leben, wie Emilie es auf Straßners Wunsch führt, für so besonders beneidenswert?“

„Du siehst wie gebannt immer nur zu den Straßners hin!“ rief sie ungeduldig. „Hier, deine Frau steht vor dir und bittet dringend, nicht länger übersehn zu werden!“

Es entstand eine Pause, in der die beiden schweigend ihren Gedanken nachhingen. Günther stützte seine Stirn schwer in die Hand. Hatte er sein Schicksal mit dem eines Weibes verknüpft, so galt nicht einzig sein eigener Wunsch, der ja vielleicht nur eine Liebhaberei oder eine Einseitigkeit war, vielmehr hatte auch sie ihre Rechte und durfte sie neben den seinigen geltend machen. Und doch! Was war in Susanne gefahren, und wo war seine gute Kameradin geblieben, daß die Sehnsüchteleien einer Frau, die ein prächtig blühendes Kindlein ihr eigen nannte und dabei keine Kindesmutter und Hausfrau sein wollte, eine so starke innere Abkehr von ihm zeitigten? Zum Teufel noch mal, hier war nicht Straßner, hier waren nicht Emilie und Susanne, hier war etwas, was ihn selbst anging und sein eigenes Familienglück in Trümmer zu schlagen drohte, — — wenn er sich nicht aufraffte und seiner Haut wehrte!

Nach einigen Minuten nahm Susanne wieder das Wort:

„Ich muß immer an deine Kollegen denken, die draußen am Wall wohnen. Oder hast du durchaus den Ehrgeiz, in diesem niedrigen alten Haus hier an der engen dunklen Straße dein Leben verkümmern zu wollen? Diese Kriecherei auf den schmalen Treppen, diese verräucherten Decken, diese Stalltüren! Sieh dir den ausgetretenen Fußboden an, die Möbel wackeln bei jedem Schritt, einfach ekelhaft! Ach, könnte ich einmal in einem Hause wohnen, wo ich mal eine Nachtigall singen hörte, wo ich mal aus den Fenstern ein klein wenig grünes Laub zu sehn bekäme!“

Günther horchte auf. Das waren freilich Wünsche, für die er volles Verständnis besaß. Draußen am Wall war Licht und Luft und freie helle Natur. Dort gab es Gärten, in denen der kleine Henning im Sonnenschein spielen und in seinem Wägelchen schlafen konnte. Dort war auch der unaufhörliche Kampf der Hausfrauen mit dem Staub nicht so ermüdend wie in der alten Binnenstadt, wo sie des Vormittags in allen Stockwerken die Staubtücher aus den Fenstern schlagen. „Geht mich man bloß mit die alten Häuser aus'm Wege!“ hatte die Frau Biesatz noch kürzlich geklagt. „Romantisch anzusehn und wunderbar auf Bilder zu malen, aber man bloß nicht dadrinne wohnen!“

Und als Arzt hatte er für Hygiene zu sorgen.

(Fortsetzung in der nächsten Abend-Ausgabe.)

Die französische Revolution!

(Eine Lehre für Deutschland.)

Geschichtlich wahrheitsgemäß dargestellt in:

Die Entstehung des modernen Frankreich

von H. Taine.

Autorisierte Uebersetzung von L. Katscher.

Inhalt: I. Das vorrevolutionäre Frankreich. II 1/2. D. revolutionäre Frankreich. III 1/2. D. nachrevolutionäre Frankreich.

3. Auflage. 6 Bände, geb., neu.

Herabgesetzt, nur 46 Mk. statt 66 Mk.

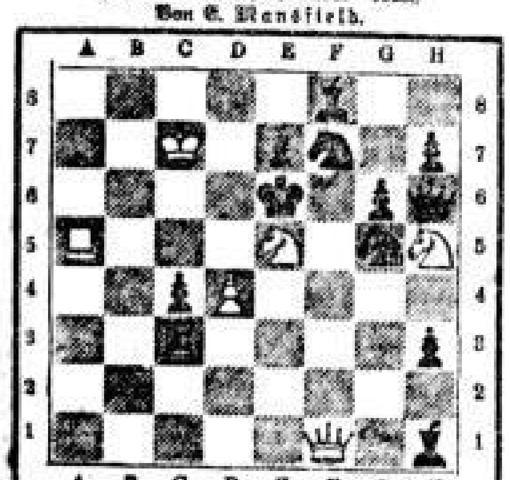
Hochwichtig u. fundamental! Glänzend, geistvoll, überzeugend ... Unabhängigkeit des Urteils. —

P. E. Lindner's Verlag, Leipzig, Talstraße 15.

Spielecke

Schach.

Problem Nr. 3728. (2. Preis im Turnier des „Niederländ. Schachbundes“ 1918.) Von C. Mansfield.



Matt in zwei Zügen 6 + 12 = 18.

Nr. 3729. Von Ottmar Nemo in Wien. Matt in drei Zügen.

Weiß: Kd8 Db1 Lf1 Bf3 Schwarz: Kg1 Bf2 g7

Lösungen.

Nr. 3719. Von K. Gebhardt-Nürnberg. 2 Züge Kh1 Dg8 Ta8 Sd8 f1 Bb3 f5 — Ka4 Be5 f3. 1. Ta3—a5.

Nr. 3720. Von H. v. Gottschall-Görlitz. 3 Züge Ka8 Da1 Ta8 Se7 Bc6 e5 g4 — Kh6 Lh7 Sf1 Be5 f7 h6. 1. Dg1—h1 f7×g6 2. Dh1—h7 usw. 1. ... Lh7×g6 2. Dh1×h5 usw. 1. ... h5—h6. 2. Dh1×h5 usw.

Richtig gelöst von C. Stephan, H. Springer, Ernst Böttcher, Chr. Weidert, Fritz Dreßler, A. Pause, Dr. Schulz, M. Müller in Leipzig, Dr. A. Müller in Böhlitz-Ehrenberg, Hermann Biewoeg in Wahren, Gefr. Rich. Schultze in Leipzig, Revierförster O. Mudlack in Niederfriedersdorf, H. Bolle in Dresden, Max Naumann in Treuen, Kurt Bauer in Erfurt, Oswald Wolf in Glauchau, Dr. Schönbach in Zwickau, Dr. Winter in Berlin, Dr. Hanisch in Halle, Unterarzt Kilian in Chemnitz.

Rösselsprung.

Von Kurt Müller in Aue i. Erzg.

weiß	im	gei							als	das	won
nur	es	mei	wohl	geu	ist	der	eies	der	mehr	der	ich
him	em	gott	bei	reis	man	mor	ge	je	eins	ne	schaft
	von	gibt	son	ge	fällt	das	mai	was	glanz	weiß	
	ne	treu	da	gibt	es	was	blüt'	doch	der	ent	
	ne	sten	als	im	und	wohl	sieh	sük	blu	zeit	
ne	tra	me	ne	li	es	sen	chos	schmück	blau	die	sonn'
min	sin	ei	tief	ro	man	li	ket	mit	ne	men	en
gen	from	zu							ket	im	güld

Kreuzrätsel.

Von Fritz Fischer in L.-Schleußig.

1	2
3	4

1—2 männl. Vorname.
1—3 Bäume.
1—4 Planet.
2—4 Feldblume.
3—4 Körperteil.

Rechenknacknuß.

Von Ernst Böttcher in L.-Schleußig.

Vergangenen Sommer verkaufte jemand ein Pferd mit 960 Mk. Gewinn, das er vor vier Jahren genau mit einem Drittel des jetzigen Verkaufspreises eingekauft hatte. Wie teuer war das Pferd im Ein- und Verkauf?

Opernrätsel.

Von den nachfolgenden Komponisten ist der Titel einer Oper zu suchen: 1. Donizetti, 2. Weber, 3. Meyerbeer, 4. Verdi, 5. Kreutzer, 6. Wagner, 7. Verdi, 8. Gluck, 9. Bellini. Sind die richtigen Opern gefunden, so ergeben die Anfangsbuchstaben wiederum den Titel einer Oper von Richard Wagner.

Silbenrätsel.

Von Dora Schönert in Zwickau i. Sa.

Aus den Silben: bor, e, ei, ein, ka, la, na, nach, o, rum, ri, se, sen, the sind 5 Worte zu bilden von folgender Bedeutung: 1. Stadt in Thüringen; 2. Stadt in Sachsen; 3. weiblicher Vorname; 4. sächsischer König; 5. Wissenschaft. Die Anfangs- und Endbuchstaben der gefundenen Worte ergeben, von oben nach unten gelesen, je einen Mann unserer jetzigen Regierung.

Besuchskarten-Rätsel.

Von Frl. Oberlehrerin M. Roth in Leipzig.

S. Teubnert
Altona

Welche militärische Stellung bekleidet der Herr?

Quadraträtsel.

Von Hilma Füchsel in Reichenbach i. V.

Die Buchstaben a a a e e e g g i n n s t t t u n sind derart in ein Quadrat einzufügen, daß in den wagerechten und senkrechten Reihen gleichlautende Wörter von folgender Bedeutung entstehen: 1. Sinnesorgan, 2. Kavallerist, 3. Besucher, 4. Schwimmvogel.

Rätsel.

Von Rich. Müller in L.-Plagwitz.

Getrennt — fehlt's nie dem Instrument,
Verbunden — es einen Männernamen nennt.

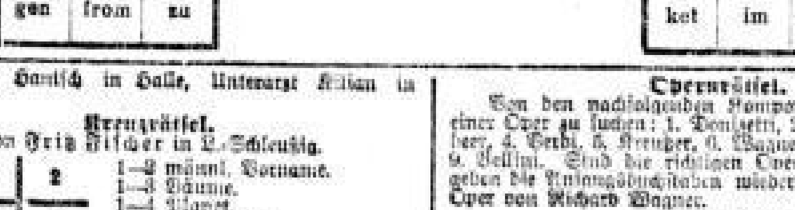
Lösungen der Rätselaufgaben aus Nr. 612

I. Rösselsprung:

Kein Mensch errät, wie ihm geschieht,
Wenn er den Tod erleidet
Und ihm der letzte Atem flieht,
Da aus der Welt er scheidet.
Doch mag zuvor schon jeder Hauch
Dem Staubgeborenen lehren,
Daß, der ihn schuf, ihn sterbend auch
Zu sich läßt wiederkehren. (Martin Greif.)

II. Besuchskartenrätsel: Legationsrat. III. Kapselrätsel: Oberbau. IV. Diamanträtsel: Kriegsanleihe. V. Umbau—Landauer, Kohl—Köhler, Ill—Iller. VI. Abstrichrätsel: Bartlich—Artlich. VII. Hieroglyphen-Bilderrätsel: Für's Vaterland zu sterben ist Gewinn. VIII. Skataufgabe: A. eZ eK eO eD eZ gK gO e9 e8 e7. B. rW e8 e7 rD rK r8 r7 eO e8 e7. Skat eO eO. 1. eK eD rW — 17. 2. e7 eO eD + 11 3. r9 rK gZ — 14. 4. eO e7 eZ + 18. 5. rO r7 e8 + 3. Nun machen die Gegner noch den Stich eZ eD eA — 32 und erhalten 62 Augen.

Richtig gelöst von Klara Bohle, Auguste Kohlmann, Selma Jope, Fritz Fischer, Irma Schober, Rich. Müller, O. Schade, W. Jens, Franz Lange, Hilde Liebert, Clara Reichert in Leipzig, T. Schatz in Halle, K. Hesse und W. Rudloff in Dresden, O. Bay in Plauen, Hermann Dietrich und Ingenieur K. Weise in Zwickau, O. Helbig in Chemnitz, Emil Hahn in Hamburg, Unteroffz. Kühn in Wurzen, Hilma Füchsel in Reichenbach i. V.


Personenwagen — Lastwagen
HORCHWERKE AKTIENGESELLSCHAFT ZWICKAU i. SA.
Filiale: Leipzig, Ranstädter Steinweg 2.

Das gute Riebeck Bier

GEGRÜNDET 1848

A. SCHAAFFHAUSEN'SCHER BANKVEREIN A.-G. COELN

AKTIEN-KAPITAL u. RES. M. 110000000

Zweigniederlassungen: Berg.-Gladbach, Beuel, Bonn, Cleve, Crefeld, Duisburg, Düsseldorf, Emmerich, Godesberg, Grevenbroich, Hamborn, Meiderich, Neuß, Neuwied, Rheydt, Ruhrort, Siegen, Viersen, Wesel.

AUSFÜHRUNG ALLER BANKMASSIGEN GESCHAFTE.

Sächsische Bank zu Dresden

in Dresden.

Wir übernehmen bei unserer Hauptstelle in Dresden, Schloß-Straße 7, Erdgeschoß,

Wertpapiere in sichere Verwahrung und vollständige Verwaltung.

Unsere Filialen in

Annaberg i. Erzgeb., Chemnitz, Leipzig, Meerane, Plauen i. V., Reichenbach i. V., Zittau und Zwickau i. Sa.

sind zur kostenfreien Vermittlung bereit.

Die Benutzung unserer

Stahlkammern

in Dresden, Chemnitz, Leipzig, Plauen i. V. und Zittau empfehlen wir zur Aufbewahrung von Wertpapieren, Urkunden, Schmuckgegenständen usw.

Wir vermitteln den

An- und Verkauf von Wertpapieren,

gewähren Darlehne auf solche nach den Bestimmungen des Bankgesetzes und sind vom Königl. Sächs. Ministerium der Justiz zur

Annahme von Mündelgeldern

im Falle des § 1808 des Bürg. Ges.-Buch. ermächtigt.

Sächsische Bank zu Dresden.

Die kostenlose Einlösung der am 2. Januar 1919 fälligen Zinsscheine unserer Hypothekenpfandbriefe erfolgt vom 16. Dezember d. J. ab außer
an unserer Kasse in Dresden, Ringstraße 50,
in Leipzig bei der Filiale der Sächsischen Bank zu Dresden, der Dresdner Bank in Leipzig, der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, Herrn H. C. Plaut
und an den sonstigen bekannten Pfandbrief-Verkaufsstellen.
Die Ausgabe der Zinsscheinbogen Reihe II zu unseren 4% Pfandbriefen Serie 9 wird im Mai 1919 erfolgen und rechtzeitig bekanntgegeben werden.
Dresden, im Dezember 1918.

Sächsische Bodencreditanstalt.

Ein Weihnachtsgeschenk

von bleibendem Wert ist eine Lebensversicherung bei der

Stettiner Germania

mit oder ohne Einschluß der Invaliditätsgefahr, mit ärztlicher oder ohne ärztliche Untersuchung.

Todesfallversicherung für Frauen und Kinder.

Hervorragend günstige Versicherungsbedingungen.

Sicherheitsfonds Ende 1917: 465,000,000 Mark.

Prospekte und jede weitere Auskunft kostenfrei durch Hauptagentur Arthur Bech, Leipzig, Hofstr. 4, II. Tel. 3207.

Jetzt wieder lieferbar:

Das klassische Kinderbuch Johanna Spyri: Heidi I u. II

Vollständig neue Ausgabe mit vielen Bildern und in Originalband von Rudolf Münger, Bern

Preis jedes Bandes fünf Mark.

Verlag Friedrich Andreas Perthes A.-G. Gotha

Gothaer Lebensversicherungsbank

auf Gegenseitigkeit

Bisher abgeschlossene Versicherungen:

2 Milliarden 400 Millionen Mark

Ermöglichung denkbar vollkommenster Fürsorge durch neue vorteilhafte Versicherungs-Formen.

Auskunft kostenfrei durch die Hauptgeschäftsstelle in Leipzig:

Assekuranz-Büro Felix Kiewel,

Dittrichring Nr. 20. Fernsprecher 10700.

Photographie Martin Herzfeld

Thomasgasse 4

Vergrößerungen

nach jedem Bilde in künstlerischer Ausführung zu billigsten Preisen

An den Sonntagen vor Weihnachten am 8., 15. und 22. Dezember ist mein Atelier ununterbrochen von 9 bis 7 Uhr geöffnet

Guter Ton u. feine Sitte

Geschenkband, M. 5.25, Klavierschule 7.50, Violinschule 5.00, Zeichenschule 6.50, Buch der Erfindungen 16.50, Nachn. L. Schwarz & Co., Verlag, Berlin S 14, Dresdener Straße 80.

Ziehung der Heimatdank-Geld-Lotterie vom 9.—14. Dezember. Auszahlung erfolgt noch vor Weihnachten. Gewinne ohne Abzug.

evtl. Treffer
300000
100000
75000
25000
2×10000 usw.

Lose à 3 (Porto u. Liste 40 ₰) Nachn. 30 ₰ teurer) zu beziehen durch die Losgeschäfte und den K. S. Invalidendank Leipzig, Universitätsstraße 4.

Insel-Verlag zu Leipzig

Neue Bücher

Louise von François: Ausgewählte Novellen. Zwei Bände. Gebunden M. 12.—. Durch die Herausgabe dieser klassischen Novellen, die seit vierzig Jahren gesammelt nicht wieder erschienen sind, wird das letzte Stück der Ehrenschuld, die es der Dichterin der „Reckenburgerin" gegenüber zu fühlen gilt, abgetragen.

Flämisches Novellenbuch. Geb. M. 6.50. Enthält die Meisternovellen der zeitgenössischen flämischen Dichter.

Albrecht Schaeffer: Josef Montfort. Gebunden M. 7.50. [illegible]

Oskar Wilde: Erzählungen u. Märchen. Illustriert von Heinrich Vogeler-Worpswede. 80. Tausend. Gebunden M. 6.—.

Grimms Märchen. Mit zweifarbigem Titel und Initialen von Carl Weidemeyer-Worpswede. Zwei Bände. In bestem Leinen M. 22.—.

Anfertigung streng mod. und gutsitzender

Herrengarderobe u. Damenkostüme.

Habe mir ein großes Lager reinwollener Herren- und Damenstoffe gesichert und verarbeite diese preiswert.

Wend. u. Umarb. auf neu. Leihinstitut für Frack- und Schrock-Anzüge.

Parterre **Henry Belan** I. Etg. Ecke Zeitz. u. Albertstr. Fernspr. 6377. Gegr. 1868.

Neu erschien in 20. stark erweiterter Auflage:

Hygiene der Ehe.

Aerztl. Führer für Braut- u. Eheleute vom Frauenarzt Dr. Zikel mit Einleitung von Frau Professor Klencke. Aus dem Inhalt: Ueber die Frauenorgane. Körperliche Ehetauglichkeit. Frauen, die nicht heiraten sollten. Enthaltsamkeit u. Ausschweifungen vor der Ehe. Eheliche Pflichten. Krankheiten in der Ehe. Verbeugung u. Ansteckungsfähen. Entstehung u. Heilung der weiblichen Geschlechtsleiden. Folgen der Kinderlosigkeit. Gefahren später Heiratens für die Frau usw. Gegen Einsendung von Mk. 2.— auf Postscheckkonto Berlin 32476 oder Anweisung. Nachnahme 30 Pf. mehr. Verlagshaus Hermann Plan, Berlin-Tempelhof 39 M.

Buchhandlung der Deutschen Friedensgesellschaft,

Stuttgart, Werfmershalde 18.

Telephon 1270.

Nach militärbehördlicher Schließung wieder eröffnet.

Geistliche, Lehrer, Volksfreunde verlangt kostenlos Bücherprospekt, Flugblätter.

Pazifistische Literatur gehört zur Bekämpfung der während des Krieges stattgehabten Völkerverhetzung in die Hände aller Erwachsenen und bei entsprechender Auswahl der Kinder.

Das pazifistische Buch ein passendes Weihnachtsgeschenk!

Für Wiederverkäufer.

Weihnachts- u. Neujahrskarten

in großer Auswahl.

M. Aplan-Bennewitz, G. m. b. H.

Markt 8 (Barthels Hof).

Zur Anfertigung von Drucksachen empfiehlt sich

Buchdruckerei W. Härtel & Co. Nachf.

Johannisgasse 30. Fernruf 14884

Igo-Werke

Goldmann & Co., G. m. b. H., Leipzig

Fernruf 6870—71.

Abt. VII: **Metallgießerei**

Messing-, Kupfer-, Rotguß-, Phosphorbronze, Zink-, Zinn- und Bleilegierungen, Spez. Aluminium-Präzisionsguß, Kokillenguß, Armaturenguß für alle Industriezweige.

Abt. VIII: **Armaturen-Fabrik**

Armaturen fertig bearbeitet.

Abt. IX: **Messing-, Kupfer-, Preß-, Zieh- u. Walzwerke**

Verkstelle in Messing, Kupfer, Zink und Eisen, gezogenes Profil- und Stangenmaterial. Roh gepreßte Stangen zum Warmpressen.

Abt. X: **Besteck-Fabrikation**

Fabrikation von Bestecken, Löffeln, Gabeln usw. in Aluminium oder Britannia-Legierungen.

Abt. II: **Kabel- und Drahtseilwerke**

Kabel- und Drahtseile in allen Dimensionen. Spezialität: Transport- und Zugseile für alle Industriezweige.

Aufträge für obengenannte Betriebe können durch Freigabe großer Lagerbestände bei sofortigem Lieferbeginn übernommen werden.

Nur schriftliche Anfragen sind zu richten nach Verwaltungsbüro Lessingstraße 1—3.

Achtung! Günstigste Gelegenheit!

Briefumschläge 125/155 gute Ware, f. gum., tintenfestes Papier, p. Taus. M. 14,
Postkartenkuverts farbig u. weiß, Beschaffenheit wie obige, p. Taus. M. 15 und M. 12,
Postkarten, guter Karton, p. Taus. M. 8,
Durchschlagpapier, p. Taus. Bogen M. 8.50.
Keine Einzelmuster. Abgabe nicht unter angebotenen Mengen. Jeder Posten sofort lieferbar.
Albert Lux, Papierwaren engros, Zwickau, Sa.

Milliarden Briefumschläge greifbar!

Keine neuen, aber vollwertig zum Dauergebrauch erneuerte! Jeder gebrauchte Umschlag wird neu verwendbar mit „Pfiffikus-Verschluß" 2 D. R. G. M. Größte Ersparnis, einfachste Anwendung, tadelloses Aussehen. Das Ei des Kolumbus! — Franko-Must. geg. 15-Pfg.-Mark. Emil Knabe. Leipzig-Cl., Reuterstraße 20.

Pelzhaus A. Wohlrab Brühl 27 Fernspr. 9859 Leipzig

Reichhaltiges Lager in allen Pelzarten · Vorschläge — Abbildungen — Kostenberechnungen auf Wunsch

Haus feiner Pelzwaren

Für Straße und Gesellschaft **Eleg. Schuhe** aus Sammet, Seide, Leinen, Resten usw. werden

keine Schuhkursusarbeit! angefertigt dauerh. eleg. Ausführung

gegen besondere Vergütung

in 24 Stunden

Leipzig, Ecke Arndt- u. Lößniger Str. (Eckladen) Frau L. Lange. Tel. 30301.

Anfertigungspreis ohne Auslagen 10 Mk. Auf Wunsch Preisliste. Etwas Stoff sowie vorzügliche Gummisohlen vorhanden. Bei Bestellung von Spangenschuhen genügt Angabe der Lederschuhnummer. Reparaturen an von mir gefertigten Schuhen werden ausgeführt.

Schuh-Anfertigung.

Gohlis, Aeuß. Hall. Str. 128, II. l.

Haus- u. Straßenschuhe. Stoff, Futter und Zwirn ist mitzubringen.

Fertige auch aus Stoffresten unter Garantie gutsitzende Gamaschen an für Herren, Damen und Kinder.

Schlechte **Linoleum-, Steinholz- und Holzfußböden** werden wieder sehr schön mit „Theolin". Bequemer u. billiger als Bohnerwachs. Kein Wischen mehr nötig. Bloßes Auskehren hält die Fußböden stets blank, sauber und staubfrei. Sehr sparsam im Gebrauch. Der Kilo Mark 5.20. Flaschen mitbr. Parkettbehandlungsmittel „Theopol" wachst u. reinigt in ausgiebiger Weise selbst das schmutzigste Parkett per Kilo 15 Mk. Allerfeinstes Bohnerwachs per Kilo 13.50 Mk. A. Richter, Bayersche Str. 78, Spezialgeschäft für Fußbodenpflege. Tel. 35577. Vertreter gesucht.

Pelzwaren-Umarbeit., modernisier., schnell und preiswert. Steinbach, Plauensche Straße 1, II.

Tannenhof [illegible] Vorzügliche Verpflegung

Finkenmühle [illegible] Post Mellenbach Dauernd geöffnet. Eigene Landwirtschaft.

Schuhbesohlung! Reparaturen jeder Art

eventuell innerhalb 3 Tagen!

Kleinverkauf und Annahmestellen:
Fleischerplatz—Schulplatz,
Tauchaer Straße 8,
Petersteinweg 11,
Täubchenweg 9,
Konsumverein Leipzig-Plagwitz nebst Filialen,
Kaufhaus Gebr. Joske, Windmühlenstraße und Johannisplatz,
Joske & Co., Kaufhaus, Markranstädt.

Leipziger Holzschuh- u. Pantoffelfabrik
Leipzig-[illegible] Verkauf Fleischergasse 31

Finkenmühle Sanatorium für Magen-, Darmkranke u. Nervöse. Post Mellenbach i. Thür. Wald.

Friedrichroda Thüring. Wald 480—710 m. Besuchter Winterkurort, Wintersport. Werbeschrift Städt. Kurverwaltung.

An Leipzigs Bevölkerung!

Wohin treiben wir? Was wird aus uns?

Auf diesen **Euren Notschrei** werden Euch antworten

in großer öffentlicher Versammlung in der Alberthalle

am Sonntag, den 8. Dezember 1918, Punkt 2 Uhr nachmittag

Eure Mitbürger **Professor Dr. Walter Goetz,**
Gustav Schneider, Verbandsvorsteher

Der Leipziger Bürger-Ausschuß

Kein zerrissener Strumpf mehr!

Gef. gesch. Nr. 657442.

Strümpfe werden fast wie neu hergerichtet aus alten Strümpfen.

6 Paar zerrissene = 4 Paar gute Strümpfe.
6 Paar zerrissene = 3 Paar gute Socken.

Hergestellt auf Spezialmasch. Feine Nähmaschinenarbeit. Garantiert wie neu hergerichtet, so daß die Strümpfe auch zu Halbschuhen getragen werden können.

Strumpf-Groß-Reparatur-Anstalt mit elektr. Antrieb,
Leipzig-Schleußig, Neumeistraße 19.

Annahmestellen:

Peterstraße 9: **C. Theod. Müller.**
Salomonischen 6: **Berta verw. Wolf.**
Petersteinweg 11: **Theod. Hauser.**
Naustädter Steinweg 27: **Otto Fuchs.**
Elsterstraße 48, Ecke Frankf. Str.: **Otto Fuchs.**
Windmühlenstraße 42: **C. Theod. Müller.**
Südstraße 40: **Curt Grohmann.**
Bornaische Straße 3b: **Emilie Rosenthal.**
Torplatz 1: **Müller Nachf.**
Gohlis Straße 57: **Friedr. Biedermann.**
Neuere Hallische Str., Ecke Friedrich-Marx-Straße: **Paul Brünnlich.**
Neue Hallische Str. 271: **Elise Gemeinhardt.**
Delitzscher Straße 78: **Frl. Lösche.**
Eisenbahnstraße 30: **E. Hanemann.**
Dittrichstraße, Ecke Neue Str.: **Rich. Salzmann.**
Dresdner Straße 67: **Frieda Heimerdinger.**
Eisenbahnstraße 42: **Herm. Matthes.**
Eisenbahnstraße 136: **Oskar Salzmann.**
Stannebeinplatz 3: **Marta Neumann.**
Reudnitz, Hauptstraße 88: **Hedwig Schmidt.**
Otto-Schill-Straße 2: **Elisabeth Heidorn.**
Landsberger Straße 29: **M. verw. Richter.**

Julius Pietsch
Pelzwarenhaus
Brühl 68 Fernruf 1456

Pelzmäntel, Kragen, Muffen usw.

in allen Fellarten und Preislagen von einfachster bis feinster Ausführung

Stets reichhaltige Auswahl.

Nur eigene Anfertigung. Umarbeitungen.

Mitglied der Kürschner-Innung.

Für Weihnachten
empfehle sehr preiswert in großer Auswahl
Röcke *in Wolle, Eolienne und Seide*
Blusen *in Seide, Crep de chine, Voile, Tüll, Wolle, Samt, Chiffon*
reizende Schoßblusen, Unterblusen
Umstandsröcke — Tuchunterröcke
Blusen- und Kleiderseide — Stoffe
Wilhelm Bender,
Modewaren,
Windmühlenstraße 32. Verkaufsräume I. Etage.

Spitzen und Einsätze
in **Tüll, Spachtel und Kunstseide** gibt ab nur an Selbstverbraucher
Max Jacobi, Leipzig, Lessingstraße 10.
Verkaufszeit 9—12, 2—5 Uhr.
Günstige Einkaufsgelegenheit für Schneiderinnen.

Pelzgarnituren
in bester Ausführung besonders preiswert zu verkaufen
en gros **R. Höhle, Kürschnerei,** en detail
Nikolaistraße 12/14. (Kein Laden.)

Zigarren
für Weihnachten,
ca. 50 Pf., 60 Pf., 80 Pf., 1.00 M. das Stück und höher in kleinen Mengen abzugeben
— soweit Vorrat reicht —
Wundram & Künzel,
Leipzig, Neumarkt 31|33, I.

Schönheits- und Haarpflege.
Beseitigung von **Gesichtshaaren mit Elektrolyse,** sowie **Warzen, Leberflecke u. Male.** Behandlung aller Teintfehler, wie Sommersprossen, Pickel, Nasenröte usw.
Spezialität: Höhensonnekuren.
Emma Reiche, Leibnizstr. 3, p.
Ärztlich geprüft. Fernspr. 7011.

Die Herstellung
gestanzter, geprägter
Massenartikel
übernimmt billigst
Curt Baumann, Hartenstein i. Sachsen.

Der neue gesetzlich geschützte
Tiag-Treibriemen „Herkules"
ist der
Triumph der Zellstoffriemen
und bürgt infolge seiner eigenartigen vorzüglichen Bauart für eine bisher kaum erreichte Lebensdauer, vereinigt größte Bruchfestigkeit mit allergeringster Dehnung. Als Förderband unübertroffen.
Schnellste Lieferung in allen Breiten; nur gegen Bezugschein der R. F. St. erhältlich.
Textil-Industrie-Aktien-Gesellschaft,
Büro: Berlin W. 8,
Leipzigerstr. 101, Fernspr. Ztr. 1622

Erhältlich
in allen einschläg. Geschäften

Firma: Grahl & Peetz,
L.-Lindenau
führt alle Reparaturen an Dampfkesseln, Dampfmaschinen, Heizungen, Rohrleitungen usw. aus, übernimmt Reinigen der Kessel, Lokomobilen usw., Autogen- und elektrische Schweißungen aller Art. Verleihen v. Lokomobil. u. Dampfkesseln.
Telephon 33258.

Großes Lager von
Pelzwaren
eigener Anfertigung.
Preiswerte Umarbeitungen und Neuanfertigungen.
P. Stamm, Roßplatz 8,
Ecke Kurprinzstraße.

Reparaturen an Schreibmaschinen
werden fachgemäß ausgeführt durch
Nestmann & Wittig
Nürnberger Straße 33. Tel. 9431.

---

4 ling
Weisse und gesunde Zähne durch
Doctor Vierling's Pfeffermünz-Zahnpulver
Täglich wächst die Zahl der begeisterten Anhänger.
Kleine Packung 75 Pf. Großpackung 60 Pf.
Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.
J. Kron, Fettseifen- und Parfümeriefabrik München.

Alle Reparaturen
an Jalousien u. Rolladen führt fachgemäß u. schnell aus
Hans Honold,
Jalousien- und Rolladenfabrik,
Jahnstraße 77. Telephon 6211.

Zigarren
Qualitätszigarren, auch in größeren Mengen abzugeben. Preislisten gegen Nachnahme.
D. Rosen Nachfolger, Brühl 61.
Zweiggeschäft: Alexanderstraße 14, Ecke Kolonnadenstraße, Petersteinweg 10, Ecke Zeitzer Straße, Turmstraße 29, Ecke Windmühlenstraße.

Jalousien- u. Rolladen-Reparaturen
führt fachgemäß und schnell aus
Carl Röhler, Weststr. 54. Tel. 2402.

Suche laufend größere
Aufträge in Kisten
aller Art.
Dampfsägewerk und Kistenfabrik Robert Buhan, Eisenmühle.
Vertreter: Robert Röser, Leipzig-R., Wallwitzstr. 2.

Handels-Zeitung

br Die Dresdner Börse zeigte am Sonnabend ein wesentlich freundlicheres Bild gegenüber den Vortagen. Die Nachfrage überwog teilweise das Angebot, so daß die Kurse kräftig anziehen konnten. Besonders stark gesteigert waren Sachsenwerk, doch kam bei 25 Proz. Mehrgebot kein Material auf den Markt. Aufgebessert waren ferner Hille, Seck, Seidel & Naumann, Deutsche Gußstahlkugel, Döhlener Gußstahl, Phönicia, Schleme, Wandererwerke, Vereinigte Bautzener Papier, Braubank, Jürgens, Deutsche Kunstleder und Lingnerwerke. Leicht abgeschwächt waren Dresdner Schnellpressen, Peniger Maschinen und Sächsische Turbinen. Am Anlagemarkte kamen größere Beträge in Pfandbriefen und Anleihen zum Handel.

Sächsische Bodencreditanstalt. Im Anzeigenteil werden die Stellen bekanntgegeben, bei denen ab 16. Dezember die am 2. Januar 1919 fälligen Zinsscheine der Pfandbriefe des Institutes eingelöst werden.

Preußische Boden-Credit-Aktien-Bank. Die am 2. Januar 1919 fälligen Zinsscheine der Hypothekenpfandbriefe des Instituts werden, wie aus dem Anzeigenteil ersichtlich, bereits vom 16. d. M. ab in gewohnter Weise kostenlos eingelöst.

* Aus der Kaliindustrie. Der Absatz von Kali hat sich im Monat November nicht günstig gestaltet. Er beträgt etwa den dritten bis vierten Teil des normalen Absatzes. Diese Entwicklung ist vor allem auf den großen Kohlenmangel zurückzuführen. Die beim Kalisyndikat vorliegenden unerledigten Aufträge betragen allein aus Deutschland mehr als 100 000 M. Für den 18. d. M. hat das Kalisyndikat eine Versammlung der Gesellschafter nach Berlin einberufen.

br Bleiindustrie, Akt.-Ges., vorm. Jung & Lindig in Freiberg. Die Generalversammlung setzte die Dividende auf 12½ Proz. fest und genehmigte die Ausschüttung eines Bonus von 125 M. Der in seiner Gesamtheit ausscheidende Aufsichtsrat wurde wieder gewählt.

* Harburger Eisen- und Bronzewerke, Akt.-Ges. Die Gesellschaft beruft eine außerordentliche Generalversammlung ein, die den Verkauf des Taganroger Werkes genehmigen soll.

d Harzer Werke zu Rübeland und Zorge, Akt.-Ges., in Zorge. Das Unternehmen legte nach Erledigung der Heeresaufträge das Blankenburger Werk still, da es an Eisen mangelt. In den Werken zu Rübeland und Zorge wird gearbeitet, und der A.- und S.-Rat ist bemüht, das nötige Eisen zu beschaffen, um größere Arbeiterentlassungen zu vermeiden.

ck Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg, Akt.-Ges., in Augsburg. Die Generalversammlung setzte die Dividende auf 18 Proz. fest und wählte die Herren Geheimrat von Fromm-München und Fabrikdirektor Burt-Augsburg neu in den Aufsichtsrat. Der größte Teil der bei Beginn des neuen Geschäftsjahres vorliegenden Aufträge sei zurückgezogen worden, weil er aus Heeresaufträgen bestand. Die Zukunft des Unternehmens hänge von dem Schicksal Deutschlands ab.

* Plauener Spitzenfabrik, Akt.-Ges., in Plauen i. V. Auf der Tagesordnung einer auf den 27. Dezember einberufenen außerordentlichen Generalversammlung steht ein Antrag auf Aenderung des Beschlusses der Generalversammlung vom 4. Oktober betreffend die Erhöhung des Grundkapitals um 650 000 M durch Herabsetzung der Kapitalserhöhung auf 400 000 M.

* Engelhardt Brauerei, Akt.-Ges., in Berlin-Pankow. Das Unternehmen, dessen Dividende bekanntlich mit wieder 15 Proz. beantragt ist, erzielte einen Warengewinn von 6,91 (i. V. 5,86) Mill. Mark, zu dem noch verschiedene Einnahmen mit 0,18 (0,10) Mill. Mark sowie der Vortrag mit 22 641 (23 379) M treten. Kosten einschließlich Biersteuer erforderten 4,82 (4,37) Mill. Mark, Steuern beanspruchten 0,18 (0,12) Mill. Mark. Bei Abschreibungen von 0,55 (0,35) Mill. Mark verblieb ein Reingewinn von 0,75 (0,59) Mill. Mark, von dem 63 975 M auf neue Rechnung kommen.

ln Badische Akt.-Ges. für Zuckerfabrikation in Waghäusel. In der Generalversammlung wurde mitgeteilt, daß die neuen Bestimmungen über die Rücklage zur Kriegsgewinnsteuer eine veränderte Bilanzierung gegenüber der erst vorgesehenen für das abgelaufene Betriebsjahr notwendig machte. Der Reingewinn verringerte sich danach auf 1 650 138 M gegen 2 165 430 M. Als Dividende werden 20 (24) Proz. verteilt. Die Hauptversammlung stimmte der veränderten Bilanzierung zu.

nh Rohrzuckererzeugung Kubas. Willet und Gray schätzen die nächstjährige Rohrzuckererzeugung Kubas auf 72 gegen 68½ bzw. 60½ und 60 Mill. Zentner in den Vorjahren.

ch Erfurter Mechanische Schuhfabrik, Akt.-Ges., in Ilversgehofen. Das Unternehmen erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Rohgewinn von 493 663 (548 657) M. Unkosten erforderten 265 354 (458 316) M, für Kriegssteuer wurden 65 000 (0) M zurückgestellt. Nach Abschreibungen von 36 050 (54 000) M verblieb ein Reingewinn von 133 949 (36 291) M, aus dem nach sechs dividendenlosen Jahren 10 Proz. Dividende ausgeschüttet und 5749 M (i. V. wurde der gesamte Gewinn zu Rückstellungen und als Vortrag verwendet) auf neue Rechnung vorgetragen werden. Das Aufsichtsratsmitglied Direktor Fritz Dreßler ist aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden und in die Direktion der Gesellschaft eingetreten. Dreßler gehört auch dem Vorstande der Eduard Lingel Schuhfabrik an.

* Aus der Zementindustrie. Die in der letzten Sitzung des Bochumer Zementverbandes beschlossene Errichtung eines Arbeitgeberverbandes der rheinisch-westfälischen Zementwerke ist jetzt, wie uns unser la-Mitarbeiter drahtlich berichtet, erfolgt; im Anschluß an den Bochumer Verband ist der neue Verband mit dem Sitze in Bochum gegründet worden.

* Akt.-Ges. Eiserfelder Steinwerke in Eiserfeld (Sieg). Das Unternehmen arbeitete in 1917/18 mit einem Ueberschuß von 541 251 (i. V. 502 968) M. Nach Abzug der Unkosten, Steuern usw. von 246 290 (238 221) M und der satzungsmäßigen Gewinnanteile verbleiben als Rohertrag 288 752 (256 742) M. Es wird vorgeschlagen, 238 468 (238 723) M zu Abschreibungen zu verwenden und 26 000 (0) M für Talonsteuer zurückzustellen. In das neue Geschäftsjahr ist die Gesellschaft mit einem reichlichen Auftragsbestand zu auskömmlichen Preisen eingetreten. Die Herstellung hielt sich bisher auf der Höhe des Vorjahres. Eine Voraussage über das Ergebnis läßt sich zurzeit nicht machen.

* Gerbrindenernte und Höchstpreise. Der Ueberwachungsausschuß der Lederindustrie ist von der Kriegs-Rohstoff-Abteilung zu folgender Mitteilung ermächtigt worden: Für die nächstjährige Ernte von Eichen- und Fichtenrinde und für die Preise, die die deutschen Gerber für ihre Gerbmittel werden anlegen müssen, liegen die Verhältnisse gegenwärtig natürlich besonders unklar in wirtschaftlicher wie in rechtlicher Hinsicht. Jedenfalls kann aber schon jetzt ausgesprochen werden, daß keine Erhöhung der Höchstpreise für Gerbrinden zu erwarten ist. In dieser Hinsicht hat sich die Kriegs-Rohstoff-Abteilung mit den beteiligten Kreisen der Lederindustrie verständigt und zunächst dem preußischen Landwirtschaftsministerium und dem Reichswirtschaftsamt Mitteilung gemacht. Für den Fall, daß überhaupt mit einem weiteren Gelten der jetzigen Höchstpreisverordnungen und dergleichen zu rechnen ist, soll die jetzt geltende Bekanntmachung vom 28. Februar 1918 betr. Höchstpreise für Eichen- und Fichtengerbrinde in Kraft bleiben und höchstens den etwa erforderlichen formellen Aenderungen unterliegen. Dagegen ist geplant, für die an der Rindengewinnung beteiligten Kreise in erhöhtem Maße Bodenleder und möglichst auch Oberleder freizugeben und diese für die Schuhversorgung der Landbevölkerung höchst wertvolle Lederfreigabe zweckmäßiger als bisher nach der Menge der eingelieferten Rinde zu bemessen.

lk Hinderung der deutschen Ausfuhr durch England. Infolge der Meldungen über Maßnahmen Englands, die neutralen Länder an der Einfuhr deutscher Waren zu verhindern, hat die Handelskammer Leipzig an das sächsische Arbeits- und Wirtschaftsministerium telegraphiert, das dringende Ersuchen gerichtet, es solle bei der Reichsleitung vorstellig werden, daß alles aufgeboten werde, die Hemmnisse zu beseitigen. Es ist dabei auf die verhängnisvollen Folgen der Ausfuhrsperre für die Arbeitsmöglichkeit in Industrie und Handel sowie auf die Gefahr hingewiesen worden, daß durch die von England eingerichteten Überwachungsbureaus der deutsche Außenhandel mit allen seinen Wirtschaftsvorteilen und Geheimnissen dem Gegner ausgeliefert wird.

Dividendenerklärungen

Patzenhofer-Brauerei, Akt.-Ges., in Berlin, wie angekündigt, wieder 14 Proz.

Brauereigesellschaft vorm. Fr. Reitter in Lörrach wieder 5 Proz. auf die Stammaktien und wieder 5 Proz. auf die Vorzugsaktien.

Stärke-Zuckerfabrik, Akt.-Ges., vorm. C. A. Koehlmann & Co. in Frankfurt a. O. wieder 20 Proz.

Arno & Moritz Meister, Akt.-Ges., in Erdmannsdorf wieder 7 Prozent.

Sächsische Automaten- und Türschließer-Akt.-Ges. in Dresden 5 (i. V. 0) Proz.

Held & Francke, Akt.-Ges., in Berlin 15 (i. V. 14) Proz.; außerdem einen Bonus von 12 (0) Proz. infolge günstiger Abwicklungen alter Geschäfte.

Gebr. Schöndorff, Akt.-Ges., in Düsseldorf wieder dividendenlos.

Grundstücksversteigerungen
vor dem Amtsgerichte Leipzig.

Name und Stand des Eigentümers	Lage des Grundstücks	Termin	Ar	Taxe M.
Moritz Paul Thieme, Gastwirt	Mockau, Leipziger Straße 20	13./2., 9,10	11,7	43 000
E. verw. Dyck, M. M. verehel. Eber und A. R. Dyck, Tischler	Thonberg, Holtzendorfer Str. 127	15./2., 9,10	9,0	126 000

Ergebnisse am 7. Dezember.

Lage des Grundstücks und Besitzer	Taxe	Belastung	Höchstgebot	Ersteher
1. Engelsdorf, Paunsdorfer Straße 4 (Grundstücksverw. M. P. H. Schubert)	52 400	52 000	36 000	Rechtsanwalt Dr. A. V. Richter
2. Engelsdorf, Paunsdorfer Straße 11 (Derselbe)	35 800	33 000	24 500	Derselbe
3. Promenadenstraße 41 (Privatmann G. A. F. Burger)	67 200	74 000	80 000	H. M. M. verehel. Canitz in Halle

Es fielen etwa aus: 1. 21 900 M. des Erstehers, 2. 12 000 M. des Erstehers, 3. 19 000 M., davon 4000 M. der Erstcherin.

* Von der gestrigen Berliner Produktenbörse wird gemeldet: Nachdem vor einigen Tagen die neuen Erzeugerhöchstpreise für Rüben herausgekommen sind, sind nunmehr auch die Richtpreise für den Groß- und Kleinhandel bekanntgegeben worden. Im Berliner Verkehr bleibt andauernd Bedarf für Rüben zu Futterzwecken vorhanden. Für Sommersaatweizen und Sommersaatroggen zeigt sich starker Begehr für bayerische Rechnung. Die Anküufte von Heu sind umfangreicher geworden, auch steht etwas mehr dem freien Handel zur Verfügung, da die Lieferungen für die Heeresverwaltung ziemlich aufgehört haben und die Sperre in manchen Kreisen beseitigt ist. Für Stroh dagegen bleibt der Begehr nach wie vor stark bei knappen Zufuhren, doch hofft man auch für diesen Artikel auf mehr Ware.

Um Groß-Hamburg

Unser Hamburger Mitarbeiter schreibt uns: Der Arbeiter- und Soldatenrat scheint das einschwebende und augenblicklich im Mittelpunkt der lokalen Fragen stehende Problem der Schaffung eines Groß-Hamburgs hinter verschlossenen Türen beraten und beschließen zu wollen. Der Arbeiter- und Soldatenrat von Hamburg-Altona will nun, wie verlautet, nochmals mit den Arbeiter- und Soldatenräten der für die Eingemeindung in Frage kommenden Städte und Ortschaften in Verbindung treten. Jedenfalls bewegt sich jetzt diese für Hamburg ebenso wie für seine preußischen Nachbarstädte Altona und Wandsbek dringend gewordene Frage in einem schnelleren Fluß, seitdem die Umwälzung viele staatsrechtliche, wirtschaftliche und kommunalpolitische Hindernisse aus dem Wege geräumt hat. — Hamburg wird mit Bremen und dem Regierungsbezirk Stade zusammen in einem Wahlkreise für die Nationalversammlung wählen. Damit nicht zu verwechseln ist das Bestreben, aus den Bundesstaaten Hamburg und Bremen mit dem Regierungsbezirk Stade, der zum größten Teil wirtschaftlich als Obst- und Gemüseversorger Hamburgs mit der Elbestadt in engster Verbindung steht, unter Anschluß des Herzogtums Oldenburg und Ostfriesland, einen Unterweserqau zu bilden, wobei dann, trotz der exzentrischen Lage Hamburgs, der Schwerpunkt dieses Staates nach Hamburg fallen würde. Auch die Idee der Republik Niedersachsen ist noch ebenso wenig begraben, wie diejenige einer Angliederung Hamburgs an die geplante selbständige Republik Schleswig-Holstein als deren Hauptstadt, wobei dann allerdings der Bezirk Stade wieder in der Luft hängen würde. Soviel steht jedenfalls heute fest, daß Groß-Hamburg nicht nur aus den Städten Hamburg, Altona, Wandsbek und dem südlich der Elbe gelegenen Wilhelmsburg und Harburg bestehen, sondern daß es ebenso wie der Bundesstaat Hamburg über ein großes Landgebiet zur möglichst selbständigen Versorgung mit Lebensmitteln verfügen soll. Wandsbek, Altona sowie die westlich und nördlich gelegenen Teile des Kreises Stormarn und Pinneberg sind durchaus mit der Einverleibung einverstanden. Allerdings kommen schon allerlei Bedenken gegen die Form der Einverleibung und deren Wirkungen. Namentlich sträubt man sich in den reichen Elbgemeinden, wo viele Großkapitalisten wohnen, gegen den Gedanken, daß in Groß-Hamburg überall gleiche Steuern erhoben werden sollen. Daß aber die Zusammenfassung der namentlich in den Hafenfragen bisher scharf konkurrierenden drei Elbestädte Hamburg, Altona und Harburg unter Einschluß von Wandsbek und Wilhelmsburg kommen wird, daran braucht nicht mehr gezweifelt zu werden.

Der Arbeiter- und Soldatenrat geht bei seiner Unterstützung der Idee eines Groß-Hamburgs gerade davon aus, daß das bisherige Hamburger Gebiet nicht genügt, um eine weiträumige, gesunde Siedlungsweise für die Arbeiterklasse zu schaffen. Die gegenwärtige Verwaltungstrennung zwischen Hamburg, Altona und Wandsbek hat eine engherzige partikularistische Politik gezeitigt, unter der alle Teile gelitten haben. Bei der in Zukunft zu erwartenden starken Ausdehnung des Gemeindesozialismus ist es notwendig, daß alle eine wirtschaftliche sparsame Organisation hemmenden Schranken fallen, um die Lasten für alle Bevölkerungsklassen so niedrig wie möglich zu gestalten. Der Verlauf der Versammlung, über die nunmehr vom Arbeiter- und Soldatenrat ein Bericht ausgegeben worden ist, ergab, daß in keiner Weise von ihm beabsichtigt ist, ein besonderes partikularistisches Staatswesen zu schaffen, man wünscht vielmehr nur einen auf breite territoriale Grundlage gestellten Selbstverwaltungsbezirk Hamburg einer einheitlichen großdeutschen Republik.

*

Bremen, 7. Dezember. (Eig. Drahtbericht.) Die für morgen Sonntag von dem bremischen Bürgertum angeordneten Massenversammlungen sind vom A.- und S.-Rat mit der Begründung verboten worden, daß dadurch Zusammenstöße hervorgerufen werden könnten.

Politische Nachrichten

⊙ Der Provinzialvorstand der nationalliberalen Partei Hannover will aus der Reihe tanzen. In seiner gestrigen Sitzung lehnte er die Verschmelzung mit der Deutschen demokratischen Partei ab. Der Provinzialvorstand hält an seinem Beschluß vom 27. November fest, wonach er sich zur Deutschen Volkspartei bekennt, und beschloß die sofortige Fühlungnahme mit allen nationalliberalen Organisationen im Reiche, welche den gleichen Standpunkt einnehmen.

* Einheitliche Regelung der Arbeitsverhältnisse für das Reich. Auf eine Anfrage aus den Kreisen der Industrie, wie sich dieselbe zu verhalten hat gegenüber den Anordnungen der lokalen Arbeiter- und Soldatenräte bezüglich der Einrichtung von Arbeiterausschüssen, teilt das Reichsamt durch den Unterstaatssekretär Giesberts folgendes mit: Im Reichsarbeitsamt wird eine Verordnung ausgearbeitet, welche die Rechtsverbindlichkeiten sowie die Bildung von Ausschüssen der Arbeiter und Angestellten in den Betrieben für das ganze Reich einheitlich regelt. Die Vorarbeiten für diese Verordnung sind nahezu abgeschlossen, so daß die Veröffentlichung in allernächster Zeit zu erwarten steht. Es empfiehlt sich, bis dahin Umbildungen und Neuwahlen von Arbeiterausschüssen zu unterlassen, auch wenn solche von Arbeiter- und Soldatenräten, die nicht im Auftrag der Reichsregierung handeln, angeordnet werden.

Wagner & Co., Bankgeschäft, Leipzig, Grimmaische Str. 19 u. 21.

Telegramm-Adr.: Riwa. Fernspr. 4001, 19154. Giro-Konto: Reichsbank u. Sächs. Bank. Postscheck-Konto 50355.

An- und Verkauf von Wertpapieren. Eröffnung laufender Rechnungen. ‖ Verwaltung und Aufbewahrung von Depots. Beleihung von Wertpapieren. ‖ Annahme von Depositengeldern. Provisionsfreier Scheckverkehr.

Bitte aufbewahren! **Für den Hausbedarf** Bitte aufbewahren!

Brauchen Sie irgend etwas eilig, so finden Sie nachstehend ein Verzeichnis empfehlenswerter Firmen und Institute von Groß-Leipzig, welche ganz in der Nähe Ihrer Wohnung liegen und somit schnell zu erreichen sind.

Nachdruck verboten.

Zentrum

Antiquitäten.
Kühn, H., Spez.-Möbel, Thomasring 16. Einkauf von Altertumsmöbeln.

Auffärben v. Ledermöbeln u. Waren.
Hermann Krause, Gewandgäßchen 1, I. Stock.

Beerdigungsanstalten.
Robert Heßmann, Matthäikirchhof 20, Fernruf 4411. „Pietät“, Matthäikirchhof 28, Fernruf 582.

Bürsten, Besen, Matten und Pinsel.
F. E. Puls, Spezialgeschäft Brühl 66, Fernruf 1010. Fabrik Nürnberger Straße 43.
Louis Lips, König-Albert-Haus, Eing. Barfußgasse 2. Spezialgesch. Gegr. 1840. Reparat. sofort.

Friseure.
Bruno Schultze, Goethestraße 7, Damen-Friseur. Haarfärben, Nagelpflege.
Franz Kurz, Barfußg. 8, Damen- u. Herren-Friseur. Spez.: Gewissenh. Fußpflege. Fußbäder.

Fischhandlungen u. Fischkonserven.
Carl Henneberg, Petersteinweg 12, Fernruf 14816.

Hohlsaumnäherei, Knopfanfertigung.
Georg Nebenzelsky, Schulstraße. Telephon 11586.

Korbwaren und Korbmöbel.
Alb. Richmeyer, Münzgasse 5. Telephon 1733. Korbmacherei u. Reparaturwerkst.

Kunststopferei.
Marg. Köpke, Härtelstr. 21, gegenüb. d. Kramerstr. Neueröffnet. Tadell. Ausführ. garantiert.

Möbelausstattungen.
Riedel & Böhme, Katharinenstraße 19, I. Gediegene Möbel- und Wohnungseinrichtungen.

Nähmaschinen.
Schuba, Herm., Ritterstr. 4, a. d. Grimm. Str., Fernr. 3086. Alleinverk. Origin. Viktoria u. Phönix.

Schirme und Stöcke.
Paul Kleemann, Tauchaer Str. 16. Tel. 12072. Reparaturen sofort.
Gustav Hampel, Schirm-Fabrik, Hainstraße 81. Sonnen- und Regenschirme. Reparaturen billig.

Tapeten, Linoleum und Wachstuche.
Stirnemann & Krausche, Grim. Steinw., E. Querst. 20092.
Carl Knabe, Universitätsstr. 11, Fernr. 18441. Frauen- und Kinderschürzen.

Osten

Damen-Frisier-Salon.
Margarete Looch, Kohlgartenstr. 55. Ondulation, amerik. Kopfwäsche, Manikure.

Eisen- und Werkzeughandlungen.
Alwin Richter, Dresdner Straße 36 / L.-R., Breite Str. 22, Fernruf 60040.

Haus- und Küchengeräte.
Alwin Richter, Dresdner Straße 36. Fernruf 60040.

Elektrische Installation.
Otto Strehlow, L.-Zellerh., Wurzner Str. 99. Taschenlampen, Batterien, Feuerzeuge, sämtl. Zubehörteile f. elektr. Anlagen. Reparaturen an elektr. Anlagen, sowie an Kronen, Lampen und Apparaten.

„Kerol.“ Das beste Staubbindemittel. 25 kg M. 4.—, 50 kg 7.50, 100 kg 14.— exkl. Al. Fabr.: Herm. Jentzsch, Leipzig-S. Tel. 60178.

Zellerhäuser Küchenglanz. Einfach unentbehrlich für jeden Haushalt. Ueberall zu haben.

Zeitungs-Makulatur.
Otto Schaarschmidt, Leipz.-Ro., verl. Wißmannstr., Pl. 2. Tel. 60047. Eink. v. Lumpen, Knochen, Altpapier aller Art.

Süden

Elektrische Installation.
Tannert, Zeitzer Str. 39 b. Tel. 7237. Installation u. Reparatur el. Licht-, Kraft- u. Klingelanlagen. Mech. Werkstatt f. Reparaturen an Apparaten aller Art.

Massage.
M. Rabitz, Bayersche Straße 14, I.

Schirme, Stöcke, Handschuhe.
Reparaturen billig. W. Piller, G.m.b.H. Windmühlenstr. 26. Teleph. 11698.

Spedition.
Albert Müller, Sophienstraße 29. Möbeltransporte, Lohn- und Lastfuhren.

Wirtschaftsmagaz. u. Klempnereien.
Elisabeth Dietrich, Südstraße 13, Fernr. 31761.

Westen

Massage.
Frau Ida verw. Becker, Alexanderstraße 41, I., r.

Schönheits- und Haarpflege.
Emma Reiche, Leibnizstr. 3, pt. Telephon 7911. Beseitigung von Haarausfällen.

Norden

Beleuchtungskörper f. Elektr. u. Gas.
Paul Kraft, Lindenthaler Str. 47. Telephon 50459.

Brennholz.
W. Kratzsch, Dessauer Str. 12. Fernspr. 875.

Farben und Lacke.
Wilh. Schmidt jr., Nordstraße 14, Fernr. 7225.

Frische Blumen und Binderei.
Elisabeth Brehme, Delitzscher Str., Ecke Blumenstr.

Klavierstimmer.
Herm. Harzer, Dorfstraße 12, II.

Neues Theater.

Der Ring des Nibelungen
Erster Tag. **Die Walküre.**
In drei Aufzügen von Richard Wagner. Musikalische Leitung: Prof. Otto Lohse. Spielleitung: Carl Schäffer.

Siegmund J. Vogl — Hunding E. Wachter — Wotan W. Soomer — Sieglinde G. Bartsch — Brünnhilde M. Dom-Hammel — Fricka F. Schreiber
Walküren: Gerhilde, Ortlinde, Waltraute, Schwertleite, Helmwige, Siegrune, Grimgerde, Roßweiße [illegible]
Pausen nach dem 1. und 2. Aufzug.
Opern-Preise. Einlaß 1/24. Anfang 4. Ende gegen 1/210 Uhr.
Spielplan: Montag 3/4 Anr.-Vorst. (2. Folge, rote): Martha. — Dienstag [illegible] Anr.-Vorst. (3. Folge, weiß): Undine.

Hupfeld Phonola

Pianos und Flügel
Rönisch und andere erste Marken

sind Gemeingut aller Musikfreunde.

Die Phonola verlängert infolge ihrer einzigartigen Ausdrucksfähigkeit u. leichten Handhabung in Verbindung mit dem größten Notenrollenschatz der Welt dauernden Genuß.

Vorführung unverbindlich. Druckschriften bereitwillig.

Ludwig Hupfeld A.-G., Leipzig,
Petersstr. 4.

Krystall-Palast
Theater

2 Vorstellungen. 1/24 Uhr gr. Vereinsvorstellung. 1/28 Uhr gr. Abendvorstellung.
Schenk's große Mystik-Schau

Chin. Truppe Hai Joung	Ein Spaß in der Bodega
1 Minute zu spät Verwandlungsakt	Komponisten-Kongreß
Der 9jähr. Virtuos Alfred Walde	Die amüsante Karikatur

Ein Traum von Licht und Schönheit.

Gross-Leipzig
Stadt Nürnberg

Bayersche Straße 8/10. Telephon 1420.
Nachm. 4 und abends 8 Uhr die berühmten
Seidel-Sänger.
Glänzender neuer Spielplan.
In den Vorder-Räumen ab 5 Uhr Konzert des beliebten **Groß-Leipzig-Quartetts.**
Im oberen Saal ab 5 Uhr:
Ball.

Städt. Kaufhaus. Montag, d. 9. Dez., 7 1/2 Uhr:
Konzert von
Fritz von Bose und **Gutia Casini.**
Klavier-Begl.: Dr. Ralph Meyer.
Sonate Fismoll f. Klav. u. Cello v. Pfitzner. Präl., Chor. u. Fuge f. Klav. v. Franck. Fant. f. Cello v. Davidoff. Thema u. Var. f. Klav. v. Bose (Manuskr., Urauff.). Cello-Soli: Cantabile u. Oriental v. Cui. Tarantella v. Piatti.
Konzertflügel: J. Blüthner.
Kart. zu 4, 3, 2, 1 1/2 M. bei Klemm u. Jost.

Zentraltheater (Kleiner Saal, Bittrichring).
Sonnabend, 14. Dezember, abends 7 1/2 Uhr
Vortragsabend, veranstaltet vom
Deutschen Reichsverband für Frauenstimmrecht (Ortsgr. Leipzig),
unter gütiger Mitwirkung der Damen
Ilse von Stach
Tilla Schmidt-Ziegler
Anny Eisele.
Ansprache. Sonate D dur f. Klavier von Mozart. Aus dem Roman „Weh dem, der keine Heimat hat" von Ilse von Stach. Lieder von Heuß. Requiem von Ilse von Stach. Schweizer Volkslieder.
Karten 4, 3, 2 und 1 M. b. Klemm u. Jost.

9. Gewandhaus-Konzert: Donnerstag, 12. Dezember.

Dirigent: Arthur Nikisch.
Die Jahreszeiten. Oratorium von Haydn. Soli: Grete Merrem-Nikisch, Hans Lißmann und Alfred Stephani.
Anfang 6 1/2 Uhr. Ende gegen 9 1/2 Uhr. Hauptprobe: Mittwoch 6 1/2 Uhr. Freikarten ungültig.
Vorprobe: Heute 10 Uhr, für Inhaber von Freikarten.
10. Konzert: 19. Dezember. Corelli, Concerto grosso Nr. 8. Boccherini, Violoncellkonzert. Bach, Motette: Singet dem Herrn. Brahms, Symphonie Nr. 1. Violoncell: Julius Klengel. Gesang: Thomaner-Chor.

Gesellschaft der Musikfreunde.

Alberthalle. Dienstag, den 17. Dezember, 1/28 Uhr
4. Volkstümliches Symphoniekonzert.
Fürstliche Hofkapelle Gera. Leitung: Heinrich Laber.
Solist: **Emanuel Feuermann** (Cello).
F. Volbach, Symphonie H moll. Volkmann, Cellokonzert. Thuille, Romantische Ouvertüre. Tschaikowski, Variationen für Cello und Orchester.
Karten zu 5.50, 4.40, 3.30, 2.50, 1.65, 0.85 bei C. A. Klemm, Neumarkt 28.

Städtisches Kaufhaus. Montag, den 16. Dezember, abends 7 1/2 Uhr:
Frida Kwast-Hodapp und **Walther Davisson.**
II. Beethoven-Violinsonaten-Abend: Es dur (op. 12), G dur (op. 30), C moll (op. 30).
Konzertflügel: Jul. Blüthner.
Karten zu M. 4.40, 3.30, 2.20 und 1.65 bei Klemm und Jost.

Städt. Kaufhaus. Heute Sonntag, 8. Dez., 7 1/2 Uhr
Josef Plaut. Heiterer Abend. Deklamatorisch, musikalisch, mimisch usw.
Bringt zwei Stunden des Vergessens und neuen Lebensmut.
Kart. M. 4.40, 3.30, 2.20 u. 1.10 v. 11—1 b. Kastellan, v. 6 1/2 a. d. Abendkasse.

Tanzunterricht

Zu einer kleinen vornehmen Privatabteilung im Hotel „Deutsches Haus", Königsplatz (20 Paare), sind noch einige Anmeldungen von
Damen u. Herren
erwünscht.
Beginn Anfang Januar.
Tanzschule
A. Marquardt,
Königsplatz 4.

Hotel u. Restaurant Völkerschlachtdenkmal
Reitzenhainer Str. 163.
Täglich Spezialitäten.
Gutgepfl. Biere,
Gute Weine von Brems & Co.
Wilh. Knapp.

Hotel Astoria

Nachmittag ab 4 1/2 Uhr
5-Uhr-Tee mit Künstlerkonzert
ebenso abends ab 8 Uhr
Künstler-Konzert in der Hotel-Halle.

Schiller-Verein (Literarische Gesellschaft zu Leipzig E. V.
3. Abend Deutscher Meistersprecher
Mittwoch, den 11. Dezember, 8 Uhr
in der Alberthalle.
Kurt Stieler
Strindberg-Abend.
I. Teil: Eine Friedensnovelle — Aus dem „Traumspiel": Fingalsgrotte.
II. Teil: Das große Kleinod — Ein halber Bogen Papier — Aus „Nach Damaskus" III. Teil: Häuschen am Klosterberg — Aus der „Beichte eines Toren": Ist das nicht genug?
Karten zu 4, 3, 2, 1 1/2 und 3/4 Mark in der Lincke'schen Buchhandlung, Burgstr. 1-5.

Kaufhaus. Mittwoch, 11. Dez., 7 1/2 Uhr
Klavierabend von
Anita Burkhardt
Janotschek, Suite. Stöhr, Etuden. Draeseke, Weltvergessenheit. Elfenhain. Karg-Elert, Waldszenen. Reger, Silhouetten. Schönherr, Walzer.
Konzertflügel: Julius Blüthner.
Karten zu 4, 3, 2 u. 1 M. b. Klemm u. Jost.

11. Froher Abend

Donnerstag, den 12. Dezember, 8 Uhr
im Grossen Festsaale des Zentraltheaters.
Mitwirkende:
Cläre Hansen-Schultheß (Sopran); Erich Gey (Violine); Erica Liebermann-Roßwiese (Klavierbegleitung); Mendelssohn-Quartett (Gesang).
Lustspiel „Militärfromm"
dargestellt von
Mitgliedern des Leipz. Schauspielhauses.
Karten zu 50 Pf. von Montag ab (täglich 10—2 Uhr) an der Tageskasse des Zentraltheaters.

Städtisches Kaufhaus.
Freitag, den 13. Dezember, 7 1/2 Uhr
Liederabend von Meta
Steinbrück.
Am Klavier: Dr. Otto Ecker v. Eckhofen.
Brahms. Paul Klengel. Wetz. Kahn.
Konzertflügel: Blüthner.
Karten zu 4, 3, 2 u. 1 1/2 M. b. Klemm u. Jost.

Städtisches Kaufhaus.
Sonnabend, den 14. Dez., abends 1/28 Uhr:
Lieder- und Vortrags-Abend von
Dr. Waldemar Staegemann.
Am Blüthner: Dr. Ralph Meyer.
Lieder von Hugo Wolf und Franz Schubert; Hektors Bestattung a. Homers Ilias 24. Gesang. Begleit. Musik von Bothe Sigwart.
Karten zu 5, 4, 3, 2 M. bei C. A. Klemm.

Dr. Georg Voigt, Stimmbildung, Gesangunterricht, Korrepetition.
Windscheidstraße 37, III. Fernruf 14069.

Zentraltheater (Gr. Festsaal)
Heute Sonntag, 8. Dez., abds. 8 Uhr:
Albert Kunze-Abend
zugunsten der Angehörigen des XIX. A.-K.
Karten von 11—1 Uhr a. d. Tageskasse, von 7 Uhr ab a. d. Abendkasse.

Städt. Kaufhaus. Sonntag, 15. Dez., 7 1/2 Uhr
Konzert von Maria-Charlotte
Voigt.
Mitw.: Konzertmeister **Blümle** aus Gera.
Am Klavier: Albert Scharf.
Konzertflügel: Jul. Blüthner.
Karten zu 4, 3, 2 u. 1 Mk. bei Klemm u. Jost.

Sonntag, den 15. Dezember 1918, nachmittags 5 Uhr:
Wohltätigkeits-Konzert
in der Friedenskirche zu Leipzig-Gohlis.
Ausführende: Johanna Buchwald (Gesang), Konzertmeister Kurt Hering (Geige), Organist Albert Jockisch, Kantor Hans Hiller, die Kurrende der Friedenskirche.
Gesänge von Liszt, Papsdorf, Göhler, Ernst Müller, Hans Hiller; Geigensoli von Mendelssohn u. Beethoven; Orgelsoli und Gesänge der Kurrende.
Karten zu 2, 1 M. und 50 Pf. bei P. Pabst, Papierhandlung Kellitz, Gohliser Straße, Expedition der Friedenskirche und Abendkasse.

Auguste-Schmidt-Haus-Saal (Dresdn. Str. 7).
Sonntag, 15. Dezember, abends 8 Uhr:
Konzert von
Thea Reimann (Gesang)
Gutja Casini (Cello)
Oskar Wehle (Gesang)
Am Blüthner: Otto Didam.
Karten zu 4, 3, 2, 1 M. bei C. A. Klemm.

Städtisches Kaufhaus.
Dienstag, den 10. Dezember, abends 8 Uhr:
Konzert „Alte u. neue Meister"
Gesang: Hedwig Borchers
Klavier: Otto Didam
Violine: Karl Wolschke
zugunsten des Kinderheims (Kinder gefallener Krieger) der Genossenschaft Deutscher Bühnenangehörigen.
Karten zu 4, 3, 2, 1 M. bei C. A. Klemm.

Städtisches Kaufhaus.
Sonntag, d. 22. Dez., abds. 8 Uhr,
Jüdischer Liederabend
Sonnabend Sonini.
Rezitation Lowinski, Schauspielhaus Dresden.
Am Flügel: Kochanski.
Karten zu 1.50, 2.20, 3.30, 4.40 b. C. A. Klemm, Neumarkt 28, u. Buchhdlg. Kaufmann, Brühl 8.

Städt. Kaufhaus.
Sonntag, den 22. Dezember, vorm. 11 1/2 Uhr:
zugunsten hiesiger Kriegerwitwen und Kriegerwaisen
Elena Gerhardt — Emil Mamelok
Lieder und Märchen für Kinder und solche, die es wieder werden wollen
unter Mitwirkung des Thomanerchors.
Karten zu 5, 4, 3, 2, 1 M. bei C. A. Klemm.

Pianos eigener Fabrik. Solides Fabrikat. Langjährige Garantie.
Jul. Heinr. Zimmermann, Leipzig, Querstr. 26/28.

Ernst Schneider Lehrer für Kunstgesang, Grassistraße 3, I. Fernsprecher 6049.

Altes Theater.

Flachsmann als Erzieher.
Lustspiel in drei Akten von O. Ernst. In Szene gesetzt von E. Huth
[illegible]
Pause nach dem ersten Akt.
Gewöhnl. Preise. Einlaß 1/27. Anfang 7. Ende gegen 1/210 Uhr.
Spielplan: Montag Vorstellung für den Schiller-Verein [illegible] Bund der Jugend. — Dienstag: Weh dem, der lügt.

Battenberg

Heute Sonntag:
2 Vorstellungen nachm. 1/24 Uhr, abends 1/28 Uhr.
In beiden Vorstellungen:
Gastspiel **Jean Blatzheim**
„Ein Prachtmädel"
Volksstück mit Gesang von O. Walter u. Leo W. Stein.
Vorverkauf: Tageskasse u. C. Hirsch, Katharinenstr. 6.

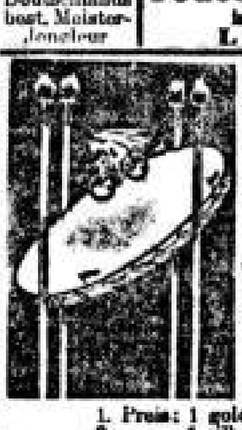
Battenberg-Theater.

Heute Sonntag
2 Vorstellungen
nachmittags 1/24 Uhr, abends 1/28 Uhr.
In beiden Vorstellungen: Verlängertes Gastspiel
Paul Beckers
„Fliegentütenheinrichs Glück."
Jed. Mittw. u. Sonnabd. nachm. „Dornröschen"
Vorverk.: Tageskasse u. C. Hirsch, Katharinenstr. 6. Vorzugs- und Umtauschkarten keine Gültigkeit.

Drei Linden

Täglich abends 7 Uhr:
Sonntags 2 Vorstellungen,
nachm. 3 Uhr, abends 7 Uhr:
Der Riesen-Dezember-Spielplan.
U. a.

Kara Deutschlands best. Meister-Jongleur	Das Todesrennen in der Luft	Gottlieb Reeck Humorist



Voranzeige:
Ab Donnerstag, d. 12. Dez.:
Beginn des großen
Preis-Wettfahren
von Fahrern aus dem Publikum auf dem
Teufelsrad
um die von den 3 Demons ausgeschriebene
Prämie von 1000 Mk.
sowie vier weiteren von der Direktion gestifteten Ehrenpreisen
1. Preis: 1 goldene Herrenuhr
2. " 1 silb. Zigaretten-Etui
3. " 1 Spazierstock
4. " 1 Schreibtisch-Garnitur.
Meldungen nimmt die Direktion an.

Straßenbahn Linie V, L, P, B	Vorverkauf: Tageskasse Th. Althoff Konsum, Karl-Heine-Str.	Letzter Wag. 10.40 ab Angerbrücke

Drei Linden.

Hierdurch zur Kenntnisnahme, daß wir, um unseren werten Besuchern Gelegenheit zu geben, die Straßenbahn noch zu erreichen, mit unseren Vorstellungen bereits 7 Uhr beginnen.
Die Direktion.

Varieté Drei Linden.

Ab Sonnabend, den 14. Dezbr. 1918,
Jeden Mittwoch und Sonnabend nachm. 3 Uhr
Sonnenguckchen
und der
König vom Glitzerland.
Weihnachtsmärchen in 6 Bildern von Max Möller.
Ueber 100 Mitwirkende.

Burgkeller am Naschmarkt.

Zeitgemäße Verpflegung.
Mittags und abends
Einfache Hausgerichte.

Galerie Schneider, Frankfurt a. M.

Rossmarkt 20
Meisterwerke moderner Kunst.
spez. Hans Thoma
Gemälde junger zukunftsreicher Künstler
GRAPHIK insbesond. von Hans Thoma u. sell. Boehle-Radierungen.
Angebote aus Privatbesitz möglichst mit Photo unter Angabe von Künstler, Titel, Maß und Preis erwünscht.

„Vaterland-Lichtspiele"

früher:
Promenadestraße 8 — **Königs-Pavillon** — Am Thomasring

Fernruf 19271

Heute Sonntag 3, ½5, ¼7, ½9 Uhr Anfang

Das mit ganz kolossalem Beifall aufgenommene und bei stets überfüllten Häusern in unsr. Kasino-Lichtspielen z. Vorführung gelangte:

Das Mädchen vom Kaufhaus „A".

Der Lebensroman einer Verkäuferin in 5 Akten mit:
Leontine Kühnberg.

Ludwig Anzengrubers
4 Akter Bauernkomödie:
Der Doppelselbstmord.

Jugendliche unter 14 Jahren haben bis 6 Uhr und über 14 Jahren auch abends Zutritt!

„Welt-Theater"

Barfußgasse — Am Markt

Heute Sonntag: 3, ½5, ¼7 und ½9 Uhr

Carl de Vogt in dem 4 aktigen kolossal spannenden Drama:

„Die Beichte des Mönches"

Hanne Brinkmann
in
Prinzeß Piccolo

Lustspiel.

Nachmittags bis 6 Uhr mit gleichem Programm für Familien u. Kinder. Jugendliche über 14 Jahre haben jetzt auch abends Zutritt.

„Kasino-Lichtspiele"

Neumarkt — Fernruf 19950

Heute Sonntag: 3, ½5, ¼7 und ½9 Uhr

Ressel Orla

in
Die Frauen des Josias Graffenreuth
oder
„Gib den Lebenden — was den Lebenden ist."
Bis von Akt zu Akt äußerst fesselndes Drama in 5 Abteilungen.

Liane Haid in d. 4 akt. brillanten Bauernkomödie
Der Doppelselbstmord
von
Ludwig Anzengruber.

Jugendliche unter 14 Jahren haben bis 6 Uhr und über 14 Jahren, auch abends Zutritt.

Sonntag, 8. Dezember **Leipziger Schauspielhaus** Fernruf 1060.
Vormittags ½12 Uhr: Vorlesung Hans Reimann.
Einheitspreise. Kassenöffnung ½1. Anfang ½12. Ende 1 Uhr.
Nachm. ½3 Uhr: Volksvorstellung:
Das tapfere Schneiderlein.
Kleine Preise. Kassenöffnung 2. Anfang ½4. Ende 5 Uhr.
Abends ½7 Uhr: **Liebe.**
Eine Tragödie in fünf Akten von Anton Wildgans.
In Szene gesetzt von Fritz Viehweg.

Martin	A. Weberow	Vera	F. Carstens
Frau Anna	G. Langfelder	Madame Charlotte	O. Bechop
Seine Mutter	G. Magnus	Ein greiser Herr	E. Nestlicher
Willi Werdegast	H. Leibert	Ein Stubenmädchen	A. Schober

Pause nach dem zweiten Akte.
Der Vorhang wird vor Schluß des Stückes nicht geöffnet. Nach Beginn der Vorstellung keine Einlaß. Jugendlichen unter 18 Jahren ist der Zutritt nicht gestattet.
Sonntag, Preuß. Kassenöffn. 6. Anfang ½7. Ende ¼10 Uhr.
Spielplan: Montag: Keine öffentliche Aufführung. — Dienstag: Der Einsame.

L. W. V.

Anfang der Vereinsvorstellung im Schauspielhaus am 9. Dezember „Der Herr Senator" erst um 7 Uhr.

Sanssouci.

Heute Sonntag nachmittag 4 Uhr
Großer öffentlicher Ball
Orchester Günther Coblenz.
Morgen Montag abends 7 Uhr **Elite-Ball.**

Tanzkursus u. Anstandslehre Gust. Engelhardt
Lehrsaal Krykall-Palast
Sprechzeit und Entgegennahme von Anmeldungen daselbst von 7½—9 abends
Diese Woche Dienstag u. Freitag ab Dellsch. St. 7 d. H. von 11—3 Uhr.

Tel. 4634 **Terrasse Kleinzschocher.** Tel. 42084
Sonntag von 4 Uhr an
Großes öffentliches Ballfest.
Es ladet ein Heinrich Dümpel.
Montag ab 6 Uhr: Oeffentlicher Ball.

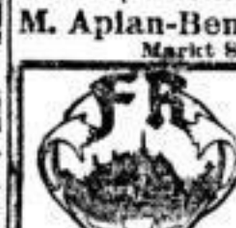
Für Saal- und Kinobesitzer!

Eintrittskarten, Platzkarten, Garderobeblocks, Kellnerbonbücher, Bierunterset zer, Papierservietten, Tischtuchkrepp.
M. Aplan-Bennewitz, G. m. b. H.,
Markt 8 (Barthels Hof).

Drei Lilien

Telephon 60166 — Besitzer Bruno Rösska.
Heute Sonntag von 4 Uhr an:
Großer Ball. Wiener Orchester. Neueste Tänze.

Kaffeehaus Drei Raben
Markthallstr. 16 I.
Fernspr. 6285.
Ueber 50 Jahre bestehendes Lokal.
Echte Biere.
Erstklassige Weine.
ff. Kaffeegebäck.
Vorzügliche Küche.



Forsthaus Raschwitz
Bes. Paul Orlin.
Tel. 35451.
Heute Sonntag ab ½4 Uhr
Wie einst der dezente **Tanz.**

Donnerstag, 12. 12. 18:
Großes Kostüm-Ballfest
im „Künstlerhaus"
— Bosestraße —
Anfang ½7 Uhr.

Schloß
Drachenfels

Tel. 51088. Heute Sonntag von 4 Uhr ab Bes. Edw. Kühn.
Großer Elite-Ball.

Kramers Weinstuben
Hainstraße 14.
Zeitgem. gute Küche.
Weine v. allbek. Güte.
Albin Weisheid, Oekonom.

Kaffee Sport
Frankfurter Straße 12.
Aufmerksame Bedienung.
Bis abends ½12 U. geöffnet.
Klara Rosen.

Kaffee Frankfurt,
Frankfurter Straße 20.
Aufmerksame Bedienung.

Kaffee Lohengrin,
Promenadestr. 3.
! Neu eröffnet !
Schokolade, Kakao, Kaffee.
Warme Speisen.
Aufmerksame Bedienung.
Musik. Unterhaltung.
Anna Müller.

Kaffee Union
Napoleonstraße 15
Neue Bewirtschaftung!
Aufmerksame Bedienung.
Fronsel Weiß.

Kaffee Luna-park
Hospitalstraße 14.
Guter Kaffee. Alkoholfr. Getränke. Aufmerksame Bedienung.
Hugo Ziegler.

Gastwirtschaft
„Zum Kapuziner"
Peterstraße 38.
Zeitgem., gutbürgerl. Küche, ff. Kapuziner.
Heinr. Hildebrandt.

Bier- und Speisehaus
Goldene 12
Peterstraße 12.
Zeitgem., gutbürgerl. Küche. ff. Biere. Gemütlicher Aufenthalt.
Paul Rasch.

Neu eröffnet!
Speisehaus Reinhardt
Albertstr. 42.
Zeitgem. gutbürgerl. Küche
Gutgepflegte Biere.

Neue Bewirtschaftung!
Hotel u. Restaur. Trost
Windmühlenstr. 14/16.
Gutgepfl. Biere. — Zeitgem. Küche. — Gute Betten.

Koscher. Mittagstisch
Wiener Küche
Gerberstr. 19/20
Gute Biere —:— ff. Weine
Max Gorson.

Gut. Privatmittagstisch
gesucht, mod. Küche. Angebote unter T. 88 Exped. des Leipz. Tagebl.

Bienitz-Kaffeehaus der Leipz. Rodelbahn
Burghausen.

Angenehmer Aufenthalt bei guter Verpflegung.
Von Endstation Gundorf ab Station Rückmarsdorf auf bereitstehenden Wagen in 20 Min. bequem zu erreichen.
Rich. Müller.

Ingenieure, Architekten, Techniker, Zeichner, Chemiker, Werkmeister
finden eine wirkungsvolle Interessenvertretung nur im Bund der technisch-industr. Beamten,
Geschäftsstelle Leipzig, Elsterstraße 58, Hof.
Geschäftszeit: Mittwoch und Sonnabend abends ½7 bis 8 Uhr: bis auf weiteres auch Sonntags vorm. 9—11 Uhr.

Stoffknöpfe Kleiderstickerei
fertigt in bester Ausführ.
Friedrich Helbig,
Leipzig, Petersstraße 11

L. Elysium L.
Elisenstr. 72 — Elisenstr. 72

Montag, den 9. Dezember
Große Ballmusik
Anfang 8 Uhr. — A. Müller.

Albertgarten.
Heute Sonntag ab 5 Uhr: **I. Großer öffentlicher Ball.**

Deutsches Haus
L.-Lindenau.
Heute, Sonntag, nachmittag 3 Uhr:
Große Kinder-Vorstellung.
Gastspiel des Leipziger Volkstheaters:
Schneewittchen und die sieben Zwerge.
Großes Kindermärchen.
Morgen, Montag, abends 7 Uhr
der beliebte
D.-H.-Ball.

PARK MEUSDORF
BESITZER: OBM. OUTHARDT
Heute Sonntag 4 Uhr
Im großen Festsaal
Der große Ball
Musik: Unser bewährtes Streichorchester
Die Wirtschaftsräume sind erst mittags von 2 Uhr an geöffnet
In Zukunft finden jeden Sonntag die Ballfeste statt

Heute Ball
in Leipzigs Umgebung.

Cröbern	Gasthof — Inhaber Richard Wagner.	
Lützschena	Gasthof — Inh. Ernst Lindner.	Fernspr. 50812.
Markkleeberg	Gasthof z. „Heiteren Blick" — Inh. Ida verw. Mocker.	Fernspr. 35651.
Oetzsch	„Zur Linde" — Inh. Franz Otto.	Fernspr. 35642.
L.-Schönefeld	Sächsischer Hof — Inh. Richard Spaetho.	Fernspr. 4856.
Thekla	Gasthof St. Thekla — Inh. Gustav Hamann.	
Wahren	Alter Gasthof — Inh. August Bremer.	Fernspr. 50870.
Zweinaundorf	Gasthof — Inh. Bernh. Potsolt.	Fernspr. 7842.

Besitzer E. Meier **Waldmeister** Böhlitz-Ehrenberg
Telephon 34067.
Heute Sonntag: **Mittagstisch und Abendtisch.**
Pünktlich von nachm. 3 Uhr an
der beliebte **Jugend-Festball.**
Reservierte Tische nur bis 6 Uhr. — Volles Orchester, Militärmusik.
Am letzten Sonntag vollständig ausverkauftes Haus.

Müllers Hotel,
Leipzig — Matthäikirchhof.
Halte meine sehr angenehmen Restaurationsräume, kleinen Gesellschaftssaal, sowie Fremdenzimmer, sämtlich nach der Promenade gelegen, bestens empfohlen.
Jedes Zimmer mit Frühstück 4 Mk.
Gustav Schunke.

Möbel-Polier-Anstalt
Alle Art. Möbel (Spez. Altert.), Pianos u. dergl. w. saub. aufpoliert, gebeizt u. gewacht b. Max Pickenhain, Kochstraße 10, H. I. Kostenlose Abholung für alle Tischler-Arbeiten u. Inhaber

---

Lichtspiele Albertbalkon
Krystallpalast
2500 Plätze — 2500 Plätze
Sherlock Holmes
in
Das Schicksal der Renate Jongk
Detektiv-Drama in 4 Akten.
Paul Heidemann
in
Teddy hat einen Nervenanfall
Tolles Lustspiel in 2 Akten.
Auf Festung Karabutok
oder
Zwei, die nicht wiederkehrten
Gewaltiges Drama in 4 Akten.
Anfang nachmittags ½4 Uhr.
¼4—½7 Uhr Kindervorstellung.

Frauenstimmrecht in der Welt und in Deutschland

Ein kurzer Ueberblick über die während des Krieges erreichten Fortschritte in der politischen Stellung der Frauen dürfte heute von besonderer Wichtigkeit sein.

In England hat der Krieg den Wahlrechtlerinnen großen Erfolg gebracht. Am 20. Juni 1917 fand die Sitzung statt, in der das Frauenstimmrecht mit 385 gegen 55 Stimmen im Unterhaus angenommen wurde. Die Altersgrenze wurde auf 30 Jahre festgesetzt. Am 11. Januar 1918 ging das Gesetz im Oberhaus in letzter Lesung durch. Sechs Millionen Frauen erlangten dadurch das Wahlrecht. Die englischen Frauen arbeiten weiter, bis die letzten Ausnahmegesetze gegen sie gefallen sind und sie die völlige Gleichstellung mit den Männern erreicht haben.

In Amerika waren bis zum Jahre 1918 21 Staaten im Besitz des Frauenwahlrechts, teils zu allen gesetzgebenden Körperschaften, teils nur für die Gemeinden. Am 10. Januar 1918 hat das Repräsentantenhaus in Washington die Gesetzesvorlage zur Einführung des Frauenstimmrechts mit 272 gegen 136 Stimmen angenommen. Damit sollten mit einem Schlage die Frauen aller amerikanischen Unionstaaten ihre politische Freiheit erhalten. Doch ist wider Erwarten das Gesetz vom Senat nicht angenommen worden. Die Haupteinwände der Gegner richteten sich nicht gegen das Frauenstimmrecht als solches, sondern man wollte nicht in die Rechte der Einzelstaaten eingreifen. Dort geht der Kampf weiter, und neuerdings sind eine Anzahl Einzelstaaten, darunter New York, dem Stimmrecht gewonnen worden. In fünf Einzelstaaten sitzen bereits elf weibliche Abgeordnete in den betreffenden Parlamenten. Im Weißen Haus in Washington hat die einzige weibliche Abgeordnete, Miß Jeanette Rankins, die Vertreterin für Montana, bei der Abstimmung über den Krieg gegen den Krieg gestimmt. Präsident Wilson ist ein überzeugter Anhänger des Frauenstimmrechts: „Ich stimme ohne Vorbehalt," sagte er, „der Auffassung zu, daß der volle und wahrhaft demokratische Ausbau der Welt, für den wir kämpfen, nicht eher vollständig erreicht sein wird, bis die Frauen zur Ausübung des Wahlrechtes zugelassen sind". — In Kanada hat der bei weitem größte Teil des Landes — sechs Provinzen — zu dem kommunalen Wahlrecht das politische zugleich erhalten.

In Rußland, wo die Frauen seit der Revolution ebenso wie die Männer im 20. Lebensjahre im Besitz des allgemeinen gleichen, direkten und geheimen Wahlrechts sind, bekleideten bei der vorletzten Regierung mehrere Frauen Ministerposten, die Gräfinnen Schkowskaja und Panin. Eine Frau Bicenko sahen wir unter den russischen Delegierten bei den Friedensverhandlungen in Brest-Litowsk. Die unter den Bolschewiki im Verfassungsausschuß tätige Frau Kollontay trat infolge des Brest-Litowsker Friedens zurück. In Frankreich ist im Februar 1917 in der Wahlrechtskommission der Kammer ein Antrag angenommen worden, den Frauen das kommunale Wahlrecht zu geben. Verschiedene Anträge dafür sind eingebracht, die bei steigender Stimmenzahl vor der baldigen Annahme stehen.

In Oesterreich setzte sich schon im vergangenen Jahre der Bürgermeister von Wien, Dr. Weiskirchner, für das Gemeindewahlrecht der Frauen ein. Bei der Umgestaltung des Staates dürften alle Einzelstaaten die Frauenfrage in demokratischem Sinne lösen. Dies gilt auch für Ungarn, wo diese Frage in den letzten Jahren bei jedem Regierungswechsel auf der Tagesordnung stand. In Holland, wo die Frau im vorigen Jahre nicht das aktive, sondern nur das passive Wahlrecht, die Wählbarkeit, erhielt, ist bereits eine Frau, die Lehrerin Louise Groeneweg, als Vertreterin von Rotterdam von den Sozialdemokraten in das Parlament gewählt worden. In Dänemark, das im Jahre 1917 seinen Frauen das politische Wahlrecht gab, sind bei einer starken Beteiligung der weiblichen Wählerschaft 4 weibliche allen Parteien angehörige Kandidatinnen ins Parlament gelangt. Auch in Norwegen, einem der ersten europäischen Frauenstimmrechtsstaaten, ist eine zweite Volksvertreterin ins Parlament eingezogen. In Schweden geht die starke Agitation weiter. Ebenso in Polen, in der Schweiz, in Italien, den Balkanländern.

In Deutschland konnte man nach den Frauenstimmrechtsdebatten im Reichstag und in den Parlamenten der verschiedenen Bundesstaaten meinen, es sei bei uns eine rein sozialdemokratische Forderung. Von Vertretern der rechtsstehenden Parteien wurde meist mit gegnerischen Schlagworten geantwortet. Bei den liberalen Parteien fanden sich aber wenigstens einzelne Politiker, die sich einer entgegenkommenden Behandlung der Frage schon lange nicht mehr verschlossen und von der Notwendigkeit ihrer baldigen Erledigung im bejahenden Sinne überzeugt waren.

Die nichtsozialdemokratischen Frauen aber, die heut in Deutschland ihre politische Gleichstellung fordern, zählen nach Hunderttausenden. Der Bund deutscher Frauen-Vereine, der in 4000 Frauenvereinen mit etwa 602 000 Mitgliedern einen großen Teil der organisierten deutschen Frauen aller Richtungen, Konfessionen und Arbeitsgebiete umfaßt, forderte in einer Denkschrift, die er 1917 an Regierung und Parlament gerichtet hat: „Die Einbeziehung der Frauen in das aktive und passive Wahlrecht in Gemeinde und Staat." Vom Deutschen Reichsverband für Frauenstimmrecht, vom Deutschen Frauenstimmrechtsbund und von den sozialdemokratischen Frauen wurde eine gemeinsame Erklärung erlassen, in der es u. a. hieß: „Die Mitarbeit des weiblichen Geschlechts im öffentlichen Leben steigerte sich in rapidem Wachstum von Jahr zu Jahr, bis während des Krieges die Zahl der weiblichen Berufstätigen in Deutschland schließlich die der männlichen überstieg. Diese Arbeitspflicht gegenüber der Gesamtheit fordert auf der andern Seite das Recht, an dem Auf- und Weiterbau der Gesellschaft mitzuwirken. In den meisten Kulturländern hat man den Frauen bereits öffentliche Rechte eingeräumt. Deutschland steht bis heute den Forderungen der Frauen gegenüber in letzter Reihe. Nicht allein das politische und fast überall das kommunale, selbst das Wahlrecht an den Gewerbe- und Kaufmannsgerichten ist ihnen bei uns versagt. Gegen diese Rechtlosigkeit legen die Frauen kraft ihrer Arbeit für die Allgemeinheit und kraft ihrer Würde als vollwertige Menschen Protest ein. Sie fordern politische Gleichberechtigung mit dem Manne: Allgemeines, gleiches, direktes und geheimes Wahlrecht für alle gesetzgebenden Körperschaften, volle Gleichberechtigung in den Kommunen und gesetzliche Interessenvertretungen."

Ph. Wolff-Arndt.

Der Abbau des Frauenhilfsdienstes

Ungezählte weibliche Arbeitskräfte werden durch die jetzt in Angriff genommene Demobilmachung des Heeres erwerbslos. Die Zahl der erwerbstätigen Frauen hatte sich während der Kriegsjahre in Deutschland bis zu reichlich vier Millionen gesteigert. Wenn nun diese weiblichen Arbeitskräfte zum großen Teil durch Männer ersetzt werden, so ist eine allgemeine Arbeitslosigkeit für Frauen und Mädchen unvermeidlich. Während der Uebergangswirtschaft wird es demzufolge zu einem erbitterten Konkurrenzkampf zwischen Mann und Frau kommen, denn viele von diesen Frauen sehen sich gezwungen, weiter für die eigene wie für die Ernährung der Kinder zu sorgen, weil der Ernährer im Felde fiel, oder weil die Berufstätigkeit des Mannes noch nicht das einbringt, was zur Erhaltung der Familie notwendig ist. In fast allen Arbeitsgebieten der Männerwelt hat sich die Frau betätigt, nun kommt es darauf an, den zurückkehrenden Kriegern Platz zu machen, sollen sie nicht brotlos auf der Straße liegen.

Worauf es vor allem ankommt, ist die Notwendigkeit, die Frau in einen ihrer Eigenart entsprechenden Beruf zu bringen, besser aber, sie der Familie zurückzuführen. Das ist nicht nur ein Problem der Volkswirtschaft, sondern zur Erhaltung und Stärkung unserer Volkskraft notwendig. Zweifellos haben heute die meisten Frauen den dringenden Wunsch, aus den Fabriken und Arbeitsstätten ins häusliche Leben zurückzukehren, um da den ihnen bestimmten Platz ganz auszufüllen. Weit schwieriger ist das Kapitel der jugendlichen Arbeiterinnen, deren Rückführung eine besondere Sorgfalt erheischt, da die jungen Mädchen, die jahrelang mit Männern zusammenarbeiteten, leicht durch Erwerbslosigkeit der Straße und damit der Prostitution verfallen. Die besten Verordnungen und Gesetze werden verhältnismäßig geringe Wirkung haben, wenn in der erwerbenden Frauenwelt selbst, die sich so ziemlich aus allen gesellschaftlichen Schichten und allen Altersklassen zusammensetzt, nicht von innen heraus gegen die drohenden Gefahren angekämpft wird. Bei den hohen Gehältern, die häufig schon ganz junge, kaum der Schulbank entwachsene Mädchen bekommen, haben viele ihre Lebenshaltung ganz und gar auf dieses Ausnahmeeinkommen eingestellt, was bei der Rückkehr zu normalen wirtschaftlichen Verhältnissen naturgemäß zu den größten Schwierigkeiten führt. Zwingende Aufgabe der Mütter wäre es gewesen, darauf zu bringen, rechtzeitig Rücklagen von den hohen Summen zu machen. Wie manches junge Mädchen hat in den Tag hineingelebt ohne eine Ahnung zu haben von den Lasten, die zur elterlichen Wirtschaftshaltung gehören. Die Bedürfnisse wurden immer höher geschraubt, das ganze Geld verbraucht. Plötzlich nimmt der schöne Verdienst ein Ende, und Sorgen tauchen auf. Es ist ja nicht gesagt, daß die Zeit der Stellenlosigkeit lange anhält, denn die Frauenarbeit wird nach Regelung aller Verhältnisse wieder stärker in Anspruch genommen werden, nur mit dem Unterschied, daß sich da nur die Tüchtigsten behaupten werden, und daß das Einkommen nicht so hoch sein wird wie während des Krieges.

Ein Mahnruf des Prinzen Max

Frankfurt a. M., 7. Dezember. (Eig. Drahtbericht.) Die „Frankf. Ztg." veröffentlicht folgenden Aufruf des Prinzen Max von Baden:

Wen die unserem Volke angetane Schmach ebenso heiß in der Seele brennt, wie mir, der erhebe in Wort und Schrift seine Stimme gegen die unerhörte Vergewaltigung, die feindliche Rachsucht und Siegestrunkenheit über uns gebracht haben durch Auferlegung erniedrigender Waffenstillstandsbedingungen, die unser nationales Leben in seinen Grundfesten bedrohen. Er mahne den Präsidenten der Vereinigten Staaten an sein gegebenes Wort, einen Rechtsfrieden zu wollen und einen Völkerbund zu erstreben, in dem sich Deutschland wie jedes andere Land und Volk seiner Eigenart entsprechend unter Wahrung seiner Lebensbedingungen ungehindert entfalten kann. Er weise daher den Präsidenten mahnend hin auf die historischen und tatsächlichen Grundlagen, auf denen Deutschlands Dasein beruht, und deren Verletzung dieses Dasein und die Gerechtigkeit gleichermaßen zerstören würde. Er zeige dem deutschen Volke, das durch die Wucht der plötzlich hereingebrochenen Ereignisse wie gelähmt sein Schicksal erwartet, daß es jetzt unbedingt nötig ist, seinen nationalen Stolz und seine Ehre zu wahren und, würdig seiner Größe und Bedeutung als freies Volk, sein Recht auf Selbstbestimmung und Lebensmöglichkeit zu fordern. Unsere Waffen sind uns aus der Hand geschlagen; aber der deutsche Geist und Charakter leben noch.

Thüringen und Provinz Sachsen

.* Halberstadt, 7. Dezember. Zur Wahrung der wirtschaftlichen Interessen ist hier ein Wirtschaftsbund sämtlicher Offiziere, Sanitäts-Offiziere, der aktiven, inaktiven, Reserve- und Landwehr-Offiziere, der oberen militärischen Beamten im Offiziersrang des Landheeres und der Marine und deren Hinterbliebenen gegründet worden.

‡ Eisenach, 7. Dezember. Der Gemeinderat erhöhte den dem Werrakanalverein gewährten Kredit zur Fortführung seiner Arbeiten von 6000 M auf 10 000 M und beauftragte beim Gemeindevorstand, die weimarische Regierung um die noch rückständige Auszahlung des bewilligten Kredits von 15 000 M zu ersuchen. Zur Unterstützung einer zu gründenden Stadtkapelle wurden 15 000 M zur Verfügung gestellt.

Sport und Spiel

Der Zusammenbruch des Rennstalles A. Stempel.

Der im Herbst 1917 von dem damals 21jährigen A. Stempel ins Leben gerufene Rennstall, der aus kleinen Anfängen sich mit über 40 Pferden rasch zum umfangreichsten deutschen Rennstall entwickelt hat, muß jetzt völlig aufgelöst werden. Dieser Zusammenbruch wird mit Riesenunterschlagungen von über 5 Millionen Mark bei einer der ersten Berliner Privatbankhäuser in Verbindung gebracht. A. Stempel operierte auf dem Turf sehr glücklich, da seine Ankäufe sehr gut einschlugen und er mit ausrangierten Pferden selbst klassische Rennen, wie mit Wirbel den Großen Hansa-Preis, gewann. In diesem Herbst übernahm A. Stempel noch fast den ganzen Stall des Rittmeisters E. Lebrecht-München, und seine Farben spielten dann auch im Hindernissport eine erste Rolle. So landete er mit Cormoran die eine der beiden Karlshorster 100 000-Mark-Prüfungen, das Große Berliner Jagdrennen. Im ganzen brachten die Stempelschen Pferde in diesem Jahre 302 500 Mark, davon 215 900 Mark auf der Flachen, ein. Auch beim Wetten betätigte sich A. Stempel mit großen Summen. Es ist aber bedauerlich, daß, kaum nachdem der Fall Großmann der Vergessenheit anheimgefallen ist, dem Ansehen des deutschen Rennsports durch den Zusammenbruch dieses nicht wie bisher angenommen wurde, aus Kriegsgewinn, sondern aus unlauteren Mitteln hervorgegangenen Rennstalles, von neuem schwerer Schaden zugefügt worden ist.

*

Herr A. Haniel beabsichtigt, wegen der Besetzung des Rheinlandes durch Frankreich sein bei [illegible] gelegenes Gestüt Walberg aufzugeben und das Gestüt Fasanenhof bei Bückeburg, das sich im Privatbesitz des ehemaligen Fürsten zu Schaumburg-Lippe befindet, anzukaufen.

Jockei Archibald, der bis zum Jahre 1917 in Deutschland für Frhr. S. A. v. Oppenheim geritten hat, wird nach Abschluß der Friedensverhandlungen nach Europa zurückkehren, und entweder in Oesterreich-Ungarn oder, was heutig zu begrüßen wäre, wieder bei uns tätig sein. Archibalds Frau ist auch eine Deutsche.

Die preußische Regierung hat zwei neue Landbeschäler erworben und dem Gestüt Georgenburg überwiesen, und zwar den H. F.-H. [illegible] (v. [illegible]) und dem [illegible] (v. [illegible]), einen ehemaligen [illegible], der 1918 auch in Leipzig gelaufen ist.

Das Gestüt [illegible] hat die drei [illegible] [illegible], [illegible] und [illegible] an den Stall Charlottenhof abgegeben, [illegible] [illegible] die [illegible] an die Sport-Union verkauft.

Fußballsport

Der erstklassige Leipziger Fußballsport bringt heute zwei wichtige Verbandsspiele, nämlich Wacker—Bewegungsspieler und Ballspielklub—Spielvereinigung. In Friedenszeiten waren die Begegnungen Wacker—Bewegungsspieler immer das „Derby" für die Leipziger Fußballwelt. Auch heute verspricht das Treffen in [illegible] einen besonders interessanten Kampf zweier kampferprobter Gegner. Der Ausgang des Spieles ist völlig ungewiß. — Auf dem Sportplatze wird es die führende Spielvereinigung [illegible] nicht leicht haben, die Punkte gegen den Ballspielklub in Sicherheit zu bringen. Der L. B. C. tritt mit seinen altbewährten, [illegible] Kräften [illegible], [illegible] und [illegible] an, so daß eine Ueberraschung durchaus nicht ausgeschlossen ist. Beginn beider Spiele 2 Uhr. — Im Gesellschaftsspiel treffen sich noch Eintracht und Olympia [illegible] in [illegible]. [illegible]

Die Berliner Fußballverbandsspiele bei Sonntags [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] und Preußen, Sportfreunde und Union-Oberschöneweide, Viktoria und Union-Charlottenburg, Hertha und Alemannia, B. f. B.-Pankow und Tennis-Borussia, Norden-Nordwest und Germania-Spandau sowie Weißensee 1900 und Brandenburg als Gegner. [illegible] [illegible] und [illegible] sollten [illegible] Punkte sicher haben, [illegible] [illegible] der anderen Spiele durchaus offen. Preußen-Spandau [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] behalten sollten. In der ersten Klasse sind acht Spiele angesetzt.

Hockeysport

Heute finden, wie schon gemeldet, in Leipzig nur drei Verbandsspiele der 2. Klasse statt: Sportfreunde—L. H. C. 2, B. f. B. 2—H. L. S. V. und A. S. C. 2—Wacker 2, alle drei früh 10½ Uhr auf dem Sportplatze. Gleichzeitig tritt [illegible] L. S. C. gegen B. f. B. 1 zu Gesellschaftsspiele an, während das Spiel des A. S. C. gegen den 1. Sportverein [illegible] [illegible] Uhr [illegible] [illegible] [illegible].

Bei den Berliner Hockeyverbandsspielen stehen sich [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]. [illegible]

Rudersport

[illegible] Sport-Jachtwerft Max Oertz [illegible] unter dem Namen [illegible] in [illegible] umgewandelt worden. [illegible] — Der [illegible] Ruderverein Danzig und der Regattaverein des Ruderklubs [illegible] können am 14. Dezember auf ein [illegible] Bestehen zurückblicken. — Der Ruderklub Germania-Königsberg hat laut Jahresbericht 1917/18 in 300 Fahrten 10 942 Mannschaftskilometer zurückgelegt.

Der Leipziger Ruderklub Germania verlor durch den Tod von G. [illegible] einen seiner [illegible] ehemaligen Rennruderer.

Die Leipziger Gewässer sind wieder eisfrei. Günstiger Wasserstand läßt Fahrten in die weitere Umgebung zu.

Die Gründung des Leipziger Vereins für Kanusport ist bis zur Lösung der Grundstücksfrage an einem Wasser hinausgeschoben worden. Voraussichtlich wird die Gründungsversammlung Anfang Januar 1919 [illegible].

Allgemeines

[illegible] der Eröffnung der deutschen Sporthochschule für Athletik am 20. November in Berlin gab Dr. Malitz, die [illegible], für den Wert des Sportes [illegible] [illegible] bekannt, daß die Engländer während des Krieges hinter der Front 3000 Sportplätze beschäftigt haben.

Vermischtes

Die verbesserte Natur. In einer Zuschrift an die „Umschau" übt Dr. J. Hundhausen an der Natur eine nicht gerade begeisterte Kritik und versucht in einem zeitgemäßen Vorschlage die Schöpfung ein wenig zu korrigieren. Unser Körper, schreibt er, hätte einen viel festeren Gang, wenn die großen Zehen nach außen ständen, und der Daumen wäre auch besser an Stelle des kleinen Fingers gebracht, noch besser wäre es, wenn wir an beiden Seiten der Hand einen Daumen besäßen. Solche Erfahrungen und Erwägungen sollten bei der Konstruktion von Kunsthänden berücksichtigt werden, um ihren Inhabern einen Vorsprung von den natürlichen Händen zu geben.

* **Ein schwedisches Jubiläum.** Am 11. Dezember werden 200 Jahre seit jenem Tage verflossen sein, da Karl XII. von Schweden vor der norwegischen Festung Fredrikshald auf eine trotz aller Untersuchungen noch rätselhafte Weise seinen Tod fand.

* **Verwegener Raubüberfall im Zug.** Der Attaché der Prager polnischen Gesandtschaft Harry Bouda und der dieser Gesandtschaft zugeteilte Major Leopold Pokorny wurden während der Fahrt von Wien nach Prag die Opfer eines verwegenen Raubstückchens. Sie wurden im Coupé schlafend von einem unbekannten Dieb chloroformiert und beraubt. Der Dieb entwendete außer 65 000 Kronen Bargeld eine silberne Zigarettendose, die mit kostbaren Steinen geziert war, sowie zahlreiche andere Wertgegenstände. Der Dieb ist der tschechischen und deutschen Sprache mächtig. Auf seine Ergreifung ist eine Belohnung von 10 000 Kronen ausgeschrieben.

Eingesandt

(Für den Inhalt der Einsendungen unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion außer der preßgesetzlichen keine Verantwortung.)

Beschaffung von Arbeitsgelegenheit

Zur Beschaffung von Arbeit würde sich folgendes Projekt sehr gut eignen: Von den Parthendörfern führt nicht ein Zugang nach der Stadt, der nicht mit Ueberwindung mehrerer Straßenüberführungen verbunden wäre. Diesem Uebelstand ist aber leicht abzuhelfen durch Ausbau des Plösner Weges bis zur Volbedingstraße, Weiterführung im Zuge des sogenannten Schwarzen Weges und dessen Ausbau bis zur Leipziger Straße in L.-Mockau. Ebenfalls könnte die Wiesenstraße ausgebaut werden und die Straße entlang des Grundstücks Parzelle 170 (Wiesenstraße 1). Im Anschluß an diese Straßenführung die Verlängerung ausbauen über die Parthe hinweg in Richtung L.-Schönefeld—Abtnaundorf oder auch einen Straßenzug zuvor, wie schon vorgesehen. Hierdurch würde eine nutzbringende Verbindung der nordöstlichen, nördlichen und nordwestlichen Vororte und die Möglichkeit eines Außenringes geschaffen (Ringstraßenbahnführung). Das ganze Areal südöstlich des Schwarzen Weges würde dadurch erschlossen zur Errichtung einer Genossenschaftsanlage, ähnlich der Anlage der Gemeinnützigen Baugesellschaft in L.-Lößnig. An der Parthe entlang ließen sich leicht Anlagen schaffen in Verbindung mit dem Schönefelder Rittergutspark (Volkspark an der Lindenallee) bis zum Abtnaundorfer Park, die dem ganzen waldarmen Nordosten nicht nur zur Zierde gereichten, sondern auch von großem Nutzen in gesundheitlicher Richtung wären. Da der Rat zum größten Teil Alleinbesitzer des fraglichen Areals ist, dürften wohl keine größeren Schwierigkeiten der Ausführung dieses Planes im Wege stehen, und die Privatbesitzer würden sich wohl mit einer solchen Lösung, als der Zeit entsprechend und der Allgemeinheit dienend, einverstanden erklären. Arbeitsbeschaffung tut not, und dieses wäre wohl ein Weg, die Notwendigkeit der Arbeitsbeschaffung mit dem Nützlichen zu verbinden. G.

Wetterbeobachtungen in Leipzig

Dezember	Lufttemp. Celsius	Luftfeucht. Proz.	Temperat.-Extreme am 6. 12. abds. 9 Uhr		Wetterzustand	Allgemeiner Wetterverlauf
6. abends 9 U.	+ 6,7	90	Höchste T.	+ 8,2	trüb, trocken	Vorwiegend trübe u. trock. Witterung
7. früh 7 U.	+ 8,0	89	Tiefste T.	+ 6,5	heiter, trocken	
7. mitt. 2 U.	+ 5,8	82	Niederschl.	0,0	trüb, trocken	

Amtlicher Bericht über die in der Städt. Markthalle zu Leipzig am 7. Dezember 1918 im Kleinhandel verlangten Preise.

Benennung der Lebensmittel	für	höchster	niedrigster	häufigster
Wild u. Geflügel.				
Reh: Rücken u. Keule	½ kg	[illegible]		[illegible]
Blatt	"	[illegible]		[illegible]
Rehfleisch	"	1		1 —
Hasen, gestreift	"	2 80		2 [illegible]
Wildgeflügel				
Wildenten, engl.	½ kg	—	—	—
Rebhühner, alte	Stück	—	—	—
Zahmes.				
Gänse auf Gänsekarte ausgeschlachtet	½ kg			
Enten	"	11 —	8 —	10 —
Kapaunen	"	1[illegible] —	8 [illegible]	9 —
Hühner, alte	"	10 —	7 50	9 —
do. junge	"	10 —	[illegible] —	[illegible] —
Tauben, inländische	Stück	6 —	4 50	5 —
Obst, Süd- und Gartenfrüchte.				
Äpfel, inländ. Tafel	½ kg	1 [illegible]	1 50	1 60
Birnen, Tafel-	"			
Wirtschaftsäpfel	"			
Wirtschaftsbirnen	"			
Pfirsiche	"			
Weintrauben, inländ.	"			
do. ausländ.	"			
Melonen (Zucker-)	"			
Walnüsse, inländ., getrocknete	"			
Preißelbeeren	"			
Kürbisse	"	— [illegible]		— [illegible]
Tomaten	"	—		—
Hagebutten	"	—		—
Gemüse.				
Schwarzwurzel	½ kg	1 50	1 —	1 [illegible]
Rhabarber	"	—	—	—
Meerrettichwurzel	10 St.	2 —	1 50	1 [illegible]
Blumenkohl, inländisch	Kopf		—	—
do. ausländisch	"		—	—
Rosenkohl, inländischer	½ kg	2 —	1 75	2 —
Grüne Bohnen, inländ.	"			
do. Prinzeß-	"			
Wachsbohnen	"			
Schoten	"			
Karotten	"	— 30	— 18	— 20
do. mit Kraut	"	—	—	—
Weißkohl	½ kg	— 14	— 10	— 12
do.	Stück	—	—	—
Rotkohl	½ kg	— 2[illegible]	— 1[illegible]	— 20
Wirsingkohl	½ kg	— 20	— 18	— [illegible]

Benennung der Lebensmittel	für	höchster	niedrigster	häufigster
Grünkohl	½ kg	— 1[illegible]		— 18
Kohlrabi	"	— 17	— 1[illegible]	— 17
Spinat	"	— [illegible]	— 22	— 2[illegible]
Mangold	"	—	—	—
Kohlrüben, gelb	"	— 11	— 10	— 11
do. weiß	"	— 9	—	— 9
Sellerie, inl. mit Kraut	Stück	— [illegible]	— 3	— 50
do. ohne Kraut	½ kg	— [illegible]	— [illegible]	— [illegible]
Teltower Rüben	"	1 —	— 60	— 70
Möhren	"	— 18	— 1[illegible]	— 18
do.	Bund			
Rote Rüben	½ kg	— 18	— 15	— 18
Meerrettich	Stang.	1 [illegible]	1 —	1 10
Perlzwiebeln	½ kg	—	—	—
Zwiebeln	"	— 34	— 30	— 34
Schalotten	"	—	—	—
Porreezwiebeln	10 St.	[illegible] —	— [illegible]	1 —
Petersilienwurzel	½ kg	— 75	— 40	— 50
Knoblauch	Knoll.	— 30	— 10	— 20
Salat, Blatt-	Kopf	— [illegible]	— 1[illegible]	— 20
do. Endivien-	"	— [illegible]	— 20	— 30
do. Kopf-	½ kg	1 [illegible]	— [illegible]	1 —
Brunnenkresse	" St.	— [illegible]	—	— 25
Radieschen, inländische	5 St.	1 [illegible]	1 —	1 [illegible]
Rettiche	Stück	— [illegible]	— 10	— 35
Gurken, Salat-				
do. holländische	½ kg			
do. Einlege-, kurz.	10 St.			
do. Senf-	"			
do. Pfeffer-	"			
Sauerkraut (Rüben-)	"			
Pilze.				
a. frische.				
Steinpilze	½ kg			
Pfifferlinge	"			
Champignons (Edel-)	"			
Reizker	"			
Butterpilze	"			
Rotkäppchen	"			
b. getrocknete.				
Steinpilze	"	18 —	12 —	18 —
Pfifferlinge	"			
Fische u. Schaltiere				
Karpfen	½ kg	3 70		3 70
Schellfisch ohne Kopf	"	—		—
Kabeljau ohne Kopf	"	—		—
Brot.				
Roggenbrot	½ kg	— 24		— 24

Ziegenfleisch (markenfrei) 6—9 Mk.

Von der Sächsischen Wild- und Geflügelhandelsgesellschaft Dresden: Enten 8—12 Mk., Hühner, alte, 7—11 Mk., Hühner, junge, 7,50—11 Mk.

Verwaltung der städtischen Markthalle.
Schulze, Direktor.